MAGDEBURG
Die Stadt mit Zugkraft

Elfter Beteiligungsbericht 2009

www.magdeburg.de

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

4 Vorwort des Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
5 Schwerpunktthema
6 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

9 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
10 Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen
11 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
13 Eckdaten der Eigenbetriebe und der Stiftungen
14 Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg
18 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg
21 Zuschüsse an die städtischen Gesellschaften 2008 (Verwaltungshaushalt)
22 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2008
23 Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993 - 2008 (Verwaltungshaushalt)
24 Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993 - 2008 (Vermögenshaushalt)
25 Anteil der Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg
26 Anteil der Zuschüsse/Kostenerstattungen an die Eigenbetriebe am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg
27 Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2008
28 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2008

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

31 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
40 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
52 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
68 Städtische Werke Magdeburg GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

79 Flughafen Magdeburg GmbH
87 Magdeburger Hafen GmbH
95 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH
111 P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

117 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
124 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
131 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
141 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
149 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
157 Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH
165 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
172 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

180 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
186 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
193 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
202 MESSE und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
213 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
221 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
233 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
243 theater magdeburg (Eigenbetrieb)
262 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH
274 Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)
282 Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG

3.5 Gesundheit und Soziales

285 WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
295 KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

3.6 Wohnungswirtschaft

305 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung

Vorwort des Beigeordneten der Landeshauptstadt Magdeburg

Eine Vielzahl der kommunalen Leistungen werden außerhalb der Stadtverwaltung durch städtische Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie Eigenbetriebe erbracht. Im Rahmen der Umsetzung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg gewinnt die kommunale Betätigung außerhalb der Kernverwaltung der Stadt immer mehr an Bedeutung.

Es sind städtische Gesellschaften und Eigenbetriebe, die eine umfängliche Daseinsvorsorge für die Einwohner Magdeburgs gewährleisten. Durch sie werden Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs, der Abwasser- und Abfallentsorgung und der Energie- und Wasserversorgung erbracht. Die städtischen Unternehmen stellen die Hafen- und Messeinfrastruktur sowie Leistungen der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung bereit und tragen zur Wohnraumversorgung in der Landeshauptstadt bei. Sie sind im wirtschaftlichen, sozialen, medizinischen und kulturellen Bereich sowie im Freizeitbereich tätig.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2009 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Unternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder der Stiftung.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe und Stiftungen zum 31.12.2008.

Magdeburg, im September 2009

Zimmermann
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Rechtsformwechsel vom Eigenbetrieb „Städtisches Klinikum Magdeburg“ in die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

Die Gesundheitswirtschaft in Deutschland befindet sich seit einigen Jahren und insbesondere seit der zum 01.04.2007 in Kraft getretenen weiteren Gesundheitsreform in einem grundlegenden Strukturwandel. Das Krankenhaus entwickelt sich von einer medizinischen Versorgungseinrichtung hin zu einem komplexen Gesundheitsunternehmen. Dieser Prozess geht mit wesentlichen Strukturänderungen einher. Um die Zukunft des Städtischen Klinikums Magdeburg in wirtschaftlicher Hinsicht und im Wettbewerb zu sichern, war eine neue strategische Ausrichtung und damit eine verbundene Organisations- und Rechtsformänderung notwendig. Zielsetzung war die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, um am Ende der Konvergenzphase zumindest ausgeglichene Jahresergebnisse erzielen zu können. Aus diesem Grund hat der Stadtrat im November 2007 die Umwandlung des Städtischen Eigenbetriebes in eine gemeinnützige GmbH beschlossen.

Am 13.11.2007 wurde die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH notariell gegründet und seit dem 01.01.2008 arbeitet das Klinikum operativ in neuer Rechtsform. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Magdeburg.

Trotz der sehr schwierigen wirtschaftlichen Ausgangslage für die GmbH konnte die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2008 mit einem deutlich positiven Jahresergebnis abschließen. Die Ertrags- und Vermögenslage konnte verbessert und der Marktanteil trotz des sich weiter verschärfenden regionalen Wettbewerbs bei rd. 34 % stabilisiert werden.

Für die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums von entscheidender Bedeutung war der Abschluss der Budget- und Entgeltvereinbarung 2008. Daraus ergab sich für die Abrechnung der Fallpauschalen im Jahresdurchschnitt ein Basisfallwert mit Ausgleichen in Höhe von 2.876,68 EUR (Vorjahr 2.905,83 EUR). Die Verbesserung der Ertragslage des Unternehmens lässt sich des Weiteren auf die gestiegenen stationären Fallzahlen (DRG-Bereich), auf die Erhöhung der Anzahl der Pflegetage, auf die Leistungsausweitungen u.a. bei der Erwachsenen-, Kinder- und Jugendpsychiatrie und auf die deutlich verminderten Personalkosten aufgrund des bereits vorher realisierten Personalabbaus zurückführen. Ab 01.07.08 hat eine Abteilung für Plastische Chirurgie im Klinikum ihre Arbeit aufgenommen und führt erfolgreich komplexe Eingriffe an Patienten aus Brust- und Herzzentren aus dem gesamten Bundesgebiet durch. Ebenfalls wurden weitere Investitionen in die moderne Infrastruktur und Medizintechnik getätigt. Das Klinikum ist als Onkologisches Zentrum, Darmzentrum, Brustzentrum und Gefäßzentrum zertifiziert worden. Durch die Straffung der Leitungs- und Organisationsstrukturen wurde das berufsübergreifende Denken und Handeln gestärkt und die Bedürfnisse der Patienten im Gesundheitswettbewerb noch stärker in den Mittelpunkt gerückt.

Koch
Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
AIF	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen
ALG	Arbeitslosengeld
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AN-Institute	Private Forschungsgesellschaften (GmbH)
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ASP	Active Server Pages
BA	Bundesanstalt für Arbeit
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BKF	Betriebswirtschaftlich Kameralistisches Finanzwesen
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BTL	Biomass to Liquid, deutsch: Biomasse zu Flüssigkeit
BUGA	Bundesgartenschau
BVS	Bundesanstalt für Vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung - Europäische Norm – Internationaler Standard für Normung
DKF	Doppisch Kommunales Finanzwesen
DRG	Diagnosis Related Groups
DV-Endgeräte	Datenverarbeitungs-Endgeräte
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EK	Eigenkapital
EP	Einstellplätze
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EXFA	Experimentelle Fabrik
FH	Fachhochschule
FSJ	freiwilliges soziales Jahr
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GIS	Geografische Informationssysteme
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschafterversammlung
GVZ	Güter-Verkehrs-Zentrum
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HNO	Hals-Nasen-Ohren
HRB	Handelsregisterbuch
HzA	Hilfe zur Arbeit

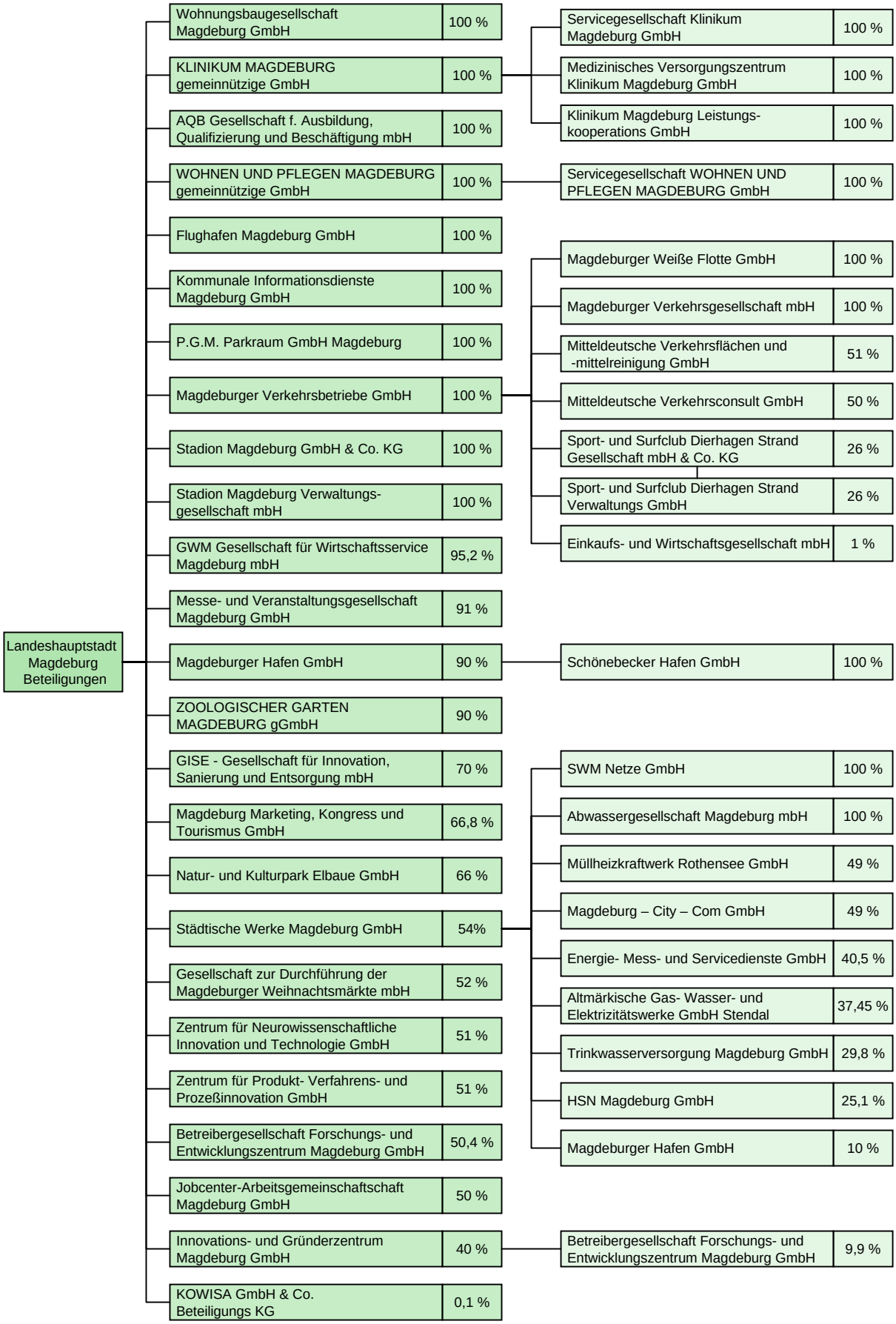
Abkürzungsverzeichnis

IFAT	Internationale Fachmesse für Wasser-Abwasser-Abfall-Recycling
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung
IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KHRG	Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus
LFI	Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt
LHO	Landeshaushaltsordnung
LIST	Landesinnovationsstrategie
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NAM	Neue Arbeit Magdeburg
NV	Normalvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PIZ IF Rota	Produktentwicklung und Innovationszentrum für Integrierte Fertigungszellen der Rotationsbearbeitung
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAM	Strukturanpassungsmaßnahmen
SGB	Sozialgesetzbuch
SHE	Sozialhilfeempfänger
SP	Sonderposten
SV-Konto	Sonderverlustkonto
SWA	Seniorenwohnanlage
TGL	Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt
THA	Treuhandanstalt
TIM	Tourist-Information Magdeburg
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TLG	Treuhandliegenschaftsgesellschaft
TPO	Technologiepark Ostfalen
TVK	Tarifvertrag Kulturorchester
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UmwG	Umwandlungsgesetz
UV	Umlaufvermögen
VDTC	Virtuel Development and Training Centre
WE	Wohneinheiten
ZDL	Zivildienstleistende
WSG	Wettbewerbsstärkungsgesetz

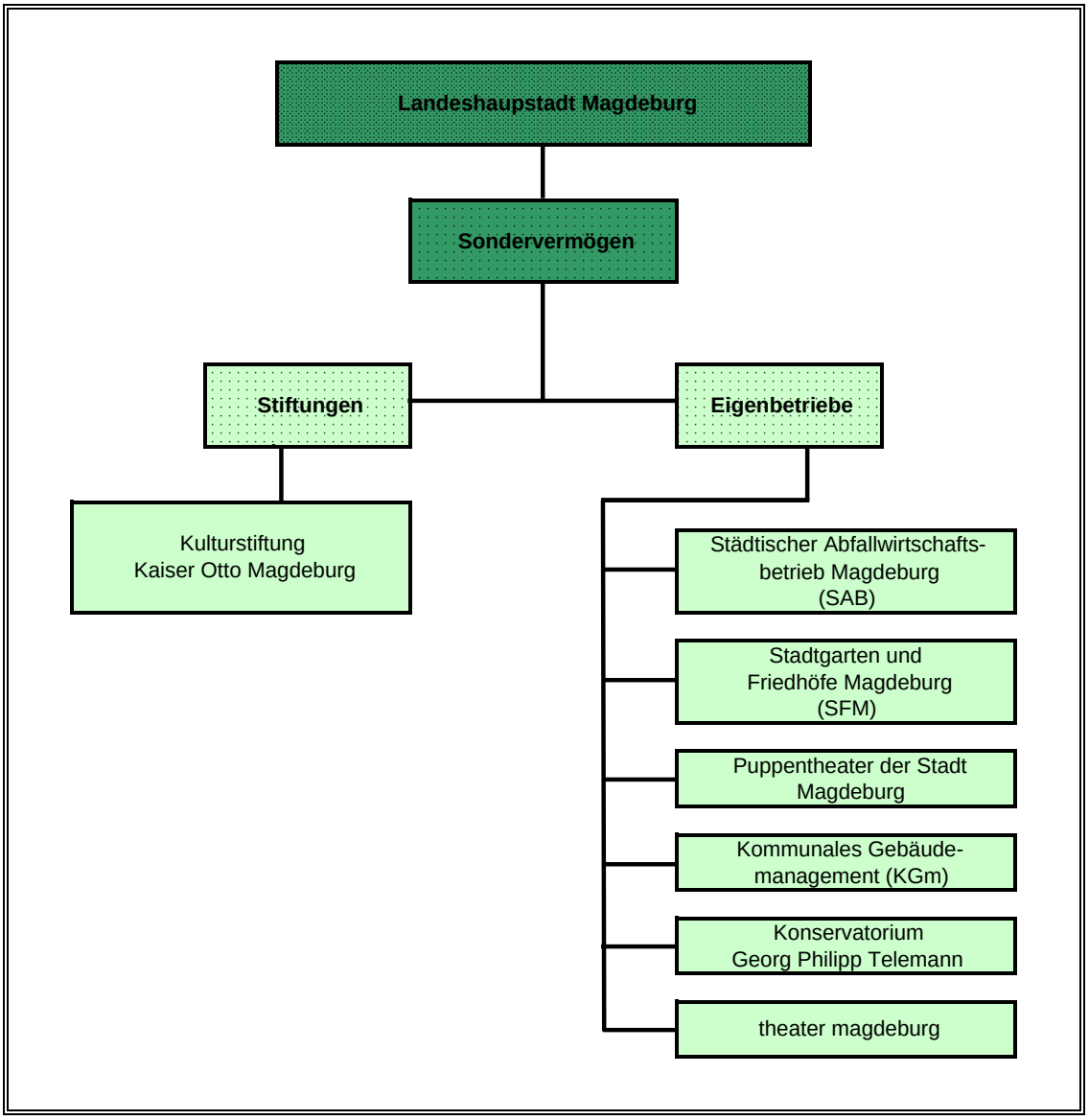
2. Abschnitt

Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Organigramm der Eigenbetriebe und der Stiftungen



Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.08	Beteiligung der Stadt 31.12.08	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF, ohne Azubi) per 31.12.08	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					31.12.07	31.12.08	lt. GuV 2007	lt. GuV 2008	31.12.07	31.12.08
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	1990	21.986	100,0%	775	110.597	106.945	30.775	30.522	79.552	78.233
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	26	70,0%	19	8.441	9.331	528	565	732	726
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	26	100,0%	10	3.346	3.815	0	0	448	387
Flughafen Magdeburg GmbH	1991	7.823	100,0%	11	9.523	9.493	673	704	8.776	8.912
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH **	1991	26	40,0%	5	22.975	———	2.148	———	21.673	———
Magdeburger Hafen GmbH **	1992	1.418	90,0%	68	61.929	———	7.509	———	57.718	———
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	130.888	100,0%	230	899.550	870.039	104.701	98.568	797.236	767.883
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	2.306	95,2%	7	9.745	9.398	497	526	7.291	6.920
Städtische Werke Magdeburg GmbH	1993	50.000	54,0%	701	509.731	512.292	337.131	393.075	407.174	398.753
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	26	51,0%	4	30.842	29.703	1.468	1.630	28.501	27.528
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	26	66,0%	0	63.911	60.201	457	439	62.877	59.420
P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg	1995	4.090	100,0%	2	5.500	3.863	177	177	2.925	2.858
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeß-innovation GmbH	1996	26	51,0%	9	8.231	7.786	330	331	7.666	7.115

Unternehmen	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.08	Beteiligung der Stadt 31.12.2008	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF ohne Azubi) per 31.12.08	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					zum 31.12.07	zum 31.12.08	lt. GuV 2007	lt. GuV 2008	zum 31.12.07	zum 31.12.08
		Tsd. EUR			Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH	1997	26	50,4%	6	3.156	3.067	157	183	2.903	2.826
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1997	7.745	91,0%	61	12.653	12.005	4.637	4.920	11.915	11.132
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	900	100,0%	56	5.723	5.620	7.391	7.874	1.696	1.869
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	28	66,8%	14	633	559	437	513	349	314
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH*	2003	25	52,0%	0	95	109	433	442	7	5
Jobcenter Arbeitsgemeinschaft-Magdeburg mbH**	2004	25	50,0%	0	39	———	0	———	1	———
Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG **	2004	10,1	1,0%	0	17.116	———	1.667	———	12	———
Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH **	2004	25	1,2%	0	26	———	0	———	0	———
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	2006	25	90,0%	58	8.337	9.328	1.365	1.297	4.522	5.590
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	25	100,0%	315	———	60.005	———	16.619	———	56.925
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	500	100,0%	1.083	———	187.659	———	97.526	———	142.821
Summe		228.001		3.434	1.792.099	1.901.218	502.481	655.911	1.503.974	1.580.217

* Jahresabschluss zum 31.03.
** geprüfter Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

In dieser Aufstellung wurden die städtischen Gesellschaften, die sich in Liquidation befinden, nicht berücksichtigt.

Eckdaten der Eigenbetriebe und Stiftungen

Eigenbetrieb	Gründungs-jahr	Stammkapital per 31.12.08	Anzahl der Mitarbeiter	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.07	31.12.08	lt. GuV 2007	lt. GuV 2008	31.12.07	31.12.08
		Tsd. EUR	(ohne Azubi) per 31.12.08	Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb	1998	5.113	(1)	67.638	(1)	24.356	(1)	80.721	(1)
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg[1]	2004	6.000	183	21.588	21.417	14.438	11.504	14.408	14.189
Kommunales Gebäudemanagement	2007	25	233	19.503	(1)	15.255	(1)	153	(1)
theater magdeburg	2007	500	447	7.102	7.052	1.800	1.822	6.502	6.091
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007	150	35	727	(1)	93	(1)	623	(1)
Konservatorium Georg Philipp Telemann[2]	2008	(1)	(1)		(1)		(1)		(1)
Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg	2003	(1)	(1)	769	(1)	0	(1)	625	(1)
Summe									

1 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004
2 - Eigenbetireb wurd e zum 01.01.2008 gegründet

(1) - zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag der geprüfte bzw. beschlossene Jahresabschluss 2008 noch nicht vor

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft (Kurztitel)	Gründungsjahr	aktuelle Beteiligung %	1990/1991 EUR	1992 + Zug./- Abg.	1992 EUR	1993 + Zug./- Abg.	1993 EUR	1994 + Zug./- Abg.	1994 EUR	1995 + Zug./- Abg.	1995 EUR	1996 + Zug./- Abg.	1996 EUR
MVB	1990		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
FMG	1991		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	7.797.201	7.822.766
IGZ	1991		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226	0	10.226
GISE	1991		2.556		2.556		2.556	15.339	17.895		17.895	0	17.895
AQB	1991		25.565		25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
Wobau	1992			153.387.564	153.387.564		153.387.564	0	153.387.564		153.387.564	0	153.387.564
MHG	1992			25.053	25.053		25.053	0	25.053		25.053	669.792	694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565	25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
SGM i.L.	1992			25.565	25.565		25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
GEV	1992			13.294	13.294		13.294	0	13.294		13.294	0	13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992			2.556	2.556		2.556	0	2.556		2.556	0	2.556
SWM	1993					13.805	13.805	27.610	41.415		41.415	0	41.415
GWM	1993					25.565	25.565	0	25.565		25.565	0	25.565
ZENIT	1994							13.038	13.038		13.038	0	13.038
Rennwiesen GmbH	1994							3.068	3.068		3.068	0	3.068
BUGA (neu NKE)	1995									16.873	16.873	0	16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995									13.038	13.038	0	13.038
P.G.M.	1995									4.090.335	4.090.335	0	4.090.335
TASA	1995									256	256	0	256
KOWISA	1995									51	51	0	51
ZPVP	1996											13.038	13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997												
FEZM	1997												
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998												
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998												
KID	1999												
MMKT	1999												
Summe			22.075.028	153.479.597	175.554.625	39.370	175.593.995	59.055	175.653.050	4.120.553	179.773.603	8.480.031	188.253.635

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990			21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565	-25.565	0
FMG	1991			7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991			10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991			17.895		17.895		17.895		17.895		17.895		17.895
AQB	1991			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992			153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564
MHG	1992			694.846		694.846		694.846		694.846		694.846		694.846
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
SGM i.L.	1992			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
GEV	1992			13.294		13.294		13.294		13.294		13.294		13.294
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992			2.556		2.556		2.556		2.556		2.556	-2.556	0
SWM	1993			41.415		41.415		41.415		41.415	1.785	43.200	26.956.800	27.000.000
GWM	1993		997.019	1.022.584		1.022.584		1.022.584		1.022.584	1.178.416	2.201.000		2.201.000
ZENIT	1994			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Rennwiesen GmbH	1994			3.068		3.068	-3.068	0		0		0		0
BUGA (neu NKE)	1995			16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995			4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
TASA	1995			256		256		256	-256	0		0		0
KOWISA	1995			51		51		51		51		51	49	100
ZPVP	1996			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Messe Magdeburg GmbH	1997		3.497.236	3.497.236		3.497.236		3.497.236	1.789.522	5.286.758		5.286.758		5.286.758
FEZM	1997		6.442	6.442		6.442		6.442		6.442		6.442		6.442
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998				15.594	15.594		15.594		15.594		15.594		15.594
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998				296.294	296.294		296.294		296.294		296.294		296.294
KID	1999						700.000	700.000		700.000		700.000	300.000	1.000.000
MMKT	1999						18.100	18.100		18.100		18.100		18.100
Summe			4.500.697	192.754.332	311.888	193.066.220	715.032	193.781.252	1.789.266	195.570.518	1.180.201	196.750.719	27.228.728	223.979.447

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Grün-dungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	2003		2004		2005		2006		2007		2008	
			+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
MVB	1990			21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990			0		0		0		0		0		0
FMG	1991			7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766		7.822.766
IGZ	1991			10.226		10.226		10.226		10.226		10.226		10.226
GISE	1991			17.895		17.895		17.895		17.895		17.895	305	18.200
AQB	1991			25.565		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992			153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564		153.387.564	-22.499.964	130.887.600
MHG	1992		553.013	1.247.859		1.247.859	28.377	1.276.236		1.276.236		1.276.236		1.276.236
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992			25.565		25.565	-25.565	0		0		0		0
SGM i.L.	1992			25.565		25.565	-25.565	0		0		0		0
GEV	1992		-13.294	0		0		0		0		0		0
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992			0		0		0		0		0		0
SWM	1993			27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000
GWM	1993			2.201.000		2.201.000		2.201.000	-6.550	2.194.450		2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
Rennwiesen GmbH	1994			0		0		0		0		0		0
NKE (vormals BUGA)	1995			16.873		16.873		16.873		16.873		16.873		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
P.G.M.	1995			4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335		4.090.335
TASA	1995			0		0		0		0		0		0
KOWISA	1995			100		100		100		100		100		100
ZPVP	1996			13.038		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997			5.286.758	1.738.442	7.025.200	25.000	7.050.200		7.050.200		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997			6.442		6.442		6.442	6.758	13.200		13.200		13.200
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998			15.594		15.594		15.594		15.594		15.594	-15.594	0
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998			296.294		296.294		296.294		296.294		296.294	-296.294	0
KID	1999		-100.000	900.000		900.000		900.000		900.000		900.000		900.000
MMKT	1999		400	18.500		18.500		18.500		18.500		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH	2003		13.000	13.000		13.000		13.000		13.000		13.000		13.000
ARGE	2004				12.500	12.500		12.500		12.500		12.500		12.500
Stadion GmbH & Co KG	2004				100	100		100		100		100		100
Stadion Verwaltungs-GmbH	2004				300	300		300		300		300		300
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2006								22.500	22.500	100	22.600		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007										25.000	25.000	275.000	300.000
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007										25.000	25.000	475.000	500.000
Summe			453.119	224.432.566	1.751.342	226.183.908	2.247	226.186.155	22.708	226.208.863	50.100	226.258.963	-22.061.547	204.197.416

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Gründungsjahr	aktuelle Beteiligung %	per 30.09.2009 + Zug./ - Abg.	per 30.09.2009 EUR
MVB	1990	100		21.985.551
Stadtwerke Magdeburg GmbH i.L.	1990	0		0
FMG	1991	100	34	7.822.800
IGZ	1991	40		10.226
GISE	1991	70		18.200
AQB	1991	100		25.565
Wobau	1992	100		130.887.600
MHG	1992	90		1.276.236
Stadthallenbetriebsgesellschaft	1992	0		0
SGM i.L.	1992	0		0
GEV	1992	0		0
SKL Sanierungsgesell. mbH i.L.	1992	0		0
SWM	1993	54		27.000.000
GWM	1993	95,2		2.194.450
ZENIT	1994	51		13.038
Rennwiesen GmbH	1994	0		0
NKE (vormals BUGA)	1995	66		16.873
IGZ NAROSSA i.L.	1995	51		13.038
P.G.M.	1995	100		4.090.335
TASA	1995	0		0
KOWISA	1995	0,1		100
ZPVP	1996	51		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997	91		7.050.200
FEZM	1997	50,4		13.200
BSM Veranstaltungsges.mbH i.L.	1998	0		0
BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.	1998	0		0
KID	1999	100		900.000
MMKT	1999	66,8		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH	2003	52		13.000
ARGE	2004	50		12.500
Stadion GmbH & Co KG	2004	100	10.000	10.100
Stadion Verwaltungs-GmbH	2004	100	24.700	25.000
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2006	90		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	100		300.000
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	100		500.000
Summe			34.734	204.232.150

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungsjahr	1994		1995		1996		1997		1998		1999	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994	35.790.432	35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW[2]	1997							15.338.756	15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998									5.112.918	5.112.918		5.112.918
MSB[3]	1999											1.278.230	1.278.230
FSM[3]	1999											5.112.919	5.112.919
Zoo[1]	2000												
SFM[3]	2004												
KGm	2007												
theater magdeburg	2007												
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007												
Konservatorium Goerg Philipp Telemann[4]	2008												

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004
4 - Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2008 gegründet

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungsjahr	2000		2001		2002		2003		2004		2005	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432		35.790.432
SSW[2]	1997		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756		15.338.756
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB[3]	1999		1.278.230		1.278.230		1.278.230		1.278.230				
FSM[3]	1999		5.112.919		5.112.919		5.112.919		5.112.919				
Zoo[1]	2000	3.579.043	3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043		3.579.043
SFM[3]	2004									6.212.000	6.212.000		6.212.000
KGm	2007												
theater magdeburg	2007												
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007												
Konservatorium Georg Philipp Telemann[4]	2008												

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004
4 - Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2008 gegründet

Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

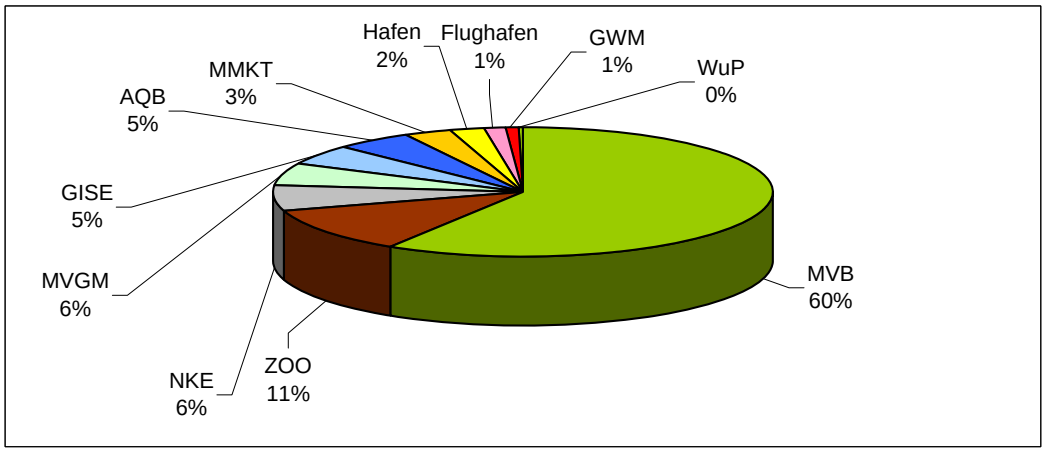
Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Grün-dungs-jahr	2006		2007		2008		per 30.09.2009	
		+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR	+ Zug./ - Abg.	EUR
Städtisches Klinikum[2]	1994		35.790.432		35.790.432				
SSW[2]	1997		15.338.756		15.338.756				
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
MSB[3]									
FSM[3]									
Zoo[1]	2000		3.579.043						
SFM[3]	2004		6.212.000	-212.000,00	6.000.000		6.000.000		6.000.000
KGm	2007			25.000	25.000		25.000		25.000
theater magdeburg	2007			500.000	500.000		500.000		500.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007			150.000	150.000		150.000		150.000
Konservatorium Georg Philipp Telemann[4]	2008					25.000	25.000		25.000

1 - ab 01.01.2007 gGmbH
2 - ab 01.01.2008 gGmbH
3 - Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb und Magdeburger Stadtgartenbetrieb zum 01.01.2004
4 - Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2008 gegründet

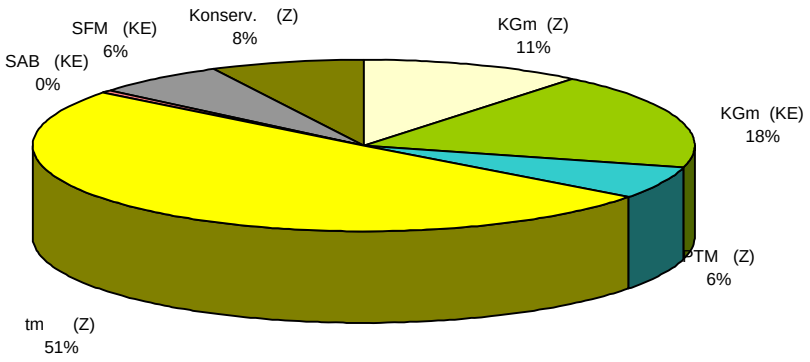
Zuschüsse an die städtischen Gesellschaften 2008
(Verwaltungshaushalt)

Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	MVB	17.650,0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	ZOO	3.400,0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	1.900,0
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	1.680,3
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.513,9
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	1.476,2
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	950,0
Magdeburger Hafen GmbH	Hafen	650,0
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	428,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	250,0
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	WuP	51,0
	Summe	29.949,4



Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2008
(Verwaltungshaushalt)

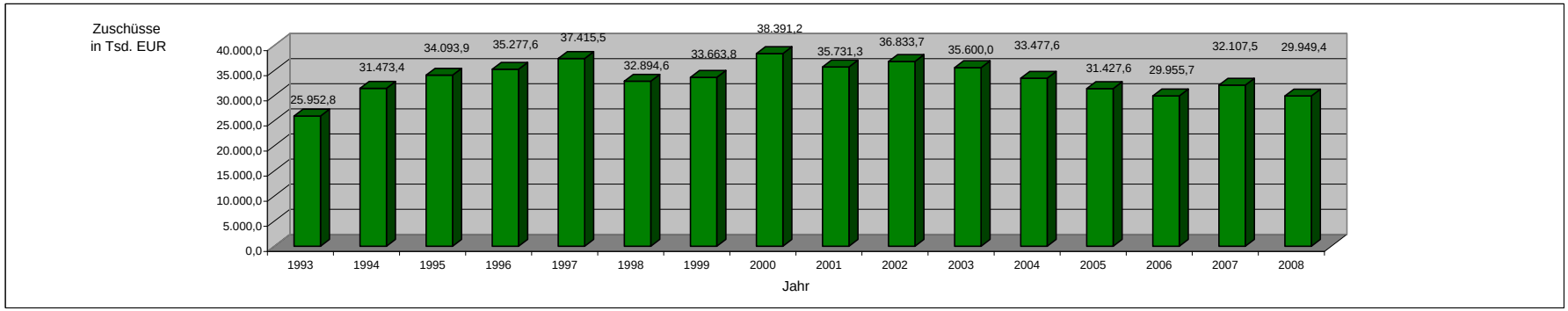
Eigenbetrieb		Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (Z)	3.071,0
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (KE)	5.148,4
Puppentheater	PTM (Z)	1.703,1
theater magdeburg	tm (Z)	14.127,0
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	123,8
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	1.797,5
Konservatorium Georg Philipp Telemann	Konserv. (Z)	2.137,8
	Summe	28.108,6



Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993-2008 (Verwaltungshaushalt - Einzelplan 8)

(Werte in Tsd. EUR)

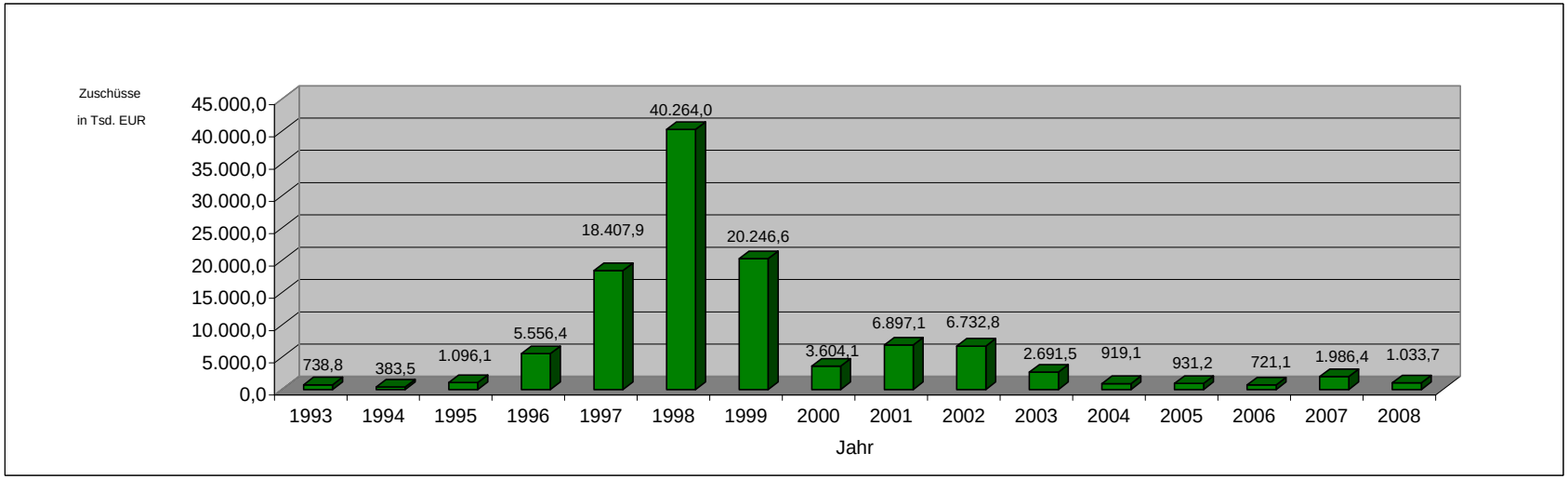
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Flughafen	687,7	607,5	607,5	843,0	842,2	582,0	611,9	675,2	687,0	719,6	751,8	521,0	535,2	551,3	486,0	428,0
Stadthalle	884,5	703,1	802,7	794,2	1.052,3	314,0	616,1	885,4	846,2	1.333,2	1.192,1	1.073,9	0,0	0,0	0,0	0,0
MVB	21.929,4	26.019,7	26.617,4	25.564,6	25.564,6	25.053,3	25.053,3	24.542,0	24.286,4	24.286,4	23.679,2	21.579,2	20.079,2	19.836,4	18.879,2	17.650,0
Hafen	269,4	982,3	982,3	1.032,8	1.022,9	971,4	1.315,3	920,3	843,6	818,0	818,0	818,1	818,1	818,1	700,0	650,0
AQB	1.379,1	1.761,4	2.194,5	2.113,7	2.524,9	2.294,9	2.718,2	2.351,2	2.110,4	2.139,1	2.126,7	2.021,2	1.753,4	1.892,0	1.796,0	1.476,2
SGM	802,7	1.399,4	1.778,0	1.548,4	2.288,3	1.952,5	1.760,2	806,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GISE	0,0	0,0	690,2	1.606,9	1.904,4	1.642,2	1.458,4	1.861,7	1.776,8	1.709,4	1.740,2	1.689,6	1.451,0	1.390,5	1.586,7	1.513,9
Buga/NKE	0,0	0,0	421,3	1.774,0	2.215,9	84,3	130,4	3.728,4	3.439,9	3.013,0	2.659,0	2.514,0	2.555,0	2.214,0	2.090,0	1.900,0
GWM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	460,0	494,0	351,0	536,0	314,0	290,0	250,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.086,8	1.076,3	1.400,0	1.328,0	1.298,6	1.139,7	1.018,5	1.059,4	950,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.533,9	664,7	955,0	811,0	1.611,0	2.560,0	1.920,9	1.820,2	1.680,3
ZOO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.400,0	3.400,0
WuP	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	51,0
Summe	25.952,8	31.473,4	34.093,9	35.277,6	37.415,5	32.894,6	33.663,8	38.391,2	35.731,3	36.833,7	35.600,0	33.477,6	31.427,6	29.955,7	32.107,5	29.949,4



Entwicklung der städtischen Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 1993-2008 (Vermögenshaushalt - Einzelplan 8)

(Werte in Tsd. EUR)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Flughafen	0,0	383,5	468,3	320,8	783,6	281,8	101,2	71,1	0,0	0,0	850,0	33,7	0,0	0,0	250,0	0,0
MVB	639,1	0,0	0,0	0,0	0,0	310,9	199,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hafen	0,0	0,0	0,0	255,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1.227,1	203,0	0,0	350,0	500,0	0,0	1.000,0	0,0
AQB	33,2	0,0	0,0	0,0	20,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SGM	66,5	0,0	177,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buga/NKE	0,0	0,0	286,3	4.294,9	17.603,8	39.671,3	19.946,0	1.903,5	937,4	1.185,8	1.793,5	469,4	409,0	409,0	409,0	409,0
MMKT	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,4	144,9	9,9	0,0	22,2	0,0	0,0	0,0
GWM	0,0	0,0	163,6	685,1	0,0	0,0	0,0	1.210,2	4.697,2	5.179,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVGM	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	38,1	66,0	0,0	312,1	327,4	343,4
GISE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	120,0
WuP	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	161,3
KID	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	419,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	738,8	383,5	1.096,1	5.556,4	18.407,9	40.264,0	20.246,6	3.604,1	6.897,1	6.732,8	2.691,5	919,1	931,2	721,1	1.986,4	1.033,7



Anteil der Zuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg

Jahr	Gesamtsumme (Anordnungssoll = L) in EUR	Gesellschaften in EUR	Anteil (%)
	Verwaltungshaushalt		
1991	436.342.145	62.250.963	14,27
1992	451.760.619	36.956.791	8,18
1993	508.818.233	25.952.920	5,10
1994	589.865.668	31.473.492	5,34
1995	586.578.070	34.094.067	5,81
1996	543.943.521	35.277.913	6,49
1997	503.028.796	37.415.215	7,44
1998	453.468.093	32.895.190	7,25
1999	452.595.515	33.663.764	7,44
2000	443.165.601	38.391.220	8,66
2001	439.821.347	35.731.173	8,12
2002	448.005.886	36.833.700	8,22
2003	456.976.511	35.600.000	7,79
2004	467.255.544	33.477.600	7,16
2005	509.900.779	31.427.600	6,16
2006	559.918.631	29.955.700	5,35
2007	542.227.676	32.107.500	5,92
2008	568.279.293	29.949.400	5,27
	Vermögenshaushalt		
1991	221.194.610	72.859	0,03
1992	137.944.632	0	0,00
1993	153.509.027	738.817	0,48
1994	165.261.828	383.469	0,23
1995	117.178.301	1.096.159	0,94
1996	132.958.228	5.556.362	4,18
1997	200.372.337	18.407.837	9,19
1998	262.548.892	40.264.031	15,34
1999	153.459.392	20.246.647	13,19
2000	128.842.270	3.604.100	2,80
2001	109.194.828	6.897.072	6,32
2002	102.433.359	6.732.800	6,57
2003	144.666.241	2.691.500	1,86
2004	121.425.653	919.100	0,76
2005	131.699.653	931.200	0,71
2006	218.599.210	721.100	0,33
2007	71.725.287	1.986.400	2,77
2008	81.884.857	1.033.700	1,26
	Gesamthaushalt		
1991	657.536.755	62.323.822	9,48
1992	589.705.251	36.956.791	6,27
1993	662.327.260	26.691.737	4,03
1994	755.127.496	31.856.961	4,22
1995	703.756.371	35.190.226	5,00
1996	676.901.750	40.834.275	6,03
1997	703.401.133	55.823.052	7,94
1998	716.016.985	73.159.221	10,22
1999	606.054.907	53.910.411	8,90
2000	572.007.871	41.995.320	7,34
2001	549.016.175	42.628.245	7,76
2002	550.439.245	43.566.500	7,91
2003	601.642.752	38.291.500	6,36
2004	588.681.197	34.396.700	5,84
2005	641.600.432	32.358.800	5,04
2006	778.517.841	30.676.800	3,94
2007	613.952.963	34.093.900	5,55
2008	650.164.150	30.983.100	4,77

Anteil der Zuschüsse/Kostenerstattungen an die Eigenbetriebe am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg

Jahr	Gesamtsumme (Anordnungssoll) in EUR	Eigenbetriebe Zuschüsse in EUR	Eigenbetriebe Kosten-erstattungen in EUR	Anteil (%)
	Verwaltungshaushalt			
1994	589.865.668	0	0	0,00
1995	586.578.070	0	0	0,00
1996	543.943.521	0	0	0,00
1997	503.028.796	0	0	0,00
1998	453.468.093		152.313	0,03
1999	452.595.515	594.121	9.251.139	2,18
2000	443.165.601	3.923.347	11.477.900	3,48
2001	439.821.347	3.353.244	11.646.949	3,41
2002	448.005.886	3.227.500	10.801.743	3,13
2003	456.976.511	3.230.000	10.297.214	2,96
2004	467.255.544	3.460.645	8.988.677	2,66
2005	509.900.779	3.486.985	8.858.268	2,42
2006	559.918.631	3.388.957	8.936.317	2,20
2007	542.227.676	18.649.297	7.398.215	4,80
2008	568.279.293	21.038.861	7.069.700	4,95
	Vermögenshaushalt			
1994	165.261.828	0	0	0,00
1995	117.178.301	0	0	0,00
1996	132.958.228	0	0	0,00
1997	200.372.337	0	0	0,00
1998	262.548.892	0	0	0,00
1999	153.459.392	0	0	0,00
2000	128.842.270	0	0	0,00
2001	109.194.828	0	0	0,00
2002	102.433.359	0	0	0,00
2003	144.666.241	0	0	0,00
2004	121.425.653	109.463	0	0,09
2005	131.699.653	142.716	0	0,11
2006	218.599.210	148.643	0	0,07
2007	71.725.287	349.557	0	0,49
2008	81.884.857	217.329	0	0,27
	Gesamthaushalt			
1994	755.127.496	0	0	0,00
1995	703.756.371	0	0	0,00
1996	676.901.750	0	0	0,00
1997	703.401.133	0	0	0,00
1998	716.016.985	0	152.313	0,02
1999	606.054.907	594.121	9.251.139	1,62
2000	572.007.871	3.923.347	11.477.900	2,69
2001	549.016.175	3.353.244	11.646.949	2,73
2002	550.439.245	3.227.500	10.801.743	2,55
2003	601.642.752	3.230.000	10.297.214	2,25
2004	588.681.197	3.570.108	8.988.677	2,13
2005	641.600.432	3.629.701	8.858.268	1,95
2006	778.517.841	3.537.600	8.936.317	1,60
2007	613.952.963	18.998.854	7.398.215	4,30
2008	650.164.150	21.256.190	7.069.700	4,36

Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2008

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)																	Gesamt
Name der Gesellschaft	**1990/91/92**	**1993**	**1994**	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**1990-2008**
MVB	76.653,0	33.593,0	28.413,5	31.838,7	29.493,7	36.375,2	37.986,0	18.126,1	32.416,0	30.466,0	12.647,7	6.549,9	11.008,5	10.634,8	11.012,3	10.242,1	10.773,0	428.229,5
SWM	8.882,1	74.122,0	171.088,5	80.384,8	59.988,9	54.190,8	70.526,6	38.581,1	27.449,2	27.878,0	26.111,0	19.478,0	30.520,0	22.340,0	18.592,0	16.767,0	19.238,0	766.138,0
Wobau	30.841,9	47.784,5	74.014,5	48.486,2	49.148,4	50.690,2	52.324,1	80.946,2	79.741,3	93.319,6	32.295,1	13.449,2	2.261,3	949,7	1.537,3	1.670,8	3.894,1	663.354,4
FMG	338,4	11.197,1	1.397,2	1.797,5	2.136,9	1.533,3	1.089,5	1.574,1	239,3	163,4	69,8	98,2	142,6	64,7	492,4	93,9	357,0	22.785,3
MHG	343,0	4.418,5	6.177,7	3.902,0	4.773,9	1.339,6	3.713,0	2.433,5	1.866,3	547,4	2.345,4	494,2	7.930,4	6.618,4	12.337,0	7.993,5	[2]	67.233,8
Stadthallenbetriebsgesellschaft [3]	0,0	48,8	105,8	14,5	66,5	20,0	37,3	27,6	50,0	36,1	10,9	13,0	26,4	—	—	—	—	456,9
GWM	-	100,8	80,7	4,0	17,7	38,0	35,6	659,5	2.071,6	5.889,1	733,0	26,4	7,5	2,4	1,1	0,9	2,9	9.671,2
IGZ	734,3	145,2	3.332,0	9.476,5	4.776,9	1.716,4	733,9	249,2	104,5	73,3	273,3	5.958,8	7.179,4	3.367,3	267,5	2,8	[2]	38.391,3
GISE	2.419,1	869,5	320,4	204,5	238,7	72,2	61,4	138,0	60,0	127,5	270,5	400,9	162,3	219,5	523,1	158,1	252,1	6.497,8
AQB	958,9	156,5	99,1	154,8	160,3	65,3	114,9	140,8	145,7	172,9	104,2	107,2	197,0	71,3	227,6	180,9	58,6	3.116,0
ZENIT	-	-	-	5,2	2.149,2	10.589,6	11.349,2	475,5	154,4	6,8	9,6	9,8	254,1	2.106,3	7.512,2	2.154,0	15,3	36.791,2
Buga/NKE	-	-	-	31,9	1.802,1	11.910,3	37.158,9	34.807,7	3.715,5	211,0	109,8	489,7	665,2	160,4	44,8	128,5	71,4	91.307,2
P.G.M.	-	-	-	0,0	231,2	290,7	475,3	3.086,9	819,4	15,6	28,6	801,6	3,2	7,3	0,7	0,0	1	5.761,5
ZPVP	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	1.737,5	6.262,5	5.224,5	967,5	68,8	1,2	2,1	6,5	6,4	4,1	14.281,1
FEZM	-	-	-	-	-	0,0	1.342,0	2.212,8	3,2	4,8	1,4	0,0	0,1	8,7	2,4	0,6	1,2	3.577,2
MVGM (bis 2004 Messe MD)	-	-	-	-	-	3.595,8	15.338,8	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	346,4	333,7	190,3	24,3	31,5	19.861,4
KID	-	-	-	-	-	-	0,0	3.738,8	1.431,4	1.459,6	1.460,4	1.318,2	577,4	440,5	927,0	897,5	1.018,8	13.269,6
MMKT	-	-	-	-	-	-	-	0,0	8,1	42,6	124,7	37,4	15,9	43,0	143,2	151,9	18,4	585,2
Weihnachtsmarkt GmbH [1]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,7	0,0	1,9	6,9	0,6	23,1
ARGE													0,0	0,0	0,0	1,4	[2]	1,4
ZOO	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	683,8	1.382,0	2.065,8
KLINIKUM			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.998,0	3.998,0
WuP			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	240,0	240,0
Gesamtinvestitionsvolumen	**121.170,7**	**172.435,9**	**285.029,4**	**176.300,6**	**154.984,4**	**172.427,4**	**232.286,5**	**188.935,9**	**156.538,4**	**165.638,2**	**77.562,9**	**49.301,3**	**61.312,6**	**47.370,1**	**53.819,3**	**41.165,3**	**41.358,0**	**2.197.636,9**

[1] Jahresabschluss zum 31.03.

[2] geprüfter Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

[3] die Stadthallenbetriebsgesellschaft wurde zum 1.1.05 auf die Messe MD zur MVGM verschmolzen

Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 1994 - 2008

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)															Gesamt
Name des Eigenbetriebes	**1994**	**1995**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**1994-2008**
SAB					6.682,5	5.330,4	6.890,9	3.729,7	4.030,5	7.036,5	4.068,8	3.603,7	2.108,3	2.505,6	(1)	45.986,9
SFM											683,4	700,7	1.629,8	832,4	916,0	4.762,3
Puppentheater der Stadt Magdeburg														7,5	(1)	7,5
theater magdeburg														214,5	364,8	579,3
KGm														17,1	(1)	17,1
Konservatorium Georg Philipp Telemann															(1)	
																0,0
Gesamtinvestitionsvolumen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**6.682,5**	**5.330,4**	**6.890,9**	**3.729,7**	**4.030,5**	**7.036,5**	**4.752,2**	**4.304,4**	**3.738,1**	**3.577,1**	**1.280,8**	**51.353,1**

(1) - Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag noch kein geprüfter Jahresabschluss 2008 vor.

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH - KID -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400
  E-Mail: info@kid-magdeburg.de
  Internet: www.kid-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Handelsregister:
  HR B 11448 beim Amtsgericht Magdeburg
  Stammkapital: 900.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg.
  Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

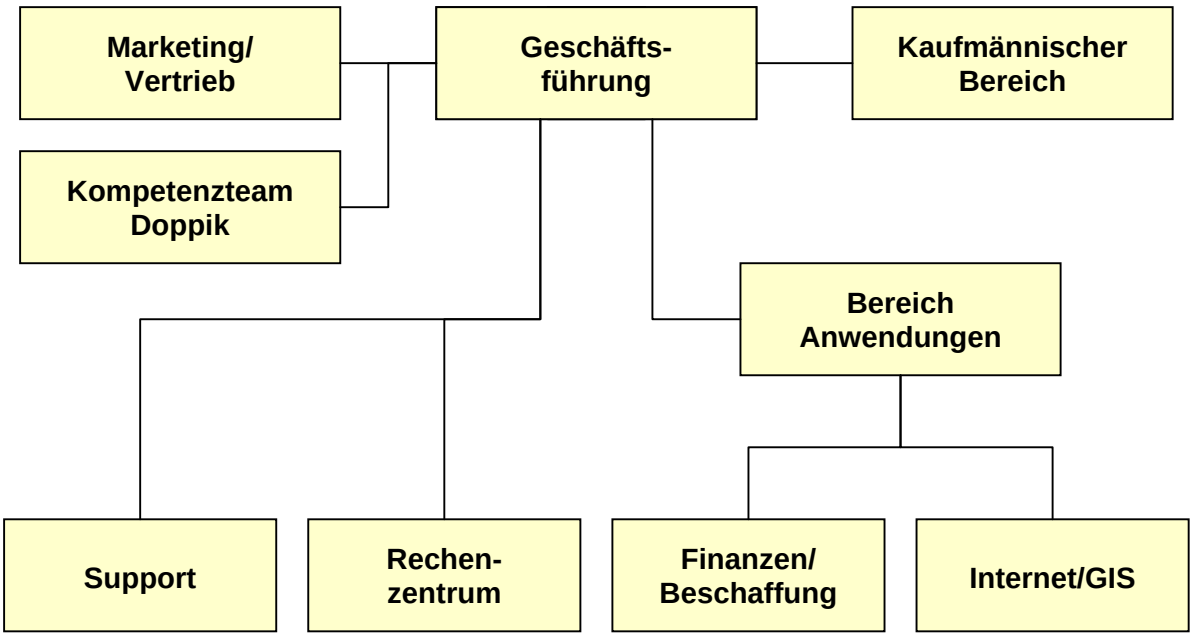
  Geschäftsführung:
  Herr Dr. Michael Wandersleb
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Rösler (Stadtrat)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Schönberner (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Herbst (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 beschäftigte die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH 56 Mitarbeiter. Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Marketing und Vertrieb
- Kompetenzteam Doppik
- Anwendungen
- Rechenzentrum
- Support

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation sowie im Betrieb des Rechenzentrums. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus

und Wirtschaft wird eine infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Folgende Aktivitäten der KID waren im Geschäftsjahr 2008 schwerpunktmäßig zu verzeichnen:

1. Fortführung des Aufbaus werthaltiger Partnerschaften zur Realisierung von Synergieeffekten.
2. Aufrechterhaltung der IT Sicherheitszertifizierung durch erfolgreiches Überwachungsaudit, Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 Information Technology-Security techniques-Information security management systems – Requirements für den Geltungsbereich IT-Dienstleistungen für Verwaltungen, Wirtschaft und Banken, Outsourcing, Consulting, Schulungen.
3. Kontinuierliche Fortführung der Orientierung an ITIL-Prozessen.
4. Erneuerung der zentralen Infrastruktur und Einführung neuer Technologien und Virtualisierungstechniken zur besseren Ressourcenauslastung im Rechenzentrum der KID.
5. Implementierung einer VPN-Lösung für den gesicherten Zugang zu den Ressourcen des Stadtnetzes.
6. Ausbau der Marktpräsenz und Gewinnung weiterer Kunden im kommunalen Umfeld.
7. Projektstart zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen bis 2010 bei der Landeshauptstadt.
8. Umsetzung der digitalen Aktenführung in zwei weiteren Verwaltungsbereichen der Landeshauptstadt Magdeburg.
9. Migration der vorhandenen IT-Lösung im Sozial- sowie im Personalbereich.
10. Beteiligung der KID Magdeburg GmbH gemeinsam mit der Firma PC-Ware als Wirtschaftspartner am Deutschland Online Projekt IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie und Entwicklung eines Strategiekonzepts.
11. Mitarbeit der KID Magdeburg GmbH in Gremien der VITAKO, u.a. Fachgruppen Energieeffiziente Rechenzentren und eGovernment/EU-Dienstleistungsrichtlinie.
12. Weiterer Ausbau des Kundenservices einschließlich der Vorbereitung einer neuen Umfrage zur Kundenzufriedenheit.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2008 ihre Bemühungen fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen sowie auch andere kommunale IT-Dienstleister als Partner zu gewinnen, um zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung erreichen zu können. Angesichts der Tatsache, dass den kommunalen Kunden der KID zunehmend geringere Mittel für ihre Dienstleistungserbringung zur Verfügung stehen, war und ist es Aufgabe der KID, kostenintensive Geschäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe der IT wesentlich effizienter zu gestalten.

Auch wenn nicht alle Aktivitäten der KID zum Erfolg führten, so konnte dennoch das Umsatzziel im Jahr 2008 im Wesentlichen erreicht und etliche Kommunen als neue Kunden gewonnen werden. Durch weitere Kosteneinsparungen bzw. zusätzliche Erträge wurde ein wesentlich höheres Ergebnis als geplant erzielt.

Ihre Kompetenz als IT-Komplettdienstleister im öffentlichen Sektor konnte die KID auch im Jahr 2008 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2008 um 483 Tsd. EUR (6,5 %) auf 7.874 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.391 Tsd. EUR) erhöht. Ursache für diese Entwicklung sind im Wesentlichen Leistungssteigerungen gegenüber den Eigenbetrieben (+302 Tsd. EUR) sowie der Anstieg an Warenverkäufen (+339 Tsd. EUR). Dagegen sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Hauptkunden Landeshauptstadt Magdeburg insgesamt gesunken (-162 Tsd. EUR).

Die sonstigen Erträge fallen im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus (Vorjahr: 408 Tsd. EUR), wirken sich jedoch mit einer Höhe von 259 Tsd. EUR positiv auf die operative Ertragslage der Gesellschaft aus. Die Ursache für die Verringerung ist insbesondere auf Vorjahreserträge aus Aufwandserstattungen in Höhe von 145 Tsd. EUR im Zusammenhang mit dem Bezug des neuen Mietobjektes zurückzuführen.

Die steigenden Materialaufwendungen (+390 Tsd. EUR) sind auf die erhöhten Wareneinkäufe zum Weiterverkauf zurückzuführen. Die im Berichtsjahr um 264 Tsd. EUR gestiegenen Personalkosten sind einerseits durch Tarifsteigerungen begründet, andererseits wurde im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Mitarbeiter um 4 erhöht. Damit konnte verstärkt Eigenfertigung erfolgen und teurer Fremdbezug vermieden werden. Die Abschreibungen sind auf Grund der getätigten Investitionen leicht gestiegen. Diese Entwicklung wird sich in den Folgejahren fortsetzen, da der Ersatz für bereits abgeschriebenes Anlagevermögen zunehmend erforderlich wird.

Das um 17 Tsd. EUR verbesserte Finanzergebnis in Höhe von 111 Tsd. EUR (Vorjahr: 94 Tsd. EUR) ist insbesondere auf steigende Zinsen für mittelfristige Anlagen zurückzuführen.

Die operative Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, was in dem deutlich niedrigeren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Ausdruck kommt.

Im Berichtsjahr wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 278 Tsd. EUR erzielt. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2008 beträgt 3.167 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.303 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 56,4 % (Vorjahr: 57,7 %) entspricht. Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 25.03.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 17.06.2009 wurde der Jahresabschluss 2008 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 277.831,66 EUR an die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg auszuschütten. Zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009 wurde noch kein Beschluss gefasst.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss 2008 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss an die Landeshauptstadt Magdeburg vollständig ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Vor der KID Magdeburg GmbH stehen im Jahr 2009 im Wesentlichen nachfolgende Aufgaben, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung gelöst werden müssen:

1. Fortführung des Aufbaus werthaltiger Partnerschaften zur Realisierung von Synergieeffekten.

2. Weitere Verbesserung der internen Organisation und Optimierung des Ressourceneinsatzes.

3. Erfolgreiche Fortführung des Projekts Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens bis 2010 bei der Landeshauptstadt Magdeburg.

4. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen).

5. Marktausbau: Weitere Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung der Wahrung des Inhousegeschäfts mit den Gesellschaftern der KID Magdeburg GmbH.

6. Ausbau des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind im Berichtsjahr nicht erkennbar. Ausfallrisiken sind relativ gering, da größter Kunde der Gesellschaft die Stadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden.

Neben neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien bleiben für einen IT-Dienstleister ein ständiges Erfordernis. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Optimierung der IT-Prozesse haben gravierenden Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Dabei spielen Wirtschaftlichkeit und Kostensenkung gerade für ein Rechenzentrum eine entscheidende Rolle.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	379,4			293,4			637,6			583,9			892,5		
Sachanlagen	1.389,4			1.055,6			903,5			1.112,0			976,2		
Anlagevermögen	**1.768,8**	43	0,0	**1.349,0**	28	0,0	**1.541,1**	30	0,0	**1.695,9**	30	0,0	**1.868,7**	33	0,0
Vorräte	9,3			8,5			6,1			5,3			15,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	183,2			46,1			74,1			296,3			94,4		
Sonstige Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			0,0			170,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	456,4			232,6			299,2			236,6			223,5		
Liquide Mittel	1.493,5			2.916,6			3.041,0			3.329,4			3.013,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	231,9			200,0			165,3			159,9			234,5		
Umlaufvermögen/RAP	**2.374,3**	57	2.374,3	**3.403,8**	72	3.403,8	**3.585,7**	70	3.585,7	**4.027,5**	70	4.027,5	**3.751,3**	67	3.751,3
Gesamtvermögen	**4.143,1**	100	2.374,3	**4.752,8**	100	3.403,8	**5.126,8**	100	3.585,7	**5.723,4**	100	4.027,5	**5.620,0**	100	3.751,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.000,0			1.000,0			1.000,0			900,0			900,0		
Kapitalrücklage	2.089,4			1.889,4			1.889,4			1.989,4			1.989,4		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			-233,2			-432,6			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-233,2			-199,4			475,1			413,9			277,8		
Eigenkapital	**2.856,2**	69	0,0	**2.456,8**	52	0,0	**2.931,9**	57	0,0	**3.303,3**	58	0,0	**3.167,2**	56	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			503,1			77,2			258,5			126,0		
Sonstige Rückstellungen	718,2			1.024,3			1.401,4			1.504,8			1.379,8		
Erhaltene Anzahlungen	0,4			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	153,9			174,2			282,9			174,2			312,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	206,1			219,5			321,1			424,3			457,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	208,3			374,9			112,3			58,3			176,8		
Fremdkapital	**1.286,9**	31	905,3	**2.296,0**	48	1.821,0	**2.194,9**	43	1.381,9	**2.420,1**	42	1.630,8	**2.452,8**	44	1.740,5
Kapital	**4.143,1**	100	905,3	**4.752,8**	100	1.821,0	**5.126,8**	100	1.381,9	**5.723,4**	100	1.630,8	**5.620,0**	100	1.740,5

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	7.835,3	99,6	7.631,1	97,8	7.777,2	98,8	7.390,9	94,8	7.873,8	99,5
Bestandsveränderung	-82,9	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	113,0	1,4	171,2	2,2	94,8	1,2	407,9	5,2	43,0	0,5
Betriebsleistung	7.865,4	100,0	7.802,3	100,0	7.872,0	100,0	7.798,8	100,0	7.916,8	100,0
Materialaufwand	2.434,3	30,9	2.031,1	26,0	1.710,8	21,7	1.693,0	21,7	2.082,8	26,3
Personalaufwand	2.940,3	37,4	2.910,7	37,3	3.350,4	42,7	2.996,4	38,4	3.260,0	41,2
Abschreibungen	1.247,4	15,9	858,8	11,0	718,1	9,1	740,8	9,5	834,3	10,5
Sonstige Steuern	0,1	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,4	0,0	-1,8	0,0
Andere Aufwendungen	1.413,0	18,0	1.650,8	21,2	1.717,9	21,8	1.652,9	21,2	1.764,5	22,3
Betriebsaufwand	8.035,1	102,2	7.451,4	95,5	7.498,1	95,3	7.083,5	90,8	7.939,8	100,3
Betriebsergebnis	**-169,7**	-2,2	**350,9**	4,5	**373,9**	4,7	**715,3**	9,2	**-23,0**	-0,3
Zinsergebnis	37,2	0,5	-40,3	-0,5	58,8	0,8	94,6	1,2	111,1	1,4
Neutrales Ergebnis	-58,1	-0,7	-30,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	215,5	2,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	-190,6	-2,4	280,6	3,6	432,7	5,5	809,9	10,4	303,6	3,8
Ertragssteuern	-42,6	-0,4	-480,0	-6,2	42,4	0,5	-396,0	-5,1	-25,8	-0,3
Jahresergebnis	**-233,2**	-2,9	**-199,4**	-2,6	**475,1**	6,0	**413,9**	5,3	**277,8**	3,5

Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb) - KGm -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Gerhart-Hauptmann-Straße 24-26, 39108 Magdeburg
  Tel. 0391/5405500, Fax 0391/5405502
  E-Mail:
  Gebaeudemanagement@kgm.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch einschließlich Rekultivierung der Flächen. Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehörigen Grundstücken. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen. Im Auftrag der LH MD schließt der Eigenbetrieb KGm alle Miet-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die in seiner Zuständigkeit befindlichen Liegenschaften ab. Ihm obliegt des Weiteren die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigenden Hochbauinvestitionen (ausgenommen Neubauten).

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Rohrßen (Stadtrat)
  Herr Hoffmann (Stadtrat)
  Herr Stern (Stadtrat)
  Herr Theile (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Frau Obenauff (Beschäftigtenvertreterin)
  Herr Wieland (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Kommunale Gebäudemanagement unterliegt seit dem 01.01.2007 der Betriebs- und Rechtsform eines Eigenbetriebes und ist damit rechtlich unselbstständig, organisatorisch und finanzwirtschaftlich aber selbstständig. Dem Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement obliegt die Funktion des Vermieters für alle städtischen Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden. Eigentümerin der Gebäude und zugehörigen Grundstücke ist die Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Eigenbetrieb KGm hat für die Erbringung, einschließlich Fremdvergabe, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen Sorge zu tragen.

Im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg schließt der Eigenbetrieb KGm alle Miet-, Leih-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen mit den städtischen Struktureinheiten für die durch ihn zu verwaltenden Liegenschaften ab. Die Obliegenheiten erstrecken sich ebenso auf leer stehende Gebäude bis zu deren Vermarktung/ Veräußerung oder Abbruch einschließlich Rekultivierung der Fläche.

Der Eigenbetrieb KGm erfasst die Kosten aller Liegenschaften vollständig und wertet diese aus, um hierauf aufbauend weitere Potentiale für die mittel- und langfristige Optimierung des kommunalen Immobilienbestandes zu eruieren und diesen Prozess erfolgreich fortzuführen. Für sämtliche Hochbauinvestitionen der Landeshauptstadt Magdeburg (ausgenommen Neubauten) nimmt der Eigenbetrieb KGm die Bauherrenfunktion wahr. Insgesamt ist zu gewährleisten, dass der gesamte Lebenszyklus einer Immobilie, von der Aufgabenstellung über die Planung, die Errichtung, den Betrieb, die Bewirtschaftung und ggf. bis zum Abriss oder bis zur Veräußerung, abgebildet und begleitet wird.

Strukturell ist der Eb KGm neben der Betriebsleitung in drei Geschäftsbereiche (GB) - Kaufmännisches Gebäudemanagement (GB I) mit 2 Abteilungen, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement (GB II) mit 4 Abteilungen einschließlich Hausmeister- und Pförtnerdienste und Hochbauinvestitionen (GB III) mit 3 Abteilungen - untergliedert.

Zum Stichtag 01.01.2008 war der Eb KGm mit insgesamt 272 Stellen bemessen, die bis zum 31.12.2008 auf 263 Stellen reduziert wurden. Mit einem Rückblick auf den Gründungszeitpunkt des Kommunalen Gebäudemanagements (01.01.2003) ist festzustellen, dass die bisherigen Optimierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen unter anderem dazu führten, dass die Stellenbemessung des KGm von seinerzeit 377 Stellen bis zum Ende des Jahres 2008 um 30,2 % reduziert wurde, wobei ein zwischenzeitlicher Aufwuchs um 46 Stellen durch die Umstrukturierung des Hochbauamtes und des Kommunalen Gebäudemanagements zu berücksichtigen ist.

Im Wirtschaftsjahr 2008 verwaltete der Eigenbetrieb KGm im Durchschnitt ca. 300 Liegenschaften mit ca. 825.000 m² Nettogeschossfläche (NGF). Dabei handelte es sich nicht nur um stadteigene sondern auch um angemietete Immobilien, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden. Die Bestandsverwaltung unterliegt stetigen Veränderungen, hier inbegriffen Flächenkorrekturen nach Neuvermessungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden. Für Verwaltungszwecke werden Liegenschaften genutzt, wenn sie der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben / Dienstleistungen dienen. Davon erfasst sind auch Aufgaben, deren Erfüllung Dritten überlassen wird.

Geschäftsverlauf 2008

Ertragslage:

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement hat im Wirtschaftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 1.460,4 Tsd. EUR erzielt.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Erträge / Aufwendungen	31.12.2007 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR	Veränderung Tsd. EUR
Betriebliche Erträge			
Umsatzerlöse (aus Nutungsentgelten, Mieterlösen, Zuweisungen der LH MD, Weiterberechnungen Betriebskosten lfd. Jahr e.t.c.)	15.254,9	27.612,5	12.357,6
Bestandserhöhung/ -minderung unfertige Leistungen	12.068,0	-228,7	-12.296,7
sonstige Erträge (aus Versicherungsentschädigungen, Schadenersatzleistungen e.t.c.)	39,5	90,4	50,9
	27.362,4	27.474,2	111,8

Betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	18.773,6	18.935,0	161,4
nachrichtlich: darunter Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (für Instandsetzungen / Instandhaltungen, Dienstleistungen - ohne KGm)	(16.990,6)	(16.852,3)	-138,3
Personalaufwand (ohne Ersatzleistungen Hausmeisterdienste)	8.346,9	9.148,3	801,4
Abschreibungen	46,0	39,5	-6.5
übrige betriebliche Aufwendungen	858,4	1.030,0	171,8
	28.024,9	29.152,8	1.128,1
Betriebsergebnis	-662,5	-1.678,6	-1.016,3
Finanzergebnis (aus Zinserträgen)	133,5	186,5	53,0
neutrales Ergebnis (aus Betriebskostenzuschuss - BKZ, außerordentlichem und periodenfremdem Aufwand)	2.115,6	2.952,6 *	837,1
Jahresergebnis	**1.586,5**	**1.460,5**	**-126,2**

* Zahlung BKZ LH MD abzüglich erhaltene Anzahlungen für BNK Leerstand

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement erzielte im Wirtschaftsjahr 2008 Erträge von insgesamt 30.617.618 EUR. Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus Umsatzerlösen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen zu Nutzungs- und Mietverhältnissen sowie aus Zuweisungen für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen für Gebäude und bauliche Anlagen sowie Grün- und Außenanlagen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Nutzungsentgelte aus dem städtischen Bereich	8.123.0
Mieterlöse (inkl. Betriebskosten) aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte	1.790,0
Erlöse aus der Betriebs- und Nebenkostenabrechung 2007	12.068,0
Zuweisung für Hochbauunterhaltung	5.032,1
Zuweisung für Unterhaltung Grünanlagen und Leistungen SFM	192,6
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Mieterlösen Gewerbe, sonstige Wohnungen, Hausmeisterwohnungen, Parkplätze)	407,0
	27.612,7

Die Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2007 und den erhaltenen Anzahlungen für umlagefähige Betriebs- und Nebenkosten 2008, über die im Folgejahr der Entstehung abzurechnen ist.

Sonstige betriebliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus Versicherungsentschädigungen, Schadenersatzansprüchen, Kostenerstattungen u. ä..

Aufwendungen sind im Wirtschaftsjahr in Höhe von insgesamt 29.157,2 Tsd. EUR entstanden.
Diese resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung (z. B. für die Versorgung mit Strom und Wärme oder Reinigungs- und Pflegemaßnahmen u.s.w.) einschließlich Hochbauunterhaltungsmaßnahmen, d. h. Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung sowie zur Beseitigung von Havarien und Störungen als Fremdvergabe oder in Eigenleistung, den Mietaufwendungen für angemietete Objekte, den Personal- und Sachaufwendungen des Eigenbetriebes.

Die Aufwendungen für die Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Instandhaltungskosten (ohne KGm, ohne Rückstellungen)	4.848,5
Lieferantenskonti	- 5,3
Kosten Grünpflege einschl. Leistungen SFM	169,7
Betriebs- und Nebenkosten (ohne KGm)	11.839,3
andere Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (z.B. Mietaufwendungen für angemietete Objekte, Rückstellungen)	1.874,8
Rückstellungen f. Instandhaltungen	208,0
	18.935,0

Die Instandhaltungskosten verteilen sich auf die zu verwaltenden und zu bewirtschaftenden Objekte wie folgt:

a) Verwaltungs- und Kulturbauten	1.868,8 Tsd. EUR	entspricht 38,6 %
b) Schulbauten	2.492,9 Tsd. EUR	entspricht 51,4 %
c) Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	297,4 Tsd. EUR	entspricht 6,1 %
d) Kindertagesstätten (in freier Trägerschaft)	181,2 Tsd.	entspricht 3,7 %
e) Parkplätze	8,2 Tsd. EUR	entspricht 0,2 %.

Das Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Einsparungen bei den Personal- und Sachaufwendungen des Eb KGm. In Anbetracht auch der zwingenden Kompensation der Auswirkungen der Tariferhöhungen 2008/2009 wurden Einstellungsstopps bzw. Wiederbesetzungssperren und der äußerst sparsame Umgang mit Sachmitteln verfügt. Des Weiteren wurden Stellen gestrichen.

Im Rahmen seiner Bauherrenfunktion bei Investitionen der Landeshauptstadt Magdeburg hat der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement im Jahr 2008 Investitionsmaßnahmen mit einem Gesamtausgabevolumen von rund 9,7 Mio. EUR realisiert. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement federführend für den gesamten Vorbereitungs- und Umsetzungsprozess des Public-Private-Partnership (PPP) - Modells Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg verantwortlich. Mit der Public-Private-Partnership werden in den nächsten Jahren insgesamt 20 städtische Schulanlagen (4 Pakete á 5 Schulen) umfassend saniert und damit die Unterrichtsvoraussetzungen für Schüler und Lehrer deutlich verbessert.

Im Anschluss an die jeweilige Bauphase ist von Seiten des Eb KGm die Betreibungsphase für 20 Jahre zu begleiten. In 2008 wurde mit der umfassenden Sanierung der ersten 5 Schulen (PPP-Paket 1) begonnen. Das zweite PPP-Paket wurde im August an die im Wettbewerb siegende Projektgesellschaft vergeben. Für das dritte Paket wurde die EU-weite Ausschreibung vorgenommen.

Personal:

Zum 01.01. des Wirtschaftsjahres 2008 wurden im Eb KGm 232 Angestellte beschäftigt, zum 31.12.2008 des Wirtschaftsjahres 218 Angestellte. Die Personalaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellungen sowie der Finanzierung von Hausmeisterersatzleistungen zu 94 % gegenüber dem Planansatz in Anspruch genommen.

Vermögenslage:

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich nach Fälligkeit der Bilanzposten wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2008	Veränderungen
Aktiva	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR
mittel- und langfristig gebundenes Anlagevermögen	106,7	104,7	-2,0
Umlaufvermögen	2.435,8	1.691,4	-744,4
kurzfristig gebundenes Umlaufvermögen	16.960,3	18.565,6	1.605,3
Gesamtvermögen	19.502,8	20.361,7	858,9
Passiva	in Tsd. EUR	In Tsd. EUR	In Tsd. EUR
Eigenkapital	1.616,3	1.561,4	-54,9
mittel- und langfristige Rückstellungen	2.133,7	2.126,1	-7,6
Verbindlichkeiten	192,9	19,9	-173,0
kurzfristige Rückstellungen	451,8	803,4	351,6
Verbindlichkeiten	15.108,1	15.846,1	738,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	4,7	4,7
Gesamtkapital	19.502,8	20.361,7	858,9

Gegenüber dem 31.12.2007 hat sich die Bilanzsumme um 858,9 Tsd. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite ist die Erhöhung im Wesentlichen durch den Anstieg im kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen begründet. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen mit versetzter Fälligkeit gegenüber den Städtischen Werken Magdeburg, resultierend aus den Ergebnissen der Jah-

resabrechnungen 2007 und 2008 über die Medien wie Wasser, Strom, Heizenergie u. Ä., aus der Erhöhung der liquiden Mittel, was hauptsächlich mit dem Verhältnis der Zahlung des Betriebskostenzuschusses durch die Landeshauptstadt Magdeburg zum erzielten Jahresergebnis des Eigenbetriebes KGm verbunden ist sowie aus der durch den Eb KGm vorzunehmenden Verwahrung der Sicherheitseinbehalte.

Auf der Passivseite beruht die Erhöhung im Wesentlichen auf der Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen, insbesondere bezogen auf Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen, die im Folgejahr nachzuholen sind sowie auf der Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, was wiederum originär mit der Abrechnung der Betriebs- und Nebenkosten zusammenhängt.

Eigenkapital:
Zum 31.12.2008 beträgt das Eigenkapital 1.561,4 Tsd. EUR (zum 31.12.2007: 1.616,3 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 7,7 % (zum 31.12.2007: 8,3 %) entspricht. Das Eigenkapital hat sich verringert, was insbesondere aus der Abführung des Jahresüberschusses 2007 an den Aufgabenträger (Landeshauptstadt Magdeburg) im Verhältnis zu dem erzielten Jahresüberschuss 2008 resultiert.

Im Wirtschaftsjahr 2008 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 wird von der DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgt gemäß § 131 Abs. 2 GO LSA i. V. m. den geltenden Vorschriften des EigBG und der EigVO des Landes Sachsen-Anhalt sowie der §§ 316 ff. HGB und den Vorschriften des § 53 HGrG.

Der Prüfbericht soll im August 2008 vorliegen, der Jahresabschluss 2008 im November 2009 vom Stadtrat festgestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement liegt in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstruktur.

Für die in diesem Sinne wahrzunehmende Vermieterfunktion (Eigentümer der kommunalen Immobilien ist die LH MD) werden gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben, soweit diese Liegenschaften nicht selbst verwalten und bewirtschaften, keine Mieten erhoben, sondern Nutzungsentgelte. Die Berechnung der Nutzungsentgelte erfolgt durch Umlage der entsprechenden Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel (Nettogrundfläche) der genutzten Gebäude- und Raumeinheiten. Vor diesem Hintergrund erhält der Eigenbetrieb auch Zuweisungen für Maßnahmen der Instandhaltung / Instandsetzung der Gebäude sowie baulichen Anlagen als auch der Grün- und Außenanlagen.

Für Betriebs- und Nebenkosten werden Vorausleistungen erhoben. Über deren tatsächliche Kostenhöhen wird im Folgejahr der Entstehung abgerechnet. Positive Auswirkungen sind hier aus dem im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt relativ warmen und damit verbrauchsärmeren Jahr 2008 zu erwarten.

Vor dem Hintergrund, Einsparpotenziale zu erschließen, hat der Eb KGm unter anderem ein Projekt initiiert, welches darauf ausgerichtet ist, Verbrauche im Bereich der Wärmeenergie mit nichtinvestiven Maßnahmen (z. B. konsequente Steuerung von Vorlauftemperaturen, konsequente Kontrolle des Nutzerverhaltens) zu reduzieren. Im Jahr 2008 wurde die Projektdurchführung von 2005-2007, in dem neun Objekte eingebunden waren, umfassend ausgewertet. Im Ergebnis waren Einsparungen an Wärmemengen von 6.758.000 kWh erzielt worden, das entspricht 372.672 EUR bzw. 1.550 t CO2. Auf Grund dieses positiven Ergebnisses wurden in 2008 weitere 9 Objekte in dieses Projekt aufgenommen.

Des Weiteren hat der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement erhebliche Einsparungen bei den Personal- und Sachaufwendungen des Eb KGm durch verfügte Einstellungsstops bzw. Wiederbesetzungssperren sowie äußerst sparsamen Umgang mit Sachmitteln erreicht.

In Abhängigkeit von der Feststellung des Jahresabschlusses 2008 durch den Stadtrat wird der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement voraussichtlich 1.400 Tsd. EUR an die LH MD abführen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Betriebsausschuss 0,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement wird sein Handeln weiterhin unternehmerisch und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ausrichten und dieses ausbauen, wobei die geltenden Vorschriften und Bestimmungen für Eigenbetriebe entsprechend eingehalten werden.

Die erforderlichen betrieblichen Prozesse und Abläufe werden weiterhin objektiv betrachtet und fortführenden Straffungen und Optimierungen unterzogen werden, damit die Effizienzsteigerung, die in den ersten zwei Jahren deutlich sichtbar gemacht werden konnte, auch weiterhin nachhaltig verzeichnet werden kann.

Der Eigenbetrieb KGm ist bestrebt den Zuschussbedarf weiter zu minimieren, wobei die Stellen- und Personalentwicklung von wesentlicher Bedeutung ist. Allerdings muss hier berücksichtigt werden, dass bestimmte Kostenbestandteile zuschussbedürftig bleiben und von Seiten des Eigenbetriebes KGm nicht unmittelbar beeinflussbar sind. Insbesondere betrifft das die Personal- und Sachaufwendungen, die im Zusammenhang mit der satzungsgemäßen Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für sämtliche in der Landeshauptstadt Magdeburg zu tätigenden Hochbauinvestitionen (ausgenommen Neubauten) entstehen, die nicht in die Umlageberechnungen zur Ermittlung von Nutungsentgelten einfließen. Ebenso verhält es sich mit den Verwaltungskosten für die Betreuung der Liegenschaften in freier Trägerschaft sowie den Verwaltungs- und Bewirtschaftungskosten für leer stehende Objekte.

In Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die Investitionen der LH MD wird der Eigenbetrieb KGm die Investitionsmaßnahmen weiter effizient vorbereiten und durchführen, um die zur Verfügung stehenden Finanzmittel optimal einzusetzen. Eine besondere Herausforderung ergibt sich darüber hinaus aus der Vorbereitung und Durchführung von zusätzlichen Investitionsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung des bundesweit aufgelegten Konjunkturprogramms II.

Im Rahmen der Federführung für den gesamten Vorbereitungs- und Umsetzungsprozess des Public-Private-Partnership (PPP) - Modells Schulen der Landeshauptstadt obliegt dem Eigenbetrieb auch das Vertragscontrolling. Die daraus resultierenden Aufgabenwahrnehmungen werden innerhalb der bestehenden betrieblichen Struktur organisiert.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement bietet neben den bereits feststehenden Geschäftsfeldern sowohl anderen städtischen Eigenbetrieben als auch städtischen Gesellschaften an, für diese tätig zu werden. Dieses Angebot wird weiterhin aufrecht erhalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bei Aufgabe der Nutzung von Gebäuden oder Gebäudeteilen werden seitens des Eigenbetriebes KGm die Voraussetzungen für die Vermarktung bzw. Veräußerung geschaffen, wobei zu vermerken ist, dass diese Bestrebungen mitunter langwierig oder teilweise erfolglos verlaufen, was hauptsächlich entweder mit den baulichen Zuständen oder aber mit der speziellen Gebäudestruktur, z. B. bei Schulen, zusammenhängt. Zur Minimierung des Leerstandes sind durch den Eigenbetrieb KGm die entsprechenden Maßnahmen zum Abriss der Gebäude und anschließenden Rekultivierung der Flächen einzuleiten und umzusetzen. Die Entwicklung der Leerstandsverwaltung unterliegt damit dem Risiko des Vermarktungs-/ Veräußerungserfolges sowie dem wirtschaftlichen Risiko der auskömmlichen Bereitstellung erforderlicher Finanzmittel für Abriss- und Rekultivierungsmaßnahmen.

Die Leerstandsentwicklung ist allerdings nur mittelbar beeinflussbar, da die Vermarktung / Veräußerung selbst durch eine andere Struktureinheit der LH MD wahrgenommen wird und über den satzungsgemäß zu verwaltenden Gebäudebestand hinaus, zusätzliche Leerstandsobjekte von der LH MD in die Leerstandsverwaltung übergeben werden können.

Ein gewisser Risikofaktor für die Entwicklung der Ertragslage besteht darin, dass die städtischen Nutzer die Planrichtwerte des Eb KGm z. B. für Betriebs- und Nebenkosten nicht auskömmlich in der Veranschlagung ihrer Planansätze berücksichtigen oder Zahlungen nicht fristgerecht erfolgen. Zur Sicherstellung des Einzuges von Forderungen gegenüber den städtischen Struktureinheiten der Landeshauptstadt Magdeburg ist beabsichtigt, für diese Bereiche eine elektronische Mahnstufe, hier Zahlungserinnerung, einzurichten.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen						
Immaterielle Anlagen	26,1			29,9		
Sachanlagen	80,6			74,8		
Finanzanlagen	0,0			0,0		
Anlagevermögen	**106,7**	1	0,0	**104,7**	1	0,0
Vorräte / unfertige Leistungen	12.068,0			11.839,3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	928,9			967,9		
Forderungen an den Einrichtungsträger	6.391,1			7.440,9		
Forderungen an Gebietskörperschaft	8,1			8,9		
Umlaufvermögen/RAP	**19.396,1**	99	16.960,3	**20.257,0**	99	18.565,6
Gesamtvermögen	**19.502,8**	100	16.960,3	**20.361,7**	100	18.565,6
Kapital						
Stammkapital	25,0			25,0		
Allgemeine Rücklage	4,7			11,3		
zweckgebundene Rücklage				64,7		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	1.586,5			1.460,4		
Eigenkapital	**1.616,2**	8	0,0	**1.561,4**	8	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	2.427,3			2.639,3		
Sonstige Rückstellungen	158,3			290,2		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.214,8			13.347,3		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.948,2			1.505,1		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	138,0			938,6		
sonstige Verbindlichkeiten				75,1		
RAP				4,7		
Fremdkapital	**17.886,6**	92	15.108,1	**18.800,3**	92	16.649,2
Kapital	**19.502,8**	100	15.108,1	**20.361,7**	100	16.649,2

Ertragslage

	2007		2008 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	15.254,9	55,8	27.612,5	100,5
Bestandserhöhung unfertige Leistungen	12.068,0	44,1	-228,7	-0,8
sonstige Erträge	39,4	0,1	90,4	0,3
Betriebliche Erträge	27.362,3	100,0	27.474,2	100,0
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	18.773,6	68,6	18.935,0	68,9
Personalaufwand	8.346,9	30,5	9.148,3	33,3
Abschreibungen	46,0	0,2	39,5	0,1
übrige betriebliche Aufwendungen	858,4	3,1	1.030,1	3,7
Betriebliche Aufwendungen	28.024,9	102,4	29.152,9	106,1
Betriebsergebnis	**-662,6**	-2,4	**-1.678,6**	-6,1
Zinsergebnis	133,5	0,5	186,5	0,7
neutrales Ergebnis	2.115,6	7,7	2.952,6	10,7
Jahresergebnis	**1.586,5**	5,8	**1.460,5**	5,3

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb) - SAB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
  E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1998
  Stammkapital: 5,1 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der LH MD sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC-Anlagen.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Doris König
  Betriebsausschuss (Stand 31.12.2008):
  Vorsitzender: Herr Holger Platz
  (Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung)
  Herr Olaf Czogalla (Stadtrat)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Frau Siedentopf (Stadträtin)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Herr Bartelmann (Stadtrat-berat.Mitglied)
  Herr Brett (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Richter (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb)
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der Eigenbetrieb SAB ist nach seiner Aufgabengliederung folgendermaßen strukturiert:

- Betriebsleiterin
- Allgemeine Verwaltung, Organisation, Vergaben, Personalwesen
- Rechnungswesen, Kostenrechnung
- Bearbeitung Anträge, Widersprüche, Verwaltungsrecht
- Abfallrecht, Abfallberatung, Abfallwirtschaftskonzept, Schadstoffsammlung
- Arbeitssicherheit, Schadensregulierung, Tourenplanung
- Hausmüllabfuhr, Bioabfallabfuhr, Papiereinsammlung, Behälterverwaltung
- Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr verschiedener Abfallarten
- Straßenreinigung, Winterdienst, öffentliche Toiletten
- Reinigung der Containerstellplätze für Wertstoffe
- Kfz- und Reparaturwerkstatt für den eigenen Fuhrpark und die Landeshauptstadt Magdeburg
- Planung und Bau von Abfallentsorgungsanlagen, Deponiestilllegung, Nachsorge Deponie
- Deponiebetrieb, Wertstoffhöfe, Abfallbehandlung, Deponieanträge

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 im Durchschnitt 280,75 (Vorjahr: 285,75) Mitarbeiter.

Die Beschäftigten gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2007	01.01.2008	31.12.2008
Arbeiter	238,00	235,00	234,00
Angestellte	46,50	46,75	46,50

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. Im Jahr 2008 haben drei Auszubildende mit der Ausbildung begonnen. Insgesamt lernen neun Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard.

Geschäftsverlauf 2008

Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, sich ständig und flexibel den vielfältigen abfallwirtschaftlichen und weiteren Anforderungen durch unterschiedliche Anspruchsgruppen zu stellen. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die Leistungen der Abfallentsorgung auf Grundlage der Satzung zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallwirtschaftssatzung) vom 15. Februar 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 9/07, S. 76 - 117 vom 15. März 2007, erbracht.

Für die Erhebung der Abfallgebühren wurde die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Abfallgebührensatzung) vom 15. Februar 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 9/07, S. 118 - 139 vom 15. März 2007, herangezogen.

Gemäß § 19 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz i. V. m. § 8 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt hat der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb als öffentlich-rechtlicher Entsorger ein Abfallwirtschaftskonzept über die Verwertung und Beseitigung der im Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg anfallenden und überlassenen Abfälle aufzustellen. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat im Februar 2008 das Abfallwirtschaftskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg für den Zeitraum 2008 bis 2012 beschlossen. Mit diesem Abfallwirtschaftskonzept wird der aktuelle Stand der Abfallentsorgung unter Berücksichtigung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen- Anhalt und der Nachweis einer zehnjährigen Entsorgungssicherheit für die Landeshauptstadt aufgezeigt.

Die Gebührensätze für die regelmäßige Restabfallentsorgung blieben gegenüber dem Jahr 2007 unverändert. Mit der Gebühr für die Abfuhr der Restabfallbehälter werden auch andere Leistungen der Abfallentsorgung abgedeckt, wie zum Beispiel die Sperrmüllabfuhr auf Bestellung, die Schadstoffentsorgung, die anteilige Abfallberatung, die Sonderregelungen der Kleinannahme auf der Deponie und den Recyclinghöfen, die Nachsorgekosten für die Deponie, die Papierentsorgung u. a., die durch die Nutzer der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung in Anspruch genommen werden.

Aufgrund der unterschiedlich hohen Gebührensätze für den Bio- und Restabfall ist ein Anreiz zur getrennten Überlassung der Abfallarten vorhanden. Durch die beauftragte Firma zur Verwertung des Bioabfalls wurde weiterhin ein hoher Störstoffanteil im Bioabfall aus dem Stadtgebiet Magdeburg ermittelt. Ein Schwerpunkt im Abfallwirtschaftskonzept ist die Verbesserung der Qualität der Bioabfallerfassung. Grundlage für die Festlegung detaillierter Maßnahmen zur Verringerung der Störstoffanteile sollen die im Jahr 2008 durchgeführte Bioabfallanalyse und der Probebetrieb eines Störstoffdetektors bilden.

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit wurde bereits im Jahr 2002 ein Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer 15-jährigen Laufzeit ab dem 01. Juni 2005 abgeschlossen. Alle Restabfälle, die dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb überlassen werden, sind seit diesem Stichtag zur thermischen Restabfallbehandlung ins Müllheizkraftwerk Rothensee verbracht worden. Zum Juni 2008 erfolgte nach dem Jahr 2006 eine weitere Entgelterhöhung um 4,63 Prozent für die thermische Restabfallbehandlung.

Die Anlieferung von Abfällen zur Verbrennung über die Annahme auf der Deponie Hängelsberge (Umladestation) konnten nicht im geplanten Umfang erzielt werden. Es ist davon auszugehen, dass für gewerbliche Anlieferungen die Gebührenhöhe von 148,60 EUR pro Tonne auf der Deponie höher ist, als für andere Entsorgungswege, darunter die Eigenanlieferung der Abfälle in anderen Entsorgungsanlagen. Im Oktober 2008 ging die neue Umladestation für Abfälle zur thermischen Behandlung und Straßenkehricht auf dem Deponiegelände in Betrieb und löst die temporäre Umladestation direkt auf dem Deponiekörper ab. Durch die veränderte Organisation wird es auch möglich sein, die Gebühr für Abfälle zur Verbrennung bei der nächsten Gebührenkalkulation zu verringern.

Die Touren für die Depotcontainerstellplätze zur Wertstofferfassung des überlassungspflichtigen Altpapiers und der gebrauchten Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe, Karton wurden 2008 weiter an die örtlichen Gegebenheiten und den Bedarf angepasst. Trotz der Erhöhung der Reinigungseinsätze ist es nicht gelungen, die Verschmutzungen an den Containerstellplätzen weitgehend einzudämmen. In der Arbeitgemeinschaft Containerstellplätze werden regelmäßig Probleme bei der Entsorgung der Wertstoffcontainerstellplätze angesprochen und beraten.

Die zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Duales System Deutschland GmbH (DSD - Grüner Punkt) abgeschlossene Abstimmungsvereinbarung zum Sammelsystem für die Wertstoffentsorgung hat eine Laufzeit von 2007 bis 2009. Zur Verbesserung der Entsorgungsleistung, insbesondere auch beim Holsystem für die Entsorgung der Leichtverpackungen (LVP) und für die Öffentlichkeitsarbeit sind regelmäßig zusätzliche Abstimmungen zwischen dem Entsorger für LVP und der Landeshauptstadt notwendig. Durch die DSD GmbH und die im Stadtgebiet Magdeburg beauftragte Entsorgungsfirma für Leichtverpackungen wurde angefragt, ob die Landeshauptstadt bereit wäre, über eine Veränderung der Systembeschreibung zur Wertstoffentsorgung für Verpackungen zu verhandeln. Ziel sollte die Umstellung der Wertstoffsammlung Leichtverpackung (LVP) und Papier, Pappe, Karton (PPK) auf das Holsystem sein. Das bedeutet die Ausstellung haushaltsnaher Abfallbehälter.

Die Glaserfassung erfolgt weiterhin über die Nutzung der Containerstellplätze. Im Ergebnis von weiteren Beratungen und Analysen wurde mit der Aufstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg die Umstellung des Entsorgungssystems auf die Sammlung von PPK und LVP im Holsystem als eine mögliche Maßnahme aufgenommen. Der Stadtrat hat im Dezember 2008 die Abstimmungsvereinbarung 2010-2012 mit der DSD GmbH für den Zeitraum 2010 bis 2012 beschlossen. Damit wurde die Systemumstellung auf die haushaltsnahe Entsorgung als Holsystem, verteilt über 3 Jahresabschnitte, beschlossen.

Die Landeshauptstadt betreibt drei Sammelstellen für Altgeräte nach dem Elektro- und Elektrogerätegesetz auf den Abfallentsorgungsanlagen. Hier werden Altgeräte aus privaten Haushalten von Endnutzern und Vertreibern unentgeltlich angenommen. Haushaltsgroßgeräte, Kühlgeräte und Elektrogeräte können von privaten Haushalten daneben auch über die Sperrmüllabfuhr zur Abholung angemeldet werden. Für die Sammelgruppe 1 (Haushaltgroßgeräte) und 3 (Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik) hat der SAB für das Jahr 2008 die Eigenvermarktung bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) angemeldet.

Das Aufkommen an Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen lag für das Jahr 2008 bei 224 kg je Einwohner (Vorjahr: 254,00 kg). Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank vom Jahr 2007 mit 542.499.750 Liter auf 537.890.015 Liter im Jahr 2008. Zum 31. Dezember 2008 sind 35.164 Restabfallbehälter gegenüber 34.904 Restabfallbehältern 2007 bereitgestellt. Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2007 mit 62.318.620 Liter auf 62.843.430 Liter im Jahre 2008. Zum 31. Dezember 2008 sind 16.911 Bioabfallbehälter gegenüber 16.701 Bioabfallbehältern 2007 bereitgestellt.

Der Städtische Abfallwirtschaftaftsbetrieb führt die Straßenreinigung nach dem vorgegebenen Umfang der Satzung über die Straßenreinigung durch. Die Straßenreinigungsgebühren für die Fahrbahn- und Gehbahnreinigung wurden gegenüber 2007 nicht erhöht. Seit dem 1. Januar 2008 sind die 1. Änderungssatzung der Satzung über die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßenreinigungssatzung) und die 1. Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren in der Landeshauptstadt Magdeburg (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 6. Dezember 2007, veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 36/07, S. 538 - 544 vom 21. Dezember 2007, in Kraft. Die Straßenreinigungsgebühren sind für den Zeitraum 2008/2009 kalkuliert.

Die Leistungen der Straßenreinigung werden durch die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren und den öffentlichen Anteil Straßenreinigung, der durch die Landeshauptstadt getragen wird, finanziert. Die Aufwendungen für den Winterdienst auf Fahrbahnen trägt die Landeshauptstadt Magdeburg zu 100 Prozent. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb war aufgefordert, die Umsetzung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahme -Reduzierung der Ausgaben für die Unterhaltung und Steuerung der Straßen, Wege und Plätze- mit einer Einsparung der Kosten bei der Straßenreinigung zu unterstützen.

Ab der Winterdienstperiode November 2007/März 2008 hat der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb die Nachteinsätze eingeschränkt. Die Winterdienstleistungen auf Fahrbahnen wurden zwischen 23:00 Uhr bis 03:00 Uhr eingestellt. In der Nachtpause wurden nur noch zwei gegenüber zwanzig Streufahrzeugen eingesetzt, die den Magdeburger Ring mit den Auffahrtsrampen und das Streckennetz der Nachtbusse absichern. Diese Verfahrensweise hat sich im Winterdiensteinsatz bewährt und wird weiter fortgeführt.

Bei der Erarbeitung der nächsten Straßenreinigungssatzung wird es umfangreiche Veränderungen bei der Reinigungshäufigkeit für Straßen- und Straßenabschnitte in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger, Tiefbauamt der Landeshauptstadt, geben. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit muss erreicht werden, dass sich viele Bürger der Landeshautstadt Magdeburg weiter an bekannten und neuen Aktionen zum Grundthema „Bleib sauber Magdeburg“ beteiligen.

Im Jahr 2008 hat sich der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb an den Aktionen „Bleib sauber Magdeburg“ aktiv beteiligt. Dazu gehört der Frühjahrsputz 2008 unter dem Motto "Magdeburg putzt sich!" Im Rahmen weiterer Aktionen wurden unter anderem das Thema Straßenreinigung unter dem Motto „Und jetzt wird gefegt“ den Magdeburgern nahe gebracht. Hier wurden die Straßenreinigung durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb und die Straßenreinigungspflichten der Anlieger im Stadtgebiet erläutert.

Ein weiteres Thema ist die Problematik der Verschmutzung von Grünflächen, Baumscheiben und öffentlichen Gehwegen durch Hundekot. Deshalb hat die Stadtverwaltung und ihre Partner mit der Aktion gezielt auf die bestehenden Pflichten von Hundehaltern hingewiesen und informieren über mögliche Konsequenzen bei ordnungswidrigem Handeln. Durch privates Engagement von Hundefreunden und Sponsoren konnten eine Vielzahl von Hundetoiletten im Stadtgebiet aufgestellt werden. Durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurden ausgewählte städtische Papierkörbe und Papierkörbe der Magdeburg Verkehrsbetriebe GmbH mit Aufklebern versehen, um den Hundebesitzern weitere Möglichkeiten zur Beseitigung des Hundkotes anzubieten. Der Anbau und die Entsorgung der Hundetoiletten erfolgt durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb und wird zukünftig fortgesetzt.

Folgende abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die ordnungsgemäße Verwertung und die gemeinwohlverträgliche Beseitigung von Abfällen wurden im Geschäftsjahr 2008 durchgeführt:

- Beschluss des Abfallwirtschaftskonzeptes 2008 - 2012 im Februar 2008
- Einreichen der Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren zum Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis 2023, Sicherung der durchgängigen Nutzung der Deponie Hängelsberge durch Beantragung des vorzeitigen Maßnahmebeginns nach § 33 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
- Kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallwegweisers für jeden Haushalt für das Jahr 2008
- Umsetzung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG)

zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten; Eigenvermarktung der Gerätegruppen 1 und 3; Annahme von kleinen elektrischen Altgeräten zur umweltgerechten Entsorgung am Schadstoffmobil

- Nutzung des Kleinmengenlagers für schadstoffhaltige Abfälle auf der Deponie Hängelsberge
- Kontinuierliche Anpassung der Tourenplanung im Bereich Restabfall- und Bioabfallentsorgung, Papiereinsammlung (Depotcontainer und haushaltsnahe Einsammlung)
- Sonderregelungen im Kleinannahmebereich der Deponie Hängelsberge und auf den Wertstoffhöfen, darunter das Angebot der kostenlosen Abgabe von Garten- und Parkabfällen bis zu einem Kubikmeter als unterstützende Maßnahme zur Durchsetzung des Verbrennungsverbotes von Gartenabfällen
- Maßnahmen zur Feinstaubreduzierung und zum Klimaschutz; Inbetriebnahme einer Großraumkehrmaschine mit Feinstaub-Reduzierungssystem und PM 10 Zertifikat, Gasfassung- und Gasverwertung auf der Deponie Hängelsberge
- Antragstellung zur Beendigung der Stilllegungsphase für die Deponie Cracauer Anger; zur Anerkennung der temporären Oberflächenabdeckung als endgültiges System und zur Entlassung in die Nachsorgephase im Rahmen der fachlichen Betreuung durch den Eigenbetrieb
- Inbetriebnahme des Umschlag- und Verladeplatzes für Abfälle zur thermischen Behandlung und für Straßenkehricht auf dem Betriebsstandort der Deponie Hängelsberge im Oktober 2008
- Beauftragung einer Bioabfallanalyse und Test eines Störstoffdetektors zum Nachweis von Störstoffen im Bioabfall
- Vorbereitungen zur Umstellung der Wertstofferfassung LVP und PPK auf die haushaltsnahe Sammlung; Durchführung von Pilotprojekten u. a. in den Ortsteilen Beyendorf/Sohlen und Pechau, Randau/Calenberge

Als Mitglied des Verbandes der Kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e.V. im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKS im VKU) und in der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft (FGK) e. V. nutzt der Eigenbetrieb den Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Aufgabengebieten und nimmt an den Arbeitstagungen regelmäßig teil.

Ertragslage

Grundlage für die Finanzierung des Eigenbetriebes ist die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg nach den Abfallgebühren- und Straßenreinigungsgebührensatzungen in den jeweils gültigen Fassungen. Die Kalkulation der Gebühren wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durch gesonderte Kostenrechnungen durchgeführt.

Die Leistungen der Kfz- Werkstatt für den städtischen Fuhrpark werden nach Stundenverrechnungssatz berechnet. Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2008 wird an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	Vorläufiges Ist 2008 Tsd. EUR
Umsatzerlöse	24.516,6
Davon	
Abfallgebühren	19.157,2
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	718,8
Straßenreinigungsgebühren	1.765,4
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	109,7
Werkstattleistung für Ämter	507,6
Anteil Stadt Straßenreinigung/ Winterdienst	2.257,9

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen:

	Vorläufiges Ist 2008 Tsd. EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	18.241,2
Sonderabfuhren Rest- und Bioabfall	30,5
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	753,5
Containerabfuhr Sperrmüll	77,2
Containerabfuhr Garten- und Parkabfälle	24,1
Containerabfuhr Baustellenabfälle, Bodenaushub	1,8
Abfallsäcke	10,2
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	718,8
Behälteraustauschgebühr/Reinigung Behälter	18,8

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2008	2007	2006	2005	2004
Hausmüll, Papierkorbentsorgung, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	56.616	58.316	57.452	59.243	61.183
Sperrmüll	3.118	2.564	3.003	2.157	3.995
Baustellenabfälle	7.150	4.882	5.695	9.017	28.393
Straßenkehricht	875	397	68	681	1.477

Abfallart in t	2008	2007	2006	2005	2004
Abfälle der Leichtfraktion/ Gewerbeabfall-sortierreste	221	426	3.616	2.070	196
Garten- und Parkabfälle	47	33	120	287	347
Schlämme	2.176	505	70	649	2.306
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	2.246	1.160	910	1.265	1.327
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	1.400	1.188	972	926	910
Asbestzementabfälle	231	238	158	196	216
Gesamt	74.080	69.709	72.064	76.491	100.350

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2008	2007	2006	2005	2004
Metallschrott	t	482	538	667	595	600
Sperrmüll (einschl. Altteppiche)	t	7.607	7.662	8.079	6.896	6.203
Bauschutt, Bodenaushub	t	7.716	14.643	13.616	29.194	9.099
Straßenkehricht	t	1.712	1.673	1.755	1.491	1.692
Schlämme	t	11.403	9.900	622	1.448	1.872
Gießerei-, Putzerei- und Strahlen-sande, Asche/Schlacken	t	29	1.003	2.819	1.133	-
Kühlgeräte	t	223	208	222	191	184
Haushaltsgroßgeräte	t	190	217	255	229	252
Bildschirmgeräte/PC	t	490	475	444	183	147
Altreifen	t	45	50	58	44	69
Elektrokleingeräte	t	90	102	147	214	191
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	23.000	24.692	20.377	19.350	15.518
Pappe/Papier/Karton (DSD)	t	14.700	15.419	15.544	15.667	15.360
Glas (DSD)	t	4.168	4.685	4.769	4.909	5.342
Leichtverpackung (DSD)	t	7.617	7.696	6.699	6.624	6.560
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	190.930	193.771	209.038	174.270	157.496
Papierkorbentleerung (ohne Hundetoiletten)	Stck.	149.830	144.568	142.444	139.360	145.317

Bei den Schlämmen handelt es sich um Teilmengen der Entschlammung aus dem Adolf-Mittag-See im Stadtpark Rothehorn der Landeshautstadt Magdeburg.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2008 wird von der Dr. Friederich & Collegen GmbH geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 6 und 18 EigVO LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde noch nicht im Betriebsausschuss behandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Geschäftsjahr 2008 betrug der öffentliche Anteil 2.257,9 Tsd. EUR (vorläufig).

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Geschäftsjahr 2008 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 123,8 Tsd. EUR erhalten.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2007 wurde an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Betriebsausschuss 0,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Im Bereich der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Sicherung des kontinuierlichen Weiterbetriebes der Deponie Hängelsberge bis zum Jahr 2023
- Umstellung des Systems der Wertstoffsammlung Papier und Leichtverpackung auf das Holsystem ab 2010 bis 2012 als Beitrag zum Ressourcenschutz; Ausbau Öffentlichkeitsarbeit unter dem Motto „Magdeburg sortiert“, Erarbeitung Internetpräsentation, Informationen für Grundstückseigentümer
- Durchführung einer Restabfallanalyse zum Vergleich des Trennverhaltens vor und nach der Umstellung des Systems der Wertstofferfassung LVP und Papier
- Bearbeitung und Unterstützung von Projekten zum Thema erneuerbare Energien, darunter Nutzung Solarenergie, Energiegewinnung über Windkraft, Nutzung Biomasse als Energieträger
- Unterstützung der Profilierung der Landeshauptstadt Magdeburg als Modellstadt erneuerbarer Energien
- Übernahme der Deponie Cracauer Anger in das Sondervermögen des Eigenbetriebes zum 1. Januar 2009, Überarbeitung Rückstellungsbedarf für Stilllegungs- und Nachsorgephase
- Aufgaben der Stilllegung und Nachsorge der Deponien Hängelsberge und Cracauer Anger kostengünstig gestalten, Prüfung des Einsatzes neuer technologischer Verfahren, alternativer Oberflächenabdichtung
- Umsetzung der Novelle zur Nachweisverordnung; Einführung des elektronischen Verfahrens
- Unterstützung der Aktionen zur Sortierung und zum Recycling von Gerätebatterien und Energiesparlampen
- Angebot zur Abfallvermeidung; Einführung einer Gratisbörse im Internet (www.gratisboerse.magdeburg.de) zum Verschenken oder Tauschen von Gegenständen, die für den Müll zu schade sind
- Überprüfung der Reinigungsleistungen der Straßenreinigung entsprechend dem Reinigungsbedarf in Bezug auf die Zuordnung der Reinigungsklassen unter Berücksichtigung der Haushaltskonsolidierung
- Überarbeitung Grundkonzept Unterhaltung Öffentlicher Toiletten
- Auslastungsgrad Umladestation Deponie Hängelsberge erhöhen; Prüfung Voraussetzungen zur Errichtung eines Betriebes gewerblicher Art
- Auswertung der Bioabfallanalyse zur Festlegung von Maßnahmen zur Verringerung von Störstoffen bzw. zur Anpassung der Leistungsbeschreibung für den nächsten Ausschreibungszeitraum
- Auswertung von Fachliteratur zum Hybrid-Antrieb für Müllpressfahrzeuge, Einsatz eines Testfahrzeuges
- Klimaschutz - Gasfassung und Gasverwertung, Vermeidung von Methanemissionen aus den Deponien

Als Bauvorhaben ist für das Geschäftsjahr 2009 für den Bereich Straßenreinigung und Abfallentsorgung der weitere Ausbau des Betriebshofes Rothenseer Straße/Marschweg mit Erschließungsanlagen und dem Weiterbau des Sozial- und Bürogebäudes vorgesehen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2008 nicht erkennbar.

Die Deponieerweiterung Hängelsberge (Deponieklasse II) ist eine der wenigen Deponien in Sachsen-Anhalt, die Abfälle entsprechend der Abfallablagerungsverordnung annehmen kann. Mit der vorgesehenen Verlängerung der Deponiegenehmigung bis zum Jahr 2023 und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung des Restverfüllvolumens der Deponie erreicht werden. Für die Verlängerung der Deponielaufzeit der Deponieerweiterung Hängelsberge ist seitens des Landesverwaltungsamtes, Referat Abfallwirtschaft, Bodenschutz, die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens einschließlich Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Durch Anträge auf Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns für den Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge nach § 33 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz beim Landesverwaltungsamt Halle ist der Weiterbetrieb der Deponie bis Anfang November 2009 abgesichert. Ein bestandskräftiger Planfeststellungsbeschluss muss bis Oktober 2009 vorliegen. Bei weiterer zeitlicher Verschiebung müsste der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb rechtzeitig Wege zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit planen.

Die Altdeponie Hängelsberge wurde Anfang 2008 mit einer temporären Oberflächenabdeckung versehen. Auf Grundlage des Runderlasses des MLU vom 06.04.2004 - Auswahl von alternativen Oberflächenabdichtungssystemen - für Deponien wurde für den Altkörper der Deponie Hängelsberge 2008 ein Antrag auf Anerkennung der temporären Oberflächenabdeckung als endgültige Oberflächenabdichtung und Entlassung in die Nachsorgephase gestellt. Diesem Antrag wurde vom Landesverwaltungsamt nicht umfänglich zugestimmt. Für die Altdeponie Hängelsberge muss eine Erweiterung der Oberflächenabdeckung als alternatives Oberflächenabdichtungssystem geplant und gebaut werden.
Die Rückstellungshöhe ist auf Grundlage der neuen Abforderungen zu überprüfen und anzupassen, damit die Bildung der Nachsorgekosten entsprechend § 6 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt bis September 2013 abgeschlossen werden kann. Durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wird die Fördermöglichkeit im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes für eine zeitlich vorgezogene Maßnahme zur Errichtung eines Oberflächenabdichtungssystems geprüft.

Die Deponie Cracauer Anger wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg zum 1. Januar 2009 als Sondervermögen an den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb übertragen. Mit der Übertragung ist der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb weiter für die fachliche Betreuung verantwortlich und tritt in alle vertraglichen Regelungen für die Landeshauptstadt ein. Rückstellungen für die Stilllegungs- und Nachsorgephase für die Deponie Cracauer Anger wurden mit der Übertragung durch den Aufgabenträger nicht bereitgestellt. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb wird eine Prognose der Stilllegungs- und Nachsorgekosten vornehmen und die Einflüsse auf die Abfallgebühr ermitteln. Im Jahr 2008 wur-

de ein Antrag auf Feststellung der Beendigung der Stilllegungsphase und Entlassung in die Nachsorgephase gestellt, um den Umfang der Stilllegungs- und Nachsorgekosten zu reduzieren.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in dem Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bei einer Laufzeit von 15 Jahren eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Dadurch besteht das Risiko, dass das Entgelt je Tonne nicht nur durch Anpassungen entsprechend der festgelegten Preisbildung, sondern auch durch ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge erhöht wird. Das Risiko der Mindermengen soll durch die Poolbildung bei den Anlieferungsmengen zur Restabfallbehandlung mit dem Landkreis Börde minimiert werden. Durch die Vertragsregelungen sind ein Jahr im Voraus Mengenanpassungen möglich. Bei Mindermengen sind beide Vertragspartner zur Akquise von Ersatzmengen verantwortlich. Die Annahme der Abfälle zur Restabfallbehandlung erfolgte im Jahr 2008 kontinuierlich und ohne größere Störungen.

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb führt seit 2004 die Sammlung des Altpapiers durch. Bundesweit war Anfang 2008 zu beobachten, dass private Entsorger dazu übergingen, neben der kommunalen Altpapiersammlung gewerbliche Sammelsysteme (Ausstellung eigener blauer Tonnen oder Papieraufkaufstellen) aufzubauen. Die gewerbliche Altpapiersammlung wird vorzugsweise in Siedlungsgebieten angeboten, wo der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (örE) bisher keine haushaltsnahe Erfassung des Altpapiers durch blaue Tonnen anbot. Durch die gewerblichen Altpapiersammlungen geht dem örE und damit dem Gebührenzahler ein Teil der bisher durch das Vermarkten des kommunalen gesammelten Altpapiers erzielten Erlöse verloren, ohne dass die Kosten der Altpapiererfassung im gleichen Umfang sinken. Durch den örE ist auch bei einer gewerblichen Altpapiersammlung ein Mindestmaß an kommunaler Infrastruktur für eine flächendeckende Altpapiersammlung vorzuhalten. Auch aus diesen Gründen sollte das Holsystem für PPK durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb zeitnah ausgeweitet werden. Bereits 50 Prozent der Sammelmenge, verteilt über das gesamte Stadtgebiet wird im Holsystem entsorgt. Die anderen 50 Prozent werden im Bringsystem über Depotcontainer im gesamten Stadtgebiet entsorgt. Durch die Veröffentlichung der vorgesehenen Systemumstellung in verschiedenen Medien ist es möglich, dass die gewerbliche Sammlung im Stadtgebiet der Landeshauptstadt durch verschiedene Interessenten geprüft und der Abfallbehörde angezeigt wird.

Die Umsetzung von Europäischem Recht in Nationales Recht wird aktuell analysiert und bei der Organisation der verschieden Aufgabenbereiche beachtet, darunter die europäische Abfallrahmenrichtlinie und die Deponievereinfachungsverordnung. Die Deponievereinfachungsverordnung könnte bei der Aufstellung des Planfeststellungsbeschlusses für den Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge zu berücksichtigen sein. Mit der Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie bis Dezember 2010 in Nationales Recht durch die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz wird in nächster Zeit die abfallrechtliche Entwicklung für die öffentlich-rechtlichen Entsorger bestimmt. Ein Schwerpunkt wird die Regelung der Überlassungspflicht, die auch die kommunale Zuständigkeit für Verwertungsabfälle aus privaten Haushalten sichert, sein. Hohen Stellenwert bei der Umsetzung haben die Vermeidung und

das Recycling von Abfällen. Die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft zur Ressourcenwirtschaft bedeutet aber kein Ende der Zuständigkeit der Kommunen für den Hausmüll. Die Entsorgung von Abfall aus privaten Haushalten bleibt Teil der Daseinsvorsorge.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	24,4			29,9			29,2			22,2			21,8		
Sachanlagen	28.112,6			27.975,3			25.908,7			25.100,2			24.161,1		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**28.137,0**	44	0,0	**28.005,2**	42	0,0	**25.937,9**	39	0,0	**25.122,4**	37	0,0	**24.183,0**	36	0,0
Vorräte	105,8			69,4			95,5			122,5			120,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	341,1			820,9			742,9			930,7			855,9		
Forderungen an den Aufgabenträger	364,5			53,2			0,0			0,0			229,7		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	35.237,3			37.241,7			39.404,8			41.415,8			42.673,5		
Kassenbestand	0,8			0,8			0,9			0,9			1,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	48,9			57,5			48,0			45,9			42,9		
Umlaufvermögen/RAP	**36.098,4**	56	34.042,9	**38.243,5**	58	38.037,3	**40.292,1**	61	35.229,6	**42.515,8**	63	42.515,8	**43.923,2**	64	43.923,2
Gesamtvermögen	**64.235,4**	100	34.042,9	**66.248,7**	100	38.037,3	**66.230,0**	100	35.229,6	**67.638,2**	100	42.515,8	**68.106,2**	100	43.923,2
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	11.333,1			11.236,4			16.260,1			17.824,8			9.259,6		
Zweckgebundene Rücklage	7,0			2.108,4			2.567,0			1.690,9			1.085,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.511,6			3.568,9			-30,0			-106,4			-133,7		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	2.062,0			2.681,9			1.961,7			-8.074,9			2.350,0		
Eigenkapital	**22.026,6**	34	0,0	**24.708,5**	37	0,0	**25.871,7**	39	0,0	**16.447,3**	25	0,0	**17.674,6**	26	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Steuerrückstellungen	175,0			303,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	37.699,2			36.771,7			36.365,3			46.964,2			47.163,1		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstiut	3.259,0			2.793,9			2.310,9			1.809,1			1.288,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	744,8			1.543,1			1.471,7			1.777,8			1.370,1		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträ	12,8			4,0			86,9			386,6			313,2		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	315,7			118,4			116,3			246,0			290,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3			6,1			7,2			7,2			7,0		
Fremdkapital	**42.208,8**	66	15.822,0	**41.540,2**	63	19.208,0	**40.358,3**	61	18.128,0	**51.190,9**	76	6.080,8	**50.431,6**	74	5.722,0
Kapital	**64.235,4**	100	15.822,0	**66.248,7**	100	19.208,0	**66.230,0**	100	18.128,0	**67.638,2**	100	6.080,8	**68.106,2**	100	5.722,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	26.913,7	91,7	25.172,2	84,6	24.461,9	78,3	24.356,3	76,7	24.655,3	79,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,8	0,0	55,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	2.433,4	8,3	4.515,7	15,2	6.839,3	21,8	7.432,3	23,4	6.361,2	20,5
Betriebsleistung	29.347,9	100,0	29.743,2	100,0	31.301,2	100,0	31.788,6	100,0	31.016,5	100,0
Materialaufwand	3.481,8	11,9	9.969,9	33,5	12.751,1	40,7	12.704,4	40,0	31.016,5	100,0
Personalaufwand	10.655,9	36,3	10.256,3	34,4	10.338,1	32,9	10.282,5	32,2	12.697,5	40,8
Abschreibungen	6.330,8	21,6	3.692,8	12,4	3.338,5	10,7	3.320,1	10,4	10.748,9	34,7
Sonstige Steuern	62,6	0,2	58,9	0,2	57,2	0,2	49,5	0,2	45,5	0,1
Andere Aufwendungen	6.698,1	22,8	3.151,1	10,6	3.262,1	10,4	14.466,7	45,5	2.668,9	8,6
Betriebsaufwand	27.229,2	92,8	27.129,0	91,2	29.747,0	95,0	40.823,2	128,4	29.826,6	96,2
Betriebsergebnis	**2.118,7**	7,2	**2.614,2**	8,8	**1.554,2**	5,0	**-9.034,6**	-28,4	**1.189,9**	3,8
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	118,3	0,4	195,7	0,7	517,8	1,6	1.034,3	3,3	1.103,3	3,6
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.237,0	7,6	2.809,9	9,4	2.072,0	6,6	-8.000,3	-25,2	2.293,2	7,4
Ertragssteuern	-175,0	-0,6	-128,0	-0,4	-110,3	-0,3	-74,6	-0,2	56,8	0,2
Jahresergebnis	**2.062,0**	7,0	**2.681,9**	9,0	**1.961,7**	6,3	**-8.074,9**	-25,4	**2.350,0**	7,6

Städtische Werke Magdeburg GmbH

- SWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828
E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de
Internet: www.sw-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1993
Handelsregister:
HR B 102039 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen der Versorgung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie die Abwasser- und Abfallbeseitigung, ferner Telekommunikationsdienstleistungen.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %
- E.ON Avacon AG 26,67 %
- Gelsenwasser AG 19,33 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Ass. jur. Helmut Herdt
(Sprecher der Geschäftsführung)
Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann
Herr Dipl.-Kfm. Winfried Schubert
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
je ein Vertreter der Mitgesellschafter
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Stern (Stadtrat)
Herr Dr. Scholle (Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG)
Herr Söhlke (Vorstandsvorsitzender der E.ON Avacon AG)
Herr Loof (Betriebsrat)
Herr Ziemann (Betriebsrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) beschäftigte einschließlich Geschäftsführung zum 31. Dezember 2008 insgesamt 704 Mitarbeiter. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Hauptverwaltung: 375 Mitarbeiter,
Betriebsführungen: 135 Mitarbeiter,
Stromversorgung: 63 Mitarbeiter,
Wasser- und Gasversorgung: 70 Mitarbeiter,
Wärmeversorgung: 61 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich 51 Auszubildenden bildet die SWM weiterhin deutlich über den betrieblichen Bedarf aus. Damit leistet die Gesellschaft auch weiterhin einen gewichtigen Beitrag für die Verbesserung des Berufseinstiegs gerade der jungen Menschen in der Region.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

SWM Magdeburg hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Mit einem Jahresüberschuss von 32,7 Mio. EUR wurden die geplanten wirtschaftlichen Ziele überboten. Die bisherige Entwicklung im Kerngeschäft, bei den verbundenen Unternehmen und bei den Beteiligungen wurde erfolgreich fortgeführt.

SWM Magdeburg hat ihre Marktposition in der Landeshauptstadt Magdeburg behaupten können. Die Kundenverluste im angestammten Versorgungsgebiet haben zwar weiter zugenommen – liegen aber deutlich unter den bundesdeutschen Durchschnittswerten.

Mit dem Stromprodukt „SC Turbine“ ist die SWM Magdeburg auf dem Schweriner Strommarkt sehr positiv gestartet. So konnten bis zum 31.12.2008 deutlich mehr Kunden geworben werden, als ursprünglich erwartet wurde. Ausgehend von den gesammelten Erfahrungen kündigte SWM Magdeburg zum Jahresende an, zukünftig auch Kunden aus dem Magdeburger Umland mit Strom und Erdgas zu versorgen. SWM spar bzw. SWM natur stehen den Kunden auch hier zur Verfügung.

Da nicht nur der Preis im Fokus der Kunden steht, sondern ebenso der Service, hat SWM Magdeburg auch auf diesem Sektor investiert. Der erste Bauabschnitt zum Umbau des technischen Betriebshofes konnte Ende November 2008 abgeschlossen werden. Die Servicequalität und die Arbeitsbedingungen konnten dadurch spürbar verbessert werden.

Der Energiehandel der SWM Magdeburg wurde im Geschäftsjahr 2008 deutlich ausgebaut. Während der Stromverkauf in der Landeshauptstadt um 10 % auf 781 GWh zurückging, stiegen die Handelsaktivitäten deutlich an. Konnten 2007 noch 478 GWh weiterverkauft werden, betrug die Menge in 2008 bereits 1.134 GWh. An Endverbraucher außerhalb der Landeshauptstadt wurden 175 GWh abgesetzt – hier betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr rd. 70 %.

Die Entwicklung beim Gasabsatz verlief unterschiedlich. Während der Absatz der SWM Magdeburg in der Landeshauptstadt mit rd. 1.313 GWh unter dem des Vorjahres lag, konnte beim Gashandel ein Zuwachs von 237 GWh erzielt werden. Neben einigen wenigen Kleinkunden wird seit dem Gaswirtschaftsjahr 2007/08 ein großer Sonderkunde fremdversorgt. Allerdings erfolgt die Abwicklung gegenüber dem Lieferanten im Auftrag des Kunden durch SWM Magdeburg. Im Klein- und Gewerbekundensegment zählte SWM Magdeburg in 2008 wiederum zu den günstigsten Anbietern.

In der Trinkwasserversorgung hat sich der Verbrauch stabilisiert. Erstmals seit 2003 ist ein – wenn auch geringer – Anstieg der Trinkwasserabgabe zu verzeichnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch betrug rd. 123 Liter pro Einwohner und Tag.

Die Wärmeabgabe lag im Geschäftsjahr 2008 mit 493 GWh auf Vorjahresniveau. Einer leichten Zunahme bei der Fernwärme steht ein Rückgang bei der Nahwärme gegenüber. SWM Magdeburg ist weiterhin Marktführer in der Landeshauptstadt. Insbesondere mit den Unternehmen der Wohnungswirtschaft bestehen langfristige Lieferverträge.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 20.04.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 19.06.2009 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss wurde vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 wurde die Commerzial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Gemäß Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2008 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 32.710,9 Tsd. EUR vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die Landeshauptstadt Magdeburg erhielt im Jahr 2009 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von 14.868,6 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) ist zuständig für die ökologische und wirtschaftliche Beseitigung des Abwassers aus der Landeshauptstadt Magdeburg und den umliegenden Gemeinden. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss von 3,1 Mio. EUR erzielt.

SWM Netze GmbH (SWN)

Die SWN ist als Netzbetreiber für das Stromnetz der SWM verantwortlich. Die Anlagen wurden von der SWM gepachtet. Der im Wesentlichen aus den regulatorischen Eingriffen der Bundesnetzagentur resultierende Verlust der Gesellschaft wird durch die SWM übernommen.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb einer an den Interessen des Wirtschaftsraumes Magdeburg orientierten Telekommunikations-Infrastruktur. Die MDCC hat mit der Übernahme der Versorgung weiterer Wohnungsbestände ihren Marktanteil in der Landeshauptstadt deutlich ausgebaut. Neben dem örtlichen Markt bietet die MDCC ihre Telekommunikationsdienste im Rahmen der Telecolumbus-Gruppe auch deutschlandweit an. Im Geschäftsjahr 2008 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR erzielt werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Darüber hinaus ist die SWM mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH beteiligt. Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshautstadt und der Region leistet die MHKW einen entscheidenden Beitrag. Im Geschäftsjahr 2008 wurden rd. 630.000 Tonnen Abfall behandelt. Die ausgekoppelte Fernwärme versorgt etwa 30.000 Haushalte sowie Gewerbekunden und öffentliche Einrichtungen mit Wärme. Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein Ergebnis in Höhe von 20,8 Mio. EUR ausgewiesen.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Mit einem Geschäftsanteil von 37,45 % an der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) ist die SWM maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Die SWS ist neben der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser auch als Betriebsführer der kommunalen Abwasserentsorgung tätig. Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von rd. 2,1 Mio. EUR.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist die SWM mit 29,8 % beteiligt. Die TWM ist für die regionale Wasserversorgung im nördlichen Sachsen-Anhalt verantwortlich. Im Vordergrund ihrer Tätigkeit steht die qualitätsgerechte und zuverlässige Versorgung der Stadtwerke und Verbände unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit. Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein vorläufiges Ergebnis in Höhe von 335 Tsd. EUR ausgewiesen.

Hochspannungsnetz Magdeburg GmbH (HSN)

An der Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) ist die SWM zu 25,1 % beteiligt. So wie bei der SWN waren bei der HSN erhebliche regulatorische Eingriffe der Bundesnetzagentur zu

verzeichnen. Die durch die Bundesnetzagentur genehmigten Netzentgelte entsprechen nicht der tatsächlichen Kostensituation. Zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung der HSN mussten durch die Gesellschafter E.ON Avacon AG und SWM Rangrücktritte auf ausstehende Pacht- und Dienstleistungsentgelte erklärt werden.

Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess)

Die ENERMESS Energie Mess- und Servicedienste GmbH hat sich auch 2008 am Markt behauptet. Neben der Zählerproduktion und –reparatur wurde die Kompetenz als Messdienstleister weiter ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2008 konnte ein Ergebnis in Höhe von 632 Tsd. EUR erzielt werden.

Magdeburger Hafen GmbH (MHG)

Des Weiteren ist die SWM mit 10% an der Magdeburger Hafen GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für die Geschäftsführung 634 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 15 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Geschäftsjahr 2009 geht die SWM bei einem Umsatz von ca. 383 Mio. EUR von einem Jahresüberschuss von rd. 31,3 Mio. EUR aus. Damit bleibt die Ertragslage auch im liberalisierten Wettbewerb weiterhin auf hohem Niveau.

Die SWM stellt sich durch die Verbesserung der Effizienz der Geschäftsprozesse auf die Anforderungen der Anreizregulierung für den Strom- und Gasnetzbetrieb ein. Dies wird allerdings dem administrativen Eingriff durch die Regulierung in die Wirtschaftlichkeit der Netzbetriebe nur zum Teil entgegen wirken können. Die SWM wird ihre Bemühungen um regionale Kooperationen fortsetzen.

Darüber hinaus wird die Portfoliobewirtschaftung der Gas- und Strombeschaffung weiter optimiert, da wettbewerbsfähige Einkaufspreise für die Sicherung der Marktanteile entscheidend sind. Trotz allem ist jedoch davon auszugehen, dass mittelfristig die Ergebnisse im Kerngeschäft insgesamt rückläufig sein werden.

Zur Kompensation der zu erwartenden Ertragseinbußen intensiviert die SWM ihre Aktivitäten für neue Produkte und Beteiligungen. Chancen sieht die SWM vor allem in der Region Sachsen-Anhalt. Als erfahrener verlässlicher Partner steht die Gesellschaft Kunden aus der Wirtschaft und den Gebietskörperschaften bei allen Fragen rund um Ver- und Entsorgung zur Seite.

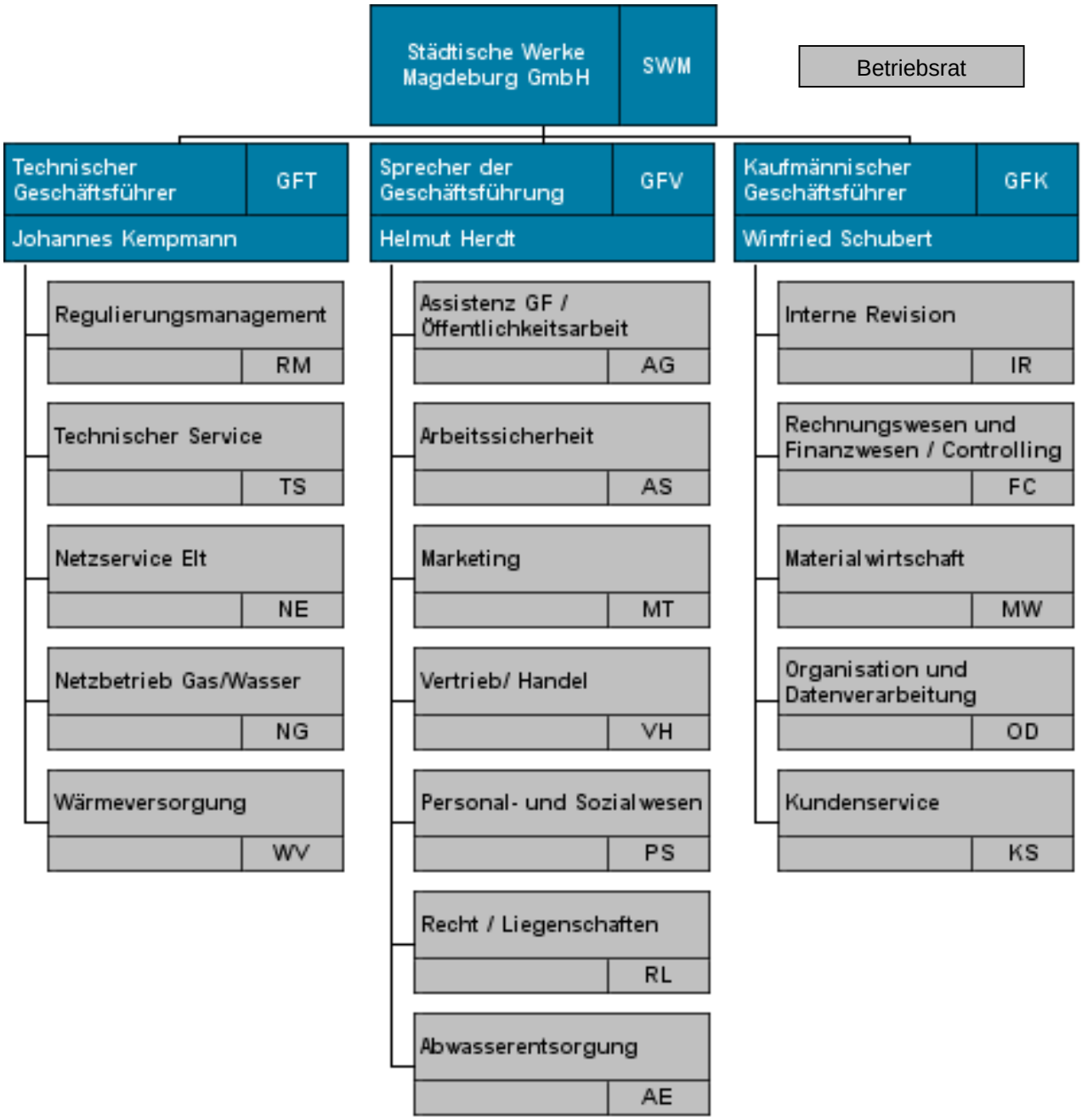
Risiken der künftigen Entwicklung

Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung wird ganz wesentlich von der Finanz- und Wirtschaftskrise überschattet. Der erwartete massive Rückgang der Wirtschaftsleistung wird sich zweifellos auch auf die SWM auswirken. Der Umfang der Beeinflussung durch geringere Absatzmengen ist gegenwärtig nicht abzuschätzen. Im Vertrieb von Strom und Gas an Endkunden sind daraus Einbußen zu erwarten, darüber hinaus wird sich der Wettbewerb verschärfen.

Der Einfluss der Entwicklung der Energiebezugskosten, insbesondere Elektroenergie und Gas, dürfte sich für die SWM in Grenzen halten. Im Zuge der Portfoliobewirtschaftung wurden die geplanten Mengen für 2009 beschafft und teilweise preislich abgesichert. Allerdings bleibt die tatsächliche Entwicklung der Preise abzuwarten.

Die erste Stufe der Anreizregulierung hat zum 01.01.2009 begonnen. Für die Gasnetze wurden die Erlösobergrenzen durch die zuständige Aufsichtsbehörde geprüft und genehmigt. Für die Stromnetze lagen zum 31.12.2008 noch keine genehmigten Erlösobergrenzen vor. Der Kostendruck für den Betrieb von Gas- und Stromnetzen hat sich mit Beginn der Anreizregulierung nochmals deutlich erhöht. Dies betrifft insbesondere den Betrieb der Stromnetze, da anfallende Kosten durch die Bundesnetzagentur teilweise nicht anerkannt wurden und somit zulasten der Eigenkapitalverzinsung gehen.

Organigramm zur Struktur der Gesellschaft am 31.12.2008



Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	610,0			452,0			405,0			443,0			672,0		
Sachanlagen	368.479,0			365.121,0			357.217,0			347.854,0			339.326,0		
Finanzanlagen	33.320,0			129.942,0			116.538,0			58.877,0			58.755,0		
Anlagevermögen	**402.409,0**	87	0,0	**495.515,0**	91	0,0	**474.160,0**	88	0,0	**407.174,0**	82	0,0	**398.753,0**	80	0,0
Vorräte	1.452,0			1.372,0			1.209,0			1.464,0			1.324,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	18.073,0			17.642,0			20.850,0			24.069,0			28.256,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	0,0			0,0			598,0			3.617,0			3.801,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	550,0			511,0			814,0			838,0			645,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	294,0			228,0			155,0			77,0			37,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	29.145,0			28.567,0			26.405,0			27.827,0			32.855,0		
Liquide Mittel	9.060,0			1.327,0			16.084,0			31.673,0			34.314,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	157,0			169,0			181,0			75,0			157,0		
Umlaufvermögen/RAP	**58.731,0**	13	58.731,0	**49.816,0**	9	24.636,0	**66.296,0**	12	41.101,0	**89.640,0**	18	64.842,0	**101.389,0**	20	74.244,0
Gesamtvermögen	**461.140,0**	100	58.731,0	**545.331,0**	100	24.636,0	**540.456,0**	100	41.101,0	**496.814,0**	100	64.842,0	**500.142,0**	100	74.244,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Kapitalrücklage	64.148,0			64.148,0			64.230,0			64.230,0			64.232,0		
Sonderrücklagen	15.375,0			15.375,0			15.375,0			15.375,0			15.375,0		
Jahresüberschuss	19.790,0			26.687,0			25.553,0			27.980,0			32.711,0		
abzügl. Sonderverlustkto. Rückstellungsbild.	-13.078,0			-13.017,0			-12.917,0			-12.917,0			-12.150,0		
Eigenkapital	**136.235,0**	30	0,0	**143.193,0**	26	0,0	**142.241,0**	26	0,0	**144.668,0**	29	0,0	**150.168,0**	30	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**23.473,0**	5	0,0	**21.472,0**	4	0,0	**19.465,0**	4	0,0	**17.505,0**	3	0,0	**15.777,0**	3	0,0
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	**72.314,0**	15	0,0	**70.726,0**	13	0,0	**71.098,0**	13	0,0	**68.675,0**	14	0,0	**63.222,0**	13	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	**0,0**	0	0,0	**30,0**	0	0,0	**30,0**	0	0,0	**12,0**	0	0,0	**17,0**	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	2.837,0			3.070,0			4.337,0			4.142,0			5.002,0		
Steuerrückstellungen	1.931,0			7.967,0			8.604,0			9.326,0			2.980,0		
Sonstige Rückstellungen	62.847,0			65.889,0			74.882,0			73.051,0			83.400,0		
Bankverbindlichkeiten	126.316,0			176.202,0			177.444,0			133.321,0			121.436,0		
Erhaltene Anzahlungen	828,0			1.143,0			47,0			109,0			8,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	13.178,0			13.051,0			11.227,0			16.509,0			23.160,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	4.241,0			3.522,0			5.883,0			3.491,0			1.645,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	31,0			23.428,0			7.788,0			9.999,0			14.451,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	2.076,0			971,0			1.417,0			1.814,0			1.604,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	14.806,0			14.642,0			15.950,0			14.160,0			14.474,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	27,0			25,0			43,0			32,0			2.798,0		
Fremdkapital	**229.118,0**	50	111.657,0	**309.910,0**	57	145.011,0	**307.622,0**	57	144.711,0	**265.954,0**	54	115.066,0	**270.958,0**	54	140.347,0
Kapital	**461.140,0**	100	111.657,0	**545.331,0**	100	145.011,0	**540.456,0**	100	144.711,0	**496.814,0**	100	115.066,0	**500.142,0**	100	140.347,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	230.789,0	97,9	239.695,0	97,9	266.775,0	98,1	319.044,0	98,1	376.163,0	98,4
Bestandsveränderungen	29,0	0,0	-82,0	0,0	54,0	0,0	-23,0	0,0	-37,0	0,0
Erträge aus aktivierte Eigenleistungen	1.364,0	0,6	1.189,0	0,4	1.063,0	0,4	1.110,0	0,3	1.926,0	0,5
Andere Erträge	3.640,0	1,5	4.115,0	1,7	4.100,0	1,5	5.064,0	1,6	4.419,0	1,1
Betriebsleistung	235.822,0	100,0	244.917,0	100,0	271.992,0	100,0	325.195,0	100,0	382.471,0	100,0
Materialaufwand	118.536,0	50,3	122.500,0	50,0	135.575,0	49,8	189.827,0	58,4	252.617,0	66,0
Personalaufwand	34.934,0	14,8	34.414,0	14,1	37.560,0	13,8	36.385,0	11,2	37.106,0	9,7
Abschreibungen	26.770,0	11,4	25.428,0	10,4	25.763,0	9,5	25.790,0	7,9	25.333,0	6,6
Sonstige Steuern	409,0	0,2	324,0	0,1	2.233,0	0,8	8.733,0	2,7	8.334,0	2,2
Andere Aufwendungen	20.869,0	8,8	20.526,0	8,4	20.386,0	7,5	21.293,0	6,5	21.135,0	5,5
Betriebsaufwand	201.518,0	85,5	203.192,0	83,0	221.517,0	81,4	282.028,0	86,7	344.525,0	90,0
Betriebsergebnis	**34.304,0**	14,5	**41.725,0**	17,0	**50.475,0**	18,6	**43.167,0**	13,3	**37.946,0**	10,0
Finanzergebnis	-5.633,0	-2,4	-4.258,0	-1,7	-3.104,0	-1,1	304,0	0,1	1.407,0	0,4
Neutrales Ergebnis	2.674,0	1,1	7.286,0	3,0	-3.231,0	-1,2	2.063,0	0,6	7.957,0	2,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	31.345,0	13,2	44.753,0	18,3	44.140,0	16,3	45.534,0	14,0	47.310,0	12,5
Ertragssteuern	-11.555,0	-4,9	-18.066,0	-7,4	-18.587,0	-6,8	-17.554,0	-5,4	-14.599,0	-3,8
Jahresergebnis	**19.790,0**	8,3	**26.687,0**	10,9	**25.553,0**	9,5	**27.980,0**	8,6	**32.711,0**	8,7

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

Flughafen Magdeburg GmbH
- FMG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877
  E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de
  Internet: www.flugplatz-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1991
  Handelsregister:
  HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 7.822.800 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Verpachtung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Scheidemann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Heynemann (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bromberg (Stadtrat)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Herr Schuster (Stadtrat)
  Herr Theile (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Flughafen Magdeburg GmbH beschäftigte einschließlich Geschäftsführung zum 31.12.2008 insgesamt 9,5 Mitarbeiter. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Bereich Luftaufsicht:	3,0 Mitarbeiter
Bereich Betrieb und Technik:	4,0 Mitarbeiter
Bereich Verwaltung:	2,0 Mitarbeiter
Geschäftsführung:	0,5 Mitarbeiter

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung durch Vorhaltung und Verpachtung der entsprechenden Flugplatzeinrichtungen. Der Flugbetrieb wird durch einen privaten Dritten gewährleistet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Grundlage für die weitere Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg bildet das Entwicklungskonzept der Stadt Magdeburg zum Verkehrslandeplatz aus dem Jahr 1995. Während die 1. Entwicklungsphase mit der Inbetriebnahme des Abfertigungsgebäudes im August 1999 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, hängt die weitere Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg entscheidend von der Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses zur Erweiterung des Flugplatzes mit Teilverlegung der Bundesstrasse B 71 ab. Den Schwerpunkt wird dabei die Finanzierung des Vorhabens darstellen.

Von 1991 – 2008 wurden im Rahmen der Herrichtung des Flugplatzes nach dem derzeitigen Stand der Technik und damit auch zur Verbesserung der Sicherheitsausstattung Investitionen in Höhe von rund 14,9 Mio. EUR getätigt. Als wichtigste Investitionen wurden realisiert:

- Befestigung der Start- und Landebahn,
- Befestigung der Rollwege,

- Befestigung der Standflächen,
- Befestigung der Betankungsplätze,
- Befeuerung der Start- und Landebahn und der Rollwege,
- Anflugbefeuerung,
- NDB/DME (Instrumentenanflugverfahren),
- Hubschraubernachtlandeplatz,
- Towergebäude,
- Flugzeugunterstellhallen,
- Terminal für Passagierabfertigung,
- Parkierung für zukünftiges Terminal,
- Ergänzung des Betriebsstraßensystems,
- Erneuerung der Zaun- und Toranlagen,
- Wetterstation,
- Winterdiensttechnik,
- Feuerwehrtechnik,
- Tanktechnik,
- Erschließung flugplatzeigenes Gewerbegebiet,
- Regenrückhaltebecken,
- Modernisierung des Fahrzeugparks,
- Bodenstromversorgungsgerät,
- Ausbauplanung Start- und Landebahn,
- Neugestaltung landseitiger Zufahrtsbereich,
- Betriebs- und Kontrollweg Anflug 27,
- Einführung Safety Management System,
- Ausstattung der Start- und Landebahn mit Antiskid-Belag,
- Neubau einer Unterstellhalle für Leichtflugzeuge.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 15.480 Motorflugbewegungen (2007: 14.946) am Flughafen Magdeburg ausgewiesen. Die Anzahl der Passagiere entwickelt sich von 34.565 Fluggästen im Vorjahr auf 40.922 Fluggäste im Berichtsjahr 2008. Die Erhöhung der Passagierzahl zum Vorjahr begründet sich mit einer besseren Auslastung der Maschinen.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz Partnerschaft geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Bei Redaktionsschluss lag noch keine Empfehlung des Aufsichtsrates und keine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2008 vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2008 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 428,0 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Eine Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Verrechnung des unterjährigen Liquiditätszuschusses mit dem Jahresfehlbetrag 2008 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
Des Weiteren erhielt die Gesellschaft aus dem Vermögenshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss in Höhe von 250,0 Tsd. EUR für Grunderwerb.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 1,6 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die derzeitige Zielfunktion des Flugplatzes ist die Versorgung der Landeshauptstadt und des Oberzentrums Magdeburg mit einer insbesondere für den Geschäftsreiseluftverkehr ausgestatteten Luftverkehrsanbindung. Damit ist eine Steigerung der Attraktivität und eine Verbesserung der Wettbewerbssituation der Region im nationalen und internationalen Vergleich verbunden. Dies wurde durch einen gemeinsamen Antrag der Landeshauptstadt Magdeburg und der Landkreise Schönebeck, Bördekreis, Ohrekreis und Jerichower Land zur Investitionsförderung dieses Vorhabens im Dezember 2000 zu Ausdruck gebracht. Durch Beschluss des Entwurfs des Regionalen Entwicklungsplanes für die Planungsregion Magdeburg wurde die Bedeutung des Ausbaus der Luftverkehrsanbindung am

Standort Magdeburg verstärkt hervorgehoben. Der Flugplatz Magdeburg stellt somit ein wichtiges Element der Verkehrsinfrastruktur des Landes Sachsen-Anhalt dar. Seine Bedeutung als Standortfaktor ergibt sich aus seiner Funktion als Verkehrsstation und seiner Wirkung als Diffusionszentrum für den Strukturwandel, insbesondere als Standortorientierung für innovations- und produktionsorientierte Dienstleistungsunternehmen. Das genehmigte Vorhaben entspricht dem steigenden Mobilitätsanspruch gerade im Hinblick auf die Globalisierung der Wirtschaft.

Die aktuelle Entwicklung am Luftverkehrsmarkt insbesondere auf dem Gebiet des Geschäftsreiseluftverkehrs als auch dem Sektor der privaten Luftfahrzeugnutzung im Zuge des konjunkturellen Anziehens der Wirtschaft bietet Chancen für eine optimale Nutzung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg.
Für die steigende Nachfrage privater Nutzer wurde in 2008 rechtzeitig vor der AIR MAGDEBURG die Hallenkapazität erweitert.

Zur Partizipierung am Netzaufbau der individuellen Geschäftsluftfahrt und der zukünftigen Sicherung des sich am Flugplatz entwickelnden Werksverkehrs ist die Verbesserung der Start- und Landebahnkapazität gemäß dem Ergebnis der Planfeststellung erforderlich. Die finanzielle Lage der Landeshauptstadt Magdeburg lässt es mittelfristig nicht zu, Gelder für das Umsetzen der Vervollständigung des Investitionsvorhabens Business Airport Magdeburg zur Verfügung zu stellen. Die Sicherung des Planfeststellungsbeschlusses stellt sich in der derzeitigen Situation als vorrangige Aufgabe dar. Das Luftverkehrskonzept des Landes Sachsen- Anhalt weist den Flugplatz Magdeburg als Business Airport aus. Im Mitteldeutschen Flughafenkonzept ist die Luftverkehrsanbindung des Raumes Magdeburg und darüber hinaus die Erhaltung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg festgeschrieben.

Ende des Jahres 2007 traf das Land Sachsen- Anhalt die Entscheidung, auf Basis eines Neubaus die Polizeihubschrauberstaffel des Landes auch zukünftig am Flugplatz Magdeburg zu stationieren. Die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen, Planungen und Bauvorbereitungen werden im Jahr 2009 intensiviert.

Im Rahmen der Konsolidierung des städtischen Haushaltes hat der Gesellschafter Stadt Magdeburg die Übertragung des Flugplatzbetriebes an einen privaten Dritten beschlossen. Die zukünftige Aufgabe der Flughafen Magdeburg GmbH wird im Wesentlichen in der Verpachtung des Flugplatzbetriebes und der Entwicklung der Flugplatzanlage bestehen. Dazu wurde zum 01.01.2009 mit der Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH ein Pachtvertrag über 10 Jahre mit einer Option zur Verlängerung um weitere fünf Jahre geschlossen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Sicherheitsanforderungen der Europäischen Union gewinnen auch für den Flugplatz Magdeburg immer mehr an Bedeutung, da dem unberechtigten Gebrauch von Luftfahrzeugen entgegen zu wirken

ist. Hier sind neben der Einführungsnotwendigkeit eines Sicherheits-Management-Systems zukünftig weitere nicht unerhebliche Aufwendungen für Flugplatzbetreiber zu erwarten.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	354,7			388,6			29,6			13,0			1,4		
Sachanlagen	9.133,0			8.792,5			8.886,7			8.763,0			8.910,6		
Anlagevermögen	**9.487,7**	99	0,0	**9.181,1**	95	0,0	**8.916,3**	95	0,0	**8.776,0**	92	0,0	**8.912,0**	94	0,0
Vorräte	0,4			0,5			1,0			0,6			0,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	52,2			59,9			66,9			54,5			66,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	17,4			44,2			24,1			46,3			27,3		
Liquide Mittel	38,5			344,9			400,4			639,7			483,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5			1,9			8,3			5,7			2,8		
Umlaufvermögen/RAP	**110,0**	1	110,1	**451,4**	5	451,4	**500,7**	5	500,7	**746,8**	8	746,8	**581,0**	6	581,0
Gesamtvermögen	**9.597,7**	100	110,1	**9.632,5**	100	451,4	**9.417,0**	100	500,7	**9.522,8**	100	746,8	**9.493,0**	100	581,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,7			7.822,7		
Kapitalrücklage	1.580,0			1.580,0			1.101,6			889,9			885,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-779,8			-810,6			-28,1			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-782,6			-752,0			-734,9			-490,8			-775,3		
Sonderrücklage für Investitionen	0,0			0,0			0,0			0,0			250,0		
Eigenkapital	**7.840,3**	82	0,0	**7.840,1**	81	0,0	**8.161,3**	87	0,0	**8.221,8**	86	0,0	**8.182,5**	86	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	**1.272,8**	13	1.272,8	**1.056,2**	11	1.056,2	**551,3**	6	551,3	**736,0**	8	736,0	**428,0**	5	428,0
Sonstige Rückstellungen	41,5			271,8			45,0			88,0			457,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	19,1			42,2			277,0			112,8			66,4		
Bankverbindlichkeiten	3,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	47,8			54,8			15,9			10,2			31,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	373,2			367,4			366,5			354,0			327,2		
Fremdkapital	**484,6**	5	127,0	**736,2**	8	389,0	**704,4**	7	368,0	**565,0**	6	238,0	**882,5**	9	566,0
Kapital	**9.597,7**	100	1.399,8	**9.632,5**	100	1.445,2	**9.417,0**	100	919,3	**9.522,8**	100	974,0	**9.493,0**	100	994,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	590,0	83,3	753,0	86,0	662,0	82,6	673,0	84,5	704,0	82,6
Andere Erträge	118,0	16,7	123,0	14,0	139,0	17,4	123,0	15,5	148,1	17,4
Betriebsleistung	708,0	100,0	876,0	100,0	801,0	100,0	796,0	100,0	852,1	100,0
Materialaufwand	228,0	32,2	221,0	25,2	270,0	33,7	255,0	32,0	253,0	29,7
Personalaufwand	638,0	90,1	614,0	70,1	580,0	72,4	582,0	73,1	549,0	64,4
Abschreibungen	380,0	53,7	371,0	42,4	371,0	46,3	234,0	29,4	221,2	26,0
Sonstige Steuern	9,0	1,3	8,8	1,0	8,0	1,0	7,7	1,0	7,7	0,9
Andere Aufwendungen	167,6	23,7	162,2	18,5	163,9	20,5	171,1	21,5	174,0	20,4
Betriebsaufwand	1.422,6	200,9	1.377,0	157,2	1.392,9	173,9	1.249,8	157,0	1.204,9	141,4
Betriebsergebnis	**-714,6**	-100,9	**-501,0**	-57,2	**-591,9**	-73,9	**-453,8**	-57,0	**-352,8**	-41,4
Zinsergebnis	0,0	0,0	-1,0	-0,1	5,0	0,6	9,0	1,1	16,5	1,9
Neutrales Ergebnis	-68,0	-9,6	-250,0	-28,5	-148,0	-18,5	-46,0	-5,8	-439,0	-51,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	-782,6	-110,5	-752,0	-85,8	-734,9	-91,7	-490,8	-61,7	-775,3	-91,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-782,6**	-110,5	**-752,0**	-85,8	**-734,9**	-91,7	**-490,8**	-61,7	**-775,3**	-91,0

Magdeburger Hafen GmbH
- MHG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Saalestraße 20
39126 Magdeburg
Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210
E-Mail: info@magdeburg-hafen.de
Internet: www.magdeburg-hafen.de
Gründungsjahr: 1992
Handelsregister:
HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 2.773.500 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, zu errichten oder anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, auch außerhalb des Sitzes der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Bundesland Sachsen-Anhalt Zweigniederlassungen zu errichten und wieder aufzuheben. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Einrichtungen des Umschlages und Transportes von Gütern zu beteiligen, diese einzurichten und allein oder mit Dritten zu betreiben.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	90 %
- Städtische Werke Magdeburg GmbH	10 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Karl-Heinz Ehrhardt
Gesellschafterversammlung:
Frau Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)
ein Vertreter der Städtische Werke Magdeburg GmbH
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH)
Herr Lischka (Stadtrat)
Herr Reppin (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft und Mitarbeiter

Die Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2008 insgesamt 69 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung). Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Spedition/Betrieb/Technik: 41 Mitarbeiter
Hafenbahn: 5 Mitarbeiter
Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/Personal: 6 Mitarbeiter
Infrastruktur: 2 Mitarbeiter
Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter
Befristete Beschäftigte: 13 Mitarbeiter

Mit zusätzlich 8 Auszubildenden leistet die Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens hat im Berichtsjahr weiter zugenommen. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2.084,4 Tsd. EUR gesteigert werden. Gegenüber dem Wirtschaftsplan sind 3.093,9 Tsd. EUR mehr Umsatzerlöse erzielt worden. Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.205,6 Tsd. EUR ab (Vorjahr: 876,5 Tsd. EUR). Gegenüber dem geplanten Ergebnis (329,0 Tsd. EUR) ist eine Verbesserung um 876,6 Tsd. EUR erzielt worden.

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen ging im Berichtsjahr um insgesamt 2,9 % an zurück und belief sich auf 3.086.559 t. Während die Umschlagstätigkeit der Anlieger um 7,6 % abnahm, hat sich die der MHG um 11,8 % verbessert. Der Eigenumschlag der MHG betrug 851.101 t und verteilte sich mit 739.901 t auf Kai-, Schiff- und Landumschlag und mit 111.200 t auf die Hafenbahn. Die Überfuhr der Hafenbahn für die Hafenanlieger nahm um 11,4 % zu, was zum einen auf die Wasserstandsverhältnisse im Berichtsjahr zurückzuführen ist, die zu einem Verkehrsträgerwechsel auf die Bahn geführt haben. Zum anderen ist aber auch Neugeschäft akquiriert worden.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ca. 70 % ihres Umsatzes aus Umschlagstätigkeit für Dritte, aus dem Speditionsgeschäft und aus Leistungen der Hafenbahn. Außerdem hält das Unternehmen die Hafeninfrastruktur vor und vermarktet sie vornehmlich an die Anliegerbetriebe. Insoweit stellt sie den Anliegern Umschlagsanlagen und -einrichtungen gegen Entgelt zur Verfügung. Ebenso vermietet und verpachtet sie zum Betriebsvermögen gehörende Grundstücke und Gebäude. Die Erlöse aus diesen Tätigkeiten (Mieten, Pachten, Ufer- und Liegegebühren) machten im Berichtsjahr ca. 30 % der Umsatzerlöse aus. Durch die Vermarktung der Flächen im Hansehafen werden sich diese Erlöse verstetigen.

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet vom Abschluss der Bautätigkeit im Bereich des Hansehafens und einem sehr schwankenden Geschäftsverlauf innerhalb des Berichtsjahres. Die Investitionstätigkeit war geprägt durch die Abschlussarbeiten an dem Projekt Hansehafen, das am 31.05.08 vollständig fertiggestellt werden konnte. Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 8.628,2 Tsd. EUR. Davon entfielen auf Grundstücksbeschaffungen 1.351,4 Tsd. EUR, auf Geschäftsbauten 5.808,4 Tsd. EUR und auf technische Anlagen und Maschinen 1.341,2 Tsd. EUR. Die restlichen Investitionen betrafen Betriebs- und Geschäftsausstattung, EDV-Software und GWG. Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau, die den Handelshafen betrafen, wurden im Berichtsjahr in Höhe von 4.432,3 Tsd. EUR auf die neu gebildeten Wirtschaftsgüter umgebucht.

Innerbetrieblich wirkten sich die durch die in 2005 erfolgten Umstrukturierungsmaßnahmen geschaffenen Strukturen sowie die Weiterentwicklung neuer Geschäftsfelder auch ertragsmäßig aus, so dass im Berichtsjahr zum zweiten Mal in Folge ein Ergebnis erzielt werden konnte, das auch unter Abzug der Betriebskostenzuschüsse noch positiv ausfällt.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Bei Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2008 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 650,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 700,0 Tsd. EUR) aus dem Verwaltungshaushalt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2008 noch nicht festgestellt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH

Die Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf 1,- DM abgeschrieben und wird in den Büchern mit 0,51 EUR Erinnerungswert fortgeführt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 0,5 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Fertigstellung der gerade begonnenen Errichtung einer Niedrigwasserschleuse in 2010 werden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig wasserstandsunabhängig nutzbar, was die Vermarktung des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert. Durch die Übernahme von

Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden sich auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse erzielen lassen.

Die Hinterlandverkehrsfunktion des Magdeburger Hafens wird gestärkt durch die eingegangene Kooperation mit der EUROGATE-Gruppe, die in Magdeburg ein Containerdepot errichten und betreiben wird.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können.

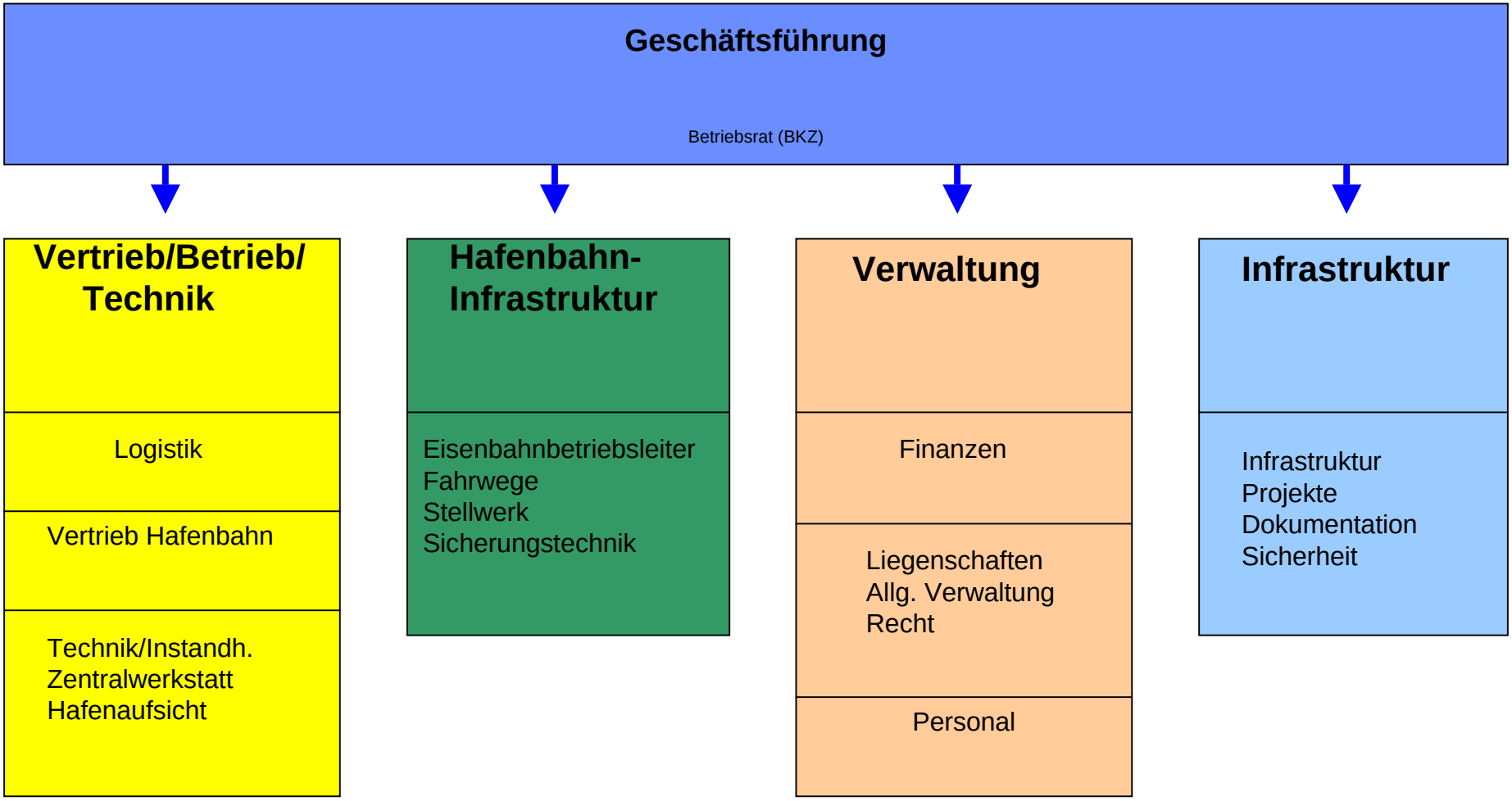
Ein weiteres Ziel der Geschäftspolitik besteht darin, mittelfristig nicht mehr von der Bezuschussung durch den Hauptgesellschafter abhängig zu sein.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Magdeburger Hafen GmbH ist von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise hauptsächlich im Containerbereich getroffen worden. Dies zeigte sich bereits sehr deutlich in den beiden letzten Monaten des Berichtsjahres und setzte sich in den Folgemonaten fort. Durch den Branchenmix innerhalb der Kundschaft sind andere Bereiche weniger oder gar nicht betroffen, so dass sich diese Krise bislang noch nicht so stark auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt hat wie befürchtet. Derzeit ist jedoch niemand in der Lage vorauszusagen, ob und wann sich die Situation wieder normalisiert haben wird.

Darüber hinaus sind derzeit keine Risiken erkennbar, die sich bestandsgefährdend auf das Unternehmen auswirken könnten. Ausgenommen sind jedoch mögliche weitere negative Entwicklungen bei Industrie und Wirtschaft im direkten Umfeld des Hafens.

Organigramm MHG



Vermögenslage

	31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	5,6			3,3			1,2			4,2			2,7		
Sachanlagen	29.596,3			36.066,0			41.734,0			52.459,1			57.715,8		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**29.601,9**	93	0,0	**36.069,3**	92	0,0	**41.735,2**	90	0,0	**52.463,3**	92	0,0	**57.718,5**	93	0,0
Vorräte	4,5			6,2			33,0			13,4			35,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	865,2			770,3			1.034,4			1.176,3			1.178,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	1.013,5			117,2			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	6,8			451,9			1.315,3			1.393,8			1.268,7		
Liquide Mittel	218,6			1.887,0			2.372,5			2.208,6			1.684,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,5			25,6			84,7			30,9			43,9		
Umlaufvermögen/RAP	**2.112,1**	7	1.098,6	**3.258,2**	8	3.258,0	**4.839,9**	10	4.839,9	**4.823,0**	8	4.823,0	**4.210,5**	7	4.211,0
Gesamtvermögen	**31.714,0**	100	1.098,6	**39.327,5**	100	3.258,0	**46.575,1**	100	4.839,9	**57.286,3**	100	4.823,0	**61.929,0**	100	4.211,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	27.008,5			31.573,9			31.573,9			31.573,9			31.573,9		
Gewinn-/Verlustvortrag	-9.019,0			-3.710,7			-3.961,4			-4.322,6			-3.588,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.308,2			-250,7			-361,2			734,4			876,5		
Eigenkapital	**24.715,8**	78	0,0	**29.030,6**	74	0,0	**28.669,4**	62	0,0	**29.403,8**	51	0,0	**30.280,3**	49	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**46,8**	0	0,0	**2.672,5**	7	0,0	**8.333,5**	18	0,0	**18.220,4**	32	0,0	**23.277,7**	38	0,0
Sonstige Rückstellungen	179,4			119,5			441,9			429,6			174,8		
Bankverbindlichkeiten	4.677,5			3.811,0			2.867,3			2.419,1			2.029,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	616,7			266,9			1.791,6			1.631,9			1.114,8		
Verbindlichkeiten Gesellschafter	1.258,7			1.287,2			1.737,2			1.687,3			1.702,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	219,1			2.095,1			2.704,2			3.494,2			3.350,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			44,7			30,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	**6.951,4**	22	2.053,9	**7.624,4**	19	1.668,0	**9.572,2**	20	3.025,0	**9.662,1**	17	2.872,0	**8.371,0**	13	2.297,0
Kapital	**31.714,0**	100	2.053,9	**39.327,5**	100	1.668,0	**46.575,1**	100	3.025,0	**57.286,3**	100	2.872,0	**61.929,0**	100	2.297,0

Ertragslage

	2003		2004		2005		2006		2007	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	4.803,8	99,4	4.808,0	74,2	6.248,9	86,9	6.407,8	83,8	7.509,5	87,6
Bestandsänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	26,4	0,4	-22,0	-0,3	27,0	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	12,8	0,2	73,8	1,0	244,8	3,2	124,0	1,4
Andere Erträge	29,2	0,6	1.661,0	25,6	844,0	11,7	1.020,0	13,3	917,0	10,7
Betriebsleistung	4.833,0	100,0	6.481,8	100,0	7.193,1	100,0	7.650,6	100,0	8.577,5	100,0
Materialaufwand	969,4	20,1	955,5	14,7	1.959,1	27,2	2.106,0	27,5	2.474,0	28,8
Personalaufwand	3.246,4	67,2	3.177,0	49,0	3.082,0	42,9	2.633,0	34,4	2.648,0	30,9
Abschreibungen	1.211,7	25,1	1.084,0	16,8	951,2	13,2	939,0	12,3	1.108,0	12,9
Andere Aufwendungen	1.153,1	23,9	1.083,0	16,7	973,0	13,5	1.183,0	15,5	1.477,0	17,2
Sonstige Steuern	51,6	1,1	53,0	0,8	57,0	0,8	57,6	0,8	75,0	0,9
Betriebsaufwand	6.632,2	137,4	6.352,5	98,0	7.022,3	97,6	6.918,6	90,5	7.782,0	90,7
Betriebsergebnis	**-1.799,2**	-37,4	**129,3**	2,0	**170,8**	2,4	**732,0**	9,5	**795,5**	9,3
Zinsergebnis	-291,6	-6,0	-241,0	-3,7	-220,0	-3,1	-221,0	-2,9	-165,0	-1,9
Neutrales Ergebnis	7.399,0	153,1	-139,0	-2,1	-312,0	-4,4	223,4	2,9	246,0	2,9
Ergebnis vor Ertragssteuern	**5.308,2**	109,7	**-250,7**	-3,8	**-361,2**	-5,1	**734,4**	9,5	**876,5**	10,3
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**5.308,2**	109,7	**-250,7**	-3,8	**-361,2**	-5,1	**734,4**	9,5	**876,5**	10,3

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH

- MVB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046
  E-Mail: info@mvbnet.de
  Internet: www.mvbnet.de
  Gründungsjahr: 1990
  Handelsregister:
  HR B 100281 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 43 Mio. DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Erfüllung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere der Nahverkehr mit Straßenbahnen, Omnibussen und Fähren in der Stadt Magdeburg und Umgebung sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen, solche Unternehmen übernehmen und deren Geschäfte führen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Klaus Regener
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Theile (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Rohrßen (Stadtrat)
  Herr Nordmann (Stadtrat)
  Herr Stern (Stadtrat)
  Frau Frömert (Stadträtin)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Herr Kaleschky (Pensionär)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Jordan (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Wilke (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Sacher (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Christjani (Arbeitnehmervertreter)
  Herr Müller (Arbeitnehmervertreter)

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2008 von einem Geschäftsführer und drei Prokuristen geleitet. Die Unternehmensstruktur ist in vier kaufmännische und drei technische Geschäftsbereiche untergliedert. Hinzu kommen noch drei Querschnittsabteilungen. Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2008 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	**808**
davon Angestellte	184
davon Arbeiter	591
davon Busfahrer	117
davon Straßenbahnfahrer	249
davon Auszubildende	33

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Die Föderalismusreform zur Finanzierung des ÖPNV sowie die angespannte Haushaltslage der Stadt Magdeburg bildeten auch im Geschäftsjahr 2008 den wirtschaftlich schwierigen Rahmen und prägten damit den Fokus des unternehmerischen Handelns der MVB.

Die weitere drastische Abnahme der ÖPNV-gebundenen Zuschüsse sowie steigende Preise in den originären Kostenfaktoren erforderten die forcierte und konsequente Umsetzung und Fortentwicklung von Restrukturierungsmaßnahmen. Die bereits in den Vorjahren erfolgreich eingeleiteten Maßnahmen, die die Geschäftsabläufe in ihrer Struktur und Organisation effizienzsteigernd beeinflussen, trugen dazu bei, dass die MVB im Jahr 2008 in diesem angespannten wirtschaftlichen Umfeld bei konstantem Leistungsangebot ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet hat.

Die Grundlage für die Leistungserbringung der MVB bildet die mit der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung. Diese regelt detailliert die quantitativen und qualitativen Vorgaben des ÖPNV-Angebotes in der Stadt Magdeburg bei einer klaren Abgrenzung zu

den übrigen Geschäftsfeldern. Die Betrauungsvereinbarung bildet gleichsam die Basis dafür, dass die MVB im Rahmen der marktorientierten Direktvergabe auch in Zukunft den Fahrgästen in der Stadt Magdeburg Mobilität auf hohem Niveau anbieten kann.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Die Zahl der Beförderungsfälle erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf 60,4 Mio. (Vorjahr: 58,0 Mio.). Die Zunahme ist im Wesentlichen durch gestiegene Ausnutzungsfaktoren bestimmter Fahrausweise beeinflusst, welche im Rahmen einer in 2008 durchgeführten Verkehrserhebung ermittelt und testiert worden sind.

Die Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse konnten im Vorjahresvergleich gesteigert werden. In Auswertung eines extern durchgeführten Tarif-Audits wurde zum 1. Dezember 2008 eine weitreichende Anpassung der Struktur des komplexen Tarifsystems umgesetzt. Insbesondere die Einführung eines Kurzstreckentickets und des Richtungsbezugs für den Einzelfahrschein erforderten erhebliche und zeitaufwendige technische Umrüstungen und Investitionen in die Entwertertechnik und mobilen Fahrscheinautomaten. Das späte Inkrafttreten der Tarifanpassung sowie einhergehende Übergangszeiten für die Gültigkeit des Alt-Tarifes führten zur Abschwächung des erwarteten Effektes in der Jahresrechnung für 2008.

Rückläufige Stückzahlen in einigen Fahrscheinkategorien deuten auf eine hohe Preis- bzw. Nachfrageelastizität. Der positive Preiseffekt der Tarifanpassung hat den insgesamt negativen Mengeneffekt kompensiert und führte im Ergebnis zu einer Steigerung der Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse um 410 Tsd. EUR auf 20.715 Tsd. EUR.

Dem zu Lasten des investiven Teils erhöhten konsumtiven Landeszuschuss gemäß § 8 ÖPNVG LSA (+ 535 Tsd. EUR) stehen drastische Rückgänge der Zuschüsse für den Ausbildungsverkehr (-730 Tsd. EUR) sowie für die Schwerbehindertenbeförderung (-588 Tsd. EUR) gegenüber. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus stark rückläufigen Ausnutzungsfaktoren in diesen Nutzergruppen als Ergebnis der in 2008 durchgeführten Verkehrserhebung. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 253 Tsd. EUR ab.

Im Auftrag der Stadt Magdeburg unterhielt die MVB im Geschäftsjahr 2008 12 Straßenbahn- und 14 Buslinien. Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 138 Straßenbahntriebwagen, 24 Straßenbahnbeiwagen und 59 Bussen.

Die MVB war in 2008 in eine Reihe notwendiger, die Infrastruktur erneuernder Maßnahmen eingebunden, mit denen, trotz aufeinander abgestimmter Umleitungsverkehre, zum Teil negative Auswirkungen auf unser Fahrgastaufkommen einhergingen. So führte die Sanierung der Strombrücke durch nicht vorhersehbare Mängel der Gleisunterkonstruktion im Rahmen des Gleisrückbaus zur Sperrung einer sensiblen Ost-West-Achse im Stadtkern von insgesamt ca. 5 Monaten statt geplanten

zwei Monaten. Ebenfalls nennenswert in diesem Zusammenhang ist die städtische Baumaßnahme Klinkebrücke, die durch die konzessionsvertraglich auferlegten Bauaktivitäten der MVB zu einer 2-monatigen Vollsperrung der Straßenbahntrasse Richtung Südost führte.

Da sich der Jahresfahrplan der zurückliegenden Fahrplanperiode bewährt hat, basiert der zum 7. Januar 2008 eingeführte Fahrplan mit geringfügigen zeitlichen Verschiebungen grundsätzlich auf der etablierten Struktur. Im Jahr 2008 hat die MVB planmäßig 9,1 Mio. km (Vorjahr: 9,1 Mio. km) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen, korrespondierend zum Fahrerbedarf der MVB aufgrund natürlicher Altersfluktuation, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden durchschnittlich ca. 20 % der Busleistungen fremd vergeben.

Die Zuverlässigkeit ist unter der Berücksichtigung der zwischen Bus und Bahn stark differierenden Altersstruktur der Fahrzeugflotte mit über 99 % beispielhaft. Der Pünktlichkeitsgrad entwickelte sich aufgrund erheblicher baulicher Maßnahmen im Vorjahresvergleich mit 87,8 % (Vorjahr: 89,7 %) bei Straßenbahn negativ und 90,6 % (Vorjahr: 86,4 %) bei Bus positiv.

In 2008 wurde die Erneuerung unseres Busfahrzeugbestandes mit weiteren 3 Niederflur-Linienbussen mit EEV-Einstufung fortgesetzt.

Die sich abzeichnende drastische Verringerung der Fördermittel für Investitionen in die Infrastruktur in Folgejahren führt zu einem deutlich erhöhten Instandhaltungsbedarf der Infrastruktur, um weiterhin einen qualitativ hochwertigen ÖPNV zu gewährleisten.

Die Leistungen der MVB GmbH sind in ihrer Gesamtheit als zuverlässig, sicher und stabil zu bewerten.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Anfang 2001 wurde mit dem Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres schlossen sich die übrigen Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an, die Übergabe der Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. In 2007 wurde die QMS-UMS Zertifizierung fortgeschrieben und im März 2008 konnte die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 und 14001:2005 bis 2010 erfolgreich abgeschlossen werden.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Zur Verbesserung des an den Mobilitätsbedürfnissen unserer Fahrgäste ausgerichteten Verkehrsangebotes investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt 10.927 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt 5.805 Tsd. EUR gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2008 waren:

- 3 Niederflurbusse
- Weiterführung 2. Nord-/Südverbindung
- Gleis- und Fahrleitungsanlage Ernst-Reuter-Allee
- Fahrleitungsanlage Olvenstedt
- Mobile Fahrscheinautomaten

Nennenswerte geplante Projekte für das Jahr 2009 sind neben der Fortführung jahresübergreifender Maßnahmen aus 2008 die Vorbereitung des Ausbaus des Betriebshofes Nord sowie die Fahrzeugbeschaffung von 11 Niederflurgelenktriebwagen.

Öffentliche Zuschüsse und Leistungsentgelte der Stadt

Im Jahr 2008 erhielt die MVB von der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 17,7 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR). Darüber hinaus resultiert aus der Abrechnung des Jahres 2008 entsprechend der Betrauungsvereinbarung ein Restanspruch in Höhe von 473 Tsd. EUR (Vorjahr: 509 Tsd. EUR).

Am 16. Januar 2001 wurde zwischen der Stadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet, Inhabern des „Magdeburg Passes“ Fahrausweise ermäßigt zu verkaufen. Das daraus entstehende Defizit wird monatlich der Stadt Magdeburg in Rechnung gestellt. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2008 165 Tsd. EUR. Für die Betreibung des Zentralen Omnibusbahnhofes in 2008 wurden von der Landeshauptstadt 104 Tsd. EUR an die MVB gezahlt.

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG LSA in Höhe von 4.035 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifierungsverluste aus den „Magdeburg-Umland-Tarif-Verträgen“ 158 Tsd. EUR zugeflossen.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat am 26.06.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2008 mit einer Bilanzsumme von 106.944.742,98 EUR und einem Jahresüberschuss von 551.682,00 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss anteilig für den ÖPNV in Höhe von 527.867,16 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten und den Anteil aus Rand- und Nebengeschäften in Höhe von 23.814,84 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung zu erteilen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH zu bestellen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Landeshauptstadt leistete im Jahr 2008 Vorauszahlungen auf die Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Landeshauptstadt in Höhe von 17.650.000,00 EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Diese Mittel wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Entsprechend der Ist-Abrechnung 2008 der MVB zur Betrauungsvereinbarung wird im Jahresabschluss 2008 eine Forderung gegenüber der Landeshauptstadt in Höhe von 473.439,28 EUR Tsd. EUR ausgewiesen. Diese Forderung wurde im August 2009 beglichen.

Entsprechend der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2008 wird vom Dezernat für Finanzen und Vermögen vorgeschlagen, den anteiligen Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 527.867,16 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten. Der entsprechende Stadtratsbeschluss/Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die MVB hält zum 31.12.2008 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100 %)
- Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH (51 %)

Die 100 %-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen gegründet. Im Geschäftsjahr 2008 wurden durchschnittlich ca. 20 % der Busleistungen erbracht.

Im Geschäftsjahr 2008 konnten die Magdeburger Weiße Flotte GmbH mit 16 Tsd. EUR, die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH mit 5 Tsd. EUR und die Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH mit 12 Tsd. EUR Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2008 150.000,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB GmbH. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2008 307.920,72 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 16.102,27 EUR ab.

Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung und Kooperation sowie Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Schienenverkehre sowie alle damit zusammenhängende Geschäfte, ausschließlich im Auftrage der MVB GmbH. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2008 25.000,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB GmbH. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2008 39.244,97 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 5.407,92 EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB GmbH

hält 51 % (26.075,89 EUR) und Herr Günter Hartung, Duisburg, hält 49 % (25.053,30) der Anteile am Stammkapital. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2008 120.003,36 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 12.006,33 EUR ab.

Beteiligungen

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital wird je zur Hälfte von der MVB GmbH und der TransTec Bauplanungs Managementgesellschaft Hannover mbH gehalten. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2008 156.926,64 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 15.115,61 EUR ab.

Verkehrsgesellschaft Magdeburg Umland mbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung sowie Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs einschließlich des Schienenverkehrs sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, einschließlich Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2007 25.000,00 EUR und wird je zur Hälfte von der MVB GmbH und vom Busunternehmen Vetter GmbH gehalten. Am 14.11.2006 hat die MVB GmbH den bestehenden Verkehrsbedienungs- und Geschäftsbesorgungsvertrag gekündigt. Gleichzeitig wurde der Gesellschaftsvertrag zum 31.12.2007 gekündigt. Mit Datum vom 01.01.2008 stellte die Verkehrsgesellschaft Magdeburg Umland mbH, Salzfurtkapelle, ihre operative Tätigkeit ein. Die Gesellschaft wird gemäß Gesellschafterbeschluss durch zwei Liquidatoren liquidiert.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück aufstehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041.100,00 EUR. Die MVB GmbH hält Kapitalanteile von 26% (270.700,00 EUR).

Sport- und Surfclub Verwaltungs mbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR. Von der MVB GmbH werden 26 % der Anteile (6.500,00 EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB GmbH an der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH, Köln, mit einem Buchwert von 3.000,00 EUR beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 3,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die zum Januar 2009 ausgelaufenen Buslinienkonzessionen wurden von der Genehmigungsbehörde auf der Grundlage des PBefG bis zum 31. Oktober 2010 verlängert.

Die neue EU-VO 1370/2007 zeigt unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit einer marktorientierten Direktvergabe auf. Dies gilt als große Chance für die MVB, die Konzessionen auch künftig zu erlangen sowie den Fortbestand des Unternehmens im Ganzen zu sichern.

Vor dem Hintergrund weiterer drastischer Kürzungen des Betriebskostenzuschusses der Stadt ab 2010 ist zur Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens die konsequente Umsetzung der definierten Restrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen bzw. die Hebung weiterer Potentiale zwingend notwendig. Der zum Teil unausweichliche Anstieg wesentlicher Kostenfaktoren erfordert, neben gezielten Sparmaßnahmen und Restrukturierung im Unternehmen, auch erlösseitig Potentiale zu erschließen. Demgemäß ist auch künftig das Beförderungstarifsystem in Struktur und Höhe zur Verbesserung unserer Ertragslage und unter Berücksichtigung des Kundenverhaltens sensibel weiterzuentwickeln.

Durch die Verschärfung der Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen (GVFG/Entflechtgesetz Land Sachsen-Anhalt, Regionalisierungsmittel) erhöht sich künftig der Eigenanteil für betrieblich notwendige Investitionen. Die schrittweise Abschaffung der GVFG-Finanzierung bis 2019, deren Zweckmittelbindung in 2013 sowie das Auslaufen der Förderung aus Regionalisierungsmitteln in 2014 stellt die MVB vor die besondere Herausforderung, in diesem Zeitraum notwendige Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur und Fahrzeuge zu realisieren. Im Ergebnis ist ein höherer Eigenanteil für die Finanzierung von Investitionsprojekten erforderlich, was zu einer Erhöhung der Darlehensaufnahmen führt und durch die Zinsaufwendungen einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben wird. Durch die Verminderung der Fördermittelquote werden sich auch Ergebnisbelastungen durch höhere Abschreibungen ergeben.

Die optimale Erschließung des Verkehrsmarktes in der Stadt Magdeburg sowie die Gewährleistung hoher Sicherheits- und Qualitätsstandards werden langfristig zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit führen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend hatte auch im Jahr 2008 das Erkennen und Vermeiden existenzbedrohender Risiken vorrangige Bedeutung.

Ausgangspunkt bildet die vierteljährlich durchgeführte Risikoinventur und deren Fortschreibung gemäß den Festlegungen des Risikomanagement-Handbuchs der MVB. Durch den Bereich Controlling wird die vollständige Erfassung der Risikofelder des Unternehmens sowie die Umsetzung bzw. Beachtung der Risikohandhabung überprüft und die Fortschreibung der Risiken überwacht. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wird dabei die Nutzung einer kennzahlenbasierten Darstellung gewählt. Als unterjähriges Kontrollmittel hat sich zudem der monatliche Geschäftsbericht mit Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens etabliert.

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem PBefG, Zuschüsse nach dem Gesetz der Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV, sinkende Zuschusszahlungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung sowie die angespannte finanzielle Lage des Aufgabenträgers mit der Konsequenz wesentlicher Mittelkürzungen in den Folgejahren stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar.

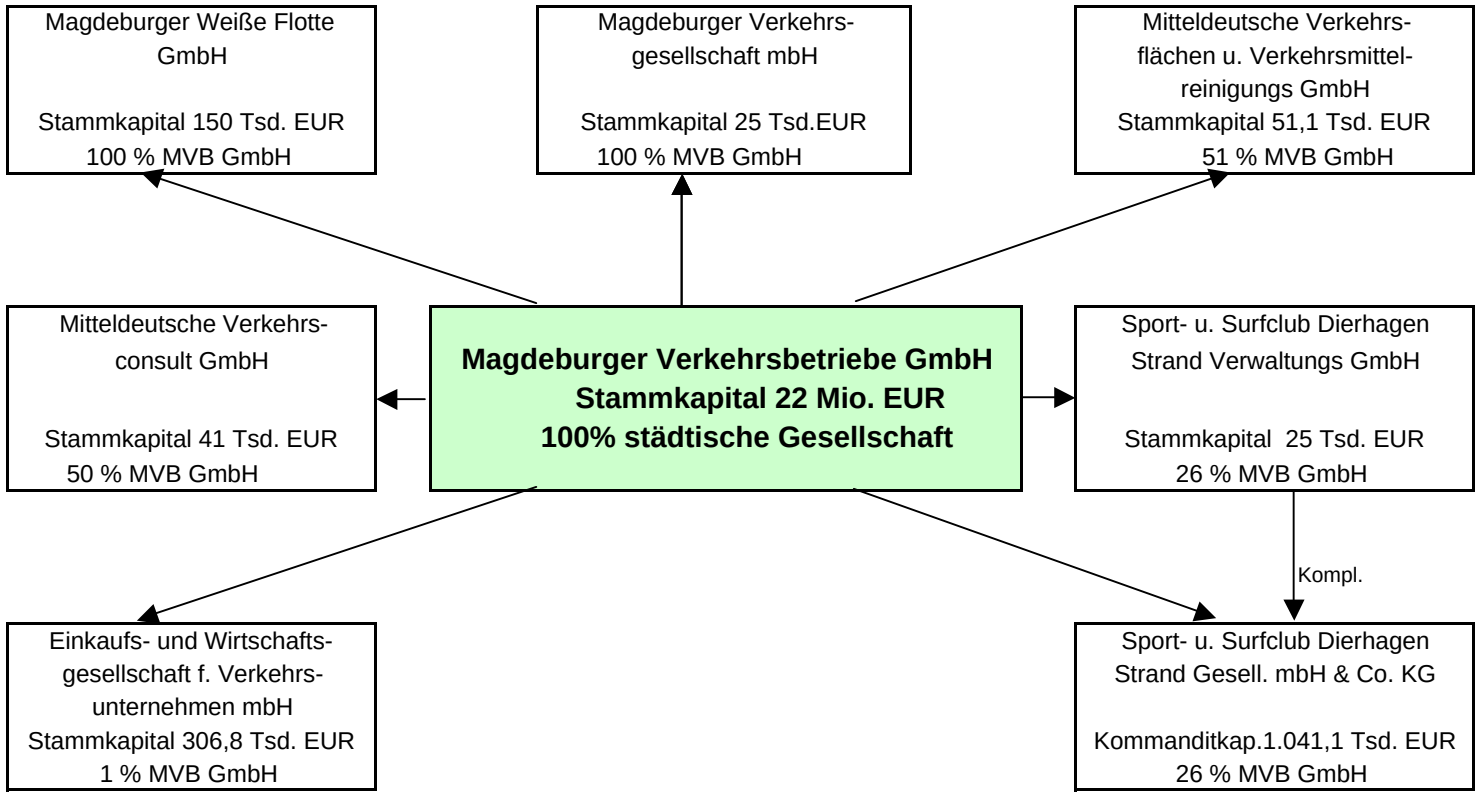
Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte.

Durch die derzeitige Finanzkrise ergaben sich Downgradings amerikanischer - an US-Cross-Border-Leasing Geschäften beteiligter - Finanzpartner. Bei einigen kommunalen Unternehmen in Deutschland führte dies laut Medienberichten bereits zu einem erforderlichen Wechsel der Institute bzw. zu einer zusätzlichen Besicherung. Durch die hohen Sicherheitsanforderungen, die die MVB bereits bei

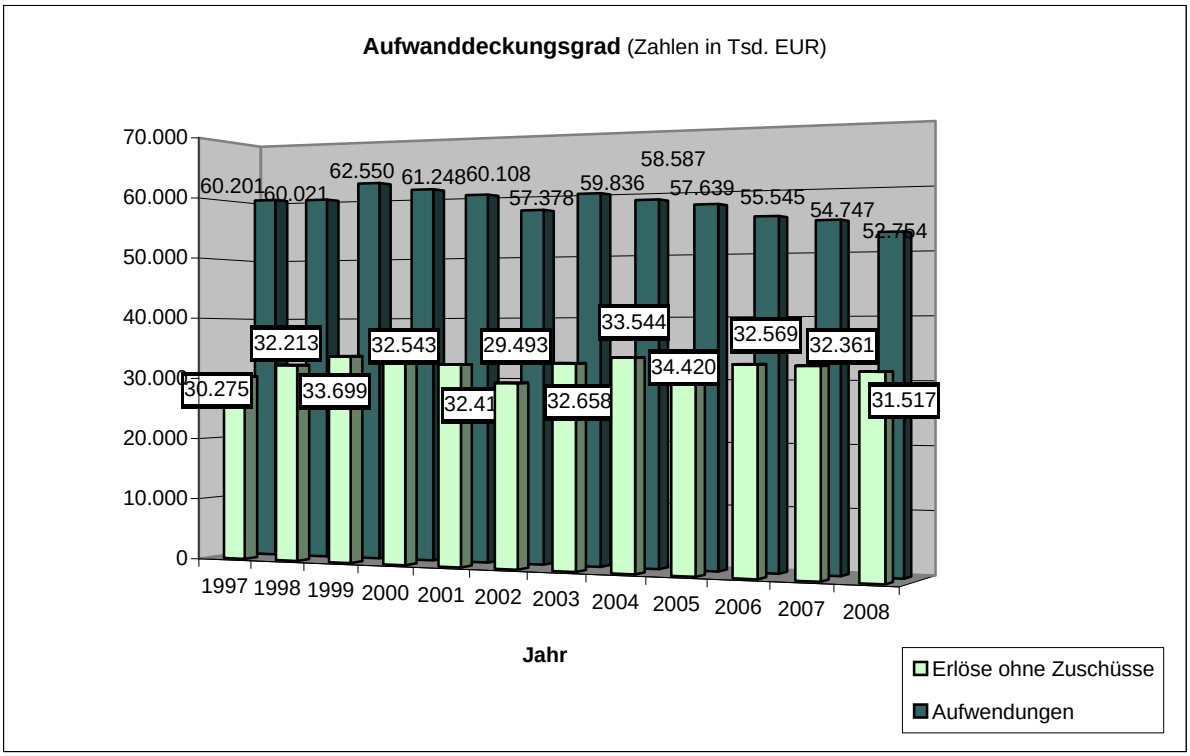
Vertragsabschluss an diese Geschäfte legte, war dies seit Ausbruch der Finanzkrise bei den US-Cross-Border-Leasing Geschäften der MVB nicht erforderlich.

Einem möglichen Risiko aus diesen Geschäften begegnet die MVB weiterhin durch aktives Monitoring der Vertragsverpflichtungen. Die Ratinganalyse erfolgt regelmäßig durch externe Berater.

Beteiligungen der MVB GmbH



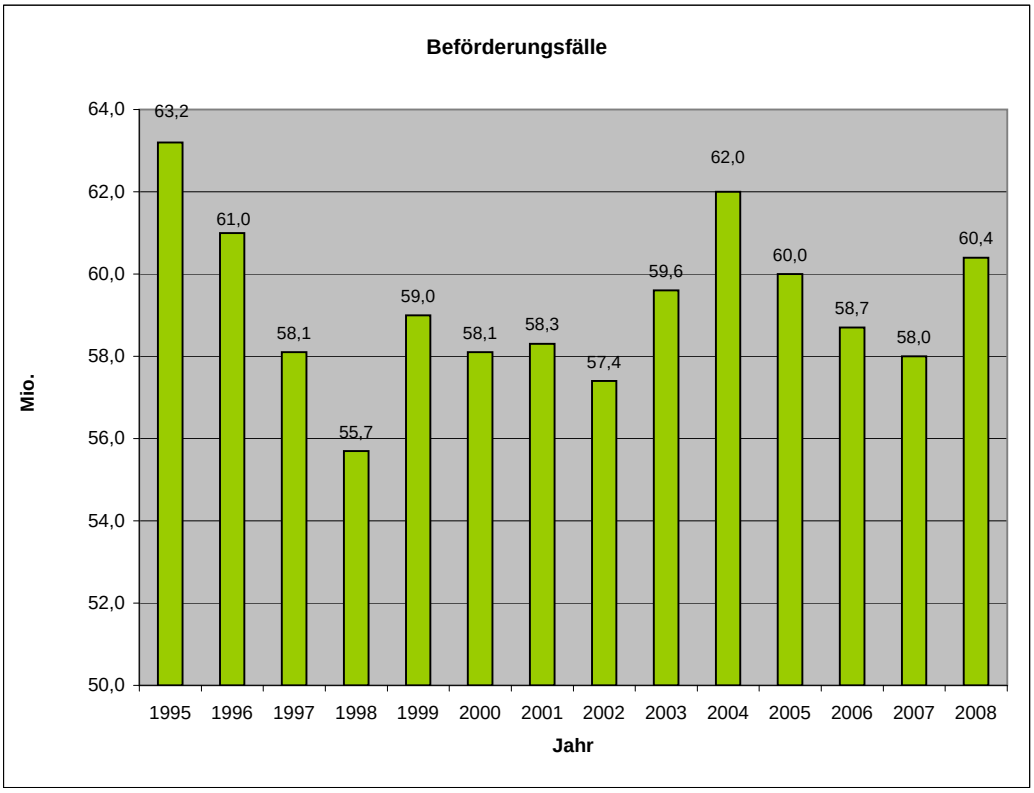
Sonstige wirtschaftliche Daten

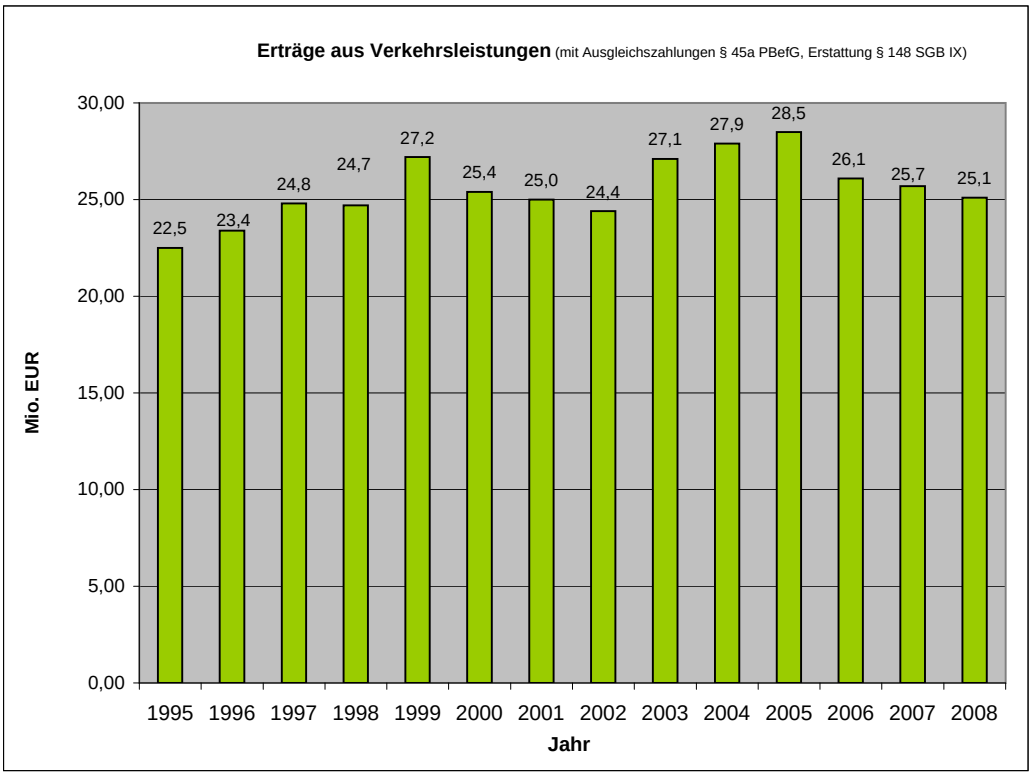


In der Verkehrswirtschaft wird im Bereich des ÖPNV der Aufwanddeckungsgrad als Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ermittelt. Er weist aus, zu welchem Anteil die Erlöse die Aufwendungen des Unternehmens decken.

Für die Ermittlung des Aufwanddeckungsgrades wurden gemäß dem Berechnungsschema des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen die erhaltenen Zuwendungen aus Landesmitteln sowie die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt.
Danach errechnet sich folgender Deckungsgrad:

1997	50,1%
1998	53,7%
1999	53,9%
2000	53,2%
2001	53,9%
2002	51,4%
2003	54,6%
2004	57,3%
2005	59,7%
2006	58,6%
2007	59,1%
2008	59,7%


Beförderungsfälle
Mio.
64,0
62,0
60,0
58,0
56,0
54,0
52,0
50,0
63,2
61,0
58,1
55,7
59,0
58,1
58,3
57,4
59,6
62,0
60,0
58,7
58,0
60,4
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
Jahr


Erträge aus Verkehrsleistungen (mit Ausgleichszahlungen § 45a PBefG, Erstattung § 148 SGB IX)
Mio. EUR
30,00
25,00
20,00
15,00
10,00
5,00
0,00
22,5
23,4
24,8
24,7
27,2
25,4
25,0
24,4
27,1
27,9
28,5
26,1
25,7
25,1
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
Jahr

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	162,2			212,8			160,8			120,2			183,0		
Sachanlagen	84.835,6			82.251,6			80.492,0			77.975,4			76.883,0		
Finanzanlagen	516,1			1.509,0			1.613,3			1.456,7			1.167,0		
Anlagevermögen	**85.513,9**	69	0,0	**83.973,4**	70	0,0	**82.266,1**	70	0,0	**79.552,3**	72	0,0	**78.233,0**	73	0,0
Vorräte	917,9			809,5			898,9			1.054,9			986,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	2.324,4			1.800,4			1.083,3			1.564,7			1.033,0		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	43,7			6,8			14,4			41,1			66,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	28,3			104,2			90,3			39,4			11,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.434,6			1.721,0			2.040,1			2.408,3			2.945,0		
Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			0,0			14,0		
Liquide Mittel	33.279,9			30.644,3			30.626,4			25.915,5			23.631,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,5			143,4			198,7			21,0			26,0		
Umlaufvermögen/RAP	**38.037,3**	31	38.037,3	**35.229,6**	30	35.229,6	**34.952,1**	30	34.952,1	**31.044,9**	28	31.044,9	**28.712,0**	27	28.712,0
Gesamtvermögen	**123.551,2**	100	38.037,3	**119.203,0**	100	35.229,6	**117.218,2**	100	34.952,1	**110.597,2**	100	31.044,9	**106.945,0**	100	28.712,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.985,6			21.985,6			21.985,6			21.985,6			21.985,0		
Kapitalrücklage	37.692,9			37.678,8			37.688,0			37.688,0			37.688,0		
Gewinnrücklagen	3.723,8			3.743,6			3.743,6			3.743,6			3.744,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	139,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	87,1			257,2			40,7			103,3			552,0		
Eigenkapital	**63.628,7**	52	0,0	**63.665,2**	54	0,0	**63.457,9**	55	0,0	**63.520,5**	58	0,0	**63.969,0**	60	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**613,5**	0	0,0	**556,0**	0	0,0	**499,6**	0	0,0	**444,2**	0	0,0	**389,0**	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	1.146,2			1.176,6			1.629,8			1.505,2			1.692,0		
Sonstige Rückstellungen	18.409,6			20.877,2			18.916,6			18.275,3			14.089,0		
Bankverbindlichkeiten	24.442,1			20.341,0			18.398,4			15.452,6			13.731,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.361,1			2.420,8			4.164,5			1.746,7			4.673,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	110,6			105,4			207,1			148,6			299,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	11,6			181,8			216,4			181,1			349,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.265,7			1.189,9			1.704,8			1.922,8			937,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	9.562,1			8.689,1			8.023,1			7.400,2			6.817,0		
Fremdkapital	**59.309,0**	48	19.208,0	**54.981,8**	46	18.128,0	**53.260,7**	45	17.390,0	**46.632,5**	42	15.414,0	**42.587,0**	40	14.905,0
Kapital	**123.551,2**	100	19.208,0	**119.203,0**	100	18.128,0	**117.218,2**	100	17.390,0	**110.597,2**	100	15.414,0	**106.945,0**	100	14.905,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	32.683,1	58,0	32.992,0	59,8	30.312,4	58,9	30.774,6	58,8	30.522,0	59,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	325,6	0,6	178,9	0,3	41,9	0,1	130,5	0,3	296,0	0,6
Andere Erträge	23.360,0	41,4	22.067,0	39,9	22.062,0	42,8	21.509,1	41,8	20.688,0	40,2
Betriebsleistung	56.368,7	100,0	55.237,9	100,0	52.416,3	101,8	52.414,2	101,8	51.506,0	100,0
Materialaufwand	14.139,5	27,0	12.737,1	23,1	11.669,5	22,7	12.756,4	24,8	12.874,0	25,0
Personalaufwand	32.466,0	61,8	32.978,9	59,6	33.111,0	64,2	30.491,0	59,2	30.122,0	58,4
Abschreibungen	6.000,1	11,4	5.769,8	10,4	5.950,7	11,6	6.194,0	12,0	6.136,0	11,9
Sonstige Steuern	88,0	0,2	88,0	0,2	89,0	0,2	19,7	0,1	81,0	0,2
Andere Aufwendungen	3.190,0	6,1	3.906,5	7,1	3.322,3	6,5	3.311,0	6,4	3.130,0	6,1
Betriebsaufwand	55.883,6	99,1	55.480,3	100,4	54.142,5	105,1	52.772,1	102,5	52.343,0	101,6
Betriebsergebnis	**485,1**	0,9	**-242,4**	-0,4	**-1.726,2**	-3,4	**-357,9**	-0,7	**-837,0**	-1,6
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	150,7	0,3	0,0	0,0
Finanzergebnis	-892,0	-1,7	-799,5	-1,4	-422,0	-0,8	-146,6	-0,3	43,0	0,1
Neutrales Ergebnis	494,0	0,9	1.299,0	2,3	2.188,8	4,2	457,1	0,9	1.346,0	2,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	87,1	0,2	257,2	0,5	40,7	0,1	103,3	0,2	552,0	1,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**87,1**	0,2	**257,2**	0,5	**40,7**	0,1	**103,3**	0,2	**552,0**	1,1

P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg
- P.G.M. -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Leiterstraße 8,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406817, Fax 0391/5406818
  E-Mail: parkraum.gmbh@web.de
  Gründungsjahr: 1995
  Handelsregister: HR B 109133 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 8 Mio. DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Die Errichtung von Parkierungseinrichtungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann insbesondere Parkierungsflächen bewirtschaften, zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsführung:
  Herr Thorsten Gebhardt
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Hartung (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr. Pott (Stadtrat)
  Herr Hans (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Herr Stage (Stadtrat)
  Herr Herbst (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 waren in der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg neben dem Geschäftsführer eine Sekretärin und ein gewerblicher Arbeitnehmer in der Funktion als Parkwart beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung und Betreibung von Parkierungseinrichtungen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg für die Magdeburger Bevölkerung und deren Besucher. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Die P.G.M. betreibt und bewirtschaftet die Tiefgarage Friedensplatz mit einer Stellplatzkapazität von 191 Einstellplätzen.

Daneben erfolgt die Bewirtschaftung von Parkplätzen im Auftrag Dritter. Es handelt sich um folgende Anlagen:

- Parkplätze Elbe Schwimmhalle	62 EP
- Parkplatz Alter Busbahnhof	171 EP (Eigentümer Landeshauptstadt/LK Börde)
	233 EP

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht auf den 31. Dezember 2008 der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat der Gesellschaft schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 45.285,71 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 2.453.562,21 EUR zu verrechnen und den verbleibenden Verlust in Höhe von 2.408.276,50 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Landeshauptstadt, als Gesellschafterin der P.G.M., zahlte am 25.11.2008 1.067,7 Tsd. EUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft. Dadurch wurde es der P.G.M. möglich, das Restdarlehen zur Finanzierung der Tiefgarage Friedensplatz vollständig (in Höhe von 2.067,7 Tsd. EUR) zu tilgen.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 0,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Stadtrat der Landeshauptstadt wird im Oktober 2009 über die Zukunft der Gesellschaft entscheiden.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	3.901,5			3.081,3			3.003,0			2.925,0			2.858,0		
Anlagevermögen	**3.901,5**	63	0,0	**3.081,3**	56	0,0	**3.003,0**	53	0,0	**2.925,0**	53	0,0	**2.858,0**	74	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	25,6			0,4			1,0			1,0			2,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	40,3			36,0			173,3			44,0			395,0		
Liquide Mittel	2.223,9			2.416,8			2.473,5			2.527,0			605,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,1			3,7			2,9			3,0			3,0		
Umlaufvermögen/RAP	**2.294,9**	37	2.294,9	**2.456,9**	44	2.456,9	**2.650,7**	47	2.650,7	**2.575,0**	47	2.575,0	**1.005,0**	26	1.005,0
Gesamtvermögen	**6.196,4**	100	2.294,9	**5.538,2**	100	2.456,9	**5.653,7**	100	2.650,7	**5.500,0**	100	2.575,0	**3.863,0**	100	1.005,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0			4.090,0		
Kapitalrücklage	664,7			664,7			664,7			665,0			1.732,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.635,2			-1.687,1			-2.513,9			-2.433,0			-2.453,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-51,9			-826,8			80,9			-21,0			45,0		
Eigenkapital	**3.067,6**	50	0,0	**2.240,8**	40	0,0	**2.321,7**	41	0,0	**2.301,0**	42	0,0	**3.414,0**	88	0,0
Sonstige Rückstellungen	22,5			88,5			115,8			100,0			413,0		
Steuerrückstellungen	3,6			117,1			119,1			0,2			0,3		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,1			3,8			3,4			3,7			3,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.101,6			3.087,9			3.093,6			3.095,0			32,4		
Rechnungsabgrenzungspostren	0,0			0,1			0,1			0,1			0,3		
Fremdkapital	**3.128,8**	50	3.128,8	**3.297,4**	60	3.297,4	**3.332,0**	59	3.332,0	**3.199,0**	58	3.199,0	**449,0**	12	449,0
Kapital	**6.196,4**	100	3.128,8	**5.538,2**	100	3.297,4	**5.653,7**	100	3.332,0	**5.500,0**	100	3.199,0	**3.863,0**	100	449,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	279,4	99,3	188,1	100,0	181,2	98,9	177,0	97,3	177,0	98,9
Andere Erträge	2,0	0,7	0,0	0,0	2,0	1,1	5,0	2,7	2,0	1,1
Betriebsleistung	281,4	100,0	188,1	100,0	183,2	100,0	182,0	100,0	179,0	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	93,0	33,0	64,0	34,0	65,7	35,9	67,0	36,8	71,0	39,7
Abschreibungen	131,0	46,6	85,0	45,2	79,1	43,2	78,0	42,9	68,0	38,0
Sonstige Steuern	26,0	9,2	17,0	9,0	17,0	9,3	17,0	9,3	17,0	9,5
Andere Aufwendungen	135,3	48,1	112,0	59,5	108,4	59,2	103,0	56,6	215,0	120,1
Betriebsaufwand	385,3	136,9	278,0	147,8	270,2	147,6	265,0	145,6	371,0	207,3
Betriebsergebnis	**-103,9**	-36,9	**-89,9**	-47,8	**-87,0**	-47,6	**-83,0**	-45,6	**-192,0**	-107,3
Zinsergebnis	43,0	15,3	48,0	25,5	7,0	3,8	62,0	34,1	129,0	72,1
Neutrales Ergebnis	9,0	3,2	-784,9	-417,3	160,9	87,8	0,0	0,0	108,0	60,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-51,9	-18,4	-826,8	-439,6	80,9	44,0	-21,0	-11,5	45,0	25,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-51,9**	-18,4	**-826,8**	-439,6	**80,9**	44,0	**-21,0**	-11,5	**45,0**	25,1

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH - AQB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Porsestr. 13,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/727260, Fax 0391/7272611
  E-Mail: info@aqb-md.de
  Gründungsjahr: 1991
  Handelsregister:
  HRB 102773 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:
  - Ausbildung und Qualifizierung
    a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch- gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,
    b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,
    c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;
  - Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;
  - Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;
  - Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;
  - Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Frau Ursula Fahtz
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Tietge (Stadtrat)
  Herr Kraatz (Stadtrat)
  Frau Rogee (Stadträtin)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Verwaltungsrat:
  Frau Borris (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
  Herr Wendenkampf (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Hans (Stadtrat)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)
  Herr Zehm (Kreishandwerkerschaft Magdeburg)
  Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)
  Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2008 im Management unbefristet 10 Mitarbeiter.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Projektarbeit und Finanzen mit jeweils drei Mitarbeitern sowie in die Sachgebiete Personal und Arbeitssicherheit/Technik mit jeweils zwei Mitarbeitern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Die öffentlich geförderte Beschäftigung als wesentliche Alternative zur Arbeitslosigkeit bleibt auch in 2008 ein zentrales Instrument für die soziale Integration von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in der städtischen Beschäftigungsgesellschaft AQB.

Die LH Magdeburg stellte zur Deckung auftretender Verluste in den Beschäftigungsprojekten der AQB Mittel in erheblicher Höhe zur Verfügung.

Die stärkere Ausrichtung auf Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung und deutlich weniger in der Entgeltvariante führte zu einer hohen Anzahl von Beschäftigungsstellen, aber auch zu einer geringeren Anzahl von sozialversicherungspflichtigen Stellen.

Am 31.12.2008 waren 1.389 Beschäftigte in ca. 130 Projekten tätig. Die Beschäftigungsfelder liegen überwiegend im sozialen und pflegerischen Bereich und im Bereich Kultur/Freizeit/Sport.

An berufsbezogenen Qualifizierungen haben in 2008 insgesamt 329 Beschäftigte teilgenommen, dafür wurden finanzielle Mittel in Höhe von 35 Tsd. EUR eingesetzt.

In 2008 konnten 164 Teilnehmer aus Maßnahmen in den regulären Arbeitsmarkt vermittelt werden, darunter sind 14 Jugendliche, die eine Berufsausbildung aufgenommen haben.

Das Qualitätsmanagementsystem der AQB hat im Sommer 2008 das erforderliche Überwachungsaudit erfolgreich bestanden, das in Vorjahren erworbene Zertifikat besitzt damit weiterhin Gültigkeit.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 09.09.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird der Geschäftsführerin und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 erneut die Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2008 einen unterjährigen Verlustausgleich in Höhe von 1.476,2 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 655,6 Tsd. EUR soll vollständig mit dem an die Gesellschaft geleisteten Verlustausgleich verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 820,6 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 09.09.2009. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Verwaltungsrat 1,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Trotz der insgesamt erfreulichen Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Deutschland ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen in der Landeshauptstadt Magdeburg unverändert hoch. Die individuellen und gesellschaftlichen Folgen sind gravierend und stellen alle Arbeitsmarktpartner vor große Herausforderungen. Auch mit der Belebung der Konjunktur wird die Massenarbeitslosigkeit, insbesondere für Menschen mit multiplen Problemlagen, kein vorübergehendes Problem sein sondern eine Begleiterscheinung des wirtschaftlichen Wandels in der Region.

Mit den Projekten der AQB, alle im Non-Profit-Sektor, erledigt die AQB zusätzliche, der Allgemeinheit dienende Arbeiten im sozialen Bereich. Projekte, wie das „gesunde Pausenbrot“ oder die „Familiengärten“ sollen nicht nur für ein Jahr, sondern als ständige Angebote über arbeitsförderliche Projekte durch die AQB realisiert werden.

Der Zunahme von „Aktiven Senioren“ Rechnung tragend ist die AQB dabei, einen so genannten „SportparkSenior“ auf einer brachliegenden Fläche der WOBAU in Neu Olvenstedt zu errichten. In diesem Projekt wird eng mit dem Verein für Gesundheit, Bewegung und Sport an der Uni Magdeburg e. V. und der integrierten Projektentwicklung (IPE) der Uni Magdeburg, dem SV Germania Olvenstedt e.V., der diesen Sportpark nach Fertigstellung im Frühjahr 2010 übernehmen wird und dem Kneipp Verein zusammen gearbeitet.

Die Magdeburger Tafel mit den angegliederten Suppenküchen und mobilen Ausgabestellen ist notwendiger denn je, die Ausgabe von Lebensmittelbeuteln an Bedürftige hat im Vergleich zum Vorjahr weiter zugenommen. Durch das sehr erfolgreich verlaufene Bundestafeltreffen im Juni 2008 in Magdeburg, an dem ca. 700 Tafelvertreter aus dem gesamten Bundesgebiet teilgenommen haben, ist die Magdeburger Tafel bei den Unternehmen der Region bekannter geworden, was sich sehr vorteilhaft auf die Spendenbereitschaft auswirkt.

Vor dem Hintergrund der Ausrichtung der Gesellschaft im sozialen Bereich und hier insbesondere im Bereich der Wohlfahrtspflege, ist die Gesellschaft seit 19.02.2008 Mitglied im „Paritätischen“.

Seit Oktober 2008 werden im Rahmen des Programms „Kommunal-Kombi“ 44 ehemals Langzeitarbeitslose über 50 Lebensjahre sozialversicherungspflichtig bis Ende 2011 beschäftigt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken in der Förderart Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung liegen in der hohen Fluktuation bzw. in Fehlzeiten der Maßnahmeteilnehmer. Die Maßnahmekostenpauschale wird, ebenso wie bei den Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante, nur für besetzte bzw. als besetzt anerkannte Teilnehmerplätze erstattet.

Förderprogramme wie „Aktiv zur Rente“ oder „Kommunal-Kombi“ mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds benötigen die Kofinanzierung durch andere Förderer. Hier besteht das Risiko, dass ein Förderer ausfallen kann (Insolvenz). Die Finanzierung wäre dann nicht mehr gesichert. In der Folge könnte ein Abbruch der Maßnahme und die Rückzahlung bereits erhaltener Fördermittel drohen.

Die Betreuung und Abrechnung von Maßnahmen wird teilweise durch zusätzliche Mitarbeiter abgesichert. Eine konstante Kapazitätsauslastung von 1.200 Maßnahmeteilnehmern ist die Voraussetzung, diese zusätzlichen Mitarbeiter zu finanzieren. Das Unterschreiten dieser Teilnehmeranzahl gefährdet den ordnungsgemäßen Betriebsablauf, woraus sich Risiken für den Bestand der Gesellschaft ergeben.

Die ausreichende Liquidität der Gesellschaft ist abzusichern, die seit 2007 praktizierte Verfahrensweise bei der Ausreichung der Mittel zum Verlustausgleich muss beibehalten werden. Bei der Antragstellung von Maßnahmen ist die Sicherstellung der Finanzierung während der gesamten Laufzeit gegenüber der ARGE zu bestätigen. Eventuelle Haushaltsperren des Gesellschafters gefährden geplante Beginne von Beschäftigungsprojekten.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,4			1,0			0,9			5,5			3,5		
Sachanlagen	346,6			316,0			417,2			442,5			383,8		
Anlagevermögen	**349,0**	9	0,0	**317,0**	7	0,0	**418,1**	10	0,0	**448,0**	13	0,0	**387,3**	10	0,0
Vorräte	10,9			8,1			8,0			9,4			8,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	52,1			4,3			3,5			1,1			32,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	293,5			895,0			618,4			144,8			246,6		
Liquide Mittel	3.021,5			3.228,1			3.312,4			2.737,2			3.119,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7			10,9			7,4			5,1			20,8		
Umlaufvermögen/RAP	**3.379,7**	91	3.379,7	**4.146,4**	93	4.146,4	**3.949,7**	90	3.949,7	**2.897,6**	87	2.897,6	**3.427,7**	90	3.427,7
Gesamtvermögen	**3.728,7**	100	3.379,7	**4.463,4**	100	4.146,4	**4.367,8**	100	3.949,7	**3.345,6**	100	2.897,6	**3.815,0**	100	3.427,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.945,3			-1.710,7			-124,5			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.710,7			-124,5			-1.308,3			-766,9			-655,6		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	3.656,0			1.835,2			1.432,8			766,9			655,6		
Eigenkapital	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0	**25,6**	1	0,0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	**326,5**	9	0,0	**298,4**	7	0,0	**403,4**	9	0,0	**401,4**	12	0,0	**292,3**	8	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.164,5			775,4			825,1			725,7			834,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	17,8			120,2			52,3			53,8			45,4		
Erhaltene Anzahlungen	187,5			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	242,4			1.718,4			2.110,3			1.612,9			1.850,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.764,4			1.525,4			951,1			526,2			766,9		
Fremdkapital	**3.376,6**	90	3.376,6	**4.139,4**	92	4.139,4	**3.938,8**	90	3.938,8	**2.918,6**	87	2.918,6	**3.497,1**	91	3.497,1
Kapital	**3.728,7**	100	3.376,6	**4.463,4**	100	4.139,4	**4.367,8**	100	3.938,8	**3.345,6**	100	2.918,6	**3.815,0**	100	3.497,1

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Fördermittel und Zuschüsse	12.861,5	95,8	11.649,5	97,7	10.588,0	98,7	5.761,0	96,9	5.534,0	93,2
Andere Erträge	564,3	4,2	279,1	2,3	143,6	1,3	185,3	3,1	406,3	6,8
Betriebsleistung	13.425,8	100,0	11.928,6	100,0	10.731,6	100,0	5.946,3	100,0	5.940,3	100,0
Materialaufwand	811,0	6,0	1.189,0	10,0	1.332,6	12,4	465,6	7,8	604,4	10,2
Personalaufwand	13.500,1	100,6	10.088,9	84,6	8.975,7	83,6	4.175,2	70,2	5.262,3	88,6
Abschreibungen	135,2	1,0	102,4	0,9	126,6	1,2	141,7	2,4	119,0	2,0
Sonstige Steuern	8,1	0,1	3,8	0,0	11,0	0,1	9,7	0,2	8,4	0,1
Andere Aufwendungen	787,7	5,8	1.981,1	16,5	2.069,8	19,3	2.355,2	39,6	768,5	12,9
Betriebsaufwand	15.242,1	113,5	13.365,2	112,0	12.515,7	116,6	7.147,4	120,2	6.762,6	113,8
Betriebsergebnis	**-1.816,3**	-13,5	**-1.436,6**	-12,0	**-1.784,1**	-16,6	**-1.201,1**	-20,2	**-822,3**	-13,8
Zinsergebnis	-27,5	-0,2	23,9	0,2	50,8	0,4	62,2	1,0	76,7	1,3
Neutrales Ergebnis	133,1	1,0	1.288,2	10,8	425,0	4,0	372,0	6,3	90,0	1,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.710,7	-12,7	-124,5	-1,0	-1.308,3	-12,2	-766,9	-12,9	-655,6	-11,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.710,7**	-12,7	**-124,5**	-1,0	**-1.308,3**	-12,2	**-766,9**	-12,9	**-655,6**	-11,0

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH - FEZM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111
  E-Mail: heribert.muench@hs-magdeburg.de
  Internet: www.fez-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1997
  Handelsregister:
  HRB 110260 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 26.200 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.
  Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

- **Organe der Gesellschaft:**

  Geschäftsführung:
  Herr Prof. Dr. Münch
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Driesner (IGZ Magdeburg GmbH)
  Herr Dr. Fischer (ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH)
  Herr Prof. Dr. Grosche (PRO FH Magdeburg e.V.)
  Herr Richter [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
  Aufsichtsrat:
  Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bromberg (Stadtrat)
  Herr Prof. Dr. Geiger [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]
  Frau Driesner (IGZ Magdeburg GmbH)
  Herr Reiher (PRO FH Magdeburg e.V)
  Herr Dr. Fischer (ESA GmbH)
  Herr Flohr (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt)
  Frau Morche (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2008 sechs Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Das Geschäftsjahr 2008 stand im Zeichen der weiteren Etablierung als Schnittstelle zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft. Ziel war es, die Aktivitäten des FEZ als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Das ursprüngliche Kerngeschäft, die Vermietung von Büro- und Laborflächen, erweist sich auf Grund des großen Angebotes an IGZ-Flächen in Magdeburg und Umgebung erwartungsgemäß als nicht einfach.

Das FEZ steigerte seine Auslastung von ca. 80% der vermietbaren Hauptnutzungsfläche zu Beginn des Jahres 2008 auf ca. 91 % zum Jahresende. Von 19 Unternehmen und Einrichtungen sind etwa die Hälfte mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Die Gesellschaft beschäftigte 2008 sechs Mitarbeiter. Fünf Mitarbeiter wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes Ende 2006 bis zum 31.12.2008 befristet eingestellt.

Die Ertrags- und Finanzsituation der Gesellschaft hat sich Jahresverlauf, insbesondere aufgrund des hohen Vermietungsstandes und des ehrenamtlichen Engagements, verbessert.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 09.07.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt und der Jahresfehlbetrag zusammen mit dem Verlustvortrag vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 14,1 Tsd. EUR soll mit dem Verlustvortrag verrechnet und der gesamte Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zielsetzungen der Geschäftsführung der FEZM GmbH sind die nachhaltige Stabilisierung des Betriebes und die Intensivierung der Wirkung der Leistungen der Hochschule Magdeburg-Stendal auf Wirtschaft und Gesellschaft mit primärem Focus auf die Partner der Region. Hierzu bietet die FEZM GmbH die Infrastruktur für die Vermittlung und mittelfristig geplante Durchführung bedarfsorientierter d. h. nachgefragter Dienste in bzw. für die Wirtschaft / Gesellschaft. Die FEZM GmbH fungiert als Innovations- und Gründerzentrum unter dem besonderen Aspekt der unmittelbaren Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal in allen Diensten. Hierzu wurde und wird auch zukünftig, in enger Zusammenarbeit des Prorektorats für Forschung, Entwicklung und Technologiertransfer (Prof. Münch, seit 1.1.09 GF der FEZM GmbH) und dem Technologie und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ, Frau Manske) in der FEZM GmbH die Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft konsequent ausgebaut. Bestehende und in ihren Diensten für die Wirtschaft/Gesellschaft weiter auszubauenden Einrichtungen bzw. Initiativen in den Räumen der FEZM GmbH sind:

- **Das Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ)**
  (Zentrale Einrichtung als Anlaufstelle für externe Partner)
- **Das Steinbeis Transferzentrum der Hochschule (STZ)**
  (Forschungskooperationen mit Partnern der Wirtschaft)
- **Das Career Center der Hochschule**
  (Personaltransfer und Personalaustausch mit der Wirtschaft)
- **Die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung**
  (Weiterbildungsangebote für die regionale Wirtschaft)
- **Das Kompetenzzentrum des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)**
  (Wissens- und Technologietransfer für KMU aus Sachsen-Anhalt)
- **Das Wissenschaftsmarketing der Hochschule (KAT)**
  (Partnerakquisition und Projektentwicklung)
- **Koordinationsstelle für den Aufbau aller Industrielabore der Hochschule**
  (Koordination des Aufbaus und Partnerakquisition)
- **Graphik und Webdesign als Service für KMU**
  (Corporate Design, Internet Auftritte, Informationsträger für KMU der Region)
- **Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt (Mieter)**
  (Schutzrechtliche Sicherung und Verwertung innovativer F&E- Ergebnisse)
- **Unterstützung von Existenzgründungen und Coaching junger Unternehmen** (im Aufbau)
  (Sensibilisierung der Studenten, Gründerberatung; Kooperation mit dem ego- Beauftragten der Stadt Magdeburg).
- **Virtueller Zentren** (im Aufbau)
  (Nutzung der Hochschulressourcen durch KMU)
    - **I&K- Zentrum**

(Informationsbeschaffung und Informationstransfer als Dienstleistung)

- **Zentrum für Mess- und Analysetechnik**
  (Mess- und Analysetechniken aus allen Fachbereichen)
- **Zentrum für Computer gestützte Verfahren**
  (Analyse-, Entwurfs-, Simulations- und Verifikationstechniken)

Die auszubauenden Service-Einrichtungen in der FEZM dienen einerseits dem effektiven regionalen Engagement und andererseits der Erwirtschaftung von weiteren Mitteln für die FEZM GmbH.

Da selbst bei guter Mietauslastung und schlankem Betriebskonzept die Einnahmen aus der Miete keinen dauerhaft wirtschaftlich sicheren Betrieb garantieren (Rücklagen für Reparaturen etc.), sind Einnahmen aus Dienstleistungen forciert zu entwickeln. Dies betrifft u. a. auch Dienstleistungen, Studien etc. für die Hochschule. In diesem Zusammenhang wird die FEZM GmbH, auf der Basis der verfügbaren regionalen Wirtschaftskompetenz, Strategien und dezidierte Entwicklungskonzepte für bedarfsorientierte Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung, als vorbereitende Informationsakquisition für die Hochschule, erarbeiten.

Die Maximierung der Mietauslastung wird durch die Erhöhung der Attraktivität für potentielle Mieter, durch Schaffung eines Anreizsystems über die verfügbaren Dienste und Unterstützungsmechanismen sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Gründerszene des Landes avisiert.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als unterstützende Maßnahme zur nachhaltigen wirtschaftlichen Stabilisierung ist die Akquisition von transfer- und gründungsunterstützenden Projekten mit der FEZM GmbH als Partner vorgesehen. Das weiterhin bestehende Problem hierbei ist, dass die FEZM GmbH keinen KMU-Status besitzt. Aus dieser Tatsache resultiert letztendlich auch die größte Hürde im Hinblick auf die Beschaffung von Drittmitteln.

Weiterhin wird die konsequente Umsetzung eines „schlanken Betriebskonzeptes“ forciert vorangetrieben. Ziel ist die Minimierung der umlagefähigen und nicht umlagefähigen Nebenkosten. Dies dient einerseits der Verbesserung der Konkurrenzsituation im Rahmen der Flächenvermarktung in Magdeburg und andererseits der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes der FEZM GmbH. Der Betrieb der Gesellschaft erfolgt strikt unter Einhaltung und Erfüllung des Zuwendungsbescheids aus dem kommunalen Infrastrukturprojekt zur Errichtung und Betrieb eines Forschungs- und Entwicklungszentrums. In diesem Kontext liegt das Risiko des nachhaltig stabilen Betriebes in der Tatsache, dass die FEZM GmbH bislang primär nur über erhebliches ehrenamtliches Engagement betrieben werden kann.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Ingangsetzung Geschäftsbetrieb	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	3.131,3			3.058,1			2.980,9			2.902,9			2.826,0		
Anlagevermögen	**3.131,3**	99	0,0	**3.058,1**	98	0,0	**2.980,9**	97	0,0	**2.902,9**	99	0,0	**2.826,0**	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	28,3			10,2			4,1			3,4			5,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	1,7			0,4			0,6			0,7			0,5		
Liquide Mittel	13,9			39,6			90,4			26,4			4,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8			1,1			6,0			10,2			4,8		
Umlaufvermögen/RAP	**46,7**	1	46,7	**51,3**	2	51,3	**101,1**	3	101,1	**40,7**	1	40,7	**14,4**	1	14,4
Gesamtvermögen	**3.178,0**	100	46,7	**3.109,4**	100	51,3	**3.082,0**	100	101,1	**2.943,6**	100	40,7	**2.840,4**	100	14,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			26,2			26,2			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-221,3			-221,2			-223,0			-238,9			-253,1		
Eigenkapital	**-195,7**	-6	0,0	**-195,6**	-6	0,0	**-196,8**	-6	0,0	**-212,7**	-7	0,0	**-226,9**	-8	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.298,6**	72	0,0	**2.240,4**	72	0,0	**2.184,5**	71	0,0	**2.128,7**	72	0,0	**2.072,8**	73	0,0
Sonstige Rückstellungen	9,5			13,0			7,9			7,7			8,5		
Bankverbindlichkeiten	1.028,7			1.013,8			998,1			981,4			963,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	6,3			19,9			5,1			6,5			7,7		
Erhaltene Anzahlungen	1,1			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	23,2			11,2			12,7			16,0			13,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,3			6,7			70,5			16,0			0,9		
Fremdkapital	**1.075,1**	34	61,3	**1.064,6**	34	58,7	**1.094,3**	35	95,4	**1.027,6**	35	64,0	**994,5**	35	32,2
Kapital	**3.178,0**	100	61,3	**3.109,4**	100	58,7	**3.082,0**	100	95,4	**2.943,6**	100	64,0	**2.840,4**	100	32,2

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	186,6	65,7	174,9	70,8	174,5	61,7	157,5	33,5	182,9	34,9
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	19,6	55,9	22,6	55,9	19,8	55,9	11,9	55,9	10,7
Andere Erträge	41,7	14,7	16,4	6,6	52,6	18,5	257,1	54,6	284,4	54,4
Betriebsleistung	284,2	100,0	247,2	100,0	283,0	100,0	470,5	100,0	523,2	100,0
Personalaufwand	49,2	17,3	5,9	2,4	30,3	10,7	187,3	39,8	241,4	46,1
Abschreibungen	77,4	27,2	79,2	32,0	79,2	28,0	78,5	16,7	78,1	14,9
Sonstige Steuern	4,7	1,7	4,7	1,9	4,7	1,7	4,7	1,0	4,7	0,9
Andere Aufwendungen	127,8	45,0	111,6	45,2	111,1	39,2	158,4	33,7	155,1	29,7
Betriebsaufwand	259,1	91,2	201,4	81,5	225,3	79,6	428,9	91,2	479,3	91,6
Betriebsergebnis	**25,1**	8,8	**45,8**	18,5	**57,7**	20,4	**41,6**	8,8	**43,9**	8,4
Zinsergebnis	-61,7	-21,7	-58,6	-23,7	-59,6	-21,1	-58,7	-12,4	-58,0	-11,1
Neutrales Ergebnis	15,1	5,3	12,8	5,2	0,1	0,0	1,1	0,2	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-21,5	-7,6	0,0	0,0	-1,8	-0,7	-16,0	-3,4	-14,1	-2,7
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-21,5**	-7,6	**0,0**	0,0	**-1,8**	-0,7	**-16,0**	-3,4	**-14,1**	-2,7

Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- GISE -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101
E-Mail: reinhard.kuhne@gise-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HRB 101846 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 26.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist auf der Grundlage geltender gesetzlicher Regelungen zur Arbeitsförderung die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von der Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Arbeitnehmern. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen der Arbeitsförderung und der Sozialhilfe sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 70 %
- Kreishandwerkerschaft Magdeburg 30 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Reinhard Kuhne
Gesellschafterversammlung:
Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Kraatz (Stadtrat)
Frau Rogee (Stadträtin)
Herr Bock (Stadtrat)
Herr Rost (Kreishandwerkerschaft Magdeburg)
Verwaltungsrat:
Frau Borris (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Wübbenhorst (Stadträtin)
Herr Wendenkampf (Stadtrat)
Herr Schwenke (Stadtrat)
Herr Hans (Stadtrat)
Herr Giefers (Stadtrat)
Herr Herbstreit (IHK Magdeburg)
Herr Rost (Kreishandwerkerschaft Magdeburg)
Herr Oelze (IG Metall Magdeburg)
Herr Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2008 im Management 10 Mitarbeiter unbefristet und weitere 9 Mitarbeiter befristet.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Personalbereich, Projektbereich mit den Untergruppen Projektarbeit, technischer Bereich und Arbeitssicherheit sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Antragswesen, Finanzen/Controlling und SAP-Administration/EDV-Organisation.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Das Jahr 2008 war gekennzeichnet durch den bisher höchsten Jahresdurchschnitt von geförderten Personen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante.

Geförderte Projekte auf Basis des SGB II/III

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)

In den insgesamt 26 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten ABM im Geschäftsjahr 2008 haben durchschnittlich 127 Arbeitskräfte pro Monat eine Beschäftigung gefunden.

Arbeitsgelegenheiten

Für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden (§ 16 Absatz 3 SGB II). Hierbei ist zu unterscheiden in Arbeitsgelegenheiten nach

der Entgeltvariante (§ 16 Abs. 3 Satz 1) und Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (§ 16 Absatz 3 Satz 2).

Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante (EGV)

Bei den Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, die für eine Laufzeit von bis zu 11 Monaten durch die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH bewilligt wurden. In den insgesamt 15 EGV-Projekten wurden durchschnittlich 46 Teilnehmer pro Monat beschäftigt.

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE)

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für Mehraufwendungen. Diese Arbeiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. In den insgesamt 112 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Maßnahmen im Geschäftsjahr 2008 wurden durchschnittlich 1.266 Teilnehmer pro Monat eingesetzt.

Rahmenvereinbarung zwischen der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH und der GISE mbH

Für den Zeitraum ab 01.03.2008 wurde auf der Grundlage des § 17 Abs. 2 Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) die zweite Rahmenvereinbarung mit 500 Teilnehmern für eine Laufzeit von 18 Monaten abgeschlossen. Zum 01.09.2008 erfolgte eine Aufstockung um weitere 90 Teilnehmer mit einer Laufzeit von 11 Monaten.

Sonderprogramme

Bund-Länderinitiative zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit Älterer durch Förderung von bis zu dreijährigen Zusatzjobs

Mit Beginn 01.12.2005 wurden durch die GISE mbH Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung für ALG II EmpfängerInnen, die über 58 Jahre alt sind, geschaffen. In insgesamt sechs Ü 58-Projekten wurden in der GISE mbH im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 14 Teilnehmer pro Monat beschäftigt. Das Programm endete am 30.11.2008.

Länderinitiative Ü 50

Noch vorhandene ESF-Mittel wurden zur Verfügung gestellt, um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu fördern. In 3 Einzelprojekten wurden insgesamt 30 Personen für 6 Monate beschäftigt. Die Projekte endeten am 30.04.2008.

Zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“ (AzR)

Erwerbsfähige langzeitarbeitslose Hilfsbedürftige, die Älter als 50 Jahre sind, werden in Bereichen eingesetzt, die im besonderen Landesinteresse liegen. In 2008 wurden 7 Projekte ins Leben gerufen, in denen 51 Teilnehmer für 36 Monate zum Einsatz kommen.

Bundesprogramm Kommunal-Kombi

Ziel ist es, Langzeitarbeitslose durch befristete Beschäftigung zu unterstützen, den Arbeitsmarkt zu entlasten sowie kommunale Strukturen und das soziale Kapital vor Ort zu stärken. Mit Beginn 01.10.2008 wurden 4 Projekte mit 31 Plätzen und einer Laufzeit von 36 Monaten gestartet.

Stammkräfteprogramm

Die per 30.04.2008 ausgelaufenen Verträge über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der Beschäftigung von Stammkräften wurden ebenso wie das Förderprogramm an sich nicht verlängert. Somit obliegt die weitere Finanzierung der Gesellschaft, da auf dieses Personal nicht verzichtet werden kann.

Finanzierung/ Zuschüsse

Im Jahr 2007 hat die GISE mbH sämtliche finanzielle Verpflichtungen aus den zur Verfügung gestellten Zuschüssen unter Nutzung der von der Landeshauptstadt Magdeburg bereitgestellten Liquiditätshilfen zur Kompensation für den darüber hinaus entstehenden Verlust des Geschäftsjahres erfüllt. Trotz Reduzierung des kommunalen Zuschusses ist es gelungen, durch einen effizienten Einsatz der Verwaltungskostenpauschale und der Verbesserung der Ergebnisse aus Dienstleistungen sowie Intensivierung der Einbindung „Dritter“ eine sehr hohe Beschäftigungszahl zu sichern und den im Haushaltsplan der Landeshauptstadt Magdeburg eingestellten Verlustausgleich nicht im vollen Umfang in Anspruch zu nehmen.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.
Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 27.05.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist für den Herbst 2009 vorgesehen. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2008 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.513,9 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 1.512,8 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 1,0 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 27.05.2009. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Verwaltungsrat 1,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Durch die Vorgaben der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH von 650 Eintritten in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und 250 Eintritten in EGV war zu erwarten, dass trotz einer hohen Vorbindung aus 2008 die Zahl der Arbeitssuchenden, die in geförderten Maßnahmen zum Einsatz kommen, die von der GISE mbH angebotene Größenordnung in Höhe von monatlich durchschnittlich 1.200 Personen zunächst nicht erreicht wird. Durch die erfolgte Korrektur der Eintrittszahlen am 16.04.2009 auf 1.040 Eintritte in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und 230 Eintritte in EGV wird die angebotene Größenordnung aber nunmehr sogar überschritten.

Die Projektform Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH) ist 2009 wie in 2008 Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung gegenüber der Projektform Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (EGV).

Das ab 10/2006 begonnene Modellprojekt zwischen der ARGE Jobcenter Magdeburg GmbH und der GISE mbH auf Basis einer Rahmenvereinbarung wird in 2009 mit Einschränkungen fortgeführt. Gegenstand ist die Schaffung und Ausgestaltung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II mit dem Ziel einer wirksamen, flexiblen und wirtschaftlichen Umsetzung in der Stadt Magdeburg sowie zur Verfahrensvereinfachung. Die Zielgröße von 500 ALG II-Beziehern, die darin zum Einsatz kommen, wurde in 2008 erreicht und sogar für 11 Monate um 90 Teilnehmer erhöht.

Auch in 2008 soll intensiv und kontinuierlich nach Praktikums- und Qualifizierungsplätzen in Betrieben, Ämtern und Institutionen gesucht sowie unter Einbindung der Beratung bezüglich jeglicher Einstellungsbeihilfen Dauerarbeitsplätze akquiriert werden. Bei der Vermittlung in den ungeförderten Arbeitsmarkt wird die Zusammenarbeit mit zwei überregional tätigen gewerblichen Arbeitsvermittlern intensiv fortgesetzt und durch gezielte Qualifizierungen bei diversen Bildungsträgern und durch Einbeziehung regionaler Netzwerke ergänzt.

Auf der Basis des zwischen der GISE mbH und dem Internationalen Bund (Bildungsträger) abgeschlossenen Kooperationsvertrages wird der Erwerb des nachträglichen Hauptschulabschlusses weiter angeboten. Darüber hinaus werden solche erfolgreichen Projekte, wie Jugendwerkstatt und Arbeitsgelegenheiten für Jugendliche mit Berufsfindung fortgeführt.

Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten wird weiterhin die Forderung zur Sachmittelbereitstellung durch Dritte intensiviert, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegenzuwirken und somit die Gesamtfinanzierung sowie die Umsetzung auch anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu sichern.

Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Als Großprojekt wird der Wiederaufbau des Kettendampfers „Gustav Zeuner“ fortgesetzt und soll planmäßig 2010 mit der Übergabe als Museumsschiff beendet werden. Das speziell für die Zielgruppe der unter 25 jährigen aufgelegte Projekt „Ersatzneubau des Ruderhauses der Rudervereinigung Altwerder Magdeburg von 1887 e.V.“ wurde im Januar 2009 erfolgreich beendet.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. In der Folge wird die Demontageanlage für Elektro-/Elektronikaltgeräte im ersten Halbjahr 2009 an den Standort Berliner Chaussee verlegt. Als Ersatz für den erst Mitte 2008 gestarteten, aber durch die Wirtschaftskrise gestörten Weg zur Verwertung von Kunststoffen zeigt sich in Zusammenarbeit mit RPG eine alternative Lösung auf. Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsfachbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden erfolgreich absolviert.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie einem Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen. Quartalsweise Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zu-

sätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit zu den Einzelprojekten statt.

Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2009 und darüber hinaus ist eine fundierte Arbeitsgrundlage vorhanden. Vorausschauend werden in bewährter Weise Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. In 2008 konnte ein Auftragsvolumen in Höhe von ca. 2,7 Mio. EUR an die regionale Wirtschaft vergeben werden.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt. Die Themen „Kombilohn“, „JobPerspektive“ und „Aktiv zur Rente“ werden intensiv verfolgt, um auch 2009 Arbeitssuchende in diese Sonderprojekte zu integrieren.

Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtoutfits der Landeshauptstadt beizutragen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als objektive Risiken für die Arbeit der GISE mbH werden die von der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH angekündigten weiteren Reduzierungen in der Finanzierung der Maßnahmen für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand, die Kürzung der Eintrittszahlen für 2009, der Wegfall von ABM, die Ausweitung der Verschiebung von Maßnahmebeginnen und deren Laufzeitreduzierung sowie die seitens des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg vorgenommene Minderung der AFM-Mittel um 500 Tsd. EUR und Streichung der IFM-Mittel benannt. Aus der gemeinsamen Verantwortung von Bund, Land und Kommune gegenüber der großen Zahl von Arbeitslosengeld II-Beziehern ist man sicherlich wie in der Vergangenheit bemüht, Regelungen im positiven Sinne zu finden, doch den finanziellen Möglichkeiten werden immer engere Grenzen gesetzt.

Die begrenzten finanziellen Mittel der Landeshauptstadt, das Ende des kommunalen Rahmenprogramms und des Stammkräfteprogramms des Landes lassen im Vergleich zu 2008 weitere qualitative Abstriche in den Inhalten der Einzelprojekte erwarten.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass das Engagement der Stadt Magdeburg bezüglich der Förderung von mehreren tausend Arbeitslosen einen freiwilligen Beitrag darstellt und auf Grund der Vorgaben der Kommunalaufsicht hinsichtlich der Haushaltskonsolidierung diese Förderung ab 2009 erheblich reduziert wurde.

Bei einer weiterhin sehr hohen Zahl von arbeitsfähigen ALG II-Beziehern in der Landeshauptstadt Magdeburg, der abzusehenden Folgen der Wirtschaftskrise für den Arbeitsmarkt gerade für geringer qualifizierte Arbeitskräfte, der Zahl an Neuanträgen auf ALG II und dem wachsenden Bestand an Langzeitarbeitslosen muss das Potential der Arbeitssuchenden weiterhin als eine dauerhaft zu planende, zu verwaltende und auch zu finanzierende Größe betrachtet und bei der Budgetierung von Bund, Land und Kommune entsprechend berücksichtigt werden.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	15,3			11,6			9,3			3,9			1,0		
Sachanlagen	579,2			575,4			809,1			727,9			726,4		
Anlagevermögen	**594,5**	10	0,0	**587,0**	4	0,0	**818,4**	8	0,0	**731,8**	10	0,0	**727,4**	9	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	148,8			60,3			77,1			57,5			51,3		
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	2.438,4			9.763,1			6.740,8			4.535,2			5.032,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	21,6			72,3			50,6			38,4			73,4		
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,0			0,0			0,0			0,0			6,5		
Liquide Mittel	2.842,4			2.798,5			2.407,8			1.744,4			1.929,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	50,4			41,1			20,9			10,1			23,4		
Umlaufvermögen/RAP	**5.501,6**	90	5.498,5	**12.735,3**	96	12.735,3	**9.297,2**	92	9.297,2	**6.385,6**	90	6.385,6	**7.115,9**	91	7.115,9
Gesamtvermögen	**6.096,1**	100	5.498,5	**13.322,3**	100	12.735,3	**10.115,6**	100	9.297,2	**7.117,4**	100	6.385,6	**7.843,3**	100	7.115,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.669,2			-1.263,2			-1.297,8			-1.349,1			-1.512,8		
Eigenkapital	**-1.643,6**	-27	0,0	**-1.237,6**	-9	0,0	**-1.272,2**	-13	0,0	**-1.323,5**	-19	0,0	**-1.487,2**	-19	0,0
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	**503,7**	8	0,0	**428,7**	3	0,0	**674,1**	7	0,0	**540,4**	8	0,0	**564,0**	7	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.769,7			1.838,5			1.975,7			1.596,4			1.563,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	139,3			166,6			389,6			229,9			181,6		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.690,0			1.444,3			1.390,5			1.586,7			1.513,9		
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	2.670,9			9.168,6			6.293,9			4.086,8			4.867,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	922,5			1.504,6			655,4			384,8			510,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	43,6			8,6			8,6			15,9			129,4		
Fremdkapital	**7.236,0**	119	5.546,0	**14.131,2**	106	12.686,9	**10.713,7**	106	9.323,2	**7.900,5**	111	7.900,5	**8.766,5**	112	8.766,5
Kapital	**6.096,1**	100	5.546,0	**13.322,3**	100	12.686,9	**10.115,6**	100	9.323,2	**7.117,4**	100	7.900,5	**7.843,3**	100	8.766,5

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.226,1	7,6	791,7	5,6	560,5	4,1	528,4	5,6	565,0	6,4
Erträge aus Zuwendungen	14.795,3	91,6	13.323,3	93,6	12.936,9	94,7	8.684,9	92,7	7.806,7	88,6
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	102,0	0,6	116,8	0,8	152,1	1,1	135,7	1,5	152,0	1,7
Andere Erträge	26,2	0,2	4,6	0,0	15,5	0,1	15,2	0,2	288,3	3,3
Betriebsleistung	16.149,6	100,0	14.236,4	100,0	13.665,0	100,0	9.364,2	100,0	8.812,0	100,0
Materialaufwand	945,8	5,8	972,7	6,8	1.303,3	9,5	1.506,2	16,1	1.050,9	11,9
Personalaufwand	14.824,1	91,8	11.742,8	82,5	10.396,0	76,1	5.923,8	63,3	4.940,7	56,1
Abschreibungen	170,1	1,0	223,5	1,6	291,7	2,1	243,9	2,6	255,3	2,9
Sonstige Steuern	8,4	0,1	11,7	0,1	15,5	0,1	15,8	0,2	15,5	0,2
Andere Aufwendungen	1.913,8	11,9	2.810,8	19,7	3.107,8	22,7	3.625,3	38,6	4.112,4	46,7
Betriebsaufwand	17.862,2	110,6	15.761,5	110,7	15.114,3	110,5	11.315,0	120,8	10.374,8	117,8
Betriebsergebnis	**-1.712,6**	-10,6	**-1.525,1**	-10,7	**-1.449,3**	-10,5	**-1.950,8**	-20,8	**-1.562,8**	-17,8
Finanzergebnis	-0,6	0,0	26,2	0,2	44,4	0,3	48,7	0,5	50,0	0,6
Neutrales Ergebnis	44,0	0,3	235,7	1,6	107,1	0,8	553,0	5,9	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.669,2	-10,3	-1.263,2	-8,9	-1.297,8	-9,4	-1.349,1	-14,4	-1.512,8	-17,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-1.669,2**	-10,3	**-1.263,2**	-8,9	**-1.297,8**	-9,4	**-1.349,1**	-14,4	**-1.512,8**	-17,2

GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
- GWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Ölweide 12,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430
  E-Mail: gwm.tyszkiewicz@gmx.com
  Internet: www.gwm-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1993
  Handelsregister:
  HRB 106003 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 2.306.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten. Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind. Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z.B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.
  Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 95,2 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 4,8 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Geschäftsführer (strategisch)
  Herr Rainer Nitsche
  Geschäftsführer (operativ)
  Herr Ralph Tyszkiewicz
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Boeck (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Tietge (Stadtrat)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Beirat:
  Herr Dr. Hartung (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Pott (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Rogée (Stadtrat)
  Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Grupe (Handwerkskammer Magdeburg)
  Herr Horn (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Raith (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2008 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 7 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des 2002 fertiggestellten Gewerbezentrums Berliner Chaussee, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gesundheitswirtschaft tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Clustermanagement

Die Arbeit in allen drei Clusterbereichen – Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gesundheitswirtschaft – wurde entsprechend dem Bedarf von Unternehmen der drei Branchen fortgesetzt. Dabei wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern weiter gepflegt, um bei relativ begrenzten eigenen finanziellen Mitteln Drittmittel einzuwerben. Dadurch ist es auch 2008 gelungen, Projekte gemeinsam mit Partnern zu realisieren, die ohne Kooperation von den Beteiligten einzeln nicht hätten realisiert werden können. Nachfolgend einige Beispiele:

Im Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik initiierte die GWM die Beteiligung der Landeshauptstadt und 20 weiterer Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft am BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“. Der unter Koordination der GWM erarbeitete Antrag wurde Ende 2008 positiv beschieden, so dass das Magdeburger Projekt zu den aus insgesamt 72 eingegangenen Wettbewerbsbeiträgen für eine weitere Förderung ausgewählten 15 Projekten gehört. Bis zum Februar 2009 ist zusammen mit den Partnern ein förmlicher Fördermittelantrag auszuarbeiten und einzureichen. Das avisierte För-

dermittelvolumen beträgt 200 Tsd. EUR, aus dem auch die künftige Projektsteuerung der GWM im Rahmen des Projektes finanziert wird.

Im Cluster Gesundheitswirtschaft wurde zusammen mit der Otto-von-Guericke-Universität, Fakultät Elektrotechnik das Innovationsforum „ASTER“ - "Akut-Schlaganfall-Versorgung - Telemedizin im Rettungstransportwagen“ vorbereitet und durchgeführt. Mit über 100 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet verlief die Abschlussveranstaltung erfolgreich. Das Thema wird weiterverfolgt, um daraus eine Beantragung für ein Projekt im Rahmen des Förderprogramms WachstumKern Potential zu erarbeiten. Die von der GWM geführte Geschäftsstelle von InnoMed e.V. fungiert als Koordinator und wird von den beteiligten Unternehmen bezahlt.

Ein weiteres Innovationsforum wurde gemeinsam mit dem ISW Halle zum Projekt „Med.Tec.Integral - Innovationsforum Medizintechnik/-technologie und Rehabilitation bei neuronalen Schädigungen“ durchgeführt. Die GWM als Geschäftsstelle von InnoMed e.V. übernahm dabei insbesondere die Organisation der vorbereitenden Workshops und der Abschlussveranstaltung, die rund 140 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet zu verzeichnen hatte. Derzeit werden in Fortsetzung des Projektes Grundlagen für ein Modellprojekt durch die Netzwerkpartner erarbeitet.

Im Cluster Maschinenbau werden insbesondere Maßnahmen zur Bewältigung der zunehmend problematischen Situation auf dem Gebiet des Fachkräftenachwuchses im Rahmen der Möglichkeiten begleitet und unterstützt. Die GWM arbeitet dazu aktiv im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft der Stadt Magdeburg mit. Insbesondere laufende Projekte werden durch die GWM unter Nutzung der Kontakte zu den Magdeburger Maschinenbaubetrieben gefördert, wie z.B. Unternehmensbesuche mit interessierten Lehrern und Schülern.

Die GWM ist weiterhin unverändert gewähltes Mitglied im Vorstand von InnoMed e.V. (Netzwerk von rund 45 Firmen und Forschungseinrichtungen der Neuromedizin und Medizintechnik) ebenso wie im Vorstand der FGK Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. (die Mitgliedschaft hier umfasst ca. 50 Firmen und Einrichtungen) und arbeitet im FASA. e.V. (Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus) mit. Schwerpunkte der Arbeit aller drei Vereinigungen sind die Förderung der Unternehmenskommunikation auf vielfältige Weise und die Anbahnung unterschiedlichster Kooperationen. Die GWM unterstützt diese Aktivitäten auch im organisatorischen Bereich, da dies der Aufgabenstellung des Clusterservices entspricht. Zugleich ergeben sich vielfältige Synergien zu Unternehmen und Einrichtungen, die den genannten Vereinen nicht angehören.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Das Gewerbezentrum Berliner Chaussee hatte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von über 90 %, die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2008 wurde vom Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Dr. G. Schlömer geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Beirat der Gesellschaft am 09.06.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Beirates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt, der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2008 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 250 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Clustermanagement

Für alle drei Schwerpunktbereiche steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im Mittelpunkt. Die GWM muss und wird sich den Unternehmen weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner darstellen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotential sowie der erreichte Stand der Unternehmens-Akzeptanz der GWM als Partner bei der - im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel - Lösung von Problemen werden fortgeschrieben und ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand wird auf dem gegenwärtigen Stand gehalten. Die Mieterzufriedenheit wird durch entsprechendes Service-Handeln aufrechterhalten. Realistischerweise ist stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes aus verschiedensten Gründen wie z.B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung usw. zu rechnen, daher wird allen Planungen ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 93 % zugrunde gelegt. Freigewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aus der Geschäftstätigkeit im Rahmen des Clustermanagements bestehen aus Sicht der Geschäftsführung unverändert keine Risiken. Die Serviceleistungen für die Unternehmen beinhalten keine Haftungsrisiken, Verträge werden einzelfallbezogen und maßnahmenkonkret abgeschlossen. Bezüglich der Bewirtschaftung des Gewerbezentrums Berliner Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern aus den verschiedensten Ursachen (ordentliche Kündigung, Zahlungsschwierigkeiten, Insolvenz etc.) und damit verbundenen Problemen bei der Erfüllung der mit dem Objekt verbundenen finanziellen Verpflichtungen. Beim gegenwärtigen Vermietungsstand sowie der überwiegend befriedigenden Zahlungsmoral der Mieter ist das plötzliche Auftreten einer finanziell kritischen Situation aber nicht zu erwarten, die erst bei einem längeranhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 80 % eintreten könnte. Inwieweit die aktuelle Wirtschaftskrise Auswirkungen auf die Vermietungssituation und die wirtschaftliche Lage der Mieter haben wird kann gegenwärtig nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Risiken für die künftige Entwicklung der GWM könnten sich ergeben, wenn die Reduzierung der vom Hauptgesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüsse in den kommenden Jahren weiterhin in den Größenordnungen wie in den vergangenen Jahren erfolgt. Auch wenn die geplanten

Zuschüsse in den vergangenen Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft werden mussten, ist bei einer künftig in vergleichbaren Schritten erfolgenden Senkung die Aufgabenerfüllung im Bereich Clustermanagement als Dienstleistungsangebot der Stadt Magdeburg an die Wirtschaft gefährdet.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	9,7			4,8			0,4			0,0			0,0		
Sachanlagen	8.436,7			8.038,1			7.663,4			7.290,7			6.919,9		
Anlagevermögen	**8.446,4**	86	0,0	**8.042,9**	78	0,0	**7.663,8**	76	0,0	**7.290,7**	75	0,0	**6.919,9**	74	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	40,9			36,1			29,3			7,0			6,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	521,4			292,4			182,8			202,3			156,7		
Liquide Mittel	758,2			1.975,2			2.210,1			2.236,8			2.306,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,6			8,3			7,3			7,8			7,9		
Umlaufvermögen/RAP	**1.324,1**	14	991,4	**2.312,0**	22	2.216,6	**2.429,5**	24	2.335,4	**2.453,9**	25	2.359,1	**2.477,6**	26	2.382,9
Gesamtvermögen	**9.770,5**	100	991,4	**10.354,9**	100	2.216,6	**10.093,3**	100	2.335,4	**9.744,6**	100	2.359,1	**9.397,5**	100	2.382,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	2.201,0			2.201,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0		
Verlustvortrag	-1.862,5			-4.016,9			-2.690,2			-2.694,1			-964,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.505,4			790,7			-3,9			1.729,1			8,4		
Eigenkapital	**-2.166,9**	-22	0,0	**-1.025,2**	-10	0,0	**-388,1**	-4	0,0	**1.341,0**	14	0,0	**1.349,5**	14	0,0
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Sachanlage	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**4.979,9**	51	0,0	**5.008,6**	48	0,0	**4.755,2**	47	0,0	**4.501,8**	46	0,0	**4.248,4**	45	0,0
Steuerrückstellungen	3.648,3			1.700,0			1.791,7			141,4			130,4		
Sonstige Rückstellungen	42,0			43,7			29,3			31,1			79,2		
Bankverbindlichkeiten	2.585,5			2.461,1			2.330,5			2.193,2			2.048,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	39,5			17,1			1,8			11,8			8,7		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	572,7			1.991,4			1.455,4			1.455,4			1.455,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	67,1			157,7			117,5			68,3			76,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4			0,5			0,0			0,6			0,6		
Fremdkapital	**6.957,5**	71	4.524,5	**6.371,5**	62	4.070,4	**5.726,2**	57	3.560,7	**3.901,8**	40	1.928,5	**3.799,6**	41	1.772,2
Kapital	**9.770,5**	100	4.524,5	**10.354,9**	100	4.070,4	**10.093,3**	100	3.560,7	**9.744,6**	100	1.928,5	**9.397,5**	100	1.772,2

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	432,7	60,3	488,1	61,8	486,2	56,3	496,7	28,1	525,8	47,2
Auflösung Sonderposten	238,7	33,3	238,7	30,2	253,4	29,3	253,4	14,3	253,4	22,7
Andere Erträge	45,6	6,4	62,9	8,0	124,7	14,4	1.018,2	57,6	335,9	30,1
Betriebsleistung	717,0	100,0	789,7	100,0	864,3	100,0	1.768,3	100,0	1.115,1	100,0
Materialaufwand	148,4	20,7	121,4	15,4	191,6	22,2	181,9	10,3	174,8	15,7
Personalaufwand	400,8	55,9	445,1	56,3	459,6	53,2	449,5	25,3	450,4	40,4
Abschreibungen	368,4	51,4	365,5	46,3	383,2	44,3	374,7	21,2	374,1	33,5
Sonstige Steuern	16,5	2,3	19,0	2,4	19,0	2,2	119,0	6,7	19,0	1,7
Andere Aufwendungen	71,6	10,0	142,3	18,0	99,6	11,5	62,1	3,6	59,3	5,3
Betriebsaufwand	1.005,7	140,3	1.093,3	138,4	1.153,0	133,4	1.187,2	67,1	1.077,6	96,6
Betriebsergebnis	**-288,7**	-40,3	**-303,6**	-38,4	**-288,7**	-33,4	**581,1**	32,9	**37,5**	3,4
Zinsergebnis	-203,6	-28,4	-116,5	-14,8	-74,3	-8,6	-46,3	-2,6	-31,5	-2,8
Neutrales Ergebnis	-2.013,1	-280,8	1.210,8	153,3	371,8	43,0	1.223,0	69,2	4,9	0,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-2.505,4	-349,5	790,7	100,1	8,8	1,0	1.757,8	99,5	10,9	1,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-12,7	-1,5	-28,7	-1,6	-2,5	-0,2
Jahresergebnis	**-2.505,4**	-349,5	**790,7**	100,1	**-3,9**	-0,5	**1.729,1**	97,9	**8,4**	0,8

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
- IGZ -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,
39179 Barleben
Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229
E-Mail: info-igz@igz-md.de
Internet: www.igz-md.de
Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
HRB 103278 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.
Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahen Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 40,0 %
- Industrie- und Handelskammer 25,2 %
- Stadtsparkasse Magdeburg 25,2 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 9,6 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Jürgen Ude
Gesellschafterversammlung:
Herr März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Beirat:
Herr Dr. Hieckmann (Symacon GmbH)
Herr Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt)
Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V.)
Herr Prof. Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)
Herr Prof. Pollmann (Otto-von Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Webel (Landrat Ohrekreis)
Herr Wirth (GWP-GEWIMAR Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Marketing Frankfurt am Main)
Herr Dr. Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)
Herr Richter [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2008 insgesamt 5 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Das Geschäftsjahr 2008 war geprägt durch weitere Ansiedlungen, von Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur des IGZ und der Erarbeitung von Projekten zu kreativen Potentialen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Region.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2008 im IGZ ca. 70 Unternehmen mit ca. 700 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 95 %. Insgesamt gründeten sich 127 Unternehmen aus dem IGZ aus und mit allen Unternehmen wurden ca. 4.000 vorwiegend innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen.

2008 wurden im IGZ 140 Veranstaltungen schwerpunktmäßig zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen und zur Innovationsumsetzung durchgeführt.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung von Existenzgründungen,
- Coaching von Existenzgründern,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Netzwerke,

- Kooperationsvermittlung,
- technologieorientierter Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Das IGZ hat auch im Jahre 2008 gezielt kreative Potentiale der Region mit aufgespürt und die jeweiligen Know-how-Träger aus dem Mittelstand beraten. Die Unterstützung, die bereits gegeben wurde, richtete sich auf die Vertiefung der technisch-inhaltlichen Zielstellungen sowie die Herstellung dem jeweiligen Ziel angemessener und geeigneter Kooperationen. Die Konstituierung und Entwicklung der erforderlichen Unternehmensverbünde stand im Mittelpunkt der Bemühungen.

Das IGZ arbeitet sehr erfolgreich mit dem Cluster „MAHREG Automotive“ zusammen. Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich auch im Jahre 2008 in erster Linie auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte. Dazu wurden gemeinsam mit der Geschäftsstelle „MAHREG Automative“ Strategien erarbeitet, die in die Innovations- und Clusterstrategie des Landes Eingang gefunden haben.

Der innovative regionale Wachstumskern „AL-CAST Weltbester Aluminiumguss aus der Harzregion“ wurde 2008 abgeschlossen. Die in diesem Wachstumskern integrierten Firmen des IGZ werden weiter am Ausbau dieses Bündnisses mitarbeiten.

Mit dem in der Landeshauptstadt Magdeburg angesiedelten Produktentwicklungs- und Innovationszentrum für integrierte Fertigungszellen der Rotationsbearbeitung (PIZ IF Rota) wurde den mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ein mit exklusiver Technik ausgestattetes Kompetenzzentrum für die Nutzung und Entwicklung innovativer Verfahrenstechnologien zur Komplettbearbeitung von Drehteilsortimenten zur Verfügung gestellt.

Eine fachgerechte und wirtschaftliche Nutzung der Maschinen und Ausrüstungen sowie der Produktionshalle wird durch die Betreibergesellschaft IFR Engineering GmbH garantiert. Es werden die Interessen aller regionalen Kooperationspartner berücksichtigt. Ziel ist, die IFR Engineering GmbH als KMU mit den notwendigen eigenen Ressourcen weiter zu entwickeln. Das 2006 fertig gestellte Funktionsgebäude konnte 2008 mit 95 % vermietet werden. Die Produktionshalle ist vollständig an die IFR Engineering GmbH vermietet. Die Aktivierung und entgeltliche Bereitstellung der Infrastruktur solcher Projekte durch das IGZ zum Nutzen von Kooperationspartnern und darüber hinaus stellt eine neue Qualität im internen Management des IGZ dar und ist beispielgebend für weitere Projekte in Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen des Regionalen Wachstumskerns „ALFA Allianz Faserverbunde Haldensleben“ konnte die Zusammenarbeit von Kompetenzträgern weiter ausgebaut werden. Neue Produkte konnten weiterentwickelt werden und durch den Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten wurde die Gründung

neuer Unternehmen vorbereitet. Mit dem Aufbau des Technikums in Haldensleben konnte die Leistungsfähigkeit erheblich gesteigert werden. Nutzer sind ebenfalls Unternehmen aus dem IGZ.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 liegt aktuell noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Ziel ist die Förderung innovativer und technologie-orientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen. Als ein Instrument bietet das IGZ die Existenzgründerqualifizierung an, welche über das Land gefördert wird. Im Rahmen der Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmens unerlässlich sind. Das IGZ ist Träger dieser Qualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sowie die Erhöhung des Interesses junger Menschen an Naturwissenschaft und Technik bleibt weiter ein Schwerpunkt der Arbeit des IGZ.

Nach wie vor stehen Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen der Wirtschaft mit expandierenden Technologiefeldern sowie gezielte Anschlussleistungen des IGZ im Vordergrund.

Das IGZ muss sich noch stärker ein thematisches Profil geben, um sich eine gewisses Alleinstellungsmerkmal zu verschaffen und sich dadurch abzuheben. Ziel ist die Etablierung eines Forschungs- und Entwicklungszentrums mit den Standorten IGZ Barleben und Universität Magdeburg. Es erfolgt eine gemeinsame Umsetzung mit Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Neben den damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Wirtschaftsförderungen werden Unternehmensgründungen initiiert, die möglichst auch im IGZ Eingang finden. Des Weiteren sollen damit Ansiedlungsaktivitäten angekurbelt werden.

Im Jahr 2008 ist das Institut für Automation und Kommunikation (ifak) nach 14 Jahren erfolgreicher Entwicklung vom IGZ in die Denkfabrik Magdeburg umgezogen. Damit wurden im IGZ ca. 2.000 m² Flächen für weitere Ansiedlungen frei. Zwei Drittel der Flächen sind wieder vermietet worden, wovon die aprocas GmbH Produktionsflächen für Prototypen ausgebaut hat.

Auf der Grundlage einer Clusterpotenzialanalyse wurde zur Standortstärkung der Region Sachsen-Anhalt die Entscheidung getroffen, ein von Universitäten, Fachhochschulen und Unternehmen gemeinsam getragenes automotivenahes Forschungszentrum zu gründen. Zur Nutzung sind in diesem Zusammenhang die im Jahr 2009 frei werdenden Flächen der Regiocom GmbH, die in ein ehemaliges SKET-Gebäude in Magdeburg umziehen, vorgesehen.

Die Bemühungen des IGZ, noch mehr Ausbildungsplätze, insbesondere in neuen Ausbildungsberufen zu realisieren, sind weiterzuführen.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	6,7			3,9			64,1			41,9			19,8		
Sachanlagen	25.665,7			26.819,5			24.371,3			21.628,1			18.463,7		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,5			2,5		
Anlagevermögen	**25.674,9**	94	0,0	**26.825,9**	96	0,0	**24.437,9**	95	0,0	**21.672,5**	96	0,0	**18.486,0**	95	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	271,4			436,1			287,3			387,5			353,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	914,8			237,9			394,2			32,2			46,0		
Liquide Mittel	491,9			406,8			632,9			441,9			492,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	85,0			39,4			89,5			87,2			90,4		
Umlaufvermögen/RAP	**1.763,1**	6	1.685,5	**1.120,2**	4	1.038,3	**1.403,9**	5	1.317,5	**948,8**	4	865,1	**982,3**	5	948,8
Gesamtvermögen	**27.438,0**	100	1.685,5	**27.946,1**	100	1.038,3	**25.841,8**	100	1.317,5	**22.621,3**	100	865,1	**19.468,3**	100	948,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-474,7			-444,9			-420,3			-392,0			-379,6		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29,8			24,5			28,3			12,4			-307,1		
Eigenkapital	**-419,3**	-2	0,0	**-394,8**	-1	0,0	**-366,4**	-1	0,0	**-354,0**	-2	0,0	**-661,1**	-3	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**19.552,2**	71	0,0	**20.818,5**	74	0,0	**18.930,4**	73	0,0	**16.741,2**	74	0,0	**14.199,3**	73	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**223,8**	1	0,0	**64,3**	0	0,0	**58,8**	0	0,0	**53,3**	0	0,0	**47,8**	0	0,0
Steuerrückstellungen	14,7			28,5			29,9			43,8			0,0		
Sonstige Rückstellungen	223,2			399,0			398,1			307,8			255,7		
Bankverbindlichkeiten	5.514,7			5.525,3			5.605,7			5.164,7			4.933,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	964,8			363,1			232,6			78,5			130,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	19,5			50,5			134,0			69,6			348,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	1.344,4			1.091,7			818,7			516,4			215,0		
Fremdkapital	**8.081,3**	30	3.052,6	**7.458,1**	27	2.121,1	**7.219,0**	28	1.879,0	**6.180,8**	28	1.412,1	**5.882,3**	30	418,2
Kapital	**27.438,0**	100	3.052,6	**27.946,1**	100	2.121,1	**25.841,8**	100	1.879,0	**22.621,3**	100	1.412,1	**19.468,3**	100	418,2

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	2.193,3	61,1	2.290,8	56,5	2.304,1	49,6	2.148,4	49,3	2.304,9	46,5
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	1.382,4	38,5	1.752,2	43,2	2.104,9	45,4	2.189,2	50,3	2.541,9	51,3
Andere Erträge	14,2	0,4	11,5	0,3	231,8	5,0	16,2	0,4	112,4	2,2
Betriebsleistung	3.589,9	100,0	4.054,5	100,0	4.640,8	100,0	4.353,8	100,0	4.959,2	100,0
Personalaufwand	338,6	9,4	337,8	8,3	355,8	7,7	339,3	7,8	373,8	7,5
Abschreibungen	1.772,0	49,4	2.216,3	54,7	2.655,4	57,2	2.765,4	63,5	2.396,4	48,3
Sonstige Steuern	35,5	1,0	40,9	1,0	41,8	0,9	48,2	1,1	40,8	0,8
Andere Aufwendungen	1.275,2	35,5	1.281,4	31,6	1.173,6	25,3	892,1	20,5	1.366,7	27,6
Betriebsaufwand	3.421,3	95,3	3.876,4	95,6	4.226,6	91,1	4.045,0	92,9	4.177,7	84,2
Betriebsergebnis	**168,6**	4,7	**178,1**	4,4	**414,2**	8,9	**308,8**	7,1	**781,5**	15,8
Zinsergebnis	-274,0	-7,6	-358,4	-8,8	-349,1	-7,5	-341,8	-7,9	-276,2	-5,6
Neutrales Ergebnis	168,0	4,6	248,5	6,1	37,3	0,8	92,6	2,1	-817,4	-16,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	62,6	1,7	68,2	1,7	102,4	2,2	59,6	1,3	-312,1	-6,3
Ertragssteuern	-32,8	-0,9	-43,7	-1,1	-74,1	-1,6	-47,2	-1,1	5,0	0,1
Jahresergebnis	**29,8**	0,8	**24,5**	0,6	**28,3**	0,6	**12,4**	0,2	**-307,1**	-6,2

Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH - ARGE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 12a
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5621002, Fax 0391/5621005
  Internet: www.jobcenter-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Handelsregister:
  HR B 114596 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Vermittlung von Arbeitslosengeldbezieher II in Arbeit und Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur für Arbeit Magdeburg und die Stadt Magdeburg, die der ARGE durch Gesetz zugewiesen sind oder ihr von den Gesellschaftern auf der Grundlage des gesondert vereinbarten Errichtungs- und Aufgabenübertragungsvertrages übertragen werden.
  Gesellschafter:
  - Agentur für Arbeit Magdeburg 50 %
  - Landeshauptstadt Magdeburg 50 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Frau Siegrid Rosam
  Herr Bernd Müller
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Meyer (Agentur für Arbeit Magdeburg)
  Beirat:
  Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Bartel (Agentur für Arbeit)
  Herr Scherschel (Arbeitgeberverband der Wirtschaft)
  Herr Stegner (Deutscher Gewerkschaftsbund)
  Herr Biedermann (Stadtrat)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Herr Kraatz (Stadtrat)
  Herr Theile (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Das für die Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH (ARGE) notwendige Personal zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben wird durch die Landeshauptstadt Magdeburg und die Agentur für Arbeit Magdeburg bereitgestellt. Die ARGE beschäftigt somit kein eigenes Personal. Im Rahmen der Geschäftsführung sind jeweils aus den Reihen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Agentur für Arbeit Magdeburg ein Geschäftsführer und eine Prokuristin benannt worden.

Im Jobcenter Magdeburg waren per 31.12.2008 392 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig.

Die Aufgabenerledigung wird in vier Regionen der Stadt Magdeburg wahrgenommen. Diese Regionen gliedern sich in Teams, in denen die Aufgaben Arbeitsvermittlung, Fallmanagement und Leistungsgewährung erbracht werden. Zusätzlich gibt es Teams für den Eingangs- und Servicebereich, für die Bearbeitung von Widerspruchs- und Klagevorgängen, für Ermittlungen von Sachverhalten im Außendienst, für die Unterhaltsprüfung, für die Bereiche Verwaltung und Controlling und für die Bearbeitung von Integrationsleistungen. Im Bereich Arbeitsvermittlung erfolgte die Trennung nach den Zielgruppen „über 25 Jahre“ und „unter 25 Jahre“.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Vermittlung von Beziehern des Arbeitslosengeldes II in Arbeit und in der Wahrnehmung von Aufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Im Januar 2008 wurden durch das Jobcenter Magdeburg 21.746 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 37.978 Personen betreut. Im Laufe des Jahres hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften bis zum Dezember 2008 auf 20.184 und die Anzahl der zu betreuenden Personen auf 35.888 verringert.

Im Jahresverlauf 2008 waren ca. 76.000 Vorsprachen im Eingangs- und Servicebereich zu verzeichnen und wurden von den dort tätigen MitarbeiterInnen bearbeitet. Die mit der Ermittlung von Sachverhalten im Außendienst beauftragten MitarbeiterInnen hatten ca. 2.707 Einsätze im Jahr 2008.
Der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH wurden im Jahr 2008 mit Geschäftsanweisung vom Januar 2008 die zu bewirtschaftenden Mittel zugeteilt. Ausgabemittel über insgesamt 41.458 Tsd. EUR standen für Eingliederungsleistungen in 2008 zur Verfügung. Nach Abzug der Vorbindungen aus Vorjahren in Höhe von 17.623 Tsd. EUR waren 23.835 Tsd. EUR freie Ausgabemittel für Neubewilligungen verfügbar.

Der aktuellen Entwicklung der Ausgaben Rechnung tragend war es im laufenden Haushaltsjahr 2008 erforderlich, den geplanten Einsatz der Ausgabemittel einer Anpassung zu unterziehen und Verschiebungen innerhalb des Eingliederungstitels vorzunehmen. Zielstellung für die ARGE Magdeburg war es, das Jahr 2008 mit einem Ausgabesoll von 95 % + X abzuschließen, welches auch mit 96,1 % zum Jahresende 2008 gelang.

Insbesondere der gezielte Einsatz von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die eine Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt unterstützen, wurde in 2008 erfolgreich praktiziert. In erster Linie hat das Ausreichen der Eingliederungsleistungen Vermittlungsgutschein, Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld, Trainingsmaßnahmen und sonstige weitere Leistungen die Entwicklung der Integrationen auf dem 1. Arbeitsmarkt positiv beeinflusst.

Im Jahr 2008 sind insgesamt 6.991 Widersprüche und 1.156 Klagen gegen Entscheidungen des Jobcenters Magdeburg anhängig. In 696 Fällen wurden Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz gestellt.

Der Fachbeirat „Marktersatz“ tagt regelmäßig alle 2 Monate und macht die Arbeit des Jobcenters Magdeburg gegenüber den Vertretungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Wechselwirkung mit der Nutzung von Kenntnissen und Erfahrungen transparent.

Die Finanzierung der Verwaltungskosten des Jobcenter Magdeburg hat sich nicht geändert. Die Verwaltungskosten werden zu 87,4 % vom Bund und zu 12,6 % von der Landeshauptstadt Magdeburg (Kommunaler Finanzierungsanteil) getragen. Zur Bestreitung der angefallenen Verwaltungsausgaben im Jahr 2008 in Höhe von 22.388,2 Tsd. EUR wurden durch den Bund Mittel in Höhe von 19.567,3 Tsd. EUR und durch die Landeshauptstadt Magdeburg Mittel in Höhe von 2.820,9 Tsd. EUR zur Verfügung gestellt.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31.12.2008 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Da die Gesellschaft weder Gewinne noch Verluste erwirtschaftet, gibt es diesbezüglich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.
Die an die ARGE GmbH ausgereichten Finanzmittel im Sozialbereich lassen die ARGE zum größten Kostenträger der Landeshauptstadt Magdeburg werden. Jede Entscheidung innerhalb der ARGE wirkt sich in der Regel kostenerhöhend für den städtischen Haushalt aus.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge nicht von der Gesellschaft, da sie bei den Gesellschaftern angestellt sind. Gemäß § 7 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der ARGE GmbH sind die Mitglieder des beratenden Beirates ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Im Jahr 2009 sollen unter Fortführung der Zielstellungen aus 2008 weitere Ansätze zur Konsolidierung von Qualität und Nachhaltigkeit bei der Integration von erwerbsfähigen Hilfsbedürftigen und der Überwindung von Hilfebedürftigkeit entsprechend der Aufgaben nach § 1 SGB II entwickelt werden. Im Fokus der Aktivitäten stehen auch in 2009 wieder besondere Zielgruppen wie Jugendliche (U25), Ältere (Ü50), Menschen mit Behinderung sowie Migranten.

Hinsichtlich der Ausrichtung der strategischen Ziele beteiligt sich das Jobcenter Magdeburg an der Umsetzung der hierzu auf der Grundlage der bereits im Jahr 2005 zwischen dem BMAS, der BA, dem Deutschen Städtetag sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund getroffenen Vereinbarung zum Abschluss von Zielvereinbarungen. Sie beinhalten unter Berücksichtigung des erreichten Ausgangsniveaus innerhalb der vergleichbaren Träger der Grundsicherung des Regionaltyps 4 anspruchsvolle Ziele für die Kennziffern „Summe Passive Leistungen“, „Integrationen“ und „Dauer des Leistungsbezugs senken“.

Auch in 2009 liegt der Fokus bei der Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik auf den zu realisierenden Integrationen. Aufgrund der negativ prognostizierten Arbeitsmarktentwicklung steht das Ziel, die Integrationen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu steigern besonders im Focus. Die Anzahl aller Integrationen tragen zu einem großen Teil dazu bei, die Ausgaben für passive Leistungen in 2009 zu senken. Als Orientierungswert wurden hier seitens der Bundesagentur für Arbeit Einsparungen von 5,7 % im Vergleich zum Vorjahr gesetzt.

Neben diesen zentralen wurden zwischen den Gesellschaftern und der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH weitere lokale Ziele vereinbart. Es wurden für die Bewirtschaftung der Mittel für Eingliederungsleistungen rund 38.285 Tsd. EUR Ausgabemittel für 2009 sowie 13.153 Tsd. EUR Verpflichtungsermächtigungen für 2010 zugeteilt. Im Rahmen des Konjunkturpaketes II (KJPII) gab es einen Nachtragshaushalt von 2.032 Tsd. EUR Ausgabemittel für 2009 sowie 2.731 Tsd. EUR Verpflichtungsermächtigungen für 2010 ff. Weiterhin wurden als Nachschlagsbetrag Ausgabemittel in Höhe von 551 Tsd. EUR und Verpflichtungsermächtigungen von 1.102 Tsd. EUR zugeteilt.

Um die Zielstellungen Senkung der Arbeitslosenquote SGB II und Steigerung der Integrationen im Vergleich zum Vorjahr zu erreichen, machte es sich erforderlich, neue Konzepte und Strategien in Bezug auf die Arbeitsvermittlung zu entwickeln.

Gleichwohl dominiert auch in 2009 die öffentlich geförderte Beschäftigung als einzelnes Instrument die verfügbaren Ausgabemittel (inkl. Vorbindungen) des Eingliederungstitels. Nach wie vor sind Marktersatzmaßnahmen jedoch das wirksamste Instrument, die Arbeitslosenquote über einen längeren Zeitraum (im Vergleich z.B. zu Trainingsmaßnahmen) zu senken.

Konzeptionell werden oben genannte Zielstellungen für 2009 mit neuen Projekten untermauert. Die Schwerpunkte, welche im arbeitsmarktorientierten Gesamtkonzept 2009 verankert sind, lassen sich mit folgenden Schlagworten beschreiben:

- gezielte Zugangssteuerung der Neuantragsteller,
- Bekämpfung von Schwarzarbeit,
- Verbesserung der Marktfähigkeit von erwerbsfähigen Hilfsbedürftigen,
- Kontaktdichtekonzept,
- Projekt lokale Aktivierung.

In allen Konzepten ist das allgemeine Ziel der Intensivierung der Arbeitsvermittlung wieder zu finden.

Fortgeführt und gegebenenfalls ausgebaut wird im Jahr 2009 die besondere Aktivierung von hilfebedürftigen Selbständigen. Mit Hilfe von Dritten soll die Tragfähigkeit der Geschäftsidee und die Gewinnoptimierung der selbständig Tätigen näher beleuchtet werden um einschätzen zu können, inwieweit die Hilfebedürftigkeit mit der Selbständigkeit mittelfristig überwunden werden kann. Steht

dies nicht in Aussicht, soll der Selbständige Bemühungen zur Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung unternehmen und nachweisen. Seitens der Vermittlungsfachkraft sind Vermittlungsvorschläge zu unterbreiten, soweit passende Angebote gemeldet sind.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der Gesellschaft können durch die Vertragsgestaltung der öffentlichen Aufgabenerfüllung verneint werden.

Das Jobcenter Magdeburg erwirtschaftet weder steuerliche Gewinne noch Verluste, da alle Aufwendungen des Jobcenter Magdeburg zunächst von der Agentur für Arbeit Magdeburg (als Vertreter des Bundes) getragen werden, die dann durch die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen des vereinbarten kommunalen Finanzierungsanteils mitfinanziert werden.

Vermögenslage

	31.12.2004*			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen												
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,4		
Sachanlagen	0,0			0,0			0,0			0,9		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**1,3**	3	0,0
Vorräte	0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	0,0			0,0			0,0			0,0		
Forderungen gegen Zuschussgeber	4,8			4,3			7,2			11,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,3		
Liquide Mittel	25,0			25,0			25,4			25,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**29,8**	100	29,8	**29,3**	100	29,3	**32,6**	100	32,6	**37,9**	97	37,9
Gesamtvermögen	**29,8**	100	29,8	**29,3**	100	29,3	**32,6**	100	32,6	**39,2**	100	37,9
Kapital												
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0		
Kapitalrücklage	0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0			0,0			0,0			0,0		
Eigenkapital	**25,0**	84	0,0	**25,0**	85	0,0	**25,0**	77	0,0	**25,0**	64	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	3,5			2,5			3,9			10,2		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,3			1,8			3,7			4,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	**4,8**	16	4,8	**4,3**	15	4,3	**7,6**	23	7,6	**14,2**	36	14,2
Kapital	**29,8**	100	4,8	**29,3**	100	4,3	**32,6**	100	7,6	**39,2**	100	14,2

* Rumpfgeschäftsjahr vom 28.09.2004 bis 31.12.2004

Ertragslage

	2004*		2005		2006		2007	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	5,4	100,0	80,7	100,0	71,8	100,0	75,4	100,0
Betriebsleistung	5,4	100,0	80,7	100,0	71,8	100,0	75,4	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	19,8	27,6	0,1	0,1
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	5,4	100,0	80,7	100,0	52,6	73,3	75,8	100,5
Betriebsaufwand	5,4	100,0	80,7	100,0	72,4	100,9	75,9	100,6
Betriebsergebnis	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**-0,6**	-0,9	**-0,5**	-0,6
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,9	0,5	0,6
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0

* Rumpfgeschäftsjahr vom 28.09.2004 bis 31.12.2004

Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
- ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- Geschäftsadresse: Leipziger Str. 44,
  39120 Magdeburg
  Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
  E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
  Internet:www.zenit-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1994
  Handelsregister:
  HRB 108169 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für anwendungsorientierte neurowissenschaftliche und medizinisch-technische Forschung und Entwicklung. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Universität sowie die An-Institute der Universität als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
  - Neuropharmakologie,
  - Neuromedizinische Technik,
  - Angewandte Neuroinformatik,
  - Medizinische Technik.

  Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und synergetischen Zusammenarbeit dienen insbesondere dazu:
  1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik für mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
  2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu unterstützen und auszubauen,
  3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, einschließlich zugehöriger Organisationsmethoden der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zugänglich zu machen.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
  - Otto-von-Guericke-Universität 49 %

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung:
  Herr Joachim von Kenne
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Dr. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Aufsichtsrat:
  Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr. Strutz (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt)
  Frau Rätzel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Herr Tietge (Stadtrat)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Herr Theile (Stadtrat)
  Herr Prof. Reiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Wissenschaftlicher Beirat:
  - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
    Herr Prof. Reiser
    Herr Prof. Malfertheiner
    Herr Prof. Schinzer
    Herr Prof. Rose
    Herr Prof. Schraven
    Herr Prof. Schwegler
  - Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
    Herr Prof. Gundelfinger
  - Fraunhofer Institut Magdeburg
    Herr Prof. Schenk
  - KeyMeurotek AG
    Herr Dr. Striggow
  - FAN GmbH
    Herr Prof. Reymann
  - IMTM GmbH
    Herr Prof. Ansorge

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2008 insgesamt 5 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Die Gebäude werden von gewerblichen Nutzern und nicht gewerblichen Nutzern, wie der Universität, in Anspruch genommen. Nach den Bestimmungen der Förderung dürfen im ZENIT I maximal 49 % der Flächen an nicht gewerbliche Nutzer vergeben werden. Diese Vorgaben wurden in den vergangenen Jahren eingehalten. Die Auflagen wurden für den Erweiterungsbau dahingehend geändert, dass nunmehr nur noch 20 % der Flächen an nicht gewerbliche Mieter vergeben werden dürfen. Dies wurde bei der Vergabe der Flächen entsprechend berücksichtigt.

Im ZENIT I werden die nicht gewerblichen Flächen fast ausschließlich von der Otto-von-Guericke Universität genutzt. Der größte Anteil der von der Universität genutzten Flächen wird von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen. Die im ZENIT II an nicht gewerbliche Nutzer vergebenen Flächen werden vom Leibniz Institut für Neurobiologie (IFN) in Anspruch genommen. Der Rest der Flächen kann von gewerblichen Nutzern beansprucht werden, wobei eine Belegung mit gewerblichen Nutzern über das nach den Förderrichtlinien gestattete Maß jederzeit möglich ist. Eine vollständige Nutzung durch gewerbliche Mieter ist möglich, wobei aus steuerlichen Gründen eine Vermietung nur an Nutzer möglich ist, die vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Insgesamt hat sich die Konzeption der Gesellschaft als Schnittstelle von Universität und Wirtschaft als erfolgreich erwiesen. Erste Erfolge konnten verzeichnet werden. So wurden z. B. im Rahmen der Forschungsförderung des BMBF von den im ZENIT arbeitenden Gruppen zwei Ausschreibungen im Rahmen der Netzwerkbildung für Medizintechnik und Pharmaentwicklung gewonnen.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 05.06.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt und der Jahresüberschuss zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 158,7 Tsd. EUR soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH's aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

<u>Neuropharmakologie</u>

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer
- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

<u>Angewandte Neuroinformatik</u>

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen, der in den Jahren 2005 bis 2007 realisiert wurde.

Der Erweiterungsbau umfasst 3.400 m² Hauptnutzfläche. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergänzung der bestehenden Verhältnisse vor, d.h. der Erweiterungsbau wurde nicht mehr mit so aufwändiger Technik realisiert, wie dies im ZENIT I der Fall war. Nachteilig ist dies für die Nutzer nicht, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt, kann dies im ZENIT I finden.

Durch die Erweiterung wurde eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich-medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Die Prognose der Belegung von ZENIT kann aufgrund von nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen in der Zukunft nur mit Einschränkungen erfolgen. Während für Nutzer wie die Otto-von-Guericke Universität oder das Leibniz Institut für Neurobiologie die zukünftige Entwicklung vergleichsweise sicher zu prognostizieren ist, hängt die Nachfrage nach Flächen, die von gewerblichen Nutzern benötigt werden entscheidend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von den gültigen Förderprogrammen ab.

Der mögliche Einfluss der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Geschäftsverlauf der ZENIT GmbH ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschätzbar.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Sachanlagen	19.091,2			20.431,1			27.220,5			28.500,7			27.528,5		
Anlagevermögen	**19.091,2**	93	0,0	**20.431,1**	93	0,0	**27.220,5**	94	0,0	**28.500,7**	92	0,0	**27.528,5**	93	0,0
Unfertige Leistungen	554,2			588,2			725,7			847,2			882,7		
Liefer- und Leistungsforderungen	29,8			35,0			75,7			113,8			225,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	141,2			188,8			332,8			611,3			424,3		
Liquide Mittel	764,1			775,4			462,9			763,4			634,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			5,4			8,7			5,2			6,9		
Umlaufvermögen/RAP	**1.489,3**	7	1.489,3	**1.592,8**	7	1.592,8	**1.605,8**	6	1.605,8	**2.340,9**	8	2.340,9	**2.174,2**	7	2.174,2
Gesamtvermögen	**20.580,5**	100	1.489,3	**22.023,9**	100	1.592,8	**28.826,3**	100	1.605,8	**30.841,6**	100	2.340,9	**29.702,7**	100	2.174,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag	321,1			343,8			441,7			510,3			595,2		
Jahresüberschuss	22,7			97,9			68,6			84,9			158,7		
Eigenkapital	**369,4**	2	0,0	**467,3**	2	0,0	**535,9**	2	0,0	**620,8**	2	0,0	**779,5**	3	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**17.802,6**	86	0,0	**18.971,7**	86	0,0	**24.464,4**	85	0,0	**26.195,8**	85	0,0	**25.356,6**	85	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0	**0,0**	0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	710,0			625,4			785,1			1.003,1			1.090,2		
Steuerrückstellungen	38,8			0,0			0,0			0,0			2,6		
Sonstige Rückstellungen	54,8			35,1			43,4			48,8			59,9		
Bankverbindlichkeiten	1.464,9			1.353,7			1.735,0			2.286,6			2.234,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	54,5			425,3			1.180,6			399,8			67,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	84,1			10,0			34,3			285,2			112,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4			135,4			47,6			1,5			0,0		
Fremdkapital	**2.408,5**	12	1.054,5	**2.584,9**	12	1.349,9	**3.826,0**	13	2.225,0	**4.025,0**	13	1.852,0	**3.566,6**	12	1.530,6
Kapital	**20.580,5**	100	1.054,5	**22.023,9**	100	1.349,9	**28.826,3**	100	2.225,0	**30.841,6**	100	1.852,0	**29.702,7**	100	1.530,6

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.200,5	63,1	1.117,6	60,6	1.170,7	58,8	1.467,8	60,1	1.629,5	64,1
Bestandsveränderungen	-50,5	-2,6	34,0	1,9	137,5	6,9	121,5	5,0	35,5	1,4
Auflösung Sonderposten	738,3	38,8	681,3	36,9	672,2	33,8	851,7	34,8	0,0	0,0
Andere Erträge	13,5	0,7	11,2	0,6	9,0	0,5	3,1	0,1	876,6	34,5
Betriebsleistung	1.901,8	100,0	1.844,1	100,0	1.989,4	100,0	2.444,1	100,0	2.541,6	100,0
Materialaufwand	546,1	28,7	573,4	31,1	724,5	36,4	792,9	32,4	870,1	34,2
Personalaufwand	193,3	10,2	194,6	10,6	188,4	9,5	192,5	7,9	200,5	7,9
Abschreibungen	830,8	43,7	753,2	40,8	722,7	36,3	917,6	37,5	911,6	35,9
Sonstige Steuern	128,7	6,8	16,3	0,9	30,2	1,5	32,4	1,3	31,2	1,2
Andere Aufwendungen	95,7	5,0	61,0	3,3	97,0	4,9	165,1	6,8	194,5	7,7
Betriebsaufwand	1.794,6	94,4	1.598,5	86,7	1.762,8	88,6	2.100,5	85,9	2.207,9	86,9
Betriebsergebnis	**107,2**	5,6	**245,6**	13,3	**226,6**	11,4	**343,6**	14,1	**333,7**	13,1
Zinsergebnis	-93,8	-4,9	-78,0	-4,2	-114,3	-5,7	-119,4	-4,9	-108,3	-4,3
Neutrales Ergebnis	27,1	1,4	-2,0	-0,1	13,9	0,7	-66,8	-2,7	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	40,5	2,1	165,6	9,0	126,2	6,4	157,4	6,5	225,4	8,8
Ertragssteuern	-17,8	-0,9	-67,7	-3,7	-57,6	-2,9	-72,5	-3,0	-66,7	-2,6
Jahresergebnis	**22,7**	1,2	**97,9**	5,3	**68,6**	3,5	**84,9**	3,5	**158,7**	6,2

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH
- ZPVP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
  39106 Magdeburg
  Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
  E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de
  Internet: www.exfa.de
  Gründungsjahr: 1996
  Handelsregister:
  HRB 109781 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation für Industrieunternehmen und der dazu benötigten Einrichtungen. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie die An-Institute als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
  - Unternehmensstrategie und Marktpositionierung,
  - Produktfindung und Produktgestaltung,
  - Materialien und Werkstoffe,
  - Prozessgestaltung in der Produktion,
  - virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
  - Unternehmens-, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur,
  - Unternehmensentwicklung durch Arbeitsgestaltung und Unternehmenskultur,
  - spezifische Automatisierungstechniken.

  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
  - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 49 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Dr. Reinhard Fietz
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Prof. Pollmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Aufsichtsrat:
  Herr Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Niemann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Frau Siedentopf (Stadträtin)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Frau Dr. Hein (Stadträtin)
  Herr Prof. Grote (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
  Herr Neumann (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)
  Wissenschaftlicher Beirat:
  - *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
    Herr Prof. Höllt (Prorektor f. Forschung)
    Herr Prof. Grote, Herr Prof. Kühnle, Herr Prof. Karpuschewski (Fak. f. Maschinenbau)
    Herr Prof. Tönnies, Herr Prof. Kruse (Fak. f. Informatik)
    Herr Prof. Styczynski, Herr Prof. Nitsch (Fak. f. Elektrotechnik)
    Herr Prof. Böllinghaus (BAM)
    Herr Prof. Thevenin (Fak. f. Verfahrens- und Systemtechnik)
  - *RWTH Aachen*
    Herr Prof. Feldhusen (Institut für allg. Konstruktionstechnik)
  - Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor
    Herr Prof. Wilhelm
  - *NC-Gesellschaft e.V.*
    Herr Pflug

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2008 insgesamt 9 Mitarbeiter (davon 4 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Im Jahre 2008 hat die Betreibergesellschaft der Experimentellen Fabrik ein relativ erfolgreiches Jahr der weiteren Konsolidierung erlebt. Es gab keine negativen äußeren Umstände, wie die großen Mieterinsolvenzen der Vorjahre, die die ZPVP GmbH ernsthaft gefährdet hätten.

Das Haus und das Konzept eines universitätsnahen Zentrums für angewandte Forschung, in dem sich vorzugsweise Ausgründungen aus der Universität ansiedeln, hat sich hier in der Magdeburger Region etabliert. Man kennt die Experimentelle Fabrik aus zahlreichen offiziellen Anlässen, wie der Langen Nacht der Wissenschaft und verschiedenen Tagungen.

Der aktuelle Vermietungsgrad lag im Geschäftsjahr 2008 bei 79 %, davon sind ca. 37 % nicht vorsteuerabzugsberechtigte Mieter (Universität, VDI u.a.). Weiterhin ist geplant, dass die Projektgruppe ViERforES von Prof. Saake in die Experimentelle Fabrik einziehen wird. Der Vermietungsgrad wird dann auf ca. 82-83 % steigen.

Die Nachfrage an Büromietfläche für kleinere Ingenieurbüros hat zugenommen, so dass die Gesellschaft derzeit keine Büroflächen mehr vermieten kann und Anfragen an andere städtische Gesellschaften weitergeleitet werden.

Die augenscheinlich höhere Bewilligungsquote wissenschaftlicher Projekte hat bei der Gesellschaft zu einer Verbesserung der Gesamtsituation geführt. Da die für mehrere Jahre zugewendeten Förderprojekte nicht unmittelbar von der aktuellen Wirtschaftskrise betroffen sind und auch nicht nur von der wirtschaftlichen Lage einzelner Industriepartner abhängen, besteht die begründete Hoffnung, dass sich die gegenwärtige Krise, wenn sie nicht zu lange anhält, für das Geschäft der Gesellschaft nur begrenzt negativ auswirkt.

Die Forschungsaktivitäten der in der EXFA engagierten Professoren haben in Einzelfällen zu den geplanten Ausgründungen geführt. Die An-Institute METOP GmbH (Mensch Technik Organisation Planung) und LUS GmbH arbeiten nach wie vor erfolgreich und sind die aktuell größten Mieter. Aber auch die kleineren Ausgründungen die heute zu den EXFA-Mietern zählen, bestätigen das Konzept des Gründerzentrums. Dabei wird von diesen Mietern insbesondere die erstklassige Lage der EXFA inmitten einer gut organisierten Forschungslandschaft (Uni, Fraunhofer IFF, MPI und Wissenschaftshafen) und die sehr gute Infrastruktur geschätzt.

Auch wenn sich der Vermietungsgrad in 2008 und 2009 weiter verbessert hat, kann die Betreibergesellschaft davon nicht leben und ist gezwungen, trotz schwierigem Förderstatus in den meisten Förderprogrammen, eigene Projekte zu akquirieren, deren Erlös der GmbH zugute kommt. Die Betreibergesellschaft orientiert sich deshalb auf Förderprogramme wie NEMO (Netzwerksmanagement Ost) der AIF Berlin (heute unter der Bezeichnung Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand, ZIM beim BMBF angesiedelt), weil hier das Projektmanagement als Dienstleistung gefördert wird. Der erforderliche Eigenanteil für diese Netzwerks - Koordinierungsfunktion wird von den Mitgliedern des entsprechenden Produktentwicklungsnetzwerkes aufgebracht.

In diesem Programm hat die ZPVP GmbH bis heute fünf Anträge zu den Themen:

- Entwicklung und Vermarktung eines umweltschonenden Pontonbootes mit semi-intelligenter Steuerung zur Erschließung eines ökologiebewußten Tourismus auf den Binnenwasserstraßen in Europa, **INNOBOOT,**
- Prozessdesign der Verwendung von adaptierbaren preproduzierten bewehrten Dämmelementen bei gewerblich genutzten Immobilien, **WAE-TEC,**
- Biogasanlagen Training und Operations-Support, **BioTopS,**
- Autonome Module zur Echtzeit - Statusüberwachung von Produktionsressourcen als Grundlage eines adaptierbaren Produktionsmanagements, **AutoMEP,**
- Adaptiver Produkt- und Modulbaukasten zur weltweiten Erschließung von Potentialen für eine nachhaltige ökonomische, dezentrale und umweltfreundliche Energiegewinnung aus Flüssen geringer und mittlerer Strömung mittels Hochtechnologie für Flussmühlenkraftwerke, **Technologiekompetenz Fluss-Strom**

vorbereitet, wovon drei Anträge bewilligt wurden. Das Projekt INNOBOOT wurde erfolgreich abgeschlossen und zählt heute zu den TOP 5 Erfolgsprojekten des Programms NEMO.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 01.07.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt, der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet und der sich daraus ergebende Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die berechtigte Hoffnung der Geschäftsführung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgenden Fakten:

- Koordination des NEMO-Projektes AutoMep (Laufzeit von drei Jahren ab 01/2008).
- Innovative Fortführung des Projektes Technologiekompetenz Fluss-Strom und Durchführung einer Fachtagung Fluss-Strom im Rahmen der Fraunhofer Wissenschaftstage mit der Zielsetzung der Bündelung dieser Innovationen im Land Sachsen-Anhalt.
- Mögliche Partizipierung der Gesellschaft bei der Umsetzung der Forschungsergebnisse der Fakultät für Maschinenbau der Otto-von-Guericke-Universität zum Exzellenzschwerpunkt „Automative“ z.B. durch Speziallabore, Versuchsmuster und Anwendungsprojekte.
- Konsequente Ausrichtung auf die Gewinnung von technologiegetragenen Firmen, welche die Vorteile der Infrastruktur der Experimentellen Fabrik nutzen können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer, gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen, relativ geringen Größe ist die Experimentelle Fabrik auf einen hohen Vermietungsgrad und die entsprechende Miethöhe angewiesen, um alle laufenden Kosten zu decken.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass trotz eines schwieriger gewordenen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes für die Experimentelle Fabrik ein positiver Fortbestand gesichert ist.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,6			0,3			0,2			0,1			2,7		
Sachanlagen	9.890,9			9.043,2			8.335,7			7.665,6			7.115,4		
Anlagevermögen	**9.891,5**	96	0,0	**9.043,5**	95	0,0	**8.335,9**	94	0,0	**7.665,7**	93	0,0	**7.118,1**	91	0,0
Vorräte	132,1			125,0			139,0			124,1			123,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	58,6			132,1			88,1			77,9			66,7		
Forderungen gegen Gesellschafter	2,1			0,0			5,5			3,7			27,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	145,9			157,5			170,0			206,2			199,2		
Liquide Mittel	25,2			60,2			126,9			131,3			229,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,2			21,1			21,5			21,8			22,0		
Umlaufvermögen/RAP	**370,1**	4	370,1	**495,9**	5	495,9	**551,0**	6	551,0	**565,0**	7	565,0	**668,2**	9	668,2
Gesamtvermögen	**10.261,6**	100	370,1	**9.539,4**	100	495,9	**8.886,9**	100	551,0	**8.230,7**	100	565,0	**7.786,3**	100	668,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	871,1			871,1			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13,4			22,1			53,3			46,5			-1,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8,7			31,2			-6,8			-48,3			8,0		
Eigenkapital	**918,8**	9	0,0	**950,0**	10	0,0	**943,2**	11	0,0	**894,9**	11	0,0	**902,9**	11	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**7.938,6**	77	0,0	**7.244,3**	76	0,0	**6.670,1**	75	0,0	**6.105,8**	74	0,0	**5.666,1**	73	0,0
Erhaltene Anzahlungen	122,7			101,4			99,2			114,7			130,5		
Steuerrückstellungen	0,9			14,3			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	123,4			145,2			155,1			152,9			46,7		
Bankverbindlichkeiten	54,0			1,5			0,0			0,0			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2,0			1,2			6,0			0,6			14,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	43,6			49,9			48,3			55,6			38,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	7,2			30,8			13,8			10,4			126,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	1.050,4			1.000,8			951,2			895,8			860,4		
Fremdkapital	**1.404,2**	14	1.281,0	**1.345,1**	14	1.345,1	**1.273,6**	14	1.273,6	**1.230,0**	15	1.230,0	**1.217,3**	16	1.217,3
Kapital	**10.261,6**	100	1.281,0	**9.539,4**	100	1.345,1	**8.886,9**	100	1.273,6	**8.230,7**	100	1.230,0	**7.786,3**	100	1.217,3

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	423,3	41,2	327,6	29,3	311,4	28,5	330,1	32,3	330,7	32,3
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-0,1	0,0	-7,0	-0,6	14,0	1,3	-15,0	-1,5	-0,7	-0,1
Erträge Zuwendung Forschung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	209,0	20,4
Auflösung Sonderposten	575,9	56,0	694,3	62,2	574,3	52,5	564,2	55,2	439,7	43,0
Andere Erträge	28,9	2,8	102,1	9,1	194,0	17,7	142,5	14,0	45,0	4,4
Betriebsleistung	1.028,0	100,0	1.117,0	100,0	1.093,7	100,0	1.021,8	100,0	1.023,7	100,0
Materialaufwand	137,6	13,4	133,6	12,0	155,5	14,2	143,8	14,1	155,1	15,2
Personalaufwand	54,8	5,3	117,4	10,5	137,8	12,6	139,3	13,6	197,6	19,3
Abschreibungen	728,2	70,8	696,3	62,3	685,2	62,6	653,7	64,0	532,8	52,0
Sonstige Steuern	11,3	1,1	11,3	1,0	11,3	1,0	11,3	1,1	11,3	1,1
Andere Aufwendungen	195,8	19,1	107,4	9,6	129,9	11,9	127,6	12,5	161,8	15,8
Betriebsaufwand	1.127,7	109,7	1.066,0	95,4	1.119,7	102,3	1.075,7	105,3	1.058,6	103,5
Betriebsergebnis	**-99,7**	-9,7	**51,0**	4,6	**-26,0**	-2,3	**-53,9**	-5,3	**-34,9**	-3,5
Zinsergebnis	-3,0	-0,3	-0,8	-0,1	2,8	0,3	3,5	0,3	2,1	0,2
Neutrales Ergebnis	112,4	10,9	-3,3	-0,3	13,7	1,3	2,1	0,2	20,5	2,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	9,7	0,9	46,9	4,2	-9,5	-0,7	-48,3	-4,8	-12,3	-1,3
Ertragssteuern	-1,0	-0,1	-15,7	-1,4	2,7	0,2	0,0	0,0	20,3	2,0
Jahresergebnis	**8,7**	0,8	**31,2**	2,8	**-6,8**	-0,5	**-48,3**	-4,8	**8,0**	0,7

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Schönebecker Straße 11 - 13, 39104 Magdeburg
  Tel. 0391/2538501, Fax 0391/2538502
  E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de
  Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2003
  Handelsregister:
  HR B 14041 beim Amtsgericht Magdeburg
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Vorbereitung und Organisation von Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Festlegung der Rahmenbedingungen, die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur und des Equipments sowie die Vergabe der Standrechte. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 52 %
  - Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V. 12 %
  - Magdeburger Schaustellerverein e.V. 12 %
  - Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V. 12 %
  - Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V. 12 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Alfred Raabe
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Guderjan (Stadtrat)
  Herr Frommhagen (Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e.V.)
  Herr Jacob (Magdeburger Schaustellerverein e.V.)
  Herr Bandarau (Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V.)
  Herr Welte (Verein selbständiger gewerbetreibender Markt- und Messereisender e.V.)

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist Herr Alfred Raabe. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelte Büropauschale erhält Herr Raabe personelle Unterstützung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das “kulturelle Leben” in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2007/2008

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenem Geschäftsjahr vom 01.04.2007 bis 31.03.2008 wurde der Weihnachtsmarkt 2007 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Tsd. EUR abgeschlossen. Damit lag das erzielte Ergebnis im Rahmen der Planung. Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr Erlöse in Höhe von 444,3 Tsd. EUR erzielt werden. Dem standen Aufwendungen in Höhe von 442,8 Tsd. EUR gegenüber.

Insgesamt kann der Weihnachtsmarkt 2007 von der Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund seiner überregionalen Ausstrahlung als erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2007/2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gliemer + Partner GmbH geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der vorläufige Prüfbericht liegt vor. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008/2009 soll erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Gliemer + Partner GmbH bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2007/2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2009 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Entsprechende vorbereitende Maßnahmen wurden bereits ergriffen. Der Umfang der Aktivitäten und der finanziellen Dispositionen entspricht in etwa denen des Vorjahres.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft bestrebt, das Niveau des Weihnachtsmarktes weiter zu erhöhen und durch die Beseitigung von Schwachstellen sowie durch Schaffung neuer Attraktionen den Beliebtheitsgrad bei den Bürgern und den Besuchern von Magdeburg weiter auszubauen. Dabei sollen z.B. Märchenaufführungen, ein mittelalterlicher Markt und Fahrgeschäfte einschließlich Rieserad insbesondere die Kinder ansprechen, für die größeren Besucher soll u.a. das Angebot an regionalen Spezialitäten weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel der Gesellschaft ist, auf eine sparsame Verwendung von Wasser und Energie sowie auf eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Betriebsmittel zu achten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen auch in der Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Vermögenslage

	31.03.2004*			31.03.2005*			31.03.2006*			31.03.2007*			31.03.2008*		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			4,9			3,7		
Sachanlagen	11,5			0,0			1,2			1,6			1,1		
Anlagevermögen	**11,5**	23	0,0	**0,0**	0	0,0	**1,2**	2	0,0	**6,5**	7	0,0	**4,8**	4	0,0
Warenbestand	0,0			0,3			0,0			5,1			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1,5			4,1			8,1			9,4			12,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	11,5			31,4			6,5			8,3			10,2		
Liquide Mittel	26,6			15,7			44,0			62,1			80,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,9			2,6			3,8			1,8		
Umlaufvermögen/RAP	**39,6**	77	39,6	**52,4**	100	52,4	**61,2**	98	61,2	**88,7**	93	88,7	**104,5**	96	104,5
Gesamtvermögen	**51,1**	100	39,6	**52,4**	100	52,4	**62,4**	100	61,2	**95,2**	100	88,7	**109,3**	100	104,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	0,0			7,5			4,7			11,9			22,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,5			-2,8			7,1			10,6			1,6		
Eigenkapital	**32,5**	64	0,0	**29,7**	57	0,0	**36,8**	59	0,0	**47,5**	50	0,0	**49,1**	45	0,0
Steuerrückstellungen	5,3			4,7			4,2			11,9			12,6		
Sonstige Rückstellungen	5,8			5,8			8,6			10,4			12,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,3			1,6			0,7			5,2			5,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	6,2			10,6			12,1			20,2			29,2		
Fremdkapital	**18,6**	36	18,6	**22,7**	43	22,7	**25,6**	41	25,6	**47,7**	50	47,7	**60,2**	55	60,2
Kapital	**51,1**	100	18,6	**52,4**	100	22,7	**62,4**	100	25,6	**95,2**	100	47,7	**109,3**	100	60,2

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.
(vom 10.07.2003 bis 31.03.2004 Rumpfgeschäftsjahr

Ertragslage

	2003/04*		2004/05*		2005/06*		2006/07*		2007/08*	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	359,7	100,0	422,9	99,9	438,0	99,9	432,8	99,7	442,1	99,5
Andere Erträge	0,0	0,0	0,3	0,1	0,3	0,1	1,1	0,3	2,1	0,5
Betriebsleistung	359,7	100,0	423,2	100,0	438,3	100,0	433,9	100,0	444,2	100,0
Materialaufwand	299,0	83,1	370,6	87,6	349,2	79,6	344,3	79,4	367,6	82,8
Personalaufwand	22,3	6,2	27,5	6,5	31,5	7,2	29,3	6,8	30,3	6,8
Abschreibungen	2,2	0,6	1,9	0,4	0,7	0,2	1,5	0,3	2,3	0,5
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	24,8	6,9	31,6	7,5	43,0	9,8	40,8	9,4	41,9	9,4
Betriebsaufwand	348,3	96,8	431,6	102,0	424,4	96,8	415,9	95,9	442,1	99,5
Betriebsergebnis	**11,4**	3,2	**-8,4**	-2,0	**13,9**	3,2	**18,0**	4,1	**2,1**	0,5
Zinsergebnis	-0,5	-0,1	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,6	0,1
Neutrales Ergebnis	1,6	0,4	4,9	1,1	-2,6	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	12,5	3,5	-3,6	-0,9	11,2	2,6	18,0	4,1	2,7	0,6
Ertragssteuern	-5,0	-1,4	0,8	0,2	-4,1	-1,0	-7,4	-1,7	-1,1	-0,2
Jahresergebnis	**7,5**	2,1	**-2,8**	-0,7	**7,1**	1,6	**10,6**	2,4	**1,6**	0,4

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.
(vom 10.07.2003 bis 31.03.2004 Rumpfgeschäftsjahr)

Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Alter Markt 12,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/540 4890, Fax 0391/540 4898
  Tel. 0391/250 8364, Fax 0391/250 8355
  E-Mail: info@kulturstiftung-kaiser-otto.de
  Gründungsjahr: 2003
  Grundstockkapital: 236.148 EUR
  Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
  Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.
  Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.
  Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten, die sich um die europäische Verständigung sowie um die Kultur und die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben, ausgelobt.
  Stiftungsträger:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 50 %
  - Stadtsparkasse Magdeburg 50 %

- **Organe der Stiftung**

  Geschäftsführung:
  Frau Susanne Schweidler
  Kuratorium
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meinecke
  Herr Seifert
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
  Herr Dr. Polte
  Vorstand:
  Herr Dr. Koch (Vorsitzender, Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Westphal
  Herr Eckhardt (Stadtsparkasse Magdeburg)

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit fünf Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtsparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welch großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.
Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gründung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D. und 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 2, 4 GO LSA.

Geschäftsverlauf 2008

Der Jahresabschluss 2008 liegt derzeit noch nicht vor. Zum 31. Dezember 2007 weist die Stiftung ein Stiftungskapital in Höhe von 714.848,00 EUR (Vorjahr: 613.648,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2007 Zinserträge aus der Anlage des Stiftungskapitals in Höhe von 13.111,57 EUR generiert. Weiterhin erfolgte eine Zuwendung in Höhe von 107.200,00 EUR, die vereinbarungsgemäß teilweise (101.200,00 EUR) als Zustiftung erfasst wurde.

Für das Geschäftsjahr 2007 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 2.952,72 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen verbleibt ein Mittelüberschuss in Höhe von 2.171,60 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Aus dem Jahresüberschuss wurde gemäß § 58 Nr. 7 a Abgabenordnung (AO) ein Drittel des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten aus der Vermögensverwaltung (4.200,00 EUR) in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt.

Das Stiftungskapital und die Kapitalerhaltungsrücklage (725.368,00 EUR) sind in zwei verzinslichen Wertpapieren angelegt, die zum Nominalwert zurückgezahlt werden.

Weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von 10.000,00 EUR in eine gebundene Rücklage gem. § 58 Nr. 6 AO eingestellt.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2008 liegt noch nicht vor.

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2007, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde von der GOB Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2008 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Angaben zur Gesamtvergütung für die Geschäftsführertätigkeit liegen für 2008 nicht vor.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2003			31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Anlagevermögen	**230,0**	84	0,0	**230,0**	74	0,0	**305,0**	84	0,0	**475,0**	59	0,0	**624,6**	81	0,0
1. Sachanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			1,2		
dav. Stiftungsausstattung													1,2		
2. Finanzanlagen	230,0			230,0			305,0			475,0			623,4		
dav. Wertpapiere	230,0			230,0			305,0			475,0			623,4		
Umlaufvermögen/RAP	**45,1**	16	45,1	**82,9**	26	82,9	**57,5**	16	57,5	**329,2**	41	329,2	**143,9**	19	143,9
1. Guthaben bei Kreditinstituten	44,9			82,9			57,5			329,2			143,9		
dav. Kasse	0,0			0,0			0,0			0,0			0,1		
dav. Kontokorrentkonto	8,0			82,9			57,5			274,8			41,7		
dav. Tagesgeldkonto	36,9			0,0			0,0			54,4			102,1		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,2			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gesamtvermögen	**275,1**	100	45,1	**312,9**	100	82,9	**362,5**	100	57,5	**804,2**	100	329,2	**768,5**	100	143,9
Kapital															
Eigenkapital	**273,1**	99	0,0	**311,7**	100	0,0	**359,1**	99	0,0	**799,7**	99	0,0	**764,5**	99	0,0
1. Stiftungskapital	243,6			243,6			293,6			613,6			714,8		
dav. Grundstockkapital	236,1			243,6			243,6			243,6			613,6		
dav. Zustiftungen	7,5			0,0			50,0			370,0			101,2		
2. Ergebnisrücklagen	25,0			56,6			53,2			177,5			47,5		
dav. Kapitalerhaltungsrücklagen	0,0			1,6			3,2			6,3			10,5		
dav. gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	25,0			55,0			50,0			171,2			37,0		
3. Mittelvortrag	4,5			11,4			12,2			8,6			2,2		
Rückstellungen	**0,0**	0	0,0	**1,0**	0	1,0	**2,0**	1	2,0	**2,0**	0	2,0	**4,0**	1	4,0
sonstige Rückstellungen	0,0			1,0			2,0			2,0			4,0		
Verbindlichkeiten	**2,0**	1	2,0	**0,2**	0	0,2	**1,4**	0	1,4	**2,5**	1	2,5	**0,0**	0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	2,0			0,2			1,4			2,5			0,0		
Kapital	**275,1**	100	2,0	**312,9**	100	1,2	**362,5**	100	3,4	**804,2**	100	4,5	**768,5**	100	4,0

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2003		2004		2005		2006		2007	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	45,3	100,0	43,9	100,0	81,4	100,0	459,7	100,0	120,3	100,0
Spenden	1,1	2,4	0,0	0,0	74,0	90,9	450,0	97,9	107,2	89,1
andere Zuwendungen	43,5	96,1	38,6	88,1	1,9	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge	0,7	1,5	5,2	11,9	5,5	6,8	9,7	2,1	13,1	10,9
Aufwand	15,8	34,9	5,3	12,0	59,0	72,5	339,1	73,8	117,3	97,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4,6	10,2	0,0	0,0	0,7	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für Stiftungszweck	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	3,4	10,2	2,2	8,4	7,0
dav.: a) Preise	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) übrige Kosten	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	3,4	10,2	2,2	8,4	7,0
Mietaufwendungen	1,6	3,5	2,6	6,0	2,6	3,2	0,2	0,1	0,0	0,0
Fahrtkosten	0,0	0,0	0,9	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,4
Werbematerial	7,6	16,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f.Vermögensverwaltung	0,0	0,0	0,3	0,8	0,7	0,9	3,6	0,8	4,1	3,4
Vergütung Geschäftsführung	0,0	0,0	0,2	0,5	1,2	1,5	1,1	0,2	0,0	0,0
Kosten Prüfung Jahresabschluss	0,0	0,0	1,0	2,3	1,0	1,2	4,0	0,9	2,0	1,7
sonstige Kosten	2,0	4,4	0,2	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,9
Zustiftungen	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	61,4	320,0	69,6	101,2	84,1
Jahresüberschuss	**29,5**	65,1	**38,6**	88,0	**22,4**	27,5	**120,6**	26,2	**3,0**	2,5
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	0,0		4,4		11,4		12,2		8,6	
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,0		0,0		0,0		20,0		4,8	
Einstellg.i.d.Kapitalerhaltungsrücklage	0,0		-1,6		-1,6		-3,1		-4,2	
Einstellungen in die Ergebnisrücklagen	-25,0		-30,0		-20,0		-141,1		-10,0	
Mittelüberschuss	4,5		11,4		12,2		8,6		2,2	

Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
- MMKT -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397
E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de
Internet: www.magdeburg-tourist.de
Gründungsjahr: 1999
Handelsregister:
HRB 111786 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 27.700 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Entwicklung und Umsetzung eines tourismusbezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehören insbesondere der Aufbau und die Weiterentwicklung touristischer Angebote und Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen, wenn die Gesellschafterversammlung dem aufgrund eines Stadtratsbeschlusses zustimmt.
Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	66,8 %
- Stadtsparkasse Magdeburg	8,3 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.	8,3 %
- Ströer-City Marketing GmbH, Köln	8,3 %
- DEHOGA Landesverband Sachsen-Anhalt -sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg	8,3 %

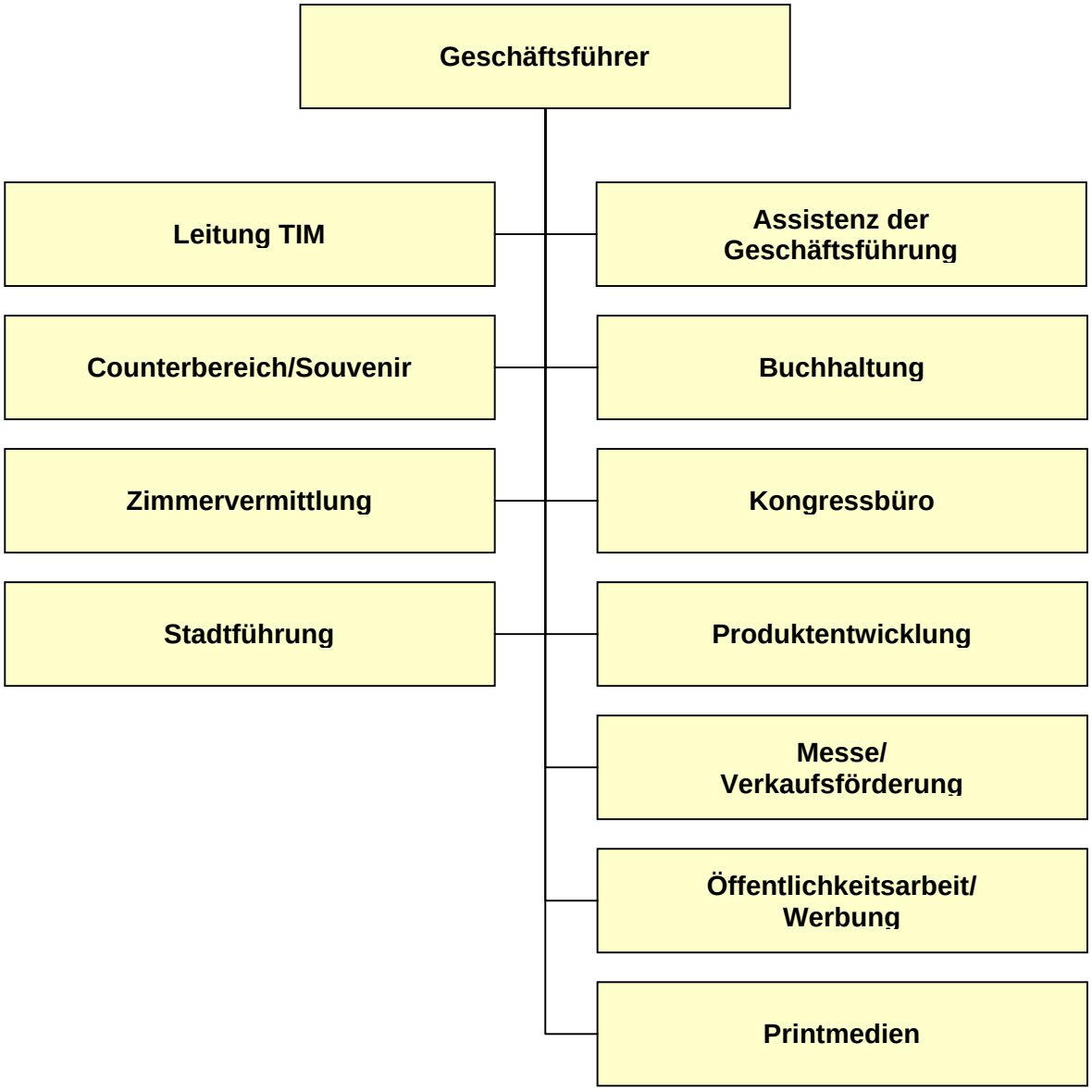
- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Olaf Ahrens
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Herbst (Stadtrat)
Herr Bromberg (Stadtrat)
Herr Reppin (Stadtrat)
Herr Theile (Stadtrat)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Kükenshöner (Ströer City-Marketing GmbH)
Herr Wagner (Interessengemeinschaft Innenstadt e.V. / Commerzbank)
Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Bock (Stadtrat)
Herr Budde (Stadtrat)
Herr Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Schoenberner (Stadtrat)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Herr Prof. Dr. Erichson (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)
Herr Kükenshöner (Ströer City-Marketing GmbH)
Herr Korthäuer (Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.)
Herr Rektorik (sachsen-anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im DEHOGA e. V., Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH beschäftigte 2008 im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer 14 feste Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß §

116 GO LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und -marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 10.12.2007 vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 mit dem darin vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für die MMKT in Höhe von 950 Tsd. EUR. Damit wurde der städtische Zuschuss im Vergleich zum Vorjahr um 109 Tsd. EUR vermindert. Nach den Stadtratsentscheidungen aus dem Jahr 2007 sinkt der Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft kontinuierlich weiter bis auf 850 Tsd. EUR im Jahr 2010.

Im Jahr 2008 hat sich die touristische Nachfrage in Magdeburg - gemessen an den Übernachtungszahlen - weiterhin auf einem hohen Niveau bewegt, wenn auch der Stand von 2006 und 2007 nicht ganz erreicht werden konnte (-4,4 Prozent gegenüber Vorjahr). Die MMKT schloss das Geschäftsjahr mit dem zweithöchsten bisher in der Unternehmensgeschichte erzielten Umsatz ab. Während sich der Umsatz im Souvenirbereich und bei der Zimmervermittlung wieder leicht positiv entwickelte, sank der Umsatz im Bereich Stadtführungen. Hier ist die zunehmende Bedeutung von privaten Wettbewerbern zu sehen, die ebenfalls Gästeführungen anbieten.

Besonders erfreulich entwickelte sich dagegen die Tätigkeit des Kongressbüros, das deutlich mehr Auftragsvolumen akquirieren konnte als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse konnten hier von 2 Tsd. EUR auf 47 Tsd. EUR gesteigert werden. Auch der in 2007 beschaffte Doppeldecker-Bus konnte die an ihn gerichteten Erwartungen bei weitem übertreffen. An den erstmals täglich von Anfang April bis Ende Oktober 2008 angebotenen öffentlich Stadtrundfahrten nahmen durchschnittlich etwa 30 Personen pro Fahrt teil. Weiterhin war die Gesellschaft in der Einwerbung von Mitteln für diverse Marketingprojekte erfolgreich. Einige Marketing-Maßnahmen wurden nur möglich, weil verschiedene Partner Projekte mitgetragen und mitfinanziert haben.

Gemäß Wirtschaftsplan waren zuzüglich zum Betriebskostenzuschuss in Höhe von 950 Tsd. EUR Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 492 Tsd. EUR geplant. Erzielen konnte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 513 Tsd. EUR, damit stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 17,4 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2008 beschäftigte die MMKT GmbH durchschnittlich 14 feste Mitarbeiter, 1 Geschäftsführer, 2 Auszubildende sowie mehrere zeitweilig tätige Praktikanten und Aushilfskräfte. Die

Personalkosten konnten durch verschiedene Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden und belaufen sich auf 557 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 24.06.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2008 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 2.221,55 EUR soll mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 19.190,98 EUR verrechnet und der verbleibende Betrag in Höhe von 21.412,53 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die MMKT erhielt im Jahr 2008 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 950 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet und insgesamt auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ein entsprechender Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 1,2 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die MMKT setzt sich vor dem Hintergrund der insgesamt positiven touristischen Entwicklung der vergangenen Jahre vier Oberziele.

2.1. Erhöhung der Einnahmen

Die MMKT hat das gesetzte Ziel erreicht, die Umsatzerlöse auf mehr als 500.000 EUR zu steigern. Allerdings wurde dieses Ziel bisher nur im Jahr 2006 übertroffen, das in besonderer Weise durch die Europaratsausstellung „Heiliges Römisches Reich“ geprägt war. Durch zunehmenden privaten Wettbewerb in den Geschäftsfeldern Gästeführungen und Souvenirverkauf sowie durch die Rückführung der städtischen Zuschüsse und die damit verbundenen Einschränkungen auch in der Vermarktung eigener Leistungen wird die Steigerung der Einnahmen immer schwieriger. Trotzdem konnten zum Beispiel durch neue Produkte wie die Stadtrundfahrten mit dem Doppeldecker-Bus weitere Umsätze generiert werden. Ziel bleibt die Steigerung bzw. Stabilisierung der Erträge oberhalb von 500.000 EUR.

2.2. Steigerung der Übernachtungszahlen

Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen setzt sich die MMKT zum Ziel, die Zahl der gewerblichen Übernachtungen bis 2012 bei deutlich mehr als 500.000 pro Jahr zu stabilisieren. Bei günstigen Rahmenbedingungen ist bis 2012 eine weitere Steigerung der Übernachtungszahlen um etwa zehn Prozent auf 550.000 Übernachtungen möglich.

2.3. Erhöhung der Anzahl der Tagesbesucher

Den Tagesbesuchern, deren Zahl mittlerweile auf 8,6 Millionen pro Jahr geschätzt wird, kommt eine ökonomisch überragende Bedeutung zu. Die wichtigsten Motive für Tagesbesucher liegen in den ausgezeichneten Shopping-Möglichkeiten - Magdeburg verfügt über einen Zentralitätswert von 128 - und in den vielfältigen Veranstaltungen und Events. Beispielsweise seien Open-Air-Veranstaltungen auf dem Domplatz (theater magdeburg) oder im Elbauenpark genannt sowie der zunehmend populärer werdende Weihnachtsmarkt, auch wenn dessen Potentiale noch nicht vollständig ausgeschöpft sind.

Für die Vermarktung Magdeburgs im regionalen Umfeld fehlen der MMKT derzeit die finanziellen Ressourcen; um die Region zwischen Braunschweig und Potsdam und zwischen dem Harz und der Altmark mit einer eigenständigen Kampagne bearbeiten zu können, wären zum Beispiel regelmäßige Zeitungs-Beilagen und Großflächen-Plakate wünschenswert. Eine strategisches Ziel in der Weiterentwicklung der Stadtmarketingstrategie wird darin liegen, zusätzliche Finanzquellen für derartige Kampagnen zu erschließen, denn die Ausgaben der Tagesbesucher übersteigen in der Summe die Ausgaben der Übernachtungsgäste bei weitem.

2.4. Imageverbesserung

Alle Aktivitäten der MMKT GmbH dienen auch der Imageverbesserung. Einer der wichtigsten Imagefaktoren besteht beispielsweise darin, den Gästen der Stadt hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können wie den Service einer kundenorientierten Tourist-Information oder lebendige und abwechslungsreiche Stadtführungen und Stadtrundfahrten. Darüber hinaus zielen die Marketingaktivitäten im engeren Sinn, seien es Roadshows, Messebesuche, Mailings oder PR, immer darauf ab, das Image zu pflegen und aufzuwerten. Hier sind neben der überdurchschnittlich gebildeten Zielgruppe der Kulturtouristen vor allem Tagungsplaner und Entscheider im Tagungs- und Kongresswesen zu nennen. In diesem speziellen Segment konnte das Image als Tagungs- und Kongressregion bereits deutlich verbessert werden, wie die regelmäßigen Befragungen zum Bekanntheitsgrad des Tagungsdreiecks bzw. zur Einschätzung der Tagungsstädte Magdeburg, Halle und Dessau belegen. Konkrete Ziele im Zusammenhang mit der Imageentwicklung können nur im Rahmen der genannten Dachmarkenkampagne formuliert und erreicht werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird davon abhängen, ob der MMKT ein mittelfristig verlässlicher Zuschuss auf dem jetzt ab 2010 vereinbarten Niveau (850 Tsd. EUR) erhalten bleibt und ob weiterhin rege Nachfrage nach Städtereisen im Inland herrscht. Alle verfügbaren Prognosen in Zeiten der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise deuten darauf hin, dass für das Jahr 2009 und wohl auch 2010 mit deutlichen Rückgängen im Geschäftsreiseverkehr und im Tagungs- und Kongresstourismus in Deutschland gerechnet werden muss. Unternehmen sparen an Reise- und Tagungskosten, aber auch der private Endkunde denkt genauer über seine Reisebudgets nach. Die sogenannte Zweit- oder Drittreise, als die üblicherweise Städte- und Kulturreisen gelten, wird viel eher zur Disposition gestellt als die Haupturlaubsreise.

In welchem Umfang die Geschäftstätigkeit der MMKT von dieser erwarteten Entwicklung direkt betroffen sein wird, ist wiederum schwer abzuschätzen, denn es sind für das Jahr 2009 auch positive Aspekte in die Betrachtung einzubeziehen. So erwartet Magdeburg von der großen Landesausstellung „Aufbruch in die Gotik. Der Magdeburger Dom und die späte Stauferzeit“ im Herbst 2009 spürbare Impulse für den Tourismus. Ob dies die erwarteten Ausfälle bei den Geschäftsreisen und im Kon-

gresswesen zu kompensieren vermag, ist nach jetzigem Kenntnisstand allerdings kaum anzunehmen. Für das Jahr 2010 zeichnen sich bisher nur wenige touristische Höhepunkte ab.

Der Umsatz der Gesellschaft kann 2009 weiter gesteigert werden, allerdings lassen sich vor dem Hintergrund der verschiedenen Krisenszenarien der Gesamtwirtschaft keine sicheren Prognosen stellen. Weiterhin wird auch die inzwischen ausgebildete private Konkurrenz in den Bereichen Gästeführungen und Souvenirverkauf weiteres Umsatzwachstum erschweren.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	10,0			13,3			14,4			10,5			15,6		
Sachanlagen	127,0			122,4			227,9			338,2			298,1		
Anlagevermögen	**137,0**	26	0,0	**135,7**	23	0,0	**242,3**	38	0,0	**348,7**	55	0,0	**313,7**	56	0,0
Vorräte	37,5			47,5			53,1			55,3			62,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	23,5			24,0			57,8			36,7			19,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	11,1			15,4			98,9			24,7			28,9		
Liquide Mittel	282,5			356,9			176,7			156,3			85,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	32,2			17,5			11,4			11,4			49,6		
Umlaufvermögen/RAP	**386,8**	74	386,8	**461,3**	77	461,3	**397,9**	62	397,9	**284,4**	45	284,4	**245,7**	44	245,7
Gesamtvermögen	**523,8**	100	386,8	**597,0**	100	461,3	**640,2**	100	397,9	**633,1**	100	284,4	**559,4**	100	245,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	27,7			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			-3,1			2,7			79,3			19,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,1			5,9			76,6			-60,1			2,2		
Eigenkapital	**24,6**	5	0,0	**30,5**	5	0,0	**107,0**	17	0,0	**46,9**	7	0,0	**49,1**	9	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	**0,0**			**0,0**			**55,6**	8		**0,0**			**0,0**		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**124,0**	24	0,0	**112,8**	19	0,0	**94,7**	15	0,0	**78,1**	12	0,0	**62,6**	11	0,0
Steuerrückstellungen	183,4			273,6			5,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	135,0			109,9			125,6			132,0			153,3		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0,0			0,0			83,3			110,7			103,9		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0			0,0			0,0			96,3			44,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	46,8			44,6			112,2			138,9			119,7		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	2,1			1,1			1,6			3,5			2,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	6,5			24,5			20,2			25,8			23,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4			0,0			35,0			0,9			0,9		
Fremdkapital	**375,2**	71	375,2	**453,7**	76	453,7	**382,9**	60	306,2	**508,1**	81	404,4	**447,7**	80	196,0
Kapital	**523,8**	100	375,2	**597,0**	100	453,7	**640,2**	100	306,2	**633,1**	100	404,4	**559,4**	100	196,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	301,1	19,9	391,9	24,5	565,1	34,7	436,9	27,4	513,2	33,9
Bestandsveränderungen	1,0	0,1	1,0	0,1	5,6	0,3	-5,4	-0,3	-1,9	-0,1
Auflösung Sonderposten	22,7	1,5	34,4	2,2	18,2	1,1	72,2	4,5	15,5	1,0
Andere Erträge	1.188,5	78,5	1.169,4	73,2	1.041,8	63,9	1.090,2	68,4	986,1	65,2
Betriebsleistung	1.513,3	100,0	1.596,7	100,0	1.630,7	100,0	1.593,9	100,0	1.512,9	100,0
Materialaufwand	234,3	15,5	248,7	15,6	359,4	22,0	306,2	19,2	240,4	15,9
Personalaufwand	574,9	38,0	589,1	36,9	588,5	36,1	610,0	38,3	556,7	36,8
Abschreibungen	29,5	1,9	44,2	2,8	36,5	2,2	45,4	2,8	53,4	3,5
Sonstige Steuern	82,9	5,5	70,1	4,4	0,5	0,0	0,6	0,0	0,7	0,0
Andere Aufwendungen	538,6	35,6	624,3	39,0	799,8	49,1	701,0	44,0	663,5	43,9
Betriebsaufwand	1.460,2	96,5	1.576,4	98,7	1.784,7	109,4	1.663,2	104,3	1.514,7	100,1
Betriebsergebnis	**53,1**	3,5	**20,3**	1,3	**-154,0**	-9,4	**-69,3**	-4,3	**-1,8**	-0,1
Zinsergebnis	2,8	0,2	-1,0	-0,1	24,1	1,5	0,3	0,0	-2,6	-0,2
Neutrales Ergebnis	-59,0	-3,9	-0,7	0,0	213,1	13,0	8,9	0,5	6,6	0,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-3,1	-0,2	18,6	1,2	83,2	5,1	-60,1	-3,8	2,2	0,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	12,7	0,8	6,6	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-3,1**	-0,2	**5,9**	0,4	**76,6**	4,7	**-60,1**	-3,8	**2,2**	0,1

MESSE- und VERANSTALTUNGS-GESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH -MVGM-

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Tessenowstr. 9,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510
  E-Mail: info@mvgm.de
  Internet: www.mvgm.de
  Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)
  Handelsregister:
  1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 7.745.000 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH. Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß § 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 91 %
  - SIM-S-Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG 9 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Hartmuth Schreiber
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Hitzeroth (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Dr. Olbrich (SIM-S-Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Frau Hofmann (Stadträtin)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Schumann (Stadtrat)
  Herr Wendenkampf (Stadtrat)
  Herr Eckhardt (SIM-S-Immobiliengesellschaft Magdeburg mbH & Co. KG)
  Herr Schubert (Geschäftsführer der Städtische Werke Magdeburg GmbH)
  Herr Schneider-Slowig (Notar)

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2008 neben den beiden Geschäftsführern 61 Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche und des Elbauenparks. Die MVGM veranstaltet eigene Messen und vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

In Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 09.06.2005 zur Konzentration städtischer Veranstaltungs- und Marketingkapazitäten wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 die Geschäftsbesorgung für die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (Elbauenpark, NKE) aufgenommen. Dazu wurde das gesamte Personal der NKE übernommen und entsprechende vertragliche Grundlagen abgeschlossen.

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2008 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten

- Bördelandhalle
- Stadthalle

- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Ticket-Shop
- Messehallen Magdeburg plus Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne

Das Geschäftsjahr wurde im Wesentlichen von dem an die Beratungsfirma Booz Allen Hamilton erteilten Auftrag zur Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes für die Gesellschaft geprägt. Kernstück des Sanierungskonzeptes und dessen Umsetzung für die Planung ab 2008 war, die Aufgabe eigener Messen und die Schließung des AMO, um kurzfristig Kosteneffekte und damit Einsparungen für die Gesellschaft zu erschließen.

Entgegen der einheitlichen Zustimmung des Aufsichtsrates zum vorgelegten Konzept am 19.09.2008, hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 02.10.2008 das Sanierungskonzept für die MVGM abgelehnt. Damit konnte auch die vom Aufsichtsrat am 19.09.2008 verabschiedete Planung, die auf dem Sanierungskonzept basiert, nicht mehr aufrechterhalten werden.

Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 4.920,0 Tsd. EUR erzielt, dies sind 283,0 Tsd. EUR mehr als im Vorjahr, was im Wesentlichen in der unterschiedlichen Anzahl der durchgeführten Eigenmessen begründet ist. Im Jahre 2008 fand die im Zweijahresrhythmus durchgeführte Messe AIR Magdeburg statt.

Die Ergebnissituation im Vergleich zum Vorjahr hat sich um 238,0 Tsd. EUR verbessert. Standen der Gesellschaft im Jahre 2007 insgesamt Betriebskostenzuschüsse für den Geschäftsbetrieb in Höhe von 1.820,0 Tsd. EUR zur Verfügung, so reduzierten sich die Betriebskostenzuschüsse im Geschäftsjahr 2008 einschließlich einer gewährten außerplanmäßigen Ausgabe auf insgesamt 1.680,3 Tsd. EUR. Diese Reduzierung konnte insbesondere durch eine permanente Kostenoptimierung, Kostensperrungen und Veränderungen in der Kostenstruktur erreicht werden. Trotz des mit erheblichen Zusatzkosten in Höhe von 110,0 Tsd. EUR verbundenem Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst zum 01.04.2008 gelang es, die Personalkosten im Jahre 2008 im Vergleich zum Vorjahr um absolut 38,0 Tsd. EUR zu reduzieren. Begründet ist dies im Rückgang der Mitarbeiter aus natürlicher Fluktuation sowie Altersteilzeit ohne Ersatz durch Neueinstellung.

Problematisch für die Gesellschaft wirkt sich die Kostenentwicklung im Bereich der Energie aus. Maßgebend dafür ist jedoch primär keine Erhöhung der Abnahmemengen sondern ein permanenter Anstieg der Preise pro Einheit Leistungsmenge, insbesondere bei der Wärmeenergie für die Objekte Bördelandhalle und Stadthalle.

Neben den Zuschüssen zur Sicherung des laufenden Geschäftsbetriebes hat die Landeshauptstadt Magdeburg Zahlungen in Höhe von 344,0 Tsd. EUR zur Finanzierung der Tilgungsrate des Messekredites an die Gesellschaft geleistet.

Zur Entwicklung der Spartenergebnisse

- Bördelandhalle

Im Zusammenhang mit dem kommerziellen Veranstaltungsprogramm konnte eine leichte Verbesserung der Erträge erzielt werden. Dies ist insbesondere auf Boxveranstaltungen und die Veranstaltung Holiday on Ice zurückzuführen. Da auch die Kostenstruktur verbessert werden konnte, hat sich dies insgesamt in einer positiven Ergebnisverbesserung um 79 Tsd. EUR niedergeschlagen. Positiv wirkt dabei besonders die Reduzierung der Unterhaltungsaufwendungen für Gebäude und Außenanlagen um 63 Tsd. EUR.

- Stadthalle

In der Stadthalle hat sich die Ertragssituation im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert. Hier ist ein Rückgang um rund 25 Tsd. EUR eingetreten. Im Gegensatz dazu hat sich die Situation bei den Aufwendungen entspannt, hier konnte ein Rückgang um 72 Tsd. EUR abgerechnet werden. Insgesamt drückt sich dies in einer Verbesserung des Ergebnisses um 47 Tsd. EUR aus, obwohl sich die Aufwendungen für Energie, Wärme und Wasser um 79 Tsd. EUR oder 39 % erhöht haben. Ursache ist vor allem die bereits erwähnte stetige Erhöhung der Leistungspreise für den Bezug von Wärmeenergie.

Im Gegensatz dazu konnten die Personalkosten um 20 Tsd. EUR, die Inanspruchnahme von Dienstleistungen durch Dritte um 25 Tsd. EUR und die sonstigen Aufwendungen um 82 Tsd. EUR reduziert werden.

- AMO Kultur- und Kongresshaus

Das AMO Kultur- und Kongresshaus zeigt ein sich stetig positiv entwickelndes Ergebnis. Da sich einerseits die Erträge um 15 Tsd. EUR zum Vorjahr erhöhten und andererseits die Aufwendungen um 59 Tsd. EUR im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden konnten, drückt sich dies in einer verbesserten Ergebnissituation von 74 Tsd. EUR aus. Im Bereich der Aufwendungen gelang es, die Personalkosten um 74 Tsd. EUR durch Umsetzung einer Mitarbeiterin und Auslaufen von Altersteilzeit zu reduzieren. Bei allen anderen Kostenpositionen hat es geringfügige Verschiebungen in beide Richtungen (d. h. sowohl Erhöhungen als auch Reduzierungen) gegeben.

- Johanniskirche

In der Johanniskirche hat sich die Ergebnissituation in den letzten Jahren stabilisiert, d. h. die Schwankungen sind relativ gering. Im Vergleich zum Jahr 2007 haben sich die Erträge um 4 Tsd. EUR erhöht und andererseits die Aufwendungen um 9 Tsd. EUR verringert, was insgesamt zu einer Ergebnisverbesserung von 13 Tsd. EUR führt.

- Messegeschäft

Hier hat sich im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung der Ertragssituation um 230 Tsd. EUR eingestellt.

Die Erhöhung ist auf die Durchführung der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Messe AIR Magdeburg zurückzuführen. Die bisher im zweijährigen Rhythmus durchgeführte Messe vaQum wurde aus wirtschaftlichen und sachlichen Gründen 2008 nicht durchgeführt. Die zum 2. Mal durchgeführte Messe FUNaktive muss weiterentwickelt werden, um letztendlich positive Ergebnisse abrechnen zu können. Nach der 3. Durchführung im Jahre 2009 ist durch die Geschäftsführung zu entscheiden, ob es aus wirtschaftlichen und sachlichen Gründen sinnvoll ist, diese Messe weiter im Programm zu lassen.

Durch eine Reduzierung der Personalkosten um 59 Tsd. EUR haben sich im Vergleich zu den Erträgen die Aufwendungen unterproportional entwickelt. Die Energiekosten konnten trotz steigender Preise konstant gehalten werden. Der hauptsächliche Anstieg um 128 Tsd. EUR bei den eigentlichen Kosten zur Durchführung der Messen erklärt sich einerseits mit der Durchführung der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Messe AIR Magdeburg und andererseits auch in der immer weiteren notwendigen Erhöhung der Angebotsvielfalt durch die Gesellschaft, um Veranstalter und Besucher anlocken zu können. Insgesamt ergibt sich daraus eine Verbesserung des Betriebsergebnisses im Vergleich zu 2007 um 116 Tsd. EUR.

Eine neue Herausforderung besteht für die Gesellschaft in dem Umbau einer Messehalle, um darauf aufbauend zukünftig das Kongressgeschäft (beginnend mit dem Ärztekongress im Juni 2010) zu entwickeln und beleben zu können.

Zur Finanzierung einer dritten Messehalle sind die notwendigen Beschlüsse durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg zur Finanzierungssicherung im März 2009 gefasst worden.

- Elbauenpark

Im Elbauenpark ist die Ertragslage bezogen auf die Größenverhältnisse der Ergebnisse relativ stabil. Im Vergleich zum Jahre 2007 ist ein leichter Rückgang der Erträge in Höhe von 31 Tsd. EUR eingetreten. Die Reduzierung der Erträge wurde durch eine verbesserte Kostenstruktur fast ausgeglichen.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 18.06.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 erneut die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2008 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.680 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg und einen Investitionszuschuss in Höhe von 344 Tsd. EUR. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen der Gesellschaft vereinnahmt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 1,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zur Einhaltung der Ziele der mittelfristigen Finanzplanung ist es unabdingbar, die Erlössituation zu verbessern und die Kostenbelastung durchgreifend weiter zu verringern. Hierzu sind insbesondere im Messegeschäft bewährte Konzepte beizubehalten und andererseits neue zukunftsträchtige und in Magdeburg umsetzbare Messen zu platzieren. Der eingeschlagene Weg zur gemeinsamen Durchführung von Messen und Veranstaltungen im Elbauenpark ist zielgerichtet fortzusetzen. Das Beispiel zur Veranstaltung des Landeserntefestes mit der Messe Herbstgeflüster ist ein Beleg dafür. Messen, die auch nach mehrmaliger Durchführung nicht erkennen lassen, dass hier eine Öffentlichkeits- und Ergebnisverbesserung eingetreten ist, sind zu überdenken und gegebenenfalls aus dem Veranstaltungsprogramm zu streichen.

Wichtig für die Gesellschaft wird es sein, ob und wie es gelingt, zur Verbesserung des Messegeschäftes und zum Anbieten von Veranstaltungsflächen eine Leichtbauhalle dauerhaft in den Bestand der Gesellschaft zu integrieren und eine Messehalle für Tagungen auszustatten. Das bisher angewandte Konzept der Gesellschaft zur Personalkostenreduzierung durch Nichtbesetzung frei werdender Stellen sowie die Anwendung von Altersteilzeit wird konsequent weiter verfolgt. Insgesamt geht es unter Einschluss der Geschäftsbesorgung für den Elbauenpark darum, alle Möglichkeiten auszuloten, um in der Vertragsgestaltung und Dienstleistung im Veranstaltungsbereich alle Möglichkeiten von Synergien auszuschöpfen, um damit zur Ergebnisverbesserung der Gesellschaft und letztendlich zur Reduzierung des städtischen Betriebskostenzuschusses beizutragen.

Für die Gesellschaft selbst ist ab 01.07.2009 ein weiteres Geschäftsfeld hinzugekommen. Konkret wird die Gesellschaft im Ergebnis eines Ausschreibungsverfahrens die technische Betreibung des neuen Stadions Magdeburg übernehmen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auch unter der Annahme einer verbesserten und stabilisierten Erlössituation und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein.

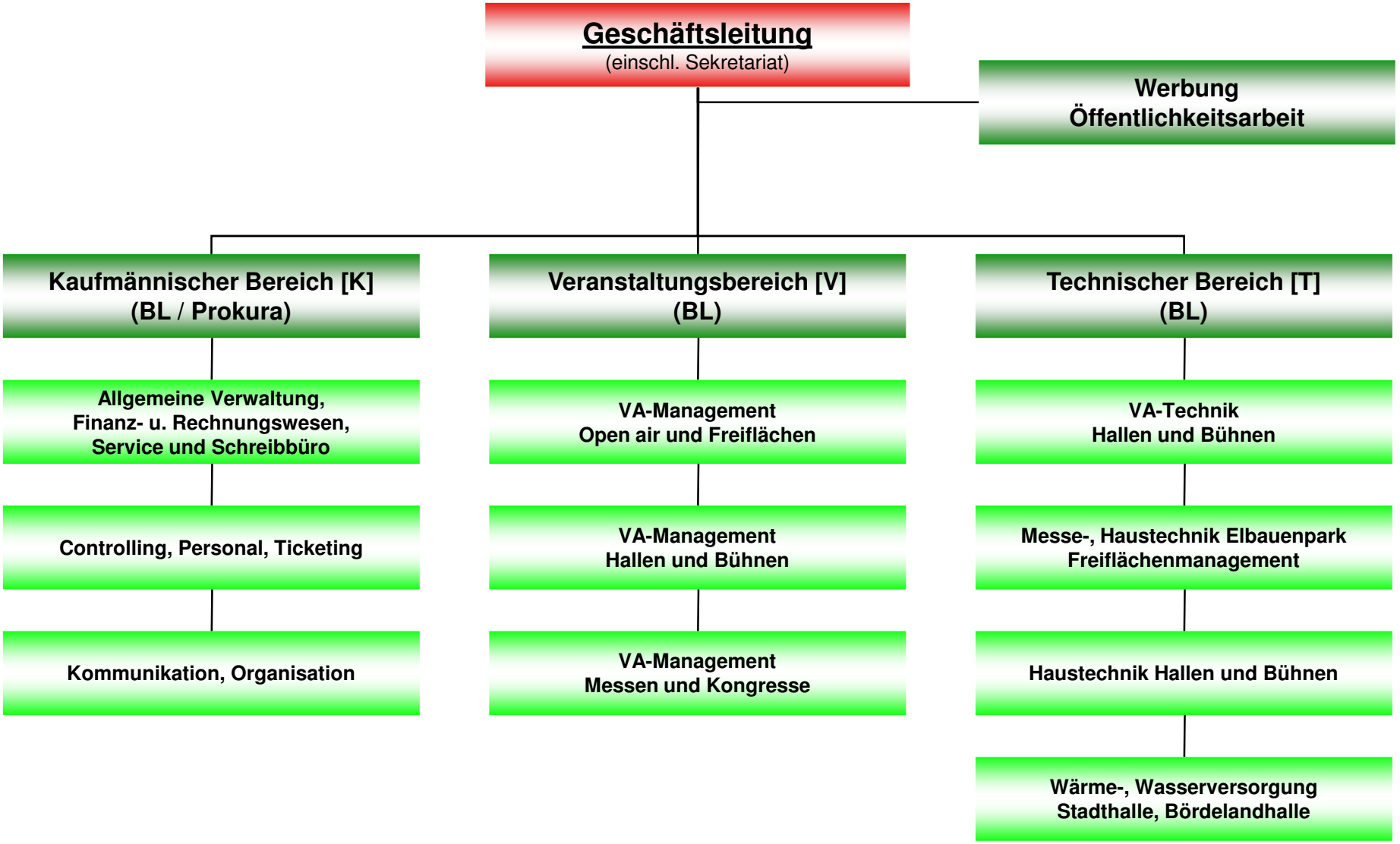
Ein wesentliches Risiko für die zukünftige Entwicklung ist eine weitere Reduzierung der von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Liquiditätshilfen. Dies um so mehr, da sich die zur Unterhaltung der Objekte notwendigen Aufwendungen, insbesondere Energieaufwendungen, in der Vergangenheit permanent erhöht haben. Ein Ende der Entwicklung ist hierbei nicht einschätzbar. Gleichzeitig hat der Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst ab 01.04.2008 die Personalkosten der Gesellschaft weitgehend beeinflusst. Die Mehrbelastung für das Geschäftsjahr 2008 betrug 110,0 Tsd. EUR und wird für das

Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich 140,0 Tsd. EUR betragen. Kurzfristige weitere Personalanpassungen im öffentlichen Dienst aus abgeschlossenen Tarifverträgen würden die Gesellschaft in ernste Liquiditätsprobleme bringen.

Ein wesentlicher Faktor für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist auch eine endgültige Entscheidung zu dem von der Geschäftsführung vorgelegten Konzept zur Weiterführung des Elbauenparkes ab 2010. Dieses Konzept, das von den Aufsichtsräten beider Gesellschaften verabschiedet wurde, steht am 13.08.2009 im Stadtrat zur Abstimmung.

Wichtig für die Gesellschaft ist auch, wie es ihr gelingt, mit dem im Ergebnis des Ausschreibungsverfahrens festgelegten Budget die technische Betreuung des neuen Stadions Magdeburg in gewohnter und erforderlicher Qualität fortzuführen.

Organigramm
Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM)
ab 01.01.2009



Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** Tsd. EUR	%	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	51,0			42,4			95,5			66,8			39,7		
Sachanlagen	14.034,0			13.336,9			12.632,8			11.848,0			11.092,7		
Anlagevermögen	**14.085,0**	98	0,0	**13.379,3**	92	0,0	**12.728,3**	94	0,0	**11.914,8**	94	0,0	**11.132,4**	93	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	19,0			242,1			336,5			357,2			325,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	13,9			92,4			90,8			31,8			37,1		
Liquide Mittel	159,0			799,6			299,4			325,3			435,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	26,5			30,8			15,1			23,6			75,1		
Umlaufvermögen/RAP	**218,4**	2	218,4	**1.164,9**	8	1.164,9	**741,8**	6	741,8	**737,9**	6	737,9	**872,3**	7	872,3
Gesamtvermögen	**14.303,4**	100	218,4	**14.544,2**	100	1.164,9	**13.470,1**	100	741,8	**12.652,7**	100	737,9	**12.004,7**	100	872,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.720,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5.722,2			-6.690,9			-4.611,3			-5.093,4			-5.628,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-968,6			2.079,6			-482,2			-535,1			-237,3		
Eigenkapital	**1.029,2**	7	0,0	**3.133,7**	22	0,0	**2.651,5**	20	0,0	**2.116,5**	17	0,0	**1.879,2**	16	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**1.977,4**	14	0,0	**1.828,1**	12	0,0	**1.678,9**	12	0,0	**1.530,6**	12	0,0	**1.384,5**	11	0,0
Sonstige Rückstellungen	254,6			1.128,1			1.114,9			1.019,3			1.147,3		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	10.443,0			7.853,4			7.541,4			7.213,9			6.870,5		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	22,0			221,4			1,5			49,1			171,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	57,7			244,6			227,8			232,7			355,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	519,5			134,9			254,1			273,5			117,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			217,1			78,6		
Fremdkapital	**11.296,8**	79	1.243,0	**9.582,4**	66	1.713,0	**9.139,7**	68	1.532,0	**9.005,6**	71	858,0	**8.741,0**	73	975,0
Kapital	**14.303,4**	100	1.243,0	**14.544,2**	100	1.713,0	**13.470,1**	100	1.532,0	**12.652,7**	100	858,0	**12.004,7**	100	975,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.445,6	43,4	3.971,2	57,8	5.253,0	68,1	4.637,0	66,6	4.919,7	69,1
Auflösung Sonderposten	140,0	4,2	149,0	2,2	149,0	1,9	148,0	2,1	147,0	2,1
Andere Erträge	1.746,1	52,4	2.749,3	40,0	2.316,0	30,0	2.182,2	31,3	2.053,7	28,8
Betriebsleistung	3.331,7	100,0	6.869,5	100,0	7.718,0	100,0	6.967,2	100,0	7.120,4	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	557,1	8,1	873,0	11,3	714,8	10,3	737,0	10,4
Personalaufwand	861,2	25,8	2.657,7	38,7	3.242,0	42,0	3.048,1	43,7	3.010,0	42,3
Abschreibungen	772,2	23,2	802,0	11,7	838,0	10,9	833,0	12,0	814,0	11,4
sonstige Steuern	34,9	1,0	138,4	2,0	87,0	1,1	152,2	2,2	104,4	1,5
Andere Aufwendungen	1.583,7	47,5	2.473,5	36,0	2.791,0	36,2	2.461,3	35,3	2.427,3	34,1
Betriebsaufwand	3.252,0	97,6	6.628,7	96,5	7.831,0	101,5	7.209,4	103,5	7.092,7	99,7
Betriebsergebnis	**79,7**	2,4	**240,8**	3,5	**-113,0**	-1,5	**-242,2**	-3,5	**27,7**	0,3
Zinsergebnis	-1.048,3	-31,5	-404,0	-5,9	-369,2	-4,8	-346,9	-5,0	-350,0	-4,9
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	2.242,8	32,6	0,0	0,0	54,0	0,8	85,0	1,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	-968,6	-29,1	2.079,6	30,2	-482,2	-6,3	-535,1	-7,7	-237,3	-3,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-968,6**	-29,1	**2.079,6**	30,2	**-482,2**	-6,3	**-535,1**	-7,7	**-237,3**	-3,4

Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
- NKE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510
  E-Mail:info@mvgm.de
  Internet: www.mvgm.de
  Gründungsjahr: 1995
  Handelsregister:
  HRB108801 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 50.000 DM
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie von Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 66 %
  - Zentralverband Gartenbau e.V., Bonn 34 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Manfred Stietzel
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Grünewald (Stadtrat)
  Herr Hitzeroth (Stadtrat)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Frau Ferchland (Zentralverband Gartenbau e.V.)
  Herr Schneider (Zentralverband Gartenbau e.V.)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Hoffmann (Stadtrat)
  Frau Hofmann (Stadträtin)
  Herr Meinecke (Stadtrat)
  Herr Bruchmüller (Zentralverband Gartenbau e.V.)
  Herr Cornils (Zentralverband Gartenbau e.V.)

Struktur der Gesellschaft

Im Zuge der in 2005 erfolgten Verschmelzung der bisherigen Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH auf die Messe Magdeburg GmbH und deren Umfirmierung in die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) wurde mit Vertrag vom 20.12.2005 das gesamte Personal der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) zum 01.01.2006 in die MVGM übergeleitet. Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird. Gleichzeitig wurde der MVGM mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 20.12.2005 die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung des Elbauenparks einschließlich der Unterhaltung der dazugehörigen Objekte und Anlagen übertragen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Grundlage der Geschäftstätigkeit ist der mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) am 20.12.2005 abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag. Entsprechend dem gleichzeitig abgeschlossenen Personalüberleitungsvertrag vom 20.12.2005 wird die Gesellschaft als mitarbeiterlose Gesellschaft geführt. Basis der wirtschaftlichen Tätigkeit bildete der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2008.

Hinsichtlich der Besucherzahlen konnte mit rund 67.000 Besuchern im Jahrtausendturm und 49.000 Besuchern im Schmetterlingshaus das Niveau des Vorjahres gehalten bzw. leicht verbessert werden. Dagegen gab es beim Besucherpotenzial für den Elbauenpark insgesamt einen Rückgang zum Vor-

jahr. Dies ist jedoch insbesondere auf eine veränderte Veranstaltungsstruktur (Wegfall Familienfest der Landesregierung) sowie negative Wettersituationen zu Großveranstaltungen (Osterfeuer 2° C) zurückzuführen.

Durch die von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Liquiditätshilfen in Höhe von insgesamt 1.900,0 Tsd. EUR (im Vorjahr 2.090,0 Tsd. EUR) war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die Abrechnung des Wirtschaftsplanes zeigt keine nennenswerten Kostenüberschreitungen. Der nach wie vor hohe Anteil an Aufwendungen für Rechtsberatung und Prozessdurchführung erklärt sich aus den laufenden und noch zu führenden Verfahren, im Zusammenhang mit den Klagen zu den BUGA-Bauschlussrechnungen. Eine für die Gesellschaft weit reichende Entscheidung, hinsichtlich der möglichen Abwicklung und Beendigung der Rechtsstreitigkeiten aus Bauschlussrechnungen zur Bundengartenschau 1999, wurde mit dem Beschluss des Stadtrates vom 14.02.2008 zur Unterstützung der Gesellschaft gefasst. Mit diesem Beschluss stimmte der Stadtrat einer außerplanmäßigen Ausgabe der Landeshauptstadt Magdeburg an die NKE in Höhe von max. 2.200,0 Tsd. EUR zur Vermeidung der Insolvenz, im Ergebnis der laufenden Rechtsstreitigkeiten zu BUGA-Bauschlussrechnungen und der Umsatzsteuerprüfung des Finanzamtes Magdeburg II zur BUGA 1999, zu. Damit war der finanzielle Rahmen vorgegeben, um letztendlich die langwierigen Rechtsstreitigkeiten zu BUGA-Bauschlussrechnungen und zur Umsatzsteuerprüfung des Finanzamts Magdeburg für die Jahre 1997 bis 2001 auch ohne rechtsgültiges Urteil beenden zu können.

Letztendlich gelang es, vier von den noch sechs laufenden Verfahren im Jahre 2008 abzuschließen. Dazu wurden in Auswertung des vorstehenden Stadtratsbeschlusses insgesamt Zahlungen in Höhe von 558,6 Tsd. EUR geleistet. Setzt man diesen Betrag ins Verhältnis zu den maximal für die einzelnen Verfahren vorgesehenen Mitteln, so bedeutet das eine Inanspruchnahme von 53 %. Ebenfalls gelang es im Geschäftsjahr 2008, die langwierige Prüfung des Finanzamtes zur Umsatzsteuer für die Jahre 1997 bis 2001 einvernehmlich abzuschließen. Hierfür wurde in Umsetzung des Stadtratsbeschlusses eine Zahlung in Höhe von 443,4 Tsd. EUR durch die Gesellschaft geleistet, was einer Inanspruchnahme von 60 % entspricht.

Im Zusammenhang mit der Beendigung der Prüfung des Finanzamtes Magdeburg und dem Abschluss der Umsatzsteuerprüfung wurde durch die Landeshauptstadt Magdeburg der Verzicht auf die Rückzahlung des noch bilanziell geführten Restbugadarlehens in Höhe von 503,7 Tsd. EUR erklärt.

Vorrangige Aufgabe der NKE wird es nun sein, den normalen Parkbetrieb, die Pflege und Instandhaltung der Anlagen und Objekte sowie die Sicherung der Turmausstellung zu gewährleisten. Ohne das hieraus eine Qualitätseinbuße hinsichtlich der angebotenen Leistungen im Elbauenpark erkennbar ist, hat die Gesellschaft u.a. durch konzentriertes und ergebnisorientiertes Kostencontrolling, den Umfang der benötigten und erhaltenen Liquiditätsbeihilfen gegenüber dem Jahre 2007 um 190,0 Tsd. EUR zurückgefahren. Für die Besucher hat sich jedoch primär keine Verschlechterung in der Unterhaltung und Pflege der Parkanlagen offenbart. Trotzdem muss auch in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass nach mittlerweile 10-jährigem Parkbetrieb alle Anlagen und Objekte einem zunehmenden Alterungsgrad unterliegen.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Niederlassung Magdeburg, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 18.06.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg und der übersteigende Betrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 erneut die WIBERA Wirtschaftsberatung AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt im Jahr 2008 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.900 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 0,8 Tsd. EUR. Zusätzlich wurden Fahrtkosten in Höhe von 0,5 Tsd. EUR erstattet.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird von zwei Aspekten geprägt. Erstens die gesamte Geschäftstätigkeit für die Gesellschaft ist auf der Basis des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages mit der MVGM weiter auszuprägen. Die Vermarktung und die Unterhaltung des Parkes über die MVGM als Einheit, müssen zu einer dauerhaften Stabilisierung der Einnahmesituation und zur Kostenoptimierung führen. Zweitens ist es unabdingbar, dass der noch ausstehende Beschluss zur Weiterführung des Elbauenparkgeländes, nach Ablaufen der wesentlichsten Förderbedingungen nach 2009, durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gefasst wird. Die Aufsichtsräte der Gesellschaft haben der entsprechenden Konzeption der Geschäftsführung am 31.05.2007 bereits seit langem einstimmig zugestimmt. Die entsprechende Einbringung in die Entscheidungsgremien der Landeshauptstadt Magdeburg ist nunmehr erfolgt. Nach vorliegendem Informationsstand ist davon auszugehen, dass die Betreibung in der bisherigen Form, d. h. geschlossen und eintrittspflichtig, ab 2010 weitergeführt wird. Die Beschlussfassung im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg ist im Sommer 2009 vorgesehen.

Für die Gesellschaft selbst wird wesentlichste Aufgabe sein, den normalen Parkbetrieb zu sichern und die im Park integrierten Objekte einschließlich des Ausstellungsbetriebes zu gewährleisten. Hierzu sind alle Möglichkeiten einer zielorientierten Vermarktung über die MVGM weiter zu nutzen. Der Umfang der gemeinsamen Veranstaltungen ist auszubauen. Erfahrungen aus solchen Veranstaltungen wie die Durchführung des Landeserntedankfestes im Zusammenhang mit der Einführung der Messe Herbstgeflüster sind auf andere Aufgabenbereiche zu erweitern.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auch unter der Annahme einer sich weiter stabilisierenden Ertragssituation und fortlaufender Kostenkonsolidierung wird die Gesellschaft auf Dauer auf Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Die Umsetzung ist mit der mittelfristigen Planung vorgegeben. Risiken ergeben sich insbesondere aus

- möglichen weiteren Kürzungen bei der Zuführung von Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung des Geschäftsbetriebes und für geförderte Maßnahmen (z. B. Ausstellungsbetreuung im Turm)

- den noch weiter laufenden Klageverfahren (2) aus BUGA-Bauschlussrechnungen gegen die NKE.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird wesentlich von der Entscheidung des Stadtrates am 13.08.2009 zur Weiterführung des Elbauenparkes ab 2010 beeinflusst sein. In diesem Zusammen-

hang ist auch notwendig, dass Objekte und Einrichtungen, die für die Existenz und Entwicklung der Gesellschaft ohne Bedeutung sind, an den Gesellschafter die Landeshauptstadt Magdeburg zurückgegeben werden. Das betrifft insbesondere die Fuß- und Radwegbrücke über die Elbe am Herrenkrug sowie den Parkplatz (2.000 Stellflächen) Lange Lake.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,6			1,0			0,3			0,1			0,9		
Sachanlagen	71.573,6			68.721,1			65.755,6			62.877,0			59.419,2		
Anlagevermögen	**71.575,2**	97	0,0	**68.722,1**	99	0,0	**65.755,9**	99	0,0	**62.877,1**	98	0,0	**59.420,1**	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	32,5			23,0			22,1			45,0			69,2		
Forderungen gegen Gesellschafter	10,9			11,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	431,0			137,1			189,6			242,9			164,3		
Liquide Mittel	1.771,1			534,2			539,0			672,7			477,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	98,6			2,3			71,0			73,5			69,0		
Umlaufvermögen/RAP	**2.344,1**	3	2.344,1	**707,6**	1	707,6	**821,7**	1	821,7	**1.034,1**	2	1.034,1	**780,3**	1	780,3
Gesamtvermögen	**73.919,3**	100	2.344,1	**69.429,7**	100	707,6	**66.577,6**	100	821,7	**63.911,2**	100	1.034,1	**60.200,4**	100	780,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	65.433,2			62.668,5			60.174,9			57.466,4			54.673,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.278,6			-5.023,6			-4.922,5			-4.882,6			-1.849,0		
Eigenkapital	**60.180,2**	81	0,0	**57.670,5**	83	0,0	**55.278,0**	83	0,0	**52.609,4**	82	0,0	**52.850,4**	88	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.662,3**	4	0,0	**2.529,6**	4	0,0	**2.397,6**	4	0,0	**2.266,2**	4	0,0	**2.134,9**	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	602,9			743,6			1.172,4			1.642,0			337,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	2.320,3			1.846,2			1.428,0			1.046,5			580,3		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	5.022,9			5.038,0			4.708,9			4.584,9			3.891,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.130,4			1.601,2			1.592,1			1.761,6			406,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3			0,6			0,6			0,6			0,1		
Fremdkapital	**11.076,8**	15	8.936,7	**9.229,6**	13	8.002,6	**8.902,0**	13	8.084,0	**9.035,6**	14	8.627,0	**5.215,1**	9	4.878,2
Kapital	**73.919,3**	100	8.936,7	**69.429,7**	100	8.002,6	**66.577,6**	100	8.084,0	**63.911,2**	100	8.627,0	**60.200,4**	100	4.878,2

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	757,4	66,5	840,8	69,3	523,4	79,9	457,0	73,6	439,5	43,1
Auflösung Sonderposten	142,5	12,5	132,7	10,9	132,0	20,1	131,4	21,2	131,4	12,9
Andere Erträge	239,4	21,0	240,2	19,8	0,0	0,0	32,4	5,2	448,4	44,0
Betriebsleistung	1.139,3	100,0	1.213,7	100,0	655,4	100,0	620,8	100,0	1.019,3	100,0
Materialaufwand	2.120,0	186,1	2.221,2	183,1	2.426,0	370,2	2.273,2	366,2	2.188,2	214,7
Personalaufwand	745,2	65,4	702,1	57,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	3.060,5	268,6	3.011,7	248,1	3.007,0	458,8	3.007,2	484,3	3.003,7	294,6
Sonstige Steuern	16,8	1,5	2,4	0,2	1,0	0,2	1,0	0,2	3,8	0,4
Andere Aufwendungen	680,8	59,8	565,2	46,6	160,2	24,4	172,6	27,8	98,7	9,7
Betriebsaufwand	6.623,3	581,3	6.502,6	535,8	5.594,2	853,6	5.454,0	878,5	5.294,4	519,4
Betriebsergebnis	**-5.484,0**	-481,3	**-5.288,9**	-435,8	**-4.938,8**	-753,6	**-4.833,2**	-778,5	**-4.275,1**	-419,4
Zinsergebnis	-250,8	-22,0	-95,7	-7,9	5,4	0,8	9,0	1,4	13,5	1,3
Neutrales Ergebnis	456,2	40,0	361,0	29,8	10,9	1,7	-58,4	-9,4	2.412,6	236,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	-5.278,6	-463,3	-5.023,6	-413,9	-4.922,5	-751,1	-4.882,6	-786,5	-1.849,0	-181,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-5.278,6**	-463,3	**-5.023,6**	-413,9	**-4.922,5**	-751,1	**-4.882,6**	-786,5	**-1.849,0**	-181,4

Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb) - PTM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336
  E-Mail:
  Doris:Wehling@ptheater.magdeburg.de
  Internet: www.pupentheater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 150.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/ Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene. Zudem können weitere attraktive Orte in der Stadt Magdeburg und Umgebung bespielt werden.
  Darüber hinaus führt das Puppentheater nationale und internationale Gastspiele durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD. Das Puppentheater ist Ausrichter des traditionell stattfindenden „Internationalen Figurentheaterfestivals“. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule. Das Puppentheater übernimmt Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung und leistet theaterpädagogische Arbeit. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**

  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. R. Koch, Landeshauptstadt Magdeburg
  Herr Budde (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Reppin (Stadtrat)
  Herr Schumann (Stadtrat)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin-berat. Mitglied)
  Herr Krebs (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Im Wirtschaftsjahr 2008 waren im Eigenbetrieb -PTH- Ø 35 Mitarbeiter beschäftigt.

	in Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	1.147,2
Soz. Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	278,4
Gesamt	**1.425,6**

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb -Puppentheater der Stadt Magdeburg- handelt es sich nicht um ein wirtschaftliches Unternehmen, sondern um einen kommunalen Kulturbetrieb, dessen Ziel nicht die Gewinnerzielung ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Versorgung der Bevölkerung, vor allem der Kinder und Jugendlichen, mit dem Kulturgut „*Puppen*“ Theater.

Geschäftsverlauf 2008

Die inhaltliche Aufgabenstellung des Eigenbetriebes -Puppentheater der Stadt Magdeburg richtet sich vor allem auf:

- die Durchführung von Theateraufführungen für Kinder und Erwachsene in der Spielstätte des Theaters
- die Durchführung von eigenen Gastspielen im In- und Ausland sowie Gastspiele fremder Ensembles und anderer Veranstaltungen
- die Pflege der Tradition des Puppenspiels
- die theaterpädagogische Arbeit durch Kontakte zu Schulen und Kindertagesstätten zur Vorbereitung on Theaterbesuchen und Auswertungen von Theateraufführungen mit den Besuchern
- die Propagandierung der Spielplanangebote und Veranstaltungstermine
- die Organisation und Durchführung der 2. KinderKulturTage im Jahr 2008 sowie die Vorbereitung des Internationalen Figurentheaterfestivals im Jahr 2009 als zusätzliche künstlerische Angebote und Leistungshöhepunkte
- die Öffentlichkeitsarbeit und den Besucherservice
- die Bewirtschaftung, Planung und Verwaltung des Theaters und der Jugendkunstschule einschließlich des Personals

- die Organisation und Durchführung von Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten der Jugendkunstschulschule

Die Arbeit des Magdeburger Puppentheaters im Jahre 2008 ist neben dem Repertoire-Spielplanangebot und seinen Neuinszenierungen insbesondere gekennzeichnet durch zwei zusätzliche Aktivitäten, die äußerst erfolgreich realisiert wurden.

Am 3. Oktober eröffnete das Magdeburger Puppentheater seine 50. Jubiläumsspielzeit "UnErwartet", in der der Beweis angetreten wurde, dass ein kleines Theater in fünfzig Jahren mit nimmermüdem künstlerischem Enthusiasmus und immer wieder neuen Ideen innerhalb und außerhalb des Hauses es verstand, national und international zu bestehen. Es wurde dokumentiert, dass Generationen von Zuschauern mit den Inszenierungen des Hauses groß und durch seine Kunst geprägt worden sind.

Deutlich gemacht wurde, dass das Magdeburger Haus in der formalen Entwicklung des Genres nicht nur der Tradition verhaftet ist, sondern mit zu den Wegbereitern der künstlerischen Innovation der Puppen- und Figurentheaterkunst gehört. So ist das Magdeburger Puppentheater eines der wenigen, das die gesamte Breite der Puppenarten im Repertoire hat, als auch eines, das sich dem Material- und Objekttheater widmet. Als wichtige Aufgabe sieht das Puppentheater dabei seine Verantwortung als Kindertheater und die Verpflichtung entsprechende Angebote bereits auch für den frühkindlichen Bereich vorzuhalten.

Durch den Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg Dr. Trümper wurde darauf hingewiesen, dass das Magdeburger Puppentheater heute zu den größten und modernsten seiner Art in Europa gehört. Er verweist darauf, dass sich das 1958 gegründete Städtische Puppentheater von einem Theater mit unterhaltendem Kinderrepertoire zu einem national und international erfolgreichen Theater entwickelt hat, das sich seiner Verantwortung für die Kulturlandschaft der Landeshauptstadt und gegenüber den Menschen in unserer Gesellschaft bewusst ist.

Im Jahr 2008 wurden zudem unter Federführung des Puppentheaters der Stadt Magdeburg und der Jugendkunstschule die "2. KinderKulturTage der Stadt Magdeburg" durchgeführt. Das Angebot der KinderKulturTage, das durchgängig kostenfrei ist, um allen Kindern der Stadt eine Möglichkeit der Teilnahme zu gewähren, wurde im Jahr 2008 vom Publikum noch stärker genutzt als im Vorjahr und war somit ein voller Erfolg. Für vier Tage verwandelte sich zum Beispiel der Buckauer Engpass vom "verlassenen Stadtteil" zu einem kreativen Kinderspiel- und Erlebnisort. Auch in diesem Jahr arbeiteten wieder über mehrere Monate hinweg Kinder in verschiedenen Workshops der Bereiche Bildende Kunst, Theater, moderne Medien, Musik u. a. und präsentierten während der KinderKulturTage ihre Arbeitsergebnisse. Es gelang wiederum Kinder aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Schichten in diesen Projekten zusammenzuführen und die Kommunikation zu fördern. Die KinderKulturTage entwickeln sich zunehmend zu einem wichtigen Instrument der kreativen Bildung und als Instrument zur Stärkung sozialer Kompetenzen.

Zudem wird weiterhin daran gearbeitet, die KinderKulturTage zu einem Netzwerk zu entwickeln, das die unterschiedlichsten Anbieter der kulturellen und kreativen Freizeitgestaltung für Kinder zusammenführt.

Spielplan

Im Jahr 2008 produzierte das Magdeburger Puppentheater 10 Neuinszenierungen für die Bühne und eine Inszenierung für das Klassenzimmer. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, dass parallel zu diesen Inszenierungen die Projekte "50 Jahre Puppentheater Magdeburg - Jubiläumsspielzeit" eine Fest- und Gastspielwoche und die Publikation eines Kunstbuches zur Geschichte und Entwicklung des Puppenspiels in Magdeburg sowie die Herstellung eines Dokumentarfilmes zur Entwicklung des Puppentheaters Magdeburg realisiert wurden.

Von den 10 Neuinszenierungen waren 3 Inszenierungen für erwachsenes Publikum und 7 Inszenierungen widmeten sich dem Kinderpublikum unterschiedlichster Altersgruppen. Hervorzuheben u a. die Inszenierung "Oskar und die Dame in rosa" von Erik Emanuel Schmidt. Diese Inszenierung wurde vorgeschlagen für den Theaterpreis FAUST im Bereich Kinder- und Jugendtheater für Menschen ab 8 Jahren. Erstmals erlebte zudem eine Kinderoper für Menschen ab 6 Jahren eine Premiere im Magdeburger Puppentheater. Als besonders erfolgreich kann außerdem die Inszenierung "Scrooge", eine Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens für Menschen ab 9 Jahren eingeschätzt werden.

Die Kooperation mit dem Anhaltinischen Theater Dessau / Sparte Puppentheater wurde fortgeführt und es fand ein intensiver Inszenierungsaustausch statt, der in beiden Häusern zu einer Vergrößerung des Spielplanangebotes beitrug. Es bleibt festzustellen, dass insbesondere das Vorstellungsangebot des Puppentheaters zur Weihnachtszeit besten Zuspruch erfahren hat, indem ab dem 24. November 2008 bis zum 26. Dezember 2008 insgesamt 75 Vorstellungen mit rund 7.500 Besuchern gespielt wurden.

Theaterpädagogik

Mit Beginn des Jahres 2008 betreibt das Puppentheater eine umfassende Neuorientierung in der pädagogischen Arbeit unter dem Aspekt bundesweit einmaliger Dreieinigkeit von Puppentheater, angegliederter Jugendkunstschule und den 1. und 2. KinderKulturTagen im Auftrag der Stadt Magdeburg. Aus permanenter Bestandsaufnahme in Kindertagesstätten, Grund- und Sekundarschulen sowie Gymnasien werden neue, immer fachübergreifende Angebotsformate entwickelt und erprobt. Als in Sachsen - Anhalt erst zu entdeckende Theaterform wird "Erzähltheater" in die theaterpädagogische Arbeit eingebunden.

Damit wird insbesondere gefördert:

- emotionales Lernen
- Wahrnehmung über den eigenen Horizont hinaus
- die Kunst des Zuhörens

- Sprachekompetenz und freie Rede
- Konzentration auf ein Thema
- Kooperation statt Konkurrenz: Freude an der Leistung der anderen
- Erfindergeist
- und in eigener Sache: das Wissen über die Theaterkunst und ihre Wurzeln.

An die Pädagogen/-innen aller Kinder- und Bildungseinrichtungen der Stadt richtet sich ein umfangreiches theaterpädagogisches Angebot mit Inszenierungsbegleitenden Werkstätten. Anerkannte Fortbildungen gewähren Einblicke in die laufende Arbeit von Theater und Jugendkunstschule und bauen eine Brücke zur Darstellenden und Bildenden Kunst. Mit jeder Premiere bekommen die Pädagogen/-innen ein aussagekräftiges Arbeitsmaterial in die Hand, das ihnen Lehrinhalte mit Theatermitteln methodisch aufbereitet, nah bringt. Sie nutzen es mit großem Interesse. Theaterpädagogen/-innen pflegen intensiven Kontakt zu Erzieher/-innen und Lehrer/-innen als Basis der laufenden Qualifizierung ihres Konzeptes (Teilnahme insgesamt an theaterpädagogischen Projekten 2008 = 1.381 Kinder / 125 Erwachsene).

Jugendkunstschule

Die Veranstaltungsformate, welche für das Haus THIEM 20 entwickelt wurden, sind durch die Besucher, vorrangig Familien, Schulklassen und Kindergartengruppen angenommen worden. Die Kunstklassen, Familienworkshops, Kurse und Werkstätten mit ihren spezifischen Inhalten boten eine gute Möglichkeit, kulturelle Jugendbildung zu erfahren und zu er erleben. Die Verbindung von Bildender Kunst mit eigenen kreativen Arbeiten und individueller Förderung der Teilnehmer ist in unserer Stadt eine Besonderheit und in dieser Form auch nur in der Jugendkunstschule zu finden.

Ein weiteres Arbeitsfeld der Jugendkunstschule sind die Angebote zum Projektunterricht. Bei diesem Format verändern die Schüler ihren Lernort und erfahren neue Lernmethoden. Die Pädagoge/-innen der Magdeburger Schulen und des Umlandes nutzen gern und immer häufiger die Möglichkeiten und Angebote der Jugendkunstschule. Der Projektunterricht ist eine geeignete Form, um kulturelle Jugendbildung Kindern und Jugendlichen aller Bevölkerungsschichten zukommen zu lassen. Zunehmend macht aber die personelle Situation der Jugendkunstschule dahingehend Probleme, neue Angebote, die sich aus einem verändernden Freizeit- und Nachfrageverhalten ergeben, zu bedienen und umzusetzen.

Durchgeführte Pädagogen/-innen-Fortbildungen wurden durch Lehrer/-innen und Kindergärtner/-innen genutzt. Dieses zeigt, dass der Bedarf nach fachübergreifenden Angeboten vorhanden ist. Diese Aufgabe der Jugendkunstschule als Fortbildungsstätte sollte in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

Familienworkshops an den Wochenenden mit wechselnden thematischen Inhalten boten Magdeburger Familien die Gelegenheit, sich in unterschiedlich kreativen Techniken auszuprobieren. Diese Veranstaltungsform wurde gut besucht und übernimmt teilweise auch die Aufgabenstellung entfallener Kunstklassen. Das Format wird ebenfalls in den kommenden Jahren verstärkt.

Gastspiele

Das Magdeburger Puppentheater war 2008 mit 43 Vorstellungen in Deutschland, Europa und Amerika vertreten. Unter anderem beim Internationalen Figurentheaterfestival "Imaginale 2008" in Stuttgart mit der Inszenierung "Novencento" - die Legende von Ozeanpianisten". Diese Inszenierung wurde zudem in Berlin, München und Luxemburg gezeigt. Zu Gast war das Magdeburger Puppentheater ferner bei den "Internationalen Theatertagen" in Weißenbach/Österrreich, beim 1. Internationalen Figurentheaterfestival in Nashville/US, mit der Inszenierung "Firma Himmel" zur Venezianischen Messe in Ludwigsburg, diese Inszenierung wurde des weiteren in Dordrecht/Niederlande gezeigt. Das Puppentheater der Stadt Magdeburg gastierte bei den Internationalen Figurentheatertagen in Brühl und beim Internationalen Theaterfest in St. Vith/Belgien mit der Inszenierung "Der Wolf und die sieben Geißlein".

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. EUR
Einnahmen aus dem Freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen sowie Gastspiele des Puppentheaters	165,7
Einnahmen der Jugendkunstschule aus Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten	23,0
Einnahmen aus dem Internationalen Figurentheaterfestival "Blickwechsel" (Realisierung durch 2-Jahres-Rhythmus im WJ 2009)	0,0
Gesamt	**188,7**

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge resultieren u. a. aus der Anzeigenwerbung, der Erstattung der Fahrtkosten durch Dritte bei Gastspielreisen, Vermietung, Programmverkauf, Auflösung Rückstellungen, etc..

	in Tsd. EUR
Gesamt	**56.5**

Personal

Der Personalaufwand beinhaltet die Gagen und Gehälter einschließlich der Sozialversicherungsleistungen sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung, die Künstlersozialkasse, die Beiträge der Berufsgenossenschaft der Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg einschließlich Bereich Jugendkunstschule. Finanzielle Auswirkungen fanden hier die zeitweise nicht besetzten Stellen durch Langzeiterkrankung, Personalwechsel, die Umstrukturierung

der Reinigungsleistungen als Dienstleistung und die Umgliederung der Gästehonorare in den Sachaufwendungen.

	in Tsd. EUR
Gesamt	**1.425,6**

Material

	in Tsd. EUR
Die Materialaufwendungen von gesamt	**328,4**

resultieren aus den Kosten der:

> Aufwendungen für RHB und Verbrauchsmittel

> Aufwendungen für bezogene Leistungen (Inszenierungsmaterial)

> Honoraraufwendungen für Gäste (Regie, Kostüm, Bühnenbild, etc.)

> Materialaufwendungen für die Veranstaltungen 50 Jahre Puppentheater

> Aufwendungen für die KinderKulturTage

Sonstigen betriebliche Aufwendungen:

	in Tsd. EUR
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von gesamt	**387,1**

realisierten sich u. a. aus den:

> Betriebs- und Bewirtschaftungskosten Puppentheater

> Betriebs- und Bewirtschaftungskosten Jugendkunstschule

> Aufwendungen für die Veranstaltungstage Figurentheaterfestival

> Aufwendungen für die Veranstaltungstage KinderKulturTage

Die Aufwandskosten für die KinderKulturTage wurden durch Zuschüsse und Drittmittel gedeckt.

Abschreibungen

Die Grundstück- und Gebäudeanlagen sind Eigentum der Landeshauptstadt Magdeburg und wurden mit Gründung des Eigenbetriebes -Puppentheater der Stadt Magdeburg- zum 01.01.07 nicht in das Anlagevermögen übergeben. Die Abschreibungen resultieren insbesondere aus der Übernahme des Anlagevermögens der Sachanlagen des Puppentheaters aus dem städtischen Haushalt in den Eigenbetrieb mit Stichtag 01.01.2007. Für die Technischen Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung entsteht dem Eigenbetrieb im WJ 2008 ein Abschreibungswert von 55,6 Tsd. EUR als betrieblicher Aufwand. Die Puppen und Figuren sind nicht mit einem Abschreibungswert, sondern mit einem Festwert in das Anlagevermögen und in die EÖB aufgenommen. Der Afa-Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr von 4,5 Tsd. EUR liegt im Wesentlichen begründet in der Neuanschaffung dringender sicherheitstechnischer Anlagen. Abgänge mit Restbuchwert lagen nicht vor.

Besucher / Vorstellungen		WJ 2007	WJ 2008
Puppentheater			
Besucher	**Gesamt**	**36.990**	**38.295**
	davon in Vorstellungen für Kinder	23.752	28.933
	davon in Vorstellungen für Erwachsene	13.238	9.362
	davon Festival	**9.755**	><
	KinderKulturTage	**1.770**	**3.050**
Vorstellungen	**Gesamt**	**493**	**388**
	davon für Kinder	299	297
	davon für Erwachsene	49	48
	davon Gastspiele	82	43
	davon Festival	63	><
	(Im WJ 2008 wurde kein Festival realisiert)		
Jugendkunstsschule			
Teilnehmer	**Gesamt**	**6.244**	**6920**
	davon Kunst-Klassen	3.528	2931
	davon Werkstätten	359	620
	davon Projekte / Kurse	2.357	3369
Besucher Puppentheater / Jugendkunstschule gesamt:		**54.759** (mit)	**48.653** (ohne) (mit Festival)

Jahresergebnis WJ 2008

Das Wirtschaftsergebnis des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg berücksichtigt die im WJ 2008 eigenständige Deckung der Personal-Mehraufwendungen durch den Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst 2008 -anteilig aus Mehreinnahmen der Umsatzerlöse bzw. der eigenen sonstigen betrieblichen Erträge. Unter Inanspruchnahme des Gewinnvortrages aus dem WJ 2007 in Höhe von 16,7 Tsd. EUR saldiert sich der Jahresverlust von -20,2 Tsd. EUR auf einen Verlust von gesamt -3,5 Tsd. EUR. Auf Grund der im Wirtschaftsjahr 2008 verhandelten Tarifaufwüchse war die Finanzlage ganzjährig als angespannt zu bezeichnen. Dennoch war die Liquidität und Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg durch Auszahlung der Zuwendungen durch die Landeshauptstadt Magdeburg jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 wurden von der BDO Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Es wurde eine Bilanzsumme von 700,7 Tsd. EUR und ein Jahresergebnis von -20,2 Tsd. EUR festgestellt. Unter Berücksichtigung des Jahresgewinns des Vorjahres in Höhe von 16,7 Tsd. EUR ergibt sich ein Verlust von -3,5 Tsd. EUR. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde noch nicht im Betriebsausschuss behandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Gem. des bestätigten Wirtschaftsplanes erhält der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Puppentheaters und der Jugendkunstschule. Bezuschusst werden u. a. die Finanzierung der Kredit-Restschuld gem. Zins- und Tilgungsplan, anteilig die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern und Eigenbetrieben sowie die Berufsgenossenschaft. Durch Herauslösen der Eigenbetriebe aus dem städtischen Rahmenvertrag erhält der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg- infolge einer Umverteilung die bisher nicht integrierten IuK-Mittel.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Betriebsausschuss 0,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, im Wirtschaftsjahr 2009 ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung künstlerisch erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen sowie den Kostendeckungsgrad von Ø 12-13 % zu halten bzw. zu erhöhen.

Ausblick:

Das Wirtschaftsjahr 2009 wird u. a. von folgendem Höhepunkt geprägt sein:

> 8. Internationales Figurentheaterfestival "Blickwechsel" in Magdeburg.

Im Wirtschaftsjahr 2010 sind die

> 3. KinderKulturTage in Magdeburg geplant.

Risiken der künftigen Entwicklung

Da es sich beim Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg- nicht um ein Gewinn erwirtschaftendes Unternehmen, sondern um einen kommunalen Kulturbetrieb handelt, ist das Einspielergebnis vordergründig von seinen Besuchern sowie der damit verbundenen Auslastung der Spielstätte und von den geltenden Eintrittspreisen abhängig. Hierbei spielen die Einkommenssituation der Bevölkerung und die Teuerungsraten der Lebensunterhaltungskosten eine nicht unwesentliche Rolle. Wie aus der Statistik des Deutschen Bühnenvereins zu entnehmen ist, gibt das Puppentheater Magdeburg bereits die höchsten Eintrittspreise gem. der am 29.06.2007 beschlossenen Entgeltordnung vor.

Um auch Schulen, Kindertagesstätten und Kindern aus sozial schwachen Bevölkerungsschichten das Kulturgut „Puppen“Theater zu ermöglichen, wurden entsprechende Ermäßigungen bei den Eintrittspreisen berücksichtigt, die sich wiederum auf den Kostendeckungsgrad des Theaters auswirken. Existenziell ist der städtische Kulturbetrieb entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung abhängig von dem städtischen Zuschuss sowie dem Zuschuss des Landes Sachsen-Anhalt gem. Theatervertrag und dessen finanzielle Anpassung.

Finanzielle Risiken für den Eigenbetrieb -Puppentheater der Stadt Magdeburg- bestehen jährlich durch die zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband und der Gewerkschaft vereinbarten Tarifsteigerungen in den Personalaufwendungen sowie durch Inflation der Energie- und Benzinpreissteigerungen.

Mögliche Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Arbeit des Eigenbetriebes Puppentheater sind nicht einzuschätzen. Risikobehaftet sind dabei vor allen die Bereiche Einnahmen aus Sponsoring und Einnahmen aus den Gastspielen. Weiterhin muss darauf verwiesen werden, dass vorliegender Aufgabenkatalog durch das Puppentheater und die Jugendkunstschule nicht mehr im Rahmen der vertraglich geregelten Arbeitszeit realisiert werden kann. So führt u. a. die Ausrichtung des Festivals und der KinderKulturTage zu zusätzlichen Arbeitszeitleistungen der Mitarbeiter pro Veranstaltungsjahr.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen						
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0		
Sachanlagen	622,8			662,6		
Anlagevermögen	**622,8**	**86**	0,0	**662,6**	**95**	0,0
Vorräte				6,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	11,7			20,2		
Forderungen an den Aufgabenträger	81,4			9,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	8,7			0,3		
Liquide Mittel	0,9			1,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			0,4		
Umlaufvermögen/RAP	**103,8**	**14**	103,8	**38,2**	**5**	38,2
Gesamtvermögen	**726,6**	**100**	103,8	**700,8**	100,0	38,2
Kapital						
Stammkapital	150,0			150,0		
Allgemeine Rücklage	272,0			272,0		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,0			16,7		
Jahresüberschuss	16,7			-20,2		
Eigenkapital	**438,7**	**60**	0,0	**418,5**	**60**	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	33,9			44,8		
Sonderposten	31,6			44,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	169,3			147,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	17,2			20,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	14,0			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,9			25,7		
Fremdkapital	**287,9**	**40**	287,4	**282,3**	**40**	282,3
Kapital	**726,6**	**100**	287,4	**700,8**	**100**	282,3

Ertragslage

	2007		2008	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	241,0	10,6	188,7	8,7
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	36,5	1,6	56,5	2,6
Betriebserträge	**277,5**	**12,2**	**245,2**	**11,3**
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.599,8	70,5	1.603,9	73,6
Tilgungszuschuss Stadt	20,7	0,9	21,6	1,0
Betriebskostenzuschuss Land	147,0	6,5	147,0	6,7
Sonstige Zusch. u. Zuwendungen	221,3	9,8	159,6	7,3
Auflösung Sonderposten	2,0	0,1	2,0	0,1
Zuschüsse	**1.990,8**	**87,8**	**1.934,1**	**88,7**
Betriebsleistung	**2.268,3**	**100,0**	**2.179,3**	**100,0**
Materialaufwand	354,2	15,6	328,4	15,1
Personalaufwand	1.352,9	59,6	1.425,6	65,4
Abschreibungen	51,4	2,3	55,6	2,6
Sonstige Aufwendungen	494,2	21,8	387,1	17,7
Sonstige Steuern	0,1	0,0	2,2	0,1
Betriebsaufwand	**2.252,8**	**99,3**	**2.198,9**	**100,9**
Betriebsergebnis	**15,5**	**0,7**	**-19,6**	**-0,9**
Zinsergebnis	1,2	0,0	-0,6	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	**16,7**	**0,7**	**-20,2**	**-0,9**
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**16,7**	**0,7**	**-20,2**	**-0,9**

2007 - einschließlich Internationales Figurentheaterfestival (Das Festival findet traditionell im 2-Jahres-Rhythmus statt.)
2008 - unter Berücksichtigung des Jahresgewinns des Vorjahres ergibt sich ein Verlust von -3,5 Tsd. EUR

Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
- SFM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße 106, 39110 Magdeburg
  Tel. 0391/7368406, Fax 0391/7368409
  E-Mail: sfm@magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Stammkapital: 6 Mio. EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Betriebes sind die Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns einschließlich der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht entsprechend der in der Satzung aufgeführten Liegenschaften, die Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie die Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**

  - die Betriebsleiterin
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck
  Betriebsauschuss:
  Vorsitzender: Herr Klaus Zimmermann (Beigeordneter für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Biedermann (Stadträtin)
  Herr Hans-Dieter Bromberg (Stadtrat)
  Herr Bernd Krause (Stadtrat)
  Herr Frank Schuster (Stadtrat)
  Herr Krause (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Herr Hans-Jörg Schuster (Stadtrat)
  Herr Ralf Blitz (Beschäftigtenvertreter)
  Frau Eva Fischer (Beschäftigtenvertreterin)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen von 1.857 ha, 16 kommunale Friedhöfe sowie 124 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2008 rund 8,6 Mio. EUR zur Verfügung.

Weiterhin betreibt der Eigenbetrieb das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2008 im Eigenbetrieb 218 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Reduzierung des Personalbestandes um 2 gegenüber dem Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 2007.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns inklusive der kommunalen Spielplätze und Brunnen und sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, dem Betrieb des Krematoriums und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2008

Zu den Aufgaben des SFM im Geschäftsjahr 2008 zählte schwerpunktmäßig:

1. Im Bereich Ausbildung: Der Eigenbetrieb bot insgesamt 17 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz. Darüber hinaus haben 70 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt.

2. Im Bereich der Spiel- und Freizeitflächen erfolgte die Sanierung der Spielplätze Steinbergstraße, Porse-Privatweg, Goethestraße, Pechau Am See, Neptunweg und Maikäferweg mit einer Gesamtinvestition in Höhe von 225 Tsd. EUR. Im Stadtgebiet Sudenburg erfolgte die Neuanlage eines Spielplatzes Lemsdorfer Weg zum Thema „Drachen und Burgen“.

Hierfür wurden Fördermittel in Höhe von 139 Tsd. EUR zur Verfügung gestellt. In Höhe von 45,9 Tsd. EUR erfolgte die Sanierung der Kunststoffbeläge auf den Spiel- und Freizeitflächen Herweghstraße, Schellheimerplatz, Othrichstraße und am Elbufer.

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen im Gebiet Pechau, Randau, Calenberge mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 49,3 Tsd. EUR.

4. Im Wirtschaftsjahr 2007 wurde mit dem Neubau des Büro- und Sozialgebäudes im Lorenzweg begonnen. 2008 erfolgten der Innenausbau und die Ausstattung des Gebäudes. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 1.304 Tsd. EUR. Das wesentliche Ziel, die Fortführung der internen Organisation und die Optimierung des Ressourceneinsatzes, ist mit der Errichtung dieses Gebäudes abgeschlossen. Den Mitarbeitern steht ein modernes Sozialgebäude mit Bürokomplex zur Verfügung.

5. Mit Genehmigung des zweiten Änderungsantrages zum Aufbauprogramm Fluthilfe „Kulturelles Hilfsprogramm“ der Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) sowie mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt aus dem „Programm zur Behebung von Hochwasserschäden an Kulturdenkmalen“ wurden Fördermittel in Höhe von 1.043,9 Tsd. EUR zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten zur Entschlammung des Adolf-Mittag-Sees konnten am 15. Oktober 2007 beginnen und wurden am 21.11.2008 erfolgreich abgeschlossen. An Fördermitteln wurden 1.071 Tsd. EUR abgerechnet und weitere 68 Tsd. EUR wurden aus dem Vermögenshaushalt für den Einbau einer Fontaine zur Verbesserung der Wasserqualität und für Wegebauarbeiten umgesetzt. Anlässlich des 100. Geburtstages erfolgte nach mehrmonatiger Sanierung am 18. August 2008 die offizielle Freigabe des Adolf-Mittag-Sees durch den Oberbürgermeister. Mit Unterstützung verschiedener Sponsoren konnte ein Familienprogramm geboten werden. Eine Ausstellung informierte über die umfangreichen Sanierungs- und Pflegearbeiten im Stadtpark nach dem Hochwasser 2002 und an einer Spielstation konnten die Kinder Ideen für einen neuen zentralen Spielplatz im Park entwerfen.

6. Der Eigenbetrieb betreute 2008 34 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen und sieben Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Dank der Unterstützung von 21 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 22,7 Tsd. EUR für das Betreiben der kommunalen Springbrunnenanlagen.

7. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See startete ab 01. Mai 2008. Der Verleih fand erstmalig unter Regie des Eigenbetriebes statt. Einnahmen in Höhe von 19,3 Tsd. EUR konnten erzielt werden.

8. An der jährlichen Baumpflanzaktion „Mein Baum für Magdeburg“ beteiligten sich im Jahr 2008 46 Einzel- und 5 Sammelspender, die insgesamt 13 Tsd. EUR auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 52 Bäume gepflanzt werden – beispielsweise am Spielplatz Rothensee (9), Goetheanlage (6), Stadtpark Rotehorn (5), Haydnplatz (3), Nordpark (2) und an vielen weiteren einzelnen Standorten im Stadtgebiet Magdeburgs. Aus dem Erlös des Spendenaufkommens der Aktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“ des Jahres 2008 in Höhe von 1,6 TEUR konnten in Vorbereitung des Reformationsjubiläums weitere 8 Apfelbäume durch den Eigenbetrieb gepflanzt werden. Zwei Bürger beteiligten sich mit Pflanzung von drei Bäumen auf ihren Privatgrundstücken an dieser Aktion, so dass zuzüglich der Pflanzung der Auftaktaktion im Jahr 2007 nunmehr die Pflanzung von 12 Apfelbäumen im Rahmen dieser Aktion zu Buche steht.

9. Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagement erfolgte die Erweiterung der Bestattungsflächen für Urnenbeisetzungen auf dem Süd- und Ostfriedhof. Im Geschäftsjahr 2008 waren 92,5 % der Bestattungen auf den kommunalen Friedhöfen Urnenbeisetzungen.

10. Am 7. März 2008 ist die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung für die städtischen Friedhöfe der Landeshauptstadt Magdeburg und die Gebührensatzung für das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg (veröffentlicht im Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 09/2008) in Kraft getreten.

11. Im Wirtschaftsjahr 2008 erschien der erste Friedhofswegweiser der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Titel “DIESSEITS UND JENSEITS”. Das Erscheinen dieser Broschüre wurde durch die Präsentation und Mitwirkung von Magdeburger Gewerbetreibenden unterstützt. Der Friedhofswegweiser steht den Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 des Eigenbetriebes SFM wurde in der Sitzung des Stadtrates vom am 6. Dezember 2007 unter Beschlussnummer 1738-57(IV)07 beschlossen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2008 um 0,6 % auf 11.504 Tsd. EUR (Vorjahr 11.438 TEUR) gestiegen und erfüllen den Planansatz zu 102 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet und auf den kommunalen Friedhöfen einschließlich der Spiel- und Freizeitflächen konnten Einnahmen in Höhe von 9.031 Tsd. EUR erzielt werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Leistungen öffentliches Stadtgrün	6.963
Bestattungsleistungen	2.273
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.655
Leistungen NKE	412
Kostenerstattung Kriegsgräber	108
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	93
	11.504

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 530 Tsd. EUR für das Jahr 2008 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen mussten 996 Tsd. EUR für die Folgejahre abgegrenzt werden. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 466 Tsd. EUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckungen zu Amtszeiten wurden 140 Tsd. EUR gegenüber dem Träger geltend gemacht.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2008 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 76,0 Tsd. EUR ab.

Personal

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2008 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2008	31.12.2008	Vergütung Tsd. EUR	ges. soz. Aufwendungen Tsd. EUR	Zusatzversorgung Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Beschäftigte	175	172	6.608	1.346	232	8186
Lehrlinge	17	15	151	32	5	188
Zivildienstleistende	5	5	60	0	0	60
gesamt	**197**	**192**	**6.819**	**1.378**	**237**	**8.434**

Die Personalaufwendungen wurden zu 1,7 % überplanmäßig aufgrund ungeplanter und nicht zu kompensierender Tariferhöhungen in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Im Bereich des Friedhof- und Bestattungsmanagement erfolgten Investitionen in Höhe von 13,8 Tsd. EUR für die Neuanlage der Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlstellen auf dem Südfriedhof. Die Inbetriebnahme der Ende 2007 fertiggestellten Kapelle Westerhüsen erfolgte im Frühjahr 2008 für insgesamt 282 Tsd. EUR.

Im Bereich des Grünflächenmanagements wurden in den Bau des zentralen Pflegestützpunktes Lorenzweg insgesamt 1.304 Tsd. EUR investiert und nach Fertigstellung im September aktiviert.

Im Wirtschaftsjahr 2008 waren Anlagenabgänge in Höhe von 9,7 Tsd. EUR für Verschrottungen, den Abriss eines Teilgewächshauses und Diebstähle zu verzeichnen. Des Weiteren waren außerplanmäßige Abschreibungen für unnutzbare bzw. kurz vor dem Abriss stehende Gebäude im Lorenzweg, in der Rötgerstraße und auf dem Salbker Friedhof für dauerhafte Wertminderungen in Höhe von 336 Tsd. EUR vorzunehmen.

Die Anlagenintensität sank um 0,5 Prozentpunkte auf 66,2 % und zeigt insgesamt eine leicht rückgängige Tendenz in der Entwicklung des Anlagevermögens auf.

Im Wirtschaftsjahr 2008 verfügte der Eigenbetrieb SFM über eine stetig gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2008 wurde von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 14 und 18 EigVO LSA und §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HgrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vor, war jedoch noch nicht vom Stadtrat beschlossen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegenüber den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Ebenso vergütet der SFM im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Arbeiten der zuständigen Eigenbetriebe und Ämter und erwirtschaftet die Zins- und Tilgungsleistungen. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidierung 1,3 Millionen EUR jährliche Einsparungen zu erzielen. Zusätzliche Einsparungen in Höhe von 120 Tsd. EUR im Zuge der Zusammenlegung der Pflegestützpunkte und in Höhe von 200 Tsd. EUR im Rahmen der Konsolidierung der Grünflächenpflege (DS0126/07/34) waren zu erbringen und wurden erreicht. Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt. Haushaltsüberschreitungen lagen bis auf die nicht planbaren Tarifsteigerungen nicht vor.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Betriebsausschuss 0,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die geforderte Einsparungen von 1,3 Mio. EUR aus der Haushaltskonsolidierung ab 2004, 120 Tsd. EUR durch Rationalisierung der Pflegestützpunkte seit 2007 und zusätzliche 200 Tsd. EUR Konsolidierung der Grünflächenpflege ab 2008 zu erreichen. Die zukünftigen Tarifabschlüsse werden vom Eigenbetrieb jedoch nicht zusätzlich kompensiert werden können und stellen ihn vor große Herausforderungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Bereits im Lagebericht 2007 wurde auf den gestiegenen Aufgabenumfang in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der finanziellen Situation des Eigenbetriebes hingewiesen. Seit Gründung des Eigenbetriebes SFM im Jahr 2004 wurden 313 ha kommunales Grün zusätzlich zur Bewirtschaftung übertragen. Zeitgleich wurden dem Betrieb die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel um 1,675 Mio. EUR gekürzt.

Mit der Erarbeitung eines Konzeptes für die Spiel- und Freizeitflächen der Landeshauptstadt Magdeburg für den Zeitraum 2009 – 2019 wird der Eigenbetrieb SFM vom Stadtrat einen Beschluss erwirken, der mittelfristig festlegt, welche Aufgaben in welchem Umfang vorrangig erbracht werden sollen. Ein Beschluss über die Höhe der in den nächsten Jahren zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für diesen Bereich wird zeitgleich erwartet.

In dem fachlich wie wirtschaftlich anspruchsvollen Bereich des Krematoriums muss entsprechend der Marktsituation reagiert werden. Die Einäscherungsgebühr wird ab 10.04.2009 um 18 % gesenkt.

Den weiteren gestiegenen Ansprüchen im Bereich Beratung und Service vorrangig im Bereich Friedhofs- und Bestattungsmanagement muss der SFM als kommunales Unternehmen gerecht werden, indem sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern qualifizierte Weiterbildungsmaßnahmen anbieten.

Der Erfolg hängt in hohem Maße von gut ausgebildeten, motivierten und leistungsfähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Die Einführung der leistungsorientierten Bezahlung im öffentlichen Dienst wird dieses unterstützen.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Ausstattung der Arbeitsplätze mit modernster Hard- und Software bilden. Im Bereich des Technischen Managements sind im Wirtschaftsjahr 2009 vorrangig Ersatzbeschaffungen vorzunehmen.

Bestandsgefährdende Risiken sowie sonstige Risiken für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes bestehen aufgrund der konsequenten Kontrolle der Kosten nicht.

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**	**gesamt**		**kurzfristig**
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	26,1			20,0			31,0			40,2			30,2		
Sachanlagen	15.276,8			15.012,7			14.681,7			14.367,4			14.158,5		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	**15.302,9**	75	0,0	**15.032,7**	72	0,0	**14.712,7**	69	0,0	**14.407,6**	67	0,0	**14.188,7**	66	0,0
Vorräte	15,3			8,3			7,8			9,7			12,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	214,1			216,2			272,8			258,3			278,7		
Forderungen gegen Aufgabenträger	4.510,1			5.500,1			6.242,7			6.822,4			6.844,8		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	310,9			136,1			41,4			78,2			81,0		
Liquide Mittel	0,8			0,7			0,4			0,5			0,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	12,7			16,4			13,5			11,8			11,6		
Umlaufvermögen/RAP	**5.063,9**	25	4.392,1	**5.877,8**	28	5.480,4	**6.578,6**	31	6.578,6	**7.180,9**	33	7.175,9	**7.228,7**	34	7.224,7
Gesamtvermögen	**20.366,8**	100	4.392,1	**20.910,5**	100	5.480,4	**21.291,3**	100	6.578,6	**21.588,5**	100	7.175,9	**21.417,4**	100	7.224,7
Kapital															
Stammkapital	6.212,0			6.212,0			6.212,0			6.000,0			6.000,0		
Allgemeine Rücklage	562,5			562,5			287,8			191,5			191,5		
Zweckgebundene Rücklagen	78,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			-33,7			-68,6			-8,2			-23,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-33,7			-34,9			60,4			-15,0			76,0		
Eigenkapital	**6.818,8**	33	0,0	**6.705,9**	32	0,0	**6.491,6**	30	0,0	**6.168,3**	29	0,0	**6.244,3**	29	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			4,1			23,9			92,5			37,3		
Sonstige Rückstellungen	3.385,8			3.394,8			3.362,1			3.812,3			3.674,7		
Bankverbindlichkeiten	4.086,5			3.939,9			3.784,5			3.612,3			3.581,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	340,4			346,2			661,0			572,3			176,6		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	45,7			118,2			168,3			171,9			70,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	388,0			564,2			426,9			238,9			247,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	5.301,6			5.837,2			6.373,0			6.920,0			7.385,1		
Fremdkapital	**13.548,0**	67	843,0	**14.204,6**	68	1.103,0	**14.799,7**	70	3.243,0	**15.420,2**	71	3.089,0	**15.173,1**	71	2.703,0
Kapital	**20.366,8**	100	843,0	**20.910,5**	100	1.103,0	**21.291,3**	100	3.243,0	**21.588,5**	100	3.089,0	**21.417,4**	100	2.703,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	11.358,7	93,6	11.131,9	93,8	11.219,4	92,9	11.438,3	91,5	11.503,8	91,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,9	0,0	44,8	0,4	12,1	0,1	7,5	0,1	8,6	0,1
Sonstige betr. Erträge	778,6	6,4	694,0	5,8	839,2	7,0	1.044,6	8,4	1.024,4	8,2
Betriebsleistung	12.141,2	100,0	11.870,7	100,0	12.070,7	100,0	12.490,4	100,0	12.536,8	100,0
Materialaufwand	563,3	4,6	563,8	4,7	891,8	7,4	964,5	7,7	837,1	6,7
Personalaufwand	8.769,0	72,3	8.419,0	70,9	8.244,8	68,3	7.989,7	64,0	8.433,6	67,3
Abschreibungen	903,9	7,4	848,9	7,2	822,2	6,8	809,6	6,5	1.125,2	9,0
Sonstige betr. Aufwendungen	1.755,7	14,5	1.872,1	15,8	1.920,8	15,9	2.637,9	21,1	2.057,7	16,4
Sonstige Steuern	26,1	0,2	24,4	0,2	27,6	0,2	26,2	0,2	26,3	0,2
Betriebsaufwand	12.018,0	99,0	11.728,2	98,8	11.907,2	98,6	12.427,9	99,5	12.479,9	99,6
Betriebsergebnis	**123,2**	1,0	**142,5**	1,2	**163,5**	1,4	**62,5**	0,5	**56,9**	0,4
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-159,9	-1,3	-144,3	-1,3	-77,3	-0,7	14,8	0,1	46,9	0,4
Neutrales Ergebnis	3,0	0,0	-29,0	-0,2	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-33,7	-0,3	-30,8	-0,3	83,2	0,7	77,3	0,6	103,8	0,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	-4,1	0,0	-22,8	-0,2	-92,3	-0,7	-27,8	-0,2
Jahresergebnis	**-33,7**	-0,3	**-34,9**	-0,3	**60,4**	0,5	**-15,0**	-0,1	**76,0**	0,6

theater magdeburg
(Eigenbetrieb)
- EB tm -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406402, Fax 0391/5406599
  E-Mail: info@theater-magdeburg.de
  Internet: www.theater-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Stammkapital: 500.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter (Generalintendant)
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Tobias Wellemeyer
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. R. Koch,
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Meinecke (Stadträtin)
  Herr Hitzeroth (Stadtrat)
  Herr Nordmann (Stadtrat)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Müller (Stadtrat)
  Herr Westphal (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin-berat. Mitglied)
  Herr Becker (Beschäftigtenvertreter)
  Herr Kruse (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Rechtliche Verhältnisse

Name: theater magdeburg

Sitz: Landeshauptstadt Magdeburg

Rechtsform: Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg

Gegenstand des Eigenbetriebs:

1. Das “theater magdeburg” wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Das “theater magdeburg” ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.

2. Das “theater magdeburg” ist ein Mehrspartentheater.

- Es umfasst folgende Sparten:
- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

3. Stammspielstätten des “theater magdeburg” sind:

- Opernhaus am Universitätsplatz, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
- Schauspielhaus am Friedensplatz, Otto-von-Guericke-Straße 64, 39104 Magdeburg.

4. Dem “theater magdeburg” betrieblich zugeordnet sind die Zentralen Theaterwerkstätten (Dekorations- und Kostümwerk-stätten) der Landeshauptstadt Magdeburg, Rogätzer Straße 31/32, 39106 Magdeburg.

5. Zweck des “theaters magdeburg” als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und die Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltun-gen und sonstige künstlerische Veran-staltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

6. Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das “theater magdeburg” auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

7. Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen und wirtschaftlich mit ihm zusammenhängen, ist möglich.

8. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann das “theater magdeburg” mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen zusammenarbeiten (z. B. im Rahmen von Kooperationen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 500.000,00

Organe: Stadtrat
Theaterausschuss
Theaterleitung

Theaterleitung:
Die Theaterleitung besteht aus dem Generalintendanten als Betriebsleiter; sie wird vom Stadtrat bestellt und abberufen. Sie leitet das Theater nach der Gemeindeordnung, dem Eigenbetriebsgesetz, der Betriebssatzung und der Dienstanweisung. Generalintendant ist Herr Tobias Wellemeyer. Die Theaterleitung ist für die Führung der Geschäfte und die Erfüllung aller Aufgaben des Theaters verantwortlich. Der Verwaltungsdirektor ist Stellvertreter der Theaterleitung. Er ist der Theaterleitung unmittelbar unterstellt und hat diese insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten. Herr Christian Ruppert nimmt die Aufgaben des Verwaltungsdirektors wahr.

Wichtige Verträge:

- Vereinbarung zur Personalverwaltung vom 3. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg Die Personalverwaltung erfolgt komplett und zentral in der Personalabteilung des Eigenbetriebs. Die Personalabrechnung (Entgeltabrechnung) wird als “duales System” konstituiert. Sie verbleibt als Kernaufgabenstellung im FB 01 der Stadt Magdeburg. Die darüber hinausgehenden Aufgaben und Zuarbeiten zur Entgeltabrechnung werden durch den Eigenbetrieb bearbeitet und zur Eingabe in das Systgem “PAISY” dem FB01 zur Verfügung gestellt.

- Vereinbarung zur Immobiliennutzungsüberlassung vom 17. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Landeshauptstadt Magdeburg (Verleiher) ist Eigentümerin der Grundstücke:

- Opernhaus
- Schauspielhaus
- Zentrale Theaterwerkstätten
- Dekorationslager.

Sie gestattet dem “theater magdeburg” den unentgeltlichen Gebrauch.
Das Leihverhältnis begann ab 1. Januar 2007 und wurde auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Magdeburg

Steuernummer: 101/144/02139 (Betriebe gewerblicher Art)

Allgemeines: Laut Satzung verfolgt das Theater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Mittel des Theaters dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Theaters fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt sein.

Bei Auflösung des Eigenbetriebes oder bei Wegfall seines satzungsmäßigen Zweckes hat die Landeshauptstadt Magdeburg dessen Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für gemeinnützige Zwecke der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwenden.

Das theater magdeburg ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Betrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; umsatzsteuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Theaters an Dritte und aus dem Kostümverleih.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA des theaters magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das theater magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.
Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Das theater magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).

Geschäftsverlauf 2008

1. Allgemeines

Das Wirtschaftsjahr 2008 des Eigenbetriebs theater magdeburg ist durch einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf gekennzeichnet.

Im Verlauf des Berichtsjahres erfolgte sowohl die Prüfung der Eröffnungsbilanz des zum 01.01.2007 neu gegründeten Eigenbetriebs, als auch die Prüfung des ersten Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2007. Die Prüfresultate flossen unmittelbar in die laufenden Geschäftsprozesse des Wirtschaftsjahres 2008 ein.

Prägend für das Wirtschaftsjahr 2008 waren die Verhandlungen des Rechtsträgers mit dem Land Sachsen-Anhalt über den Abschluss des neuen Fördervertrages für den Zeitraum 2009 bis 2012. Im Ergebnis wurde für die landeshauptstädtischen Bühnen (theater magdeburg und Puppentheater Magdeburg) eine Anhebung der Landesförderung um 500 Tsd. EUR im Jahr 2009 und um 800 Tsd. EUR in den Jahren 2010 bis 2012 – jeweils im Vergleich zum Förderniveau des Jahres 2008 – erreicht.

Ein wichtiges Ereignis stellte die Bestellung von Frau Karen Stone zur Generalintendantin für den Zeitraum vom 01.08.2009 bis 31.07.2013 durch den Beschluss des Magdeburger Stadtrats vom 04.09.2008 dar.

Wesentliche Relevanz kommt dem am 31.03.2008 getätigten Flächentarifabschluss der Tarifpartner für den Öffentlichen Dienst zu, durch den die Vergütungen des im theater magdeburg fest angestellten Personals in den Jahren 2008 und 2009 unmittelbar bzw. mittelbar um insgesamt durchschnittlich 8,1% angehoben werden.

Die für den Zeitraum der Jahre 2005 bis 2008 abgeschlossenen Haustarifverträge für die Beschäftigten des theaters magdeburg wurden in den Verhandlungen am 10.12.2007 und 16.04.2008 an die Finanzeckdaten des Wirtschaftsjahres 2008 angepasst. Im Ergebnis der Verhandlungen konnte die Wirksamkeit der ersten Erhöhungsstufe des vorgenannten Flächentarifabschlusses vom 01.04.2008 auf den 01.12.2008 aufgeschoben werden.

Mit der Musicalproduktion „Titanic“ etablierte das theater magdeburg äußerst erfolgreich die neue Marke „Domplatz Open Air“. Die aufwändig produzierte (130 Mitwirkende) und stets ausverkaufte Inszenierung erreichte 13.965 Besucher in 19 Vorstellungen. Begleitet von einem jubelnden Presseecho konnten Kulturtouristen aus dem gesamten Bundesgebiet, aber auch viele internationale Gäste begrüßt werden. Die Real-Effekte für die Tourismuswirtschaft sowie für die Imagebildung der Landeshauptstadt Magdeburg fanden einhellige Anerkennung. In Fachpublikationen wurde „Titanic“ als dritterfolgreichste Musicalneuproduktion der Saison 2007/2008 im deutschsprachigem Raum und das theater magdeburg auf Rang 7 im Ranking von 29 Freilichtbühnen gelistet. Aufgrund des großen Erfolges hat sich das theater magdeburg für eine Wiederaufnahme der Produktion im Sommer 2009 entschieden. Diese ist ebenfalls gänzlich ausverkauft.

Künstlerisch verzeichnete das theater magdeburg ebenfalls eine prosperierende Entwicklung auf hohem Niveau. Exemplarisch seien folgende Produktionen genannt:

- Dmitri Schostakowitsch: “Lady Macbeth von Mzensk”, Regie: Markus Dietz, Musikalische Leitung: Francesco Corti
- Modest Mussorgsky: “Boris Godunow”, Regie: Vera Nemirova, Musikalische Leitung: Francesco Corti
- “Steps2Beethoven”, Konzept und Choreographie: Gonzalo Galguera, Musikalische Leitung: Rainer Roos
- Lars von Trier: „Breaking the Waves“, Regie: Jan Jochymski
- Moliere: „Don Juan“, Regie: Tobias Wellemeyer
- Dea Loher: „Das letzte Feuer“, Regie: Tobias Wellemeyer
- Projekt „Mögliche Welten – Erkundungen in der Wirklichkeit“, Konzept und Regie: Lukas Langhoff.

2. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von 1.580 Tsd. EUR wurde im Wirtschaftsjahr 2008 um 242 Tsd. EUR (+ 15%) übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2008 stellen sich wie folgt dar:

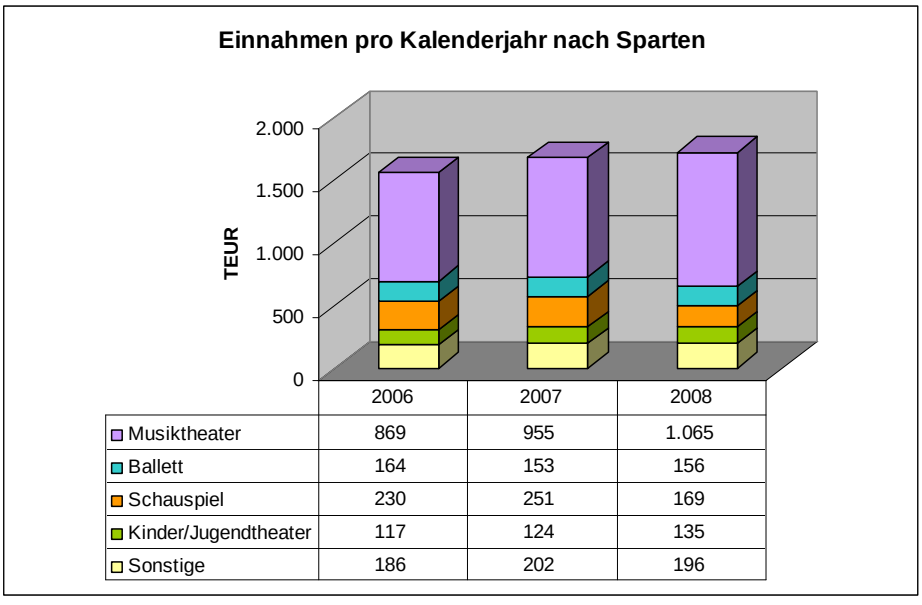
	Tsd. EUR
Umsatzerlöse	
Eintrittsgelder	1.722
Gastspiele	54
Garderobengebühren	17
Programmheftverkauf	29
	1.822

Die Entgeltordnung des Eigenbetriebs theater magdeburg – veröffentlicht im Amtsblatt für die Landeshauptstadt Magdeburg vom 07.08.2008, Seiten 331 bis 339 – wurde mit Wirkung zum 01.08.2008 geändert.

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2006 bis 2008 kontinuierlich erhöht. Die Entwicklung der Roheinnahmen stellt sich wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006: 1.565,8 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2007: 1.684,9 Tsd. EUR
Kalenderjahr 2008: 1.721,8 Tsd. EUR

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



	2006	2007	2008
Musiktheater	869	955	1.065
Ballett	164	153	156
Schauspiel	230	251	169
Kinder/Jugendtheater	117	124	135
Sonstige	186	202	196

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

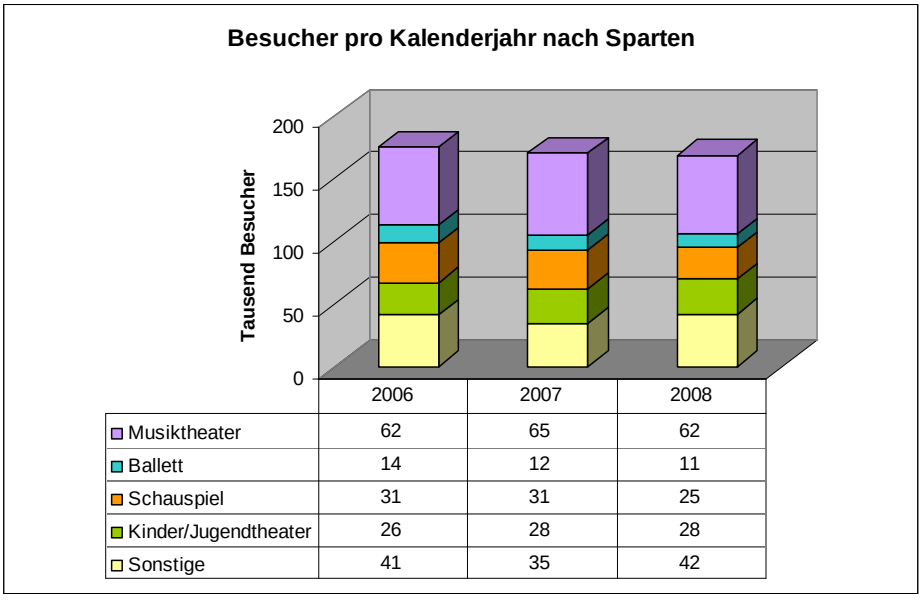
Spielzeit 2005/2006:	171.376
Spielzeit 2006/2007:	176.329
Spielzeit 2007/2008:	169.553

Die Betrachtung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren stellt sich seit dem Jahr 2006 wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006:	175.318
Kalenderjahr 2007:	170.702
Kalenderjahr 2008:	168.746

Es ist festzustellen, dass sich das Marktpotential des theaters magdeburg gegenwärtig auf jährlich rund 170.000 Besucher beläuft.

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



	2006	2007	2008
Musiktheater	62	65	62
Ballett	14	12	11
Schauspiel	31	31	25
Kinder/Jugendtheater	26	28	28
Sonstige	41	35	42

Bei der Entwicklung der Sparte „Schauspiel“ ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2008 erstmals kein Schauspiel-Sommertheater veranstaltet wurde.

Die Sparte „Sonstige“ enthält die Serie „Nachtcafé“ im Schauspielhaus, die Serien „Kochstudio“, „Memories“ und „Tangosalon“ im Opernhaus. Vor allem aber sorgen die Hausvermietungen und Gastspiele in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

3. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Mit der Haushaltssatzung 2008 beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Madgeburg auch den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs theater magdeburg.

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das theater magdeburg von seinem Rechtsträger neben dem städtischen Grundzuschusses weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 20.12.2004.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in Tsd. EUR):

	2008	2007
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	13.373	13.373
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	754	775
Land Sachsen-Anhalt	8.040	8.040
	22.167	**22.188**

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	2008	2007
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	57,0 %	57,3 %
Land Sachsen-Anhalt	32,5 %	32,6 %

4. Verwaltung und Rechnungswesen

Im Zuge der Eigenbetriebsbildung erfolgte die Umstellung vom kameralen zum kaufmännischen Rechnungswesen. Im Berichtsjahr konnten die Ergebnisse der ersten Jahresabschlussprüfung in die fortlaufende Prozessoptimierung erfolgreich einfließen.

5. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des theaters magdeburg konzentrierte sich im zweiten Jahr nach der Eigenbetriebsgründung auf folgende Schwerpunkte:

- Ergänzung der Tontechnik Opernhaus und Open Air-Bespielung
- Ergänzung der Beleuchtungstechnik Schauspielhaus und Open Air
- Anbau eines Lagerraums im Schauspielhaus (fertig gestellt 2009)
- Erneuerung Bestuhlung Orchestersaal
- Podeste für Open Air-Bespielung
- geringwertige Wirtschaftgüter.

Der Wert des Anlagevermögens sank um 418 Tsd. EUR, wobei den Zugängen von 365 Tsd. EUR Abschreibungen in Höhe von 783 Tsd. EUR entgegenstehen. In Vorbereitung befindet sich die Modernisierung der Unter- und Obermaschinerie des Opernhauses im Jahr 2010, deren Investitionsvolumen den verfügbaren Umfang eines Wirtschaftsjahres voraussichtlich erreichen wird. Diese Investition wird bis in das Jahr 2020 vorhalten, um dann in eine aufwändige Erneuerung mit einem Umfang von ca. 1.100 Tsd. EUR zu münden. Für die benötigte Liquidität ist schon jetzt Vorsorge zu treffen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) hat sich von 92% auf 86% verringert, da sich das Umlaufvermögen annähernd verdoppelt hat, während das Anlagevermögen schrumpfte. Der immer noch hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb theater magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

6. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2008 beträgt unverändert 500 Tsd. EUR. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von 1.755 Tsd. EUR.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008
Stammkapital	500	0	0	500
Allgemeine Rücklage	1.755	0	0	1.755
Jahresgewinn	0	32	0	32

Die Eigenkapitalquote beträgt 32,4 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung vom Fachbereich Finanzservice abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2008 jederzeit gesichert.

7. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2008 wie folgt entwickelt (in Tsd. EUR):

	Stand am 01.01.2008	Inanspruch-nahmen	Auflösun-gen	Zufüh-rungen	Stand am 31.12.2008
Rückstellungen für					
Instandhaltung	32	4	28	14	14
Altersteilzeit	206	15	0	75	266
GEMA-Gebühren	1	1	0	2	2
Honorare	58	58	0	82	82
Urlaub	209	209	0	224	224
Jubiläum	32	2	0	9	39
Mehrarbeit	2	2	0	9	9
Archivierung	1	0	0	0	1
Prüfungskosten	43	43	0	25	25
Sonstiges	3	3	0	2	2
Interne Abschlusskosten	17	17	0	15	15
	604	**354**	**28**	**457**	**679**

8. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des theaters magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2008 lediglich geringfügig verändert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2008
Künstler	268	30	36	262
Angestellte und gewerblich Beschäftigte	195	0	0	195
Auszubildende	4	0	0	4
	457	**30**	**36**	**451**

Der Personalaufwand betrug (in Tsd. EUR):

	2008	2007	Veränderung
Löhne und Gehälter	15.071	14.913	158
Soziale Abgaben	3.532	3.525	7
Honorare	903	961	-58
	19.506	**19.399**	**107**

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 598 Tsd. EUR enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Am 31.03.2008 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag geschlossen, demzufolge die Vergütungen im Tarifgebiet Ost in zwei Stufen wie folgt angehoben werden:

- 01.04.2008: Linearsteigerung um 3,1 % + Sockelbetragsanhebung um 50 EUR
- 01.01.2009: Linearsteigerung um 2,8 % + Einmalzahlung i.H.v. 225 EUR.

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifanhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo-Künstler) und VdO (Opernchor- und Tanzgruppenmitglieder) bezüglich der ersten Anhebungsstufe per Anpassungstarifvertrag vom 01.07.2008 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen. Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) steht demgegenüber noch aus, da dem Deutschen Bühnenverein und der Orchestergewerkschaft (DOV) auch im Jahr 2008 keine Einigung zur Reform des in Teilen gekündigten Orchestertarifvertrages TVK gelang.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden die von den Tarifpartnern ursprünglich im Jahr 2005 für den Zeitraum 2005 bis 2008 für das theater magdeburg abgeschlossenen Haustarifverträge in modifizierter Form fortgesetzt. Die Tarifpartner führten hierzu am 10.12.2007 und am 16.04.2008 Tarifverhandlungen. Wichtigstes Ergebnis war hierbei der Aufschub der Wirksamkeit der ersten Erhöhungsstufe der vorgenannten Flächentarifabschlüsse vom 01.04.2008 auf den 01.12.2008.

Der Haustarifvertrag hat beim fest angestellten Personal im Wirtschaftsjahr 2008 eine Einsparmarge in Höhe von 560 Tsd. EUR erlöst.

9. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2008 mit 7.052 Tsd. EUR. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden. Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um 418 Tsd. EUR auf 6.091 Tsd. EUR abgenommen.

10. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2008 wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Betriebsleistung	24.764
Betriebsaufwendungen	-24.705
Zinsen und ähnliche Erträge	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	*- 57*
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35
Sonstige Steuern	*- 3*
Jahresergebnis	*32*

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2008 einen Gewinn in Höhe von 32 Tsd. EUR aus.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 wurden durch den Wirtschaftsprüfer Herrn Dipl.-Kfm. Bernd O. Lamprecht, Köln, geprüft und erhielten mit Datum zum 15.05.2009 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 liegt dem Stadtrat als Drucksache Nr. 0298/09 zur Feststellung vor. Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 32 Tsd. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält das theater magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle. Das Jahresergebnis 2008 bewegt sich im Rahmen des bestätigten Wirtschaftsplans.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Betriebsausschuss 0,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Das theater magdeburg zeichnete sich im fünften Jahr nach der zum 01.01.2004 erfolgten Theaterfusion durch eine künstlerisch wie ökonomisch prosperierende Entwicklungsdynamik aus. Es gelang dabei zunehmend, den Mehrspartenbetrieb in seinem künstlerischen Potential zu akzentuieren und aus der regionalen Verortung heraus eine überregionale Resonanz zu etablieren, die nachhaltig positiv auf das kulturelle Image der Landeshauptstadt Magdeburg ausstrahlte. Erklärtes Ziel auch der neuen Theaterleitung ist es, diesen Trend zu verstetigen, und weitere Positiveffekte beispielsweise auch für die Tourismuswirtschaft in der Landeshauptstadt zu setzen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Tarifentwicklung im Öffentlichen Dienst ist der Eigenbetrieb vor Herausforderungen gestellt, die er als öffentlicher Arbeitgeber im Bereich der kulturellen Daseinsvorsorge unter der Prämisse der Tarifbindung aus eigener Kraft nicht bewältigen kann.

Das Auslaufen der haustariflichen Vereinbarungen zum 31.12.2008 sowie die Regelungen der Flächentarifabschlüsse für die Jahre 2008 und 2009 führen für das Theater Magdeburg unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Anpassung des Orchestertarifvertrages TVK zu einem Anstieg des Personalaufwandes um 1.862 Tsd. EUR p.a..

Hiervon sind dann im Wirtschaftsjahr 2009 insgesamt 989,6 Tsd. EUR durch die Zuschusserhöhungen der Landeshauptstadt um 500 Tsd. EUR und des Landes Sachsen-Anhalt um 489,6 Tsd. EUR gedeckt. Als Deckungslücke verbleibt im Wirtschaftsjahr 2009 allerdings ein Betrag von 872,4 Tsd. EUR.

Im Wirtschaftsjahr 2010 schließt sich die Deckungslücke durch weitere Zuschusserhöhungen der Landeshauptstadt um 300 Tsd. EUR und des Landes Sachsen-Anhalt um 294,6 Tsd. EUR zunächst auf einen Betrag von 277,8 Tsd. EUR. Hierbei konnte allerdings noch nicht der weitere Anstieg des Personalaufwandes infolge des noch nicht verhandelten Flächentarifabschlusses für die Jahre 2010 ff. berücksichtigt werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträger des Theaters hat die existenzielle Abhängigkeit des Zuschusseigenbetriebes von einer Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erkannt. Trotz ihres im Landesvergleich signifikant überproportionalen Zuschussanteils von aktuell 57% ist sie nach wie vor bemüht, mit dem Land Sachsen-Anhalt eine Dynamisierung der öffentlichen Zuschüsse spätestens mit Wirkung ab dem Wirtschaftsjahr 2010 zu vereinbaren.

Allerdings haben diese Bemühungen in den Verhandlungen zum Abschluss des Fördervertrages für die Förderperiode 2009 bis 2012 noch zu keinem Ergebnis geführt. Der Theatervertrag vom 04.02.2009 enthält keine Dynamisierung der landesseitigen Förderhöhe entsprechend der Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes.

Auch die seitens der Landeshauptstadt Magdeburg angestrengten Bemühungen, Umlandgemeinden in den Finanzierungskontext des Eigenbetriebes integrieren zu wollen, blieben bislang ohne Ergebnis. Die Umlandgemeinden verweisen darauf, dass es ihnen nach aktueller Rechtslage nicht ermöglicht wäre, eine bilaterale Förderung des theaters magdeburg auf ihre allgemeine Zahlungsverpflichtung aus dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anzurechnen. Auf eine solche Anrechnungsmöglichkeit werde allerdings größter Wert gelegt, da man ansonsten faktisch einer doppelten Ausgleichspflicht unterliege. Solange das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt seine entgegengesetzte Position nicht überdenke, sei man gegenüber Anfragen zur Förderung des Theaters Magdeburg abwartend eingestellt. Es ist nicht abzusehen, ob eine Reform des Finanzausgleichsgesetzes des Landes Sachsen - Anhalt tatsächlich eine zusätzliche periodische Finanzierungsquelle für das theater magdeburg eröffnen wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 ist somit eine Deckungslücke in Höhe von 872,4 Tsd. EUR zu prognostizieren.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat aus diesem Grund unter Federführung des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport die Tarifpartner am 01.04.2009 zu einem Sondierungsgespräch für die Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluss eines erneuten Haustarifvertrages für das Wirtschaftsjahr 2009 eingeladen.

Das Sondierungsgespräch vom 01.04.2009 führte zu folgenden Kernaussagen der Tarifpartner:

- Die Tarifpartner würdigen ausdrücklich das überdurchschnittliche Engagement der Landeshauptstadt für die Theaterfinanzierung (Förderanteil: 57%) und die Finanzierung der Tarifaufwüchse (Zuschusserhöhung im Jahr 2009: 500 Tsd. EUR).

- Die Tarifpartner stellen das fortgesetzt unterdurchschnittliche Engagement des Landes Sachsen-Anhalt für die Theaterfinanzierung auch nach Abschluss des neuen Fördervertrages vom 04.02.2009 (Förderanteil: 33%) fest. Im Jahr 2009 werde lediglich wieder das Förderniveau des Jahres 2004 erreicht.

- Die Tarifpartner beziehen sich einhellig auf die Würdigung der künstlerischen wie ökonomischen Leistungen des Theaters Magdeburg durch den Kultusminister anlässlich der Unterzeichnung des Theatervertrages am 04.02.2009. Daraus leiten sie ab, dass das Land Sachsen - Anhalt in verpflichtender Mitverantwortung stehe, für das Personal seines landeshauptstädtischen Theaters eine flächentarifliche Vergütung zu gewährleisten. Dies gelte umso mehr, als im Vergleich der Oberzentren Magdeburg und Halle, die Förderung der landeshauptstädtischen Theater durch das Land Sachsen-Anhalt auch nach Abschluss des neuen Theatervertrages um jährlich 2,9 Mio. EUR niedriger ausfalle.

- Der Abschluss eines Haustarifvertrages für das Wirtschaftsjahr 2009 sei nach Auffassung der Gewerkschaften allenfalls unter der Prämisse vorstellbar, dass die Landeshauptstadt gemeinsam mit dem Land Sachsen - Anhalt eine verbindliche Regelung treffe, wonach auch zeitlich die Rückkehr zur uneingeschränkten flächentariflichen Vergütung für das Personal des landeshauptstädtischen Theaters eindeutig definiert sei. Eine bloße Absichtserklärung sei hierfür nicht ausreichend.

- Ein Verzichtsvolumen im Rahmen eines nur unter der vorgenannten Prämisse abzuschließenden Haustarifvertrages in Höhe der benötigten 872,4 Tsd. EUR (entspricht 4,41% des Jahresbruttoentgelts) sei nach Einschätzung der Gewerkschaften der Mitgliedschaft in dieser Höhe nicht vermittelbar.

Seitens der Landeshauptstadt und des theaters magdeburg sind seit dem Jahr 2001 konsequent Maßnahmen zur Zukunftssicherung umgesetzt worden:

- Theaterspezifisches Haushaltskonsolidierungsprogramm für die Jahre 2001 bis 2004 (Reduktion um 1.230 Tsd. EUR in 4 Jahren bei gleichzeitiger Einstellung der Tarifsteigerungen)

- Privatisierung des kommunalen Kabaretts mit Zuschussabsenkung auf Null (2003) -> Einsparmarge für die Landeshauptstadt Magdeburg: 280 Tsd. EUR p.a.

- Fusion des Theaters der Landeshauptstadt und der Freien Kammerspiele zum THEATER MAGDEBURG (2004)

- Kompensation der Zuschussreduktion durch das Land Sachsen-Anhalt um 513 Tsd. EUR p.a. (Förderperiode 2005 bis 2008)

- Mandat seitens des Magdeburger Stadtrats zum Ausspruch von betriebsbedingten Kündigungen (2003)

- Abschluss von Gehaltsverzichtshaustarifverträgen im Zeitraum 2005 bis 2008 (Gehaltsreduktion gegen Arbeitszeitreduktion bei Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen) als „Überbrückungsinstrument“

- Nicht-Wiederbesetzung von 45 Stellen im Zeitraum 2004 bis 2007 in Ausnutzung der natürlichen Altersfluktuation

- Kontinuierliche Steigerung des Kostendeckungsgrades seit 2005 auf rund 10% Eigenfinanzierung

- Eröffnung der Zentralen Theaterwerkstätten ab der Spielzeit 2005 / 2006

- Eigenbetriebsbildung theater magdeburg zum 01.01.2007.

Der Theatervertrag vom 04.02.2009 definiert das theater magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt“ repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse. Mit Blick hierauf stellt sich die Frage, inwieweit das Land Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Landeshauptstadt unmittelbar die Initiative für die Bestandssicherung des theaters magdeburg im Lichte der tariflichen Entwicklungen ergreift. Demnach wäre die anteilige Dynamisierung der Fördersummen im Landesdoppelhaushalt 2010 / 2011 zu verankern und gesetzlich eine tragfähige Konstruktion zur Umlandfinanzierung der Theater zu gestalten.

Vermögenslage

	31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR	**gesamt** in Tsd. EUR	**%**	**kurzfristig** Tsd. EUR
Vermögen						
Immaterielle Anlagen	7,3			10,6		
Sachanlagen	6.502,2			6.080,9		
Anlagevermögen	**6.509,5**	**92**	0,0	**6.091,5**	**86**	0,0
Vorräte	28,6			13,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	81,6			60,5		
Forderungen an den Aufgabenträger	408,4			793,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	7,2			24,1		
Liquide Mittel	20,0			25,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	47,1			44,1		
Umlaufvermögen/RAP	**592,9**	**8**	592,9	**960,3**	**14**	960,4
Gesamtvermögen	**7.102,4**	**100**	592,9	**7.051,8**	**100**	960,4
Kapital						
Stammkapital	500,0			500,0		
Allgemeine Rücklage	1.754,8			1.754,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0		
Jahresüberschuss	0,0			31,9		
Eigenkapital	**2.254,8**	**32**	0,0	**2.286,7**	**32**	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	604,9			678,6		
Sonderposten	2.115,5			1.870,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.422,2			1.241,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	288,7			343,6		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	24,2			84,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	66,0			14,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	326,1			532,8		
Fremdkapital	**4.847,6**	**68**	2.090,1	**4.765,1**	**68**	2.415,6
Kapital	**7.102,4**	**100**	2.090,1	**7.051,8**	**100**	2.415,6

Ertragslage

	2007		2008	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.800,4	7,3	1.821,6	7,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	626,1	2,6	775,6	3,1
Betriebserträge	**2.426,5**	**9,9**	**2.597,2**	**10,5**
Zuschüsse Land Sachsen-Anhalt	8.039,6	32,6	8.039,6	32,5
Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	14.148,5	57,5	14.127,3	57,0
Zuschüsse	**22.188,1**	**90,1**	**22.166,9**	**89,5**
Betriebsleistung	**24.614,6**	**100,0**	**24.764,1**	**100,0**
Materialaufwand	1.760,4	7,2	1.690,2	6,8
Personalaufwand	19.399,2	78,8	19.506,2	78,8
Abschreibungen	790,3	3,2	782,8	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.663,3	10,8	2.726,6	11,0
Sonstige Steuern	2,8	0,0	2,6	0,0
Betriebsaufwand	**24.616,0**	**100,0**	**24.708,4**	**99,8**
Betriebsergebnis	**-1,4**	**0,0**	**55,7**	**0,2**
Zinsergebnis	1,4	0,0	-23,8	-0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	**0,0**	**0,0**	**31,9**	**0,1**
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**0,0**	**0,0**	**31,9**	**0,1**

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH
- ZGM -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Am Vogelgesang 12,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/28090-0, Fax 0391/28090-12
E-Mail: info@zoo-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2006
Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.100 EUR
Rechtsform: gGmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 90 %
- Gemeinde Barleben 10 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:
Herr Dr. Kai Perret
Gesellschafterversammlung:
Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Müller (Stadtrat)
Frau Szydzick (Stadträtin)
Frau Biedermann (Stadträtin)
Aufsichtsrat:
Herr Dr. Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tietge (Stadtrat)
Herr Schindehütte (Stadtrat)
Herr Krause (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Frau Wüppenhorst (Stadträtin)
Herr Grünewald (Stadtrat)
Herr Westphal (Stadtrat)
Herr Rolle (Sachkundiger Mitarbeiter des Zoos)
Herr Dr. Grundner (externes sachkundiges Mitglied)

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 beschäftigte die ZGM 59 Mitarbeiter inkl. des Geschäftsführers.

Mit zusätzlich sechs Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

a.	Zoologie	Leitung: durch Geschäftsführer
b.	Bau/Technik	Leitung: Technischer Leiter
c.	Verwaltung	Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist
d.	Marketing – PR/Fundraising	Leitung: Leiter Marketing

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen.

Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Der Zoologische Garten Magdeburg hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 Änderungen der Eintrittspreise an den Besucherkassen vorgenommen. Die Tageskarte für den Erwachsenen wurde um 20 % von 5,00 Euro auf 6,00 Euro erhöht. Damit korrigierte der Zoologische Garten Magdeburg nach

2004 erstmals wieder die Entgelte an den Eintrittskassen. Die Anpassung geht konform zu dem im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg verabschiedeten und beschlossenen Strategie- und Entwicklungskonzept für die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH bis zum Jahr 2013.

Entgegen der Erwartungen konnten für das Jahr 2008 die Umsätze aus Eintrittsgeldern nicht erhöht werden. Zum Bilanzstichtag muss der Zoologische Garten Magdeburg einen Umsatzrückgang aus Besuchereintritten von rd. -3,17 % ausweisen. Im Jahr 2008 besuchten den Zoologischen Garten Magdeburg nach eigener Zählung gesamt 218.830 Besucher. Das ist ein Besucherrückgang im Vergleich zum Vorjahr von 62.780 Besuchern (2007, 281.610 Besucher, -22,29 % i.Vj.). Die ausgewiesenen Besucherzahlen entsprechen grundsätzlich nicht der eigenen Erwartung des Zoologischen Gartens. Sie korrespondieren jedoch mit der Entwicklung anderer Zoologischer Gärten und Tiergärten in Deutschland in den Jahren 2007 und 2008. Dennoch muss der Zoologische Garten Magdeburg im Vergleich zum Wettbewerb einen höheren Besucherrückgang ausweisen.

	Tageskartenverkauf							**Abweichung**	
	2002 Besucher	2003 Besucher	2004 Besucher	2005 Besucher	2006 Besucher	2007 Besucher	2008 Besucher	2007 vs. 2008 Besucher	2007 vs. 2008 in %
Januar	4.938	6.210	3.714	7.628	3.910	4.386	**3.814**	*-572*	*-13,04%*
Februar	15.424	10.464	11.644	5.955	5.409	10.238	**15.650**	*5.412*	*52,86%*
März	20.264	20.645	11.931	22.891	5.253	16.274	**13.360**	*-2.914*	*-17,91%*
April	23.957	30.855	28.237	20.942	23.481	37.194	**13.309**	*-23.885*	*-64,22%*
Mai	36.970	28.456	29.978	26.299	24.134	28.472	**30.080**	*1.608*	*5,65%*
Juni	32.022	29.448	25.572	19.758	24.106	21.128	**19.076**	*-2.052*	*-9,71%*
Juli	40.449	27.466	33.746	38.866	27.721	28.139	**25.084**	*-3.055*	*-10,86%*
August	14.064	27.499	30.002	34.382	46.499	52.104	**38.013**	*-14.091*	*-27,04%*
September	22.901	24.328	17.404	17.402	22.327	17.727	**12.931**	*-4.796*	*-27,05%*
Oktober	26.308	13.306	19.126	25.943	24.740	18.911	**15.181**	*-3.730*	*-19,72%*
November	5.156	6.741	3.999	6.663	4.054	3.550	**3.516**	*-34*	*-0,96%*
Dezember	6.347	3.480	3.716	2.192	4.595	3.865	**2.791**	*-1.074*	*-27,79%*
	248.800	**228.898**	**219.069**	**228.921**	**216.229**	**241.988**	**192.805**	***-49.183***	***-20,3%***

Abbildung 1: Verkaufte Tageskarten auf Monatsbasis 2002 bis 2008

Die Gesamtleistung des Zoologischen Gartens Magdeburg sinkt im Jahresvergleich um rd. 68.550,00 EUR. Das entspricht einem prozentualen Rückgang von -5,02 %. Gleiches gilt für die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge. Auch hier kann der Zoologische Garten Magdeburg die eigenen Ziele zur Steigerung nicht umsetzen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken um -2,30 % von 4.016,2 Tsd. EUR auf 3.923,6 Tsd. EUR bei konstantem Betriebskostenzuschuss durch die Gesellschafter von insgesamt 3.700,0 Tsd. EUR

Die rückläufigen Besucherzahlen können im Bereich des Zoo-Ladens nicht kompensiert werden. Trotz einer leichten Verbesserung des Pro-Kopf-Umsatzes liegen die Umsätze im gewerblichen Shopbereich mit rd. -22,10 % hinter den eigenen Erwartungen.

Die Entwicklung der Einnahmen im Zoologischen Garten Magdeburg wurde unterjährig fortlaufend beobachtet und analysiert. Die Entscheidungs- und Kontrollorgane wurden entsprechend interner Regeln kontinuierlich informiert.

Die Beobachtungen zu den Entwicklungen der Einnahmenseite wurden bei den Entscheidungen zu betrieblichen Aufwendungen mit berücksichtigt. Im Ergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr die Summe der betrieblichen Aufwendungen von 3.865,9 Tsd. EUR um 116,2 Tsd. EUR auf 3.749,7 Tsd. EUR. Die Reduzierung der betrieblichen Kosten kompensiert nahezu den Rückgang der betrieblichen Gesamtleistung.

Der Ausweis der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen korrespondiert mit den Vorjahren. Der Anstieg der Aufwendungen spiegelt vorrangig die Entwicklung der Einkaufspreise für Futtermitteln, Baustoffe und anderen Erzeugnissen wieder. Einmalige Sondereffekte aus Havarien und Notfällen im Jahr 2008 belasten die Aufwandsseite.

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden weiterhin die Aufwendungen für bezogene Leistungen durch Aufwendungen für Fremdpersonal höher belastet. Der Zoologische Garten Magdeburg bediente sich im Rahmen der Besetzung von Personalstellen vertraglicher Formen der Arbeitnehmerüberlassung.

Der deutliche Anstieg bei den Personalaufwendungen ist zwei besonderen Faktoren geschuldet. Zunächst sind die tariflich bedingte Lohn- und Gehaltssteigerungen maßgeblich für den Anstieg der Personalkosten. Darüber hinaus greifen Instrumente und Regelungen zum Thema Altersteilzeit. Der Zoologische Garten Magdeburg hat im Wirtschaftsjahr 2008 drei Neuverträge in Anwendung gebracht. Die zu bedienenden Personalaufwendungen der Folgejahre sind bereits ergebniswirksam ausgewiesen. Damit steigen die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 9,20 % von vormals 2.455,2 Tsd. EUR auf 2.681,1 Tsd. EUR. Die gesetzlichen Vorschriften zur Altersteilzeitregelung sind vollumfänglich in Anwendung gebracht worden.

Die betrieblichen Aufwendungen zur Reparaturen und Instandsetzungen belaufen sich auf insgesamt 146,1 Tsd. EUR und liegen damit rd. 1,87 % über dem Vorjahr.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die Zahlungsfähigkeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die Zahlung für die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten, Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungslasten aus Krediten bis zum 31.12.2008 waren termingerecht abgesichert.

Das Jahresergebnis liegt über dem Planungsansatz. Die Gesellschaft erzielt einen Jahresüberschuss in Höhe von 609,3 Tsd. EUR.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 8.337 Tsd. EUR auf 9.328 Tsd. EUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der Übertragung von Vermögenswerten (Grundstücksübertragung durch die Landeshauptstadt zum 31.12.2008) in Höhe von 355.100,- EUR sowie aus dem bilanziellen Ausweis des Jahresüberschusses.

Das Eigenkapital beträgt rd. 5.565 Tsd. EUR. Das Fremdkapital, insbesondere durch die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten, beträgt 2.857 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote, einschl. Sonderposten zu Investitionen von 63,9 % (Vorjahr: 66,5 %).

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2008 der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH wurde vom Wirtschaftsprüfer Dr. Hans-Joachim Klemm, Magdeburg geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 609,3 Tsd. EUR zur Umsetzung der investiven Leistungen lt. Investitionsplan bis 2013 in die Gewinnrücklage als zweckgebundene Rücklage einzustellen. Die Ergebnisverwendung wird mit der zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 58 Nr. 6 und 7 der Abgabenordnung begründet.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Das Unternehmen erhielt im Haushaltsjahr 2008 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.400.000 EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg gewährt der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 beträgt die Restschuld 1.992 Tsd. EUR (Darlehenszinsen für 2008 = 99,2 Tsd. EUR).

Erübrigte Mittel des vormals Eigenbetriebes sind bei der Gesellschaft als Forderungen gegenüber der Gesellschafterin aktiviert. Die Forderungen belaufen sich zum Stichtag 31. Dezember 2008 auf 2.512 Tsd. EUR. Im Geschäftsjahr 2008 zahlte die Landeshauptstadt Zinsen in Höhe von 82,8 Tsd. EUR an die Gesellschaft.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 1,8 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Gesellschafter sowie der Geschäftsführer haben die wirtschaftliche Situation analysiert und aus den Ergebnissen zwingende Handlungsoptionen abgeleitet. Im Rahmen der Umstrukturierung erfolgt sukzessiv die Einführung moderner und zeitgemäßer Führungsstrukturen, die durch eine stetige Anpassung der Aufbauorganisation begleitet sind. Die ZGM versteht sich mehr und mehr als Dienstleistungsunternehmen. In diesem Zusammenhang wird bei der täglichen Arbeit verstärkt Wert auf die Erfüllung der Besucherbedürfnisse gelegt. Zu beobachten ist die verstärkte Medienpräsenz der Gesellschaft. Die vollständige Besetzung der Abteilung Marketing zum 01. Januar 2008 bedingt die konsequente Fokussierung aller Marketingaktivitäten auf die Akquisition von neuen Besuchergruppen sowie den Ausbau der Kundenbindung. Als weiterer Schwerpunkt soll der Kundenservice ausgebaut und die Kundenzufriedenheit gesteigert werden.

Darüber hinaus wird die Investitionstätigkeit des Zoologischen Gartens Magdeburg in den Folgejahren deutlich verstärkt. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Attraktivität des Zoologischen Gartens Magdeburg deutlich zu erhöhen, um einen drohenden Rückgang der Besucherzahlen aufzuhalten und umzukehren. Damit verbunden stellt sich die Geschäftsführung der Aufgabe, den anhaltenden Werte- und Substanzverzehr der Gesellschaft zu stoppen. Darauf ist das Finanzierungsmodell im Rahmen des Wirtschafts- und Finanzplanes abgestimmt. Die Entscheidungsträger sind sich bewusst, dass auch zukünftig der Zoologische Garten von Betriebskostenzuschüssen der Landeshauptstadt abhängig ist. In diesem Rahmen muss mit kaufmännischer Sorgfalt mit den Finanzmitteln umgegangen werden.

Die Erstellung der Planung erfolgt auf den aus heutiger Sicht zu beurteilenden und zu prognostizierenden Tatbeständen und Risiken. Drohende unvorhersehbare Ereignisse werden in der Planung nicht berücksichtigt. Der Ausweis der Versicherungsprämien orientiert an der technischen Absicherung etwaiger außerordentlicher Risiken. Sie werden nach den Grundsätzen des ordentlichen und sorgfältigen Kaufmanns bestimmt und bedient.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die ZGM ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren. Das interne Kontrollsystem wird systematisch weiterentwickelt und zunehmend durch Kennzahlen ergänzt, so dass das gesamte Risikomanagement künftig zeitnaher erfolgen kann. Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt.

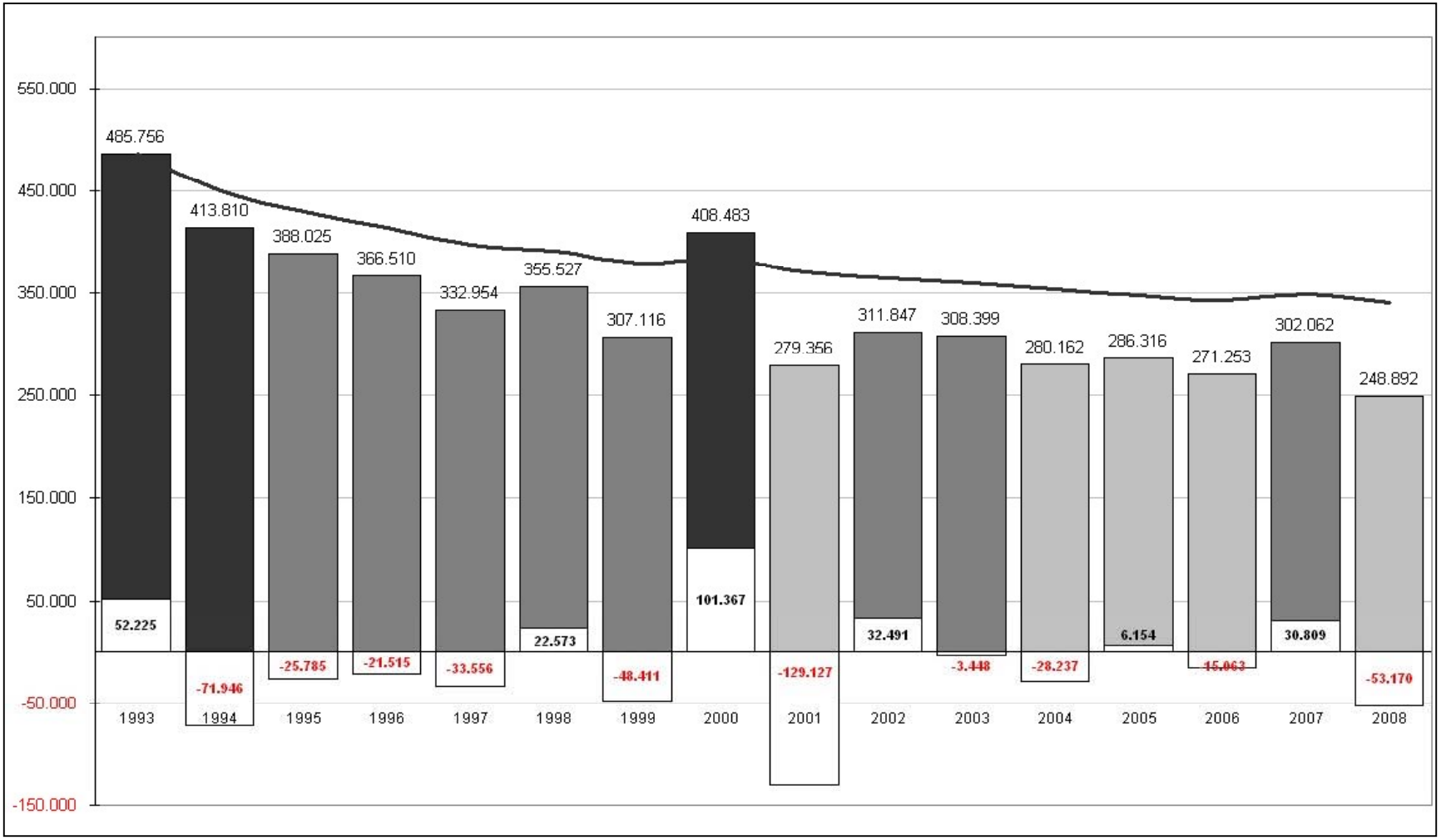
Die Geschäftstätigkeit der ZGM wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der o.g. Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können.

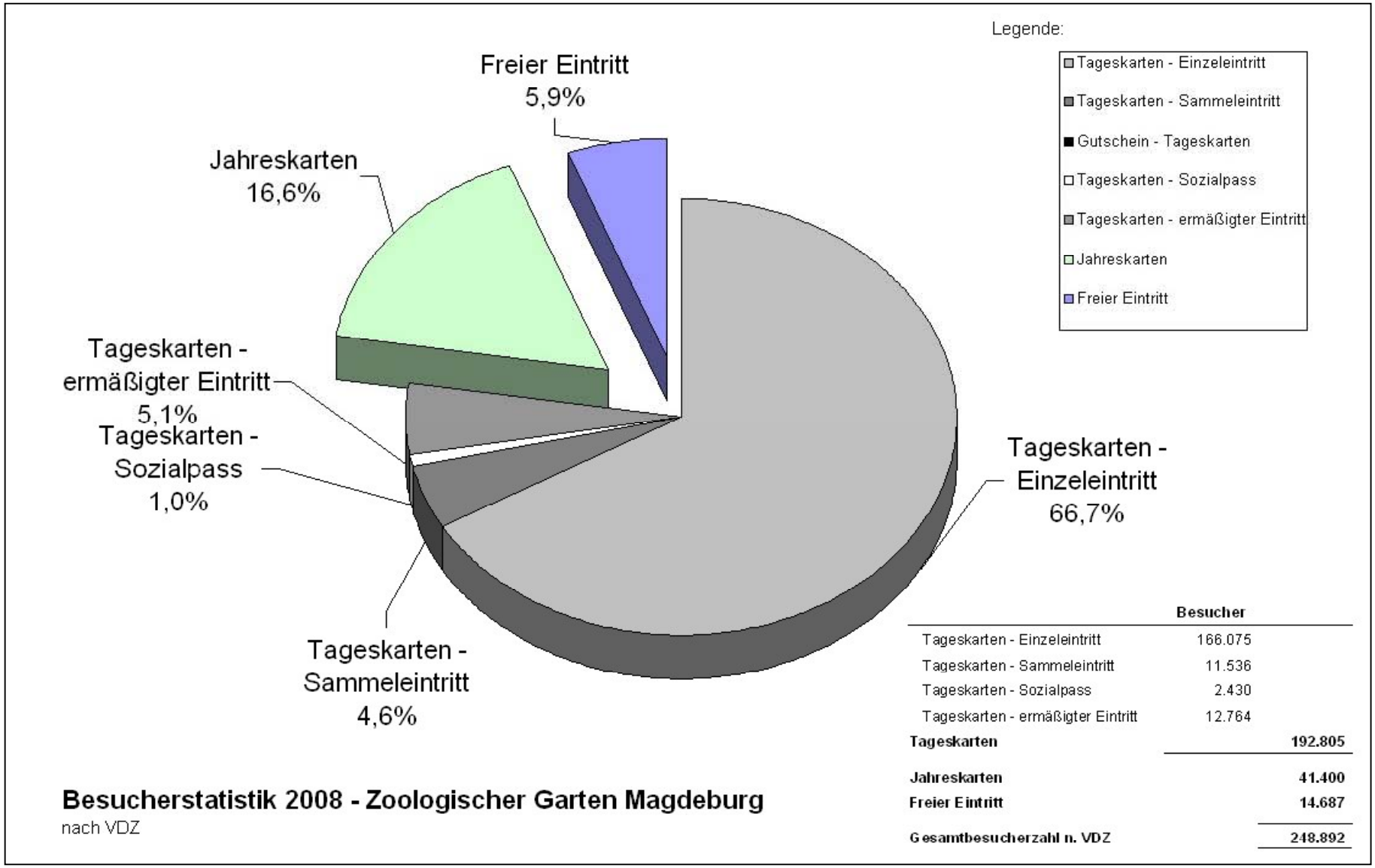
Die ZGM verfügt neben einer stabilen Ertragslage durch die Tageseinnahmen an den Besucherkassen, über Einkünfte aus Spenden, Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Ausfallrisiken sind bei den Tageseinnahmen kaum zu erwarten. Stärkere Schwankungen (s. Besuchernetwicklung 2007 und 2008) können durch interne Mechanismen kompensiert werden. Risiken bestehen nur bei höherer Gewalt bzw. bei behördlicher Anordnung zur Schließung wegen einer auftretenden Seuche. Die laufenden Betriebskosten werden derzeit nicht vollständig aus eigenen Mitteln gedeckt. Die Gesellschafter, Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Gemeinde Barleben haben sich zur Zahlung eines jährlichen Betriebskostenzuschusses bis 2013 verpflichtet. Der Geschäftsführer hat weitgehende Maßnahmen zur Kosteneinsparung und zur Erhöhung des Eigenfinanzierungsanteils geplant und eingeleitet, so dass bis zum Ablauf der Zuwendungsfrist durch die Gesellschafter, Risiken nicht zu erwarten sind.

Die bereits durch unabhängige Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigten Finanzmodelle bis 2013, liegen gegenwärtig im Rahmen von Finanzierungsgesprächen, einem Bankkonsortium zur Finanzierung der Investitionsvorhaben vor. Das Konsortium hat der Geschäftsführung eine verbindliche Zusage zur Gewährung eines Darlehens in Höhe von 9,1 Mio. EUR zur Finanzierung von Investitionsvorhaben im Gesamtwert von rd. 20 Mio. EUR gegeben.

Mehrbelastungen durch den geplanten Tarifabschluss für die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes sind grundsätzlich aus der eigenen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu finanzieren. Einen Rückgriff auf den Gesellschafter kann grundsätzlich ausgeschlossen werden. Etwaige sonstige elementare Risiken sind über entsprechende Versicherungen besichert.

Besucherfrequenz der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH in den Jahren 1993 - 2008





	Besucher	
Tageskarten - Einzeleintritt	166.075	
Tageskarten - Sammeleintritt	11.536	
Tageskarten - Sozialpass	2.430	
Tageskarten - ermäßigter Eintritt	12.764	
Tageskarten		**192.805**
Jahreskarten		**41.400**
Freier Eintritt		**14.687**
Gesamtbesucherzahl n. VDZ		**248.892**

Besucherstatistik 2008 - Zoologischer Garten Magdeburg

nach VDZ

Vermögenslage

	Eigenbetrieb									GmbH								
	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,5			1,7			0,9			0,7			1,4			1,1		
Sachanlagen	5.718,5			5.072,5			4.563,0			0,0			4.520,4			5.427,2		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			161,7		
Anlagevermögen	**5.720,0**	84	0,0	**5.074,2**	73	0,0	**4.563,9**	65	0,0	**0,7**	2	0,0	**4.521,8**	54	0,0	**5.590,0**	60	0,0
Vorräte	49			57			46,2			0			58,3			44,8		
Liefer- und Leistungsforderungen	3,0			1,3			6,1			15,6			6,8			5,2		
Forder.an den Aufgabenträger/Gesell.	989,2			1.770,1			2.345,7			0,0			2.431,3			2.512,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	7,0			1,4			0,5			0,0			7,6			50,6		
Liquide Mittel	7,4			11,1			9,9			17,6			1.308,1			1.118,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2			0,0			1,5			0,0			3,3			6,0		
Umlaufvermögen/RAP	**1.056,8**	16	1.056,8	**1.840,9**	27	1.840,9	**2.409,9**	35	2.409,9	**33,2**	98	33,2	**3.815,4**	46	3.815,4	**3.737,9**	40	3.737,9
Gesamtvermögen	**6.776,8**	100	1.056,8	**6.915,1**	100	1.840,9	**6.973,8**	100	2.409,9	**33,9**	100	33,2	**8.337,2**	100	3.815,4	**9.327,9**	100	3.737,9
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	3.579,0			3.579,0			3.579,0			25,0			25,1			25,1		
Allemeine Rücklage/Kapitalrücklage	3.362,6			3.362,6			3.501,9			0,0			4.170,6			4.525,7		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			679,2		
Bilanzverlust/-gewinn	-13.316,6			-13.355,1			-10.039,1			-7,5			679,2			609,3		
Eigenkapital	**-6.375,0**	-94	0,0	**-6.413,5**	-93	0,0	**-2.958,2**	-42	0,0	**17,5**	52	0,0	**4.874,9**	58	0,0	**5.839,3**	63	0,0
Sonderposten für Zuwend. zum AV	**498,1**	7	0,0	**485,0**	7	0,0	**463,8**	7	0,0	**0,0**	0	0,0	**664,2**	8	0,0	**397,1**	4	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	**9.857,7**	145		**10.047,7**	145		**6.742,9**	97		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0	
Rückstellungen	357,5			392,0			419,1			0,0			573,2			578,0		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	2.281,8			2.199,5			2.113,2			0,0			0,0			0,0		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			0,0			2.056,7			2.037,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	87,7			133,7			93,9			16,2			89,7			50,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	68,8			70,5			66,8			0,2			9,0			373,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2			0,2			32,3			0,0			69,5			51,8		
Fremdkapital	**2.796,0**	42	596,0	**2.795,9**	41	682,4	**2.725,3**	38	703,1	**16,4**	48	16,4	**2.798,1**	34	804,5	**3.091,5**	33	898,7
Kapital	**6.776,8**	100	596,0	**6.915,1**	100	682,4	**6.973,8**	100	703,1	**33,9**	100	16,4	**8.337,2**	100	804,5	**9.327,9**	100	898,7

Ertragslage

	Eigenbetrieb						GmbH					
	2004		**2005**		**2006**		**2006** (08.11-31.12.06)		**2007**		**2008**	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	1.003,8	66,0	1.144,7	25,7	1.108,2	14,1	0,0		1.365,2	25,4	1.296,6	24,8
Andere Erträge	517,2	34,0	3.316,2	74,3	6.725,5	85,9	0,0		4.016,2	74,6	3.923,6	75,2
Betriebsleistung	1.521,0	100,0	4.460,9	100,0	7.833,7	100,0	0,0		5.381,4	100,0	5.220,2	100,0
Materialaufwand	596,1	39,2	624,7	14,0	672,6	8,6	0,0		808,2	15,0	856,9	16,4
Personalaufwand	2.692,0	177,0	2.599,8	58,3	2.523,1	32,2	0,0		2.455,2	45,6	2.681,1	51,4
Abschreibungen	797,3	52,4	688,1	15,4	732,1	9,3	0,0		578,3	10,7	482,2	9,2
sonstige Steuern	7,0	0,5	9,6	0,2	1,1	0,0	0,0		1,2	0,0	1,3	0,0
Andere Aufwendungen	536,3	35,3	457,1	10,2	483,2	6,2	7,5		832,4	15,5	586,4	11,2
Betriebsaufwand	4.628,7	304,3	4.379,3	98,2	4.412,1	56,3	7,5		4.675,3	86,9	4.607,9	88,2
Betriebsergebnis	**-3.107,7**	-204,3	**81,6**	1,8	**3.421,6**	43,7	**-7,5**		**706,1**	13,1	**612,3**	11,8
Zinsergebnis	-128,3	-8,4	-120,0	-2,7	-105,7	-1,3	0,0		-19,7	-0,4	7,5	0,1
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,3	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-3.236,0	-212,8	-38,4	30,2	3.315,9	42,4	-7,5		686,7	12,7	619,8	11,9
Ertragssetuern	0	0	0	0	0	0	0		0	0	-10,5	-0,2
Jahresergebnis	**-3.236,0**	-212,8	**-38,4**	30,2	**3.315,9**	42,4	**-7,5**		**686,7**	12,7	**609,3**	11,7

„Konservatorium Georg Philipp Telemann“ (Eigenbetrieb)

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Breiter Weg 110,
  39104 Magdeburg
  Tel. 0391/5406861, Fax 0391/5406870
  E-Mail: keller@ms.magdeburg.de
  Internet: www.magdeburg.de/info/konservatorium
  Gründungsjahr: 2008
  Stammkapital: 25.000 EUR
  Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
  Unternehmensgegenstand:
  Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und –förderung, die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sowie die musikalische Erwachsenenbildung und –fortbildung.
  Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**
  - der Betriebsleiter
  - der Betriebsausschuss
  - der Oberbürgermeister
  - der Stadtrat

  Betriebsleitung:
  Betriebsleiter: Herr Dr. Helmut Keller
  Betriebsausschuss:
  Vorsitzender: Herr Dr. Ruediger Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Hofmann (Stadträtin)
  Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
  Herr Prof. Dr. Pott (Stadtrat)
  Frau Szydzick (Stadträtin)
  Herr Grünewald (Stadtrat)
  Frau Dr. Rosemarie Hein (Stadträtin)
  Herr Bock (Stadtrat)
  Frau Schumann (Stadträtin–berat. Mitglied)
  Herr Hörold (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen über 2.100 Schülerinnen und Schülern nach der städtischen Musikschule Halle die zweitgrößte Musikschule des Landes Sachsen-Anhalt. Der Abstand zwischen diesen beiden mit Abstand größten Musikschulen in Sachsen-Anhalt hat sich aber vom Unterrichtsvolumen her zwischenzeitlich erheblich verringert (Halle: 1.522 erteilte wöchentliche Unterrichtsstunden, Magdeburg: 1.508 erteilte wöchentliche Unterrichtsstunden), so dass mittlerweile von derselben Größenordnung dieser beiden Großstadt-Musikschulen auszugehen ist.

Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählt vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Begabtenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der "klassischen" musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung "moderner" sowie der Jazz/Rock/Popmusik.

Das Konservatorium "Georg Philipp Telemann" in Zahlen:

Schülerzahl zum 1. Januar 2008:	2.106 Schüler (Vorjahr zum 1. Januar 2007: 2.159), davon weiblich: 1.227 männlich: 879
	Der vorübergehende Schülerrückgang zum Stichtag am Jahresbeginn erklärt sich aus Elternurlauben um diesen Zeitpunkt sowie zwei Langzeiterkrankungen im Kollegium: im Jahresdurchschnitt ist aber wiederum von der Schülerzahl 2.160 auszugehen.
Lehrerzahl:	99 hauptamtliche (vollbeschäftigte sowie teilbeschäftigte) Lehrkräfte
Unterrichtsstunden:	1.508 Unterrichtsstunden/Woche
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	36 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Bigband, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	401 Veranstaltungen mit etwa 55.200 Besuchern

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb Konservatorium Philipp Georg Telemann handelt es sich nicht um ein gewinnorientiertes wirtschaftliches Unternehmen, sondern um eine öffentliche Bildungseinrichtung sui generis an der Nahtstelle zwischen Schulwesen, außerschulischer Jugendbildung und Weiterbildung, die als eigenständige Einrichtung darüber hinaus auch weitere Aufgaben der Kunst- und Kulturpflege erfüllt. Durch das institutionalisierte und öffentliche Vorhalten dieser Aufgaben- und Leistungsangebote, ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs "Jugend musiziert"
- Zusammenarbeit mit Magdeburger Grundschulen, Gymnasien und Behindertenschulen im Bereich der musikalischen Bildung
- Enge Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Musikschulen

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten in und außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.. Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab 2008 an Schüler des Konservatoriums bereits zum 13. Mal mehrere Stipendien (vier Stipendiat(inn)en mit einem Gesamtvolumen von 7.500 Euro).

Aus der Fülle der Veranstaltungen des Konservatoriums 2008 ragten heraus:

- Repräsentative Schülerkonzerte in der Pauluskirche, im Kloster Unser Lieben Frauen, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums
- zahlreiche Podiumskonzerte sämtlicher Fachbereiche des Konservatoriums
- mehrere Konzerte des Jugendsymphonieorchesters im Opernhaus und im Kloster Unser Lieben Frauen
- mehrere Konzerte des Kammerorchesters sowohl mit Schülern als auch mit Lehrkräften des Konservatoriums als Solisten sowie ein Konzert des Kammerorchesters ausschließlich mit Streicher-Symphonien

- Benefizkonzert für das Kinderheim „Erich Weinert“, in dessen Rahmen die Jahres-Unterrichtsgebühr für ein Kind dieses Heimes übernommen werden konnte
- Benefizkonzert des Großen Bläserensembles gemeinsam mit dem Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt im Kulturwerk Fichte: dessen Reinerlös kam dem ALSO-Projekt zugute
- Weihnachtliches Benefizkonzert der Bigband des Konservatoriums in der Staatskanzlei, dessen Reinerlös vom Ministerpräsidenten benachteiligten Kindern übergeben werden konnte
- ein großes Musiktheaterprojekt („Hänsel und Gretel“ nach Engelbert Humperdinck) des Großen Streichorchesters des Konservatoriums zusammen mit der Grundschule „Pierre Trudeau“ in Barleben, das an insgesamt fünf ausverkauften Abenden aufgeführt werden konnte
- Auftritte des Kinderchores in Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg
- mehrere Konzerte der Bigband und des Zupforchesters des Konservatoriums (dieses gastierte unter anderem auch in Bad Suderode, Wolmirstedt, Salzwedel, Dahlenwarsleben, Barleben)
- das traditionelle (37.) Absolventenkonzert mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule
- die Szenische Aufführung der "Weihnachtsgeschichte" von Carl Orff im Kloster Unser Lieben Frauen, erstmalig mit Katarina Bochmann-Reineke als Regisseurin
- das Konzert der Stipendiaten/innen der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- Konzerte der Studienvorbereitenden Abteilung des Konservatoriums
- Veranstaltungen mit Neuer Musik, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tonkünstlerverband realisiert werden konnten: Matinee mit Werken des Komponisten Peter Petkow sowie das Preisträgerkonzert des 15. Jugend-Kompositionswettbewerbs
- Konzerte des Vokalensembles des Konservatoriums, auch außerhalb von Magdeburg (eines davon für UNICEF)
- zwei Preisträgerkonzerte des Wettbewerbs "Jugend musiziert"
- erfolgreiche gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit dem Badischen Konservatorium Karlsruhe (in Magdeburg) und der Musikschule Stuttgart (in Stuttgart)
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Zary (Polen) in Magdeburg sowie in Zary (dort anlässlich des Telemann-Festivals im Dezember)
- Konzerte des Großen Bläser-Ensembles des Konservatoriums in der Pauluskirche, eines davon gemeinsam mit dem nahezu 60-köpfigen Großen Streichorchester (Erlös für die weitere Renovierung der Pauluskirche)
- ein abendfüllendes Konzert des Blockflöten-Trios des Konservatoriums, in welchem drei Bundespreisträgerinnen „Jugend musiziert“ miteinander musizieren
- ein Dozentenkonzert mit Alexander Woloschuk (Akkordeon) und Irina Bondarets (Klavier)
- ein äußerst stark frequentierter "Tag der Offenen Tür" mit zahlreichen musikalischen Rahmenveranstaltungen
- mehrere große Veranstaltungen der Abteilung Jazz/Rock/Pop in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20: unter anderem „Banddiagonale“, Bigband-Konzert, Bandprojekt, Percussionsensemble sowie das aufwendige „Aquamarin“-Projekt
- ein aus dem Alltag weit herausragendes Projekt mit der Magdeburgischen Philharmonie: ein abendfüllendes Konzert der Philharmonie unter dem Motto „Keine Angst vor großen Tönen“, bei

dem sechs Schüler des Konservatoriums mit großen und virtuosen Instrumentalkonzerten der großen musikalischen Weltliteratur als Solisten auftreten durften

- ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes Orchesterkonzert des Jugendsymphonieorchesters im Opernhaus unter dem Motto „French Connection“, welches als Benefizkonzert der beiden Magdeburger Rotary Clubs organisiert war, und im Rahmen dessen eine offizielle Patenschaft der Magdeburgischen Philharmonie für das Jugendsymphonieorchester des Konservatoriums begründet werden konnte
- ein Konzert der Gesangsabteilung mit sämtlichen Liedern von Marie Nathusius in Zusammenarbeit mit dem Kulturhistorischen Museum
- die 464. Telemann-Sonntagsmusik im April 2008 wurde ausschließlich von ehemaligen und gegenwärtigen Schülern des Konservatoriums gestaltet
- das große Sommerfest des Fördervereins des Konservatoriums Georg Philipp Telemann im Hof des Thiem20 wurde unter anderem vom Kammerorchester und von der Bigband anspruchsvoll und abendfüllend musikalisch begleitet
- der in der gesamten Bundesrepublik begangene Deutsche Musikschultag am 14. Juni 2008 wurde mit einer ganzen Reihe von musikalischen Aktivitäten der Magdeburger Musikschule gefeiert
- Eine ganze Reihe von Gastkonzerten, unter anderem mit ehemaligen Schülern, konnte ebenfalls veranstaltet werden:
- ein Klavierabend mit Maxim Böckelmann
- ein Klavierabend von Sofia Gülbadamowa mit den ersten und letzten Klavierwerken von Johannes Brahms,
- ein Kammermusikabend mit Sven Stucke (Violine, mittlerweile Meisterstudent von Viktor Tretjakow an der Kölner Musikhochschule) und Inna Firsowa (Klavier)
- ein Klavierabend mit Zane Stradyna, der langjährigen Konservatoriumsdozentin und jetzigen Lehrerin an der Musikhochschule Karlsruhe, in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Baltischen Gesellschaft
- ein Konzert mit Werken des Komponisten Kurt Schwaen
- ein Konzert mit Werken des Komponisten Peter Mai
- ein Meisterkonzert mit einem Duo Balalaika/Klavier aus Moskau
- ein Improvisationskonzert mit dem Berliner Pianisten Christoph Reuter

Preise für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums

Neben den über 200 Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert: insgesamt 176 Schüler des Konservatoriums erhielten 2008 Preise und Auszeichnungen (2007: 157 Preise). Darunter waren:

- 105 Preisträger beim Regionalwettbewerb "Jugend musiziert", davon 85 erste Preise mit 52 Delegierungen zum Landeswettbewerb

- 48 Preisträger beim Landeswettbewerb "Jugend musiziert" in Halle, davon drei Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- drei Preise auf Bundesebene beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" in Saarbrücken
- zehn Preisträger beim Wettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal
- zwei Preisträger beim Carl-Schroeder-Wettbewerb in Sondershausen
- vier Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- vier Stipendiaten des Lionsclubs Kaiser Otto I. Magdeburg

Weitere erwähnenswerte Fakten:

Das für die Magdeburger Musikschule herausragendste Ereignis war die Umsetzung des einstimmigen Beschluss des Stadtrates über die Umwandlung der Struktur des Konservatoriums vom bisherigen Amt 44 zum Städtischen Eigenbetrieb Konservatorium, dies mit Wirkung vom 1. Januar 2008.

Im Jahre 2008 haben sechs Musikschülerinnen und -schüler der Musikschule die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen. Erwähnenswert sind auch zwei überragende berufliche Karrieren von früheren Schülern der Musikschule: Jana Kuhlmann bestand beim Bruckner-Orchester in Linz das Probespiel um die Stimmführerstelle der zweiten Violinen und Zsolt-Tihamer Visontay, ebenfalls bis vor einigen Jahren Violinschüler des Konservatoriums, wurde vom weltberühmten Chefdirigenten Vladimir Ashkenazy als Konzertmeister des Londoner Royal Philharmonic Orchestra engagiert.

Zum Ankauf von Instrumenten für das Konservatorium bzw. zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder seitens des Rotary Clubs Magdeburg, des Rotary-Clubs Otto von Guericke, des Lionsclubs Kaiser Otto I., seitens der Magdeburger Loge Harpokrates sowie seitens der Münchner Firma Celegene.

Im Verlaufe des Schuljahres 2008/09 konnte wiederum zwei Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges Kulturelles Jahr zu absolvieren. Im Rahmen der Möglichkeiten soll dies auch künftig fortgesetzt werden.

Die Magdeburger Musikschule hat sich 2008 wiederum erfolgreich an der Aktion „Schultüte“ der Magdeburgschen Gesellschaft beteiligt. Erwähnt werden sollen hier noch stichpunktartig die Wahl des Kompositionslehrers Bernhard Schneyer zum Vizepräsidenten des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt, die Neuausgabe der Musikschulzeitschrift „Notenschlüssel“, das In-Kraft-Treten der neuen Unterrichtsgebührensatzung zum 1. August 2008, die völlige Neugestaltung der zeitlichen Strukturierung des Unterrichts in der gesamten Musikschule (aus 25-Minuten-Einheiten wurden zum 1. August 2008 30-Minuten-Einheiten, wohingegen 50-Minuten-Einheiten auf nunmehrige 45-Minuten-Einheiten reduziert wurden), sowie der Abschluss einer Betriebsvereinbarung über Leistungsentgelte für die Beschäftigten des Eigenbetriebes Konservatorium.

Musikalisches Kompetenzzentrum am Konservatorium

Das seit Juli 2005 bestehende Musikalische Kompetenzzentrum am Konservatorium Georg Philipp Telemann konnte auch 2008 wieder eine große Reihe von Veranstaltungen mit weit überregionaler Ausstrahlung durchführen. Ein detaillierter Bericht über die Vielzahl dieser Veranstaltungen würde allerdings den vorgegebenen Rahmen sprengen.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE LANG UND STOLZ noch zu prüfen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Gem. des bestätigten Wirtschaftsplanes hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Konservatoriums erhalten. Bezuschusst werden über einen weiteren Zuschuss u. a. die Zinsen gem. Zins- und Tilgungsplan für die dem Eigenbetrieb übertragene Restschuld, die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben.
In 2008 konnte aufgrund restriktivster Bewirtschaftung der Personalaufwendungen und der Erzielung von Mehrerlösen auf die Inanspruchnahme eines weiteren zugesicherten Zuschusses (überplanmäßige Ausgabe) aus dem städtischen Haushalt verzichtet werden.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Betriebsausschuss 0,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, auch im Wirtschaftsjahr 2009 und darüber hinaus ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen, sowie den Kostendeckungsgrad von 25 % zu halten bzw. zu erhöhen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann erhebt als öffentlich rechtliche Einrichtung auf der Grundlage der jeweils vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung für die Inanspruchnahme seiner Leistungen nach einem stark differenziertem Gebührentarif Gebühren. Da ausschließlich dass Gebührenaufkommen als Umsatzerlös den Kostendeckungsgrad und das Betriebsergebnis nennenswert beeinflusst, steht die Frage nach Zeitpunkt, Höhe und Ausgestaltung einer Anpassung dauerhaft auf der Agenda der Betriebsleitung. Gegenwärtig ist im Hinblick auf die Wirtschaftsplanung 2010 für das Schuljahr 2010/2011 eine Anpassung von rd. 5 % eingeplant.

Entscheidend für derartige Anpassungsmaßnahmen bleibt, das Gleichgewicht zu sichern, allen – auch wirtschaftlich schlechter gestellten Bürgern - den Zugang zu den Leistungsangeboten des Konservatoriums dauerhaft zu ermöglichen und gleichzeitig den städtischen Zuschuss langfristig zu nivellieren.
Dieses Ziel steht auf der Aufwandsseite immer unter dem Druckpunkt zu erwartender Tarifsteigerungen und der permanenten Gefahr von Energiekostensteigerungen.

Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG
- Stadion -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
  Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1,
  39114 Magdeburg
  Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877
  E-Mail: gfse@flugplatz-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2004
  Aufgaben und Ziele des Unternehmens:
  Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Stadions in Magdeburg.
  Rechtsform: GmbH & Co. KG
  Kommanditeinlage: 10.100 DM
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**
  Geschäftsleitung:
  Herr Fechner
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Zimmermann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Aufsichtsrat:
  Herr Dr. Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Dr. Scheidemann
  (Landeshauptstadt Magdeburg)

Kurzvorstellung/Ausgangssituation

Die Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG (Stadion KG) wurde im September 2004 gegründet. Kommanditisten zur Gründung der Stadion KG waren die Hochtief Construction AG mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 5.000 EUR (49,5 %), die ABB Gebäudetechnik AG mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 5.000 EUR (49,5 %) und die Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 100 EUR (1,0 %).

Komplementärgesellschaft ist die Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH, an der die Hochtief Construction AG mit einer Stammeinlage in Höhe von 12.350 EUR, die ABB Gebäudetechnik AG mit einer Stammeinlage in Höhe von 12.350 EUR und die Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Stammeinlage in Höhe von 300 EUR beteiligt sind.

Zwischen der Stadion KG und der Landeshauptstadt Magdeburg wurde am 28.02.2005 ein Baukonzessions- und Betreibervertrag geschlossen. Der Konzessionszeitraum betrug 30 Jahre nach Inbetriebnahme des Stadions. Die Landeshauptstadt Magdeburg beauftragte den Baukonzessionär die (Stadion KG) mit dem Abriss des alten Ernst-Grube-Stadions sowie mit Planung, Neubau, Betrieb, Unterhaltung und Finanzierung eines neuen Stadions einschließlich entsprechender Außenanlagen und Komplementäreinrichtungen. Das neue Magdeburger Stadion wurde, wie geplant, von der Stadion KG erstellt und zum 01.12.2006 an die Stadt als Eigentümerin übergeben.

Ende Dezember 2008 war absehbar, dass für die Stadion KG langfristig auf Grund veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen keine tragfähige Fortführungsprognose besteht. Mit Schreiben vom 29.12.2008 hat die Stadion KG daher in Abstimmung mit ihren Gesellschaftern den Baukonzessionsvertrag und den Betreibervertrag außerordentlich und fristlos gekündigt.

Mit Kündigung der Baukonzession zum 31.12.2008 gab es keine vertraglichen Regelungen zum Stadionbetrieb. Um den laufenden Spielbetrieb und das U17 EM-Endspiel nicht zu gefährden, wurde ein Übergangsbetreibervertrag vom 01.01. bis 30.06.2009 mit der Stadion KG abgeschlossen.

Die privaten Gesellschafter haben zum 30.06.2009 außerordentlich, hilfsweise zum 31.12.2009 ordentlich, ihre Gesellschafterstellung als Kommanditisten gekündigt.

Mit Beschluss-Nr. 3072-84(IV)09 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 25.06.2009 die Grundlagen für die Übernahme der Geschäftsanteile und die Neuordnung der Betreibung des Stadions geschaffen. Danach ist die Landeshauptstadt Magdeburg alleiniger Gesellschafter der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG und der Komplementärin, der Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH. Alleiniger Geschäftsführer der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG ist seit dem 01.07.2009 Herr Peter Fechner. Eine weitere Mitarbeiterin ist in der Gesellschaft zur personellen Unterstützung angestellt.

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH - WuP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: Leipziger Str. 43,
  39120 Magdeburg
  Tel. 0391/30016-0, Fax 0391/3001619
  E-Mail: info.Betriebsleitung@ebssw-magdeburg.de
  Internet: www.ebssw-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 2007
  Handelsregister:
  HR B 7151 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 300.000 EUR
  Rechtsform: gemeinnützige GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebentätigkeit betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bilden und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen oder Kooperationen und gemeinsame Unternehmen mit Dritten eingehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Norbert Lendrich
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Frau Hofmann (Stadträtin)
  Frau Siedentopf (Stadträtin)
  Aufsichtsrat:
  Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Nordmann (Stadtrat)
  Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
  Frau Frömert (Stadträtin)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Herr Giefers (Stadtrat)
  Herr Ansorge (Stadtrat)
  Frau Ludwicki (Arbeitnehmervertreterin)

Struktur des Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2008 von einem Geschäftsführer geleitet. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 315,2.

Die Struktur des Personalbestandes stellt sich im Geschäftsjahr 2008 folgendermaßen dar:

Leitung/Verwaltung	23,7
Pflegedienst	230,6
Hauswirtschaftlicher Dienst	26,8
Rezeption	9,5
Technischer Dienst	8,5
Sonstiger Dienst	16,1

Die Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger Bürger erfolgt in 6 Pflegeeinrichtungen. Hinzu kommen die 220 Wohnungen in der städtischen Seniorenwohnanlage, so dass in 2008 insgesamt 904 Plätze bzw. Wohnungen zur Unterbringung und Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen bereitgestellt wurden.

Einrichtung	Kapazität	Ist Belegung 2008
APH Lerchenwuhne	144	141
APH Olvenstedt	144	143
APH Heideweg	160	157
APH „Peter Zincke“	92	87
APH „Haus Budenberg“	48	48
APH „Haus Mechthild“	96	93
SWA	220	187

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO-LSA besteht in der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt einerseits und den bestehenden Versorgungsverträgen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Die WuP wurde am 13. November 2007 gegründet. Die Gründung erfolgte in Umsetzung des Stadtratsbeschlusses der Landeshauptstadt vom 13.11.2007 zur Umsetzung des Rechtsformwechsels des Eigenbetriebes „Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg“ in eine gemeinnützige GmbH. Mit dem Wirtschaftsjahr 2008 schließt das Unternehmen sein erstes vollständiges Geschäftsjahr ab. Die Gesellschaft hält 100% der Geschäftsanteile an der Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH (Servicegesellschaft). Die Servicegesellschaft ist ein in 2007 in Gründung befindliches verbundenes Unternehmen und hat ab dem 01.07.2008 seine Dienstleistungen im Bereich Catering, Reinigung und Lohnbuchhaltung aufgenommen.

Mit dem 01.07.2008 trat das Pflegeweiterentwicklungsgesetz (Änderungsgesetz zum SGB XI) in Kraft. Es beinhaltet weitergehende Transparenzanforderungen für den Bereich der Pflege und verschafft dem Unternehmen im Bereich der Leistungen zusätzliche Möglichkeiten und Ressourcen. In diesem Zusammenhang sind ausdrücklich die Finanzierung zusätzlicher Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI zu nennen. Das Unternehmen sieht in der Möglichkeit der Anstellung von Betreuungskräften nach § 87 b SGB XI eine konkrete Chance zur Intensivierung der Betreuungsangebote demenziell erkrankter Bewohner und hat im Berichtsjahr die Vorbereitungen dafür getroffen, entsprechende Kräfte ab II/2009 im Konzern zu beschäftigen.

Mit Wirkung zum 01.01.2008 trat eine Änderung des TVöD der Gestalt in Kraft, dass die Gehälter in zwei Schritten um in der Summe 8 % zu erhöhen waren. Diese Änderung wurde vom Unternehmen nicht umgesetzt, da das Unternehmen nicht die liquiden Mittel besaß, die Änderung umzusetzen. Vielmehr wurde die Tariferhöhung zum Anlass genommen, Tarifverhandlungen mit ver.di aufzunehmen mit dem Ziel, einen unternehmensbezogenen Haustarifvertrag abzuschließen, welcher die nachhaltige wirtschaftliche Sanierung des Unternehmens in den kommenden Jahren möglich macht. So konnte am 19.2.2009 die Geschäftsführung zwei zukunftsweisende Tarifverträge mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di schließen: einen Sanierungstarifvertrag, welcher für die Zeit bis 31.12.2010 gilt und einen Haustarifvertrag, welcher anschließend zur Anwendung kommt, solange keine anderen Tarifverträge zwischen den Parteien abgeschlossen werden.

Pflegesätze wurden für die WuP in 2008 nicht neu verhandelt. Der Abschluss verbesserter Pflegesätze war weder rechtlich möglich noch unter Marktgesichtspunkten gewollt.

Zum 31.12.2008

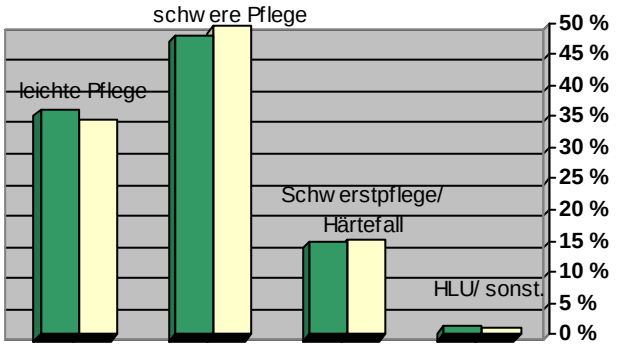
- belaufen sich die Gesamtverbindlichkeiten auf 13,09 Mio. EUR (21,81 % an der Bilanzsumme),

- bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7,56 Mio. EUR (Tilgung: 632 Tsd. EUR; Zinsen: 350 Tsd. EUR) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 1,97 Mio. EUR (Zinsen: 86,7 Tsd. EUR; Tilgung: 210 Tsd. EUR). Die Zahlungen aus den Verbindlichkeiten verschärften auch in 2008 die angespannte Liquiditätssituation des Unternehmens. In der Spitze benötigte die Gesellschaft einen Kontokorrentrahmen von bis zu 1,5 Mio. EUR,
- konnten betriebliche Erträge auf einem guten Niveau erzielt werden. Die betrieblichen Erträge in Höhe von 17,7 Mio. EUR resultieren insbesondere aus der insgesamt hohen Auslastung der Kapazitäten,
- liegt der betriebliche Aufwand jedoch noch deutlich über den betrieblichen Erträgen, insbesondere verursacht vom Personalaufwand, welcher 75 % der betrieblichen Erträge verzehrt (branchenunüblich hoch). Ein weiterer zusätzlicher Aufwand entstand durch die mit dem Umwandlungsprozess verbundenen Kosten.
- im Jahr 2008 ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,056 Mio. EUR.

Zur Steuerung verwendet das Unternehmen im Wesentlichen nachfolgende Kennzahlen:

- die Auslastung/Belegung der Einrichtungen,
- die Auslastung/Verteilung der Belegung der Einrichtungen nach Pflegestufen (Pflegestufenverteilung),
- die Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengruppen in Vollzeitkräften unter Berücksichtigung der im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen.

Pflegestufenverteilung im Vergleich 2007 und 2008



	leichte Pflege	schwere Pflege	Schwerstpflege/ Härtefall	HLU/ sonst.
2007	36,02 %	47,95 %	14,78 %	1,25 %
2008	34,53 %	49,38 %	15,11 %	0,99 %

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 02.06.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Bei entsprechender Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung wird der Jahresabschluss 2008 festgestellt, der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.056,3 Tsd. EUR auf neue Rechnung vorgetragen, der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat für das Jahr 2008 entlastet.

Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 wird neu ausgeschrieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Zur Sicherung der Anfangsliquidität von WuP gewährte die Landeshauptstadt der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen in Form eines Kassenkredites in Höhe von 2,1 Mio. EUR.
Des Weiteren erhielt die Gesellschaft gemäß Gründungsbeschluss des Eigenbetriebes SSW einen Zins- und Tilgungszuschuss für die Zahlung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 212,3 Tsd. EUR pro Jahr.

Beteiligungen der Gesellschaft

<u>Servicegesellschaft WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GmbH</u>
Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung folgender Dienstleistungen:

- Reinigungstätigkeiten aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist,
- Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist,

- Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d.h. die Organisation, Koordinierung und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2008 25 Tsd. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die WuP. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 27,5 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,8 Tsd. EUR ab.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 3,8 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die WuP wird weiterentwickelt zu einem Unternehmen, das die Kompetenz für Wohnen, Betreuung und Pflege für Senioren in der Landeshauptstadt Magdeburg hat. Das nach DIN EN ISO zertifizierte Unternehmen arbeitet nach dem neuesten Stand der fachlichen Erkenntnisse und wird die Wirtschaftlichkeit verbessern. Jederzeit gilt es, die tägliche Versorgung von mehr als 1.200 pflegebedürftigen Bürgern zu sichern.

Die WuP ist einziger Komplettanbieter in Magdeburg und bietet den Bürgern der Stadt alle möglichen Dienstleistungen von niederschwelligen Beratungs- und Betreuungsangeboten über die ambulante Pflege und das betreute Servicewohnen bis hin zur Versorgung schwerst pflegebedürftiger und demenziell erkrankter Menschen.

Strategische Zielstellungen

- ❖ Dezentralisierung:

  Vollständige Verlagerung der wirtschaftlichen, personellen und operativen Entscheidungskompetenzen in die Einrichtungen

- ❖ Spezialisierung:

  Ausbau und Umsetzung einrichtungsbezogener Konzeptionen, die gezielt und differenziert Antworten geben auf die unterschiedlichen Veränderungen der Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit im Alter am Standort Magdeburg

- Koordination:

Eine schlanke Geschäftsleitung führt die Gesellschaft, koordiniert Ziele, Budgets und Einrichtungskonzeptionen unter Nutzung der Ressourcen der unternehmenseigenen Servicegesellschaft

- Service:

Übernahme aller unterstützenden Unternehmensbereiche durch die Servicetochter

- Kooperation mit örtlichen ambulanten Pflegediensten / Aufbau eines eigenen ambulanten Pflegedienstes

APH Heideweg 3. Bauabschnitt, SWA unterschwellige Dienstleistungsangebote

Operative Ziele:

- Erfolgreiche Verteidigung der Zertifizierung des Qualitätsmanagements des Unternehmens nach DIN EN ISO 9001:2000 aus dem Dezember 2008,
- Einführung eines Gesundheitsmanagementsystems „Betriebliche Gesundheitsförderung“ als Projekt mit der Hochschule Magdeburg/Stendal (FH) zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Mitarbeiter, der Reduzierung von belastenden Arbeits- und Führungsprozessen und zur Senkung des überdurchschnittlichen Krankenstandes unter Mitwirkung des Betriebsrates,
- Erzielung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses 2009 mit Berücksichtigung des Sanierungs- und Haustarifvertrages,
- weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation bis 2010,
- Beginn der Baumaßnahme „Seniorenzentrum Heideweg“ mit der Eröffnung neuer Wohn- und Betreuungsangebote und neuer Geschäftsfelder,
- Anpassung des Stellenplanes an die im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen,
- Qualifizierung der Führungskräfte zur verbesserten Mitarbeiterführung,
- Einführung einrichtungsbezogener Budgets und deren kontinuierliche Kontrolle.

Erfolgsfaktoren:

- Vollbelegung
- Qualität der Dienstleistung
- Wirtschaftlichkeit und Flexibilität des Ressourceneinsatzes

Risiken der künftigen Entwicklung

Wesentliche Risiken mit Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage

Besondere Risiken bestehen

- in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau. Die Geschäftsführung wird in 2009 alle Marketing- und Verkaufsmaßnahmen des Unternehmens analysieren und zielgruppenorientiert neu ausrichten,

- in der Qualität der Dienstleistungserbringung. Das Unternehmen hat zur Stabilisierung der Basisqualität sowie mit dem Ziel der ständigen Weiterentwicklung ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, welches im Dezember 2008 erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert wurde und weiter geführt wird,
- in der nicht ausreichenden Kapitaldienstfähigkeit und den daraus resultierenden Liquiditätsproblemen des Unternehmens,
- in der Beschaffung von qualifizierten Pflege- und Betreuungskräften. Die Suche nach entsprechenden Mitarbeitern hat sich in 2008 zunehmend als schwierig dargestellt. Das noch vor wenigen Jahren bestehende Überangebot an Pflegefachkräften auf dem Arbeitsmarkt ist nicht mehr vorhanden,
- im nach wie vor überdurchschnittlichen Krankenstand, der durch die damit verbundenen permanenten Dienstplanänderungen negative Auswirkungen auf das Betriebsklima hat,
- im Auslaufen des Sanierungs-Tarifvertrages Ende 2010.

Vermögenslage

	Eigenbetrieb												GmbH					
	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Anlagen	5,4			68,2			50,6			18,5			0,0			1,0		
Sachanlagen	63.404,3			71.523,1			69.881,5			58.591,6			0,0			56.899,1		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			25,0		
Anlagevermögen	**63.409,7**	90	0,0	**71.591,3**	94	0,0	**69.932,1**	95	0,0	**58.610,1**	95	0,0	**0,0**	0	0,0	**56.925,1**	95	0,0
Vorräte	19,5			21,7			21,6			26,6			0,0			23,2		
Liefer- und Leistungsforderungen	300,0			344,0			435,1			289,7			0,0			194,2		
Forderungen gegen öffentl. Förderung	5.170,0			4.015,2			2.940,0			2.690,0			0,0			2.690,0		
Ford.an Träger der Einrichtung	1.599,0			0,0			0,0			200,7			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	38,0			103,0			177,2			142,9			0,0			140,0		
Liquide Mittel	24,2			24,3			27,5			28,4			25,0			31,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	64,6			8,0			16,8			16,8			0,0			1,4		
Umlaufvermögen/RAP	**7.215,3**	10	7.215,3	**4.516,2**	6	4.516,2	**3.618,2**	5	3.618,2	**3.395,1**	5	3.395,1	**25,0**	100	25,0	**3.080,1**	5	3.080,1
Gesamtvermögen	**70.625,0**	100	7.215,3	**76.107,5**	100	4.516,2	**73.550,3**	100	3.618,2	**62.005,2**	100	3.395,1	**25,0**	100	25,0	**60.005,2**	100	3.080,1
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	15.338,8			15.338,8			15.338,8			15.338,8			25,0			300,0		
Kapitalrücklage	623,1			623,1			623,1			623,1			0,0			5.192,2		
Gewinnrücklagen	320,3			320,3			320,3			320,3			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			-495,2			-1.375,7			-2.434,2			0,0			-3,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-495,2			-880,6			-1.058,5			-8.380,7			-3,5			-1.056,3		
Eigenkapital	**15.787,0**	22	0,0	**14.906,4**	20	0,0	**13.848,0**	19	0,0	**5.467,3**	9	0,0	**21,5**	86	0,0	**4.432,5**	7	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**38.052,5**	54	0,0	**43.867,4**	57	0,0	**42.509,2**	58	0,0	**41.151,7**	66	0,0	**0,0**	0	0,0	**39.846,1**	67	0,0
Rückstellungen f. Personal u.ä.	490,0			817,0			1.641,0			2.808,3			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	50,0			52,0			230,0			0,0			2,5			2.632,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.376,3			795,9			558,6			531,1			1,0			293,2		
Verbindl. Geg. Kreditinstituten	7.322,4			9.637,1			9.168,8			6.681,8			0,0			7.558,7		
Verbindl. geg. Träger/Gesellschafter	0,0			2.504,9			2.327,0			2.297,7			0,0			1.969,4		
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehm	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			199,4		
Verbindl. öffentl. Förderung	7.376,4			3.340,0			3.076,0			2.849,3			0,0			2.639,5		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	53,6			50,6			48,7			67,0			0,0			67,1		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	101,8			131,3			139,2			142,3			0,0			328,9		
Verwahrgeldkonto	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			30,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,0			4,9			3,8			8,7			0,0			7,6		
Fremdkapital	**16.785,5**	24	16.785,5	**17.333,7**	23	17.333,7	**17.193,1**	23	17.193,1	**15.386,2**	25	8.957,9	**3,5**	14	3,5	**15.726,6**	26	7.548,0
Kapital	**70.625,0**	100	16.785,5	**76.107,5**	100	17.333,7	**73.550,3**	100	17.193,1	**62.005,2**	100	8.957,9	**25,0**	100	3,5	**60.005,2**	100	7.548,0

Ertragslage

	Eigenbetrieb								GmbH			
	2004		**2005**		**2006**		**2007**		**2007** (13.11-31.12.2007)		**2008**	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	17.148,0	93,0	16.536,0	92,5	17.462,6	92,1	18.262,0	93,7	0,0		16.619,0	93,7
Zuweisungen/Zuschüsse	159,0	0,9	144,0	0,8	127,1	0,7	106,0	0,5	0,0		10,0	0,1
Andere Erträge	1.123,0	6,1	1.203,0	6,7	1.355,0	7,2	1.121,0	5,8	0,0		1.110,0	6,2
									0,0			
Betriebsleistung	18.430,0	100,0	17.883,0	100,0	18.944,7	100,0	19.489,0	100,0	0,0		17.739,0	100,0
Materialaufwand	4.128,0	22,4	4.039,0	22,6	4.422,0	23,3	4.730,0	24,3	3,5		4.023,0	22,7
Personalaufwand	12.646,0	68,6	13.022,0	72,8	13.968,1	73,7	14.239,0	73,0	0,0		13.300,0	74,9
Abschreibungen	698,0	3,8	727,0	4,1	733,5	3,9	731,0	3,8	0,0		417,0	2,4
Andere Aufwendungen	1.181,0	6,4	845,0	4,7	811,5	4,3	1.143,0	5,9	0,0		882,3	5,0
Betriebsaufwand	18.653,0	101,2	18.633,0	104,2	19.935,1	105,2	20.843,0	106,9	3,5		18.622,3	105,0
Betriebsergebnis	**-223,0**	-1,2	**-750,0**	-4,2	**-990,4**	-5,2	**-1.354,0**	-6,9	**-3,5**		**-883,3**	-5,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
Zinsergebnis	-290,0	-1,6	-320,0	-1,8	-389,1	-2,1	-424,0	-2,2	0,0		-399,0	-2,3
Neutrales Ergebnis	18,0	0,1	189,0	1,1	321,0	1,7	-6.603,0	-33,9	0,0		226,0	1,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-495,0	-2,7	-881,0	-4,9	-1.058,5	-5,6	-8.381,0	-43,0	-3,5		-1.056,3	-6,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
Jahresergebnis	**-495,0**	-2,7	**-881,0**	-4,9	**-1.058,5**	-5,6	**-8.381,0**	-43,0	**-3,5**		**-1.056,3**	-6,0

KLINIKUM MAGDEBURG
gemeinnützige GmbH
- KMD gGmbH -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Birkenallee 34
39130 Magdeburg
Tel. 0391/7912001, Fax 0391/7912005
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2007
Handelsregister:
HR B 7096 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 500.000 EUR
Rechtsform: gemeinnützige GmbH
Unternehmensgegenstand:
Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des städtischen Klinikums sowie die Betreibung unmittelbar verbundener Einrichtungen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und Kooperationen eingehen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschafter:
- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:
Herr Dr. Andreas Brakmann
Gesellschafterversammlung:
Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Meyer (Stadträtin)
Herr Salzborn (Stadtrat)

Aufsichtsrat:
Herr Brüning (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Ansorge (Stadtrat)
Herr Boeck (Stadtrat)
Herr Danicke (Stadtrat)
Herr Hans (Stadtrat)
Herr Dr. Kutschmann (Stadtrat)
Herr Lischka (Stadtrat)
Herr Westphal (Stadtrat)
Herr Tegtmeier (GF Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH)
Frau Kubbutat (Belegschaft)
Herr Dr. Päge (Belegschaft)

Struktur der Gesellschaft

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH beschäftigte zum 31. Dezember 2008 insgesamt 1.157 Mitarbeiter. Die Aufteilung auf die einzelnen Bereiche stellt sich wie folgt dar:

Gesamtbeschäftigte	1.157
davon	
Ärztlicher Dienst	189,1
Pflegedienst	465,8
Medizinisch-technischer Dienst	155,7
Funktionsdienst	150,6
übrige	195,8

Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 73 Auszubildende. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der gemeinnützige Gesellschaft ist gemäß § 116 GO LSA die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Leistungen durch den Betrieb des städtischen Klinikums. Der Versorgungsauftrag wird auf Grundlage der vom Ministerium für Gesundheit und Soziales genehmigten Krankenhausplanung erfüllt. Der öffentlichen Zweck des Unternehmens ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Mit Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg vom November 2007 wurde zum 1. Januar 2008 ein Rechtsformwechsel vom Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Magdeburg in eine gemeinnützige GmbH vollzogen. Damit wurden u.a. die Möglichkeit der Bildung einer Unternehmensgruppe sowie die wirtschaftliche Etablierung von Tochterunternehmen geschaffen.

Im II. Quartal 2008 wurden mit Fertigstellung der wesentlichen Gesamtinvestition die noch im Stadtgebiet Altstadt befindlichen medizinischen Ressourcen am Standort Olvenstedt zusammengeführt. Mit dem Umzug der dort noch verbliebenen Verwaltung wurde der Standort Altstadt im Geschäftsjahr 2008 endgültig aufgegeben und an die Landeshauptstadt Magdeburg zur Nutzung übergeben.

Mit Jahresbeginn hat das Ministerium für Gesundheit und Soziales im Zuge der Krankenhausplanung das Klinikum weiterhin als ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung auf den Gebieten Chirurgie, Innere

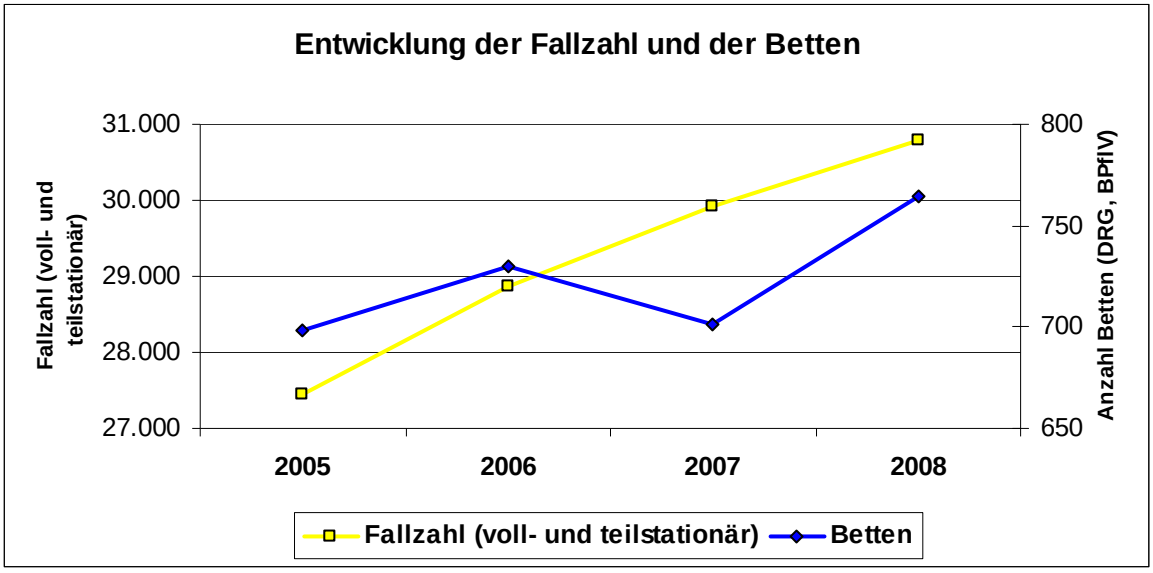
Medizin, Kinder- und Jugendmedizin sowie Frauenkunde und Geburtshilfe eingestuft. Darüber hinaus wurde in diesem Zusammenhang eine dringend notwendige Zustimmung zur Erweiterung der Kapazitäten für die Erwachsenen- sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie erteilt.

Der für die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums bedeutende Abschluss der Budget- und Entgeltvereinbarung erfolgte im September 2008. In der Verhandlung mit den Krankenkassen konnten dringend erforderliche und sich bereits abzeichnenden deutlichen Leistungsausweitungen vereinbart werden. In 2008 wurde zur Umsetzung der von der Geschäftsführung als notwendig erachteten Ausweitung des Leistungsspektrums eine Reihe von Kontakten zu niedergelassenen Ärzten mit dem Ziel einer künftigen erweiterten Zusammenarbeit aufgenommen. Dazu konnten verschiedene Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen werden.

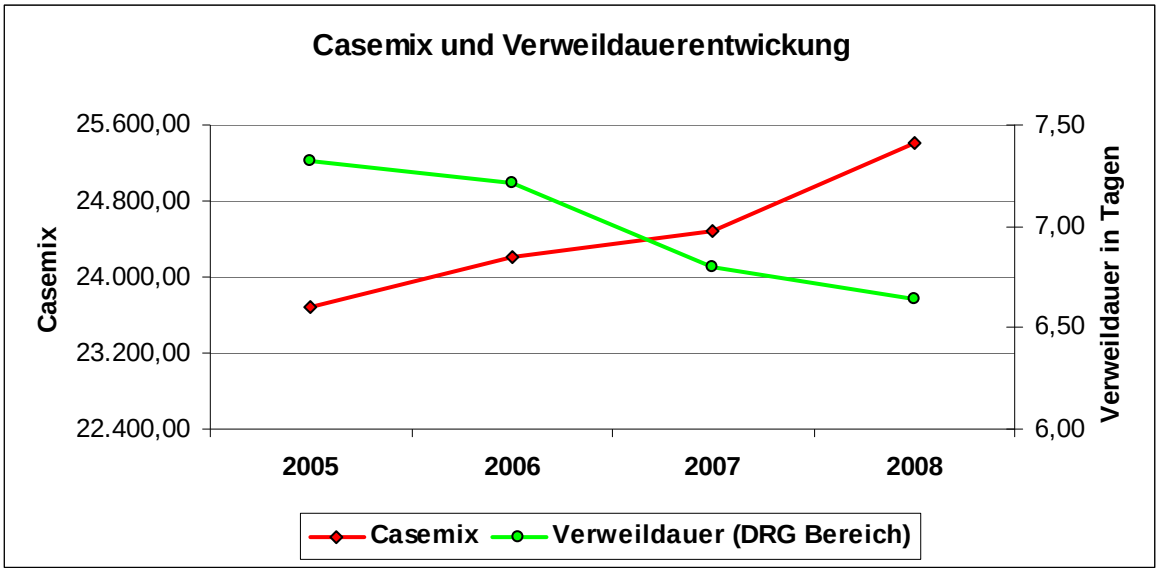
Im September 2008 zeigten sich im Erdgeschoss der erst im Geschäftsjahr 2005 fertig gestellten Kinder- und Jugendpsychiatrie umfangreiche bauliche Schäden, die auf defekte Wasserleitungen zurückgeführt wurden. Die Beseitigung dieser Schäden führte im Dezember 2008 zu einem Betriebsausfall von zwei Stationen, der noch bis Ende März 2009 andauerte. Die Sanierungslasten und der Betriebsausfall sind im Wesentlichen durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Die Geschäftsführung schätzt grundsätzlich ein, dass das Klinikum als Haus der Schwerpunktversorgung seinem Versorgungsauftrag auch im Berichtsjahr 2008 gerecht wurde und einen hohen medizinischen und pflegerischen Standard sowie weiter wachsenden Patientenzuspruch und eine hohe Patientenzufriedenheit aufweist. Dies zeigt sich u.a. auch bei der Analyse des Marktanteils, der sich trotz eines sich in 2008 weiter verschärfenden Wettbewerbs bei rd. 34 % stabilisiert hat.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Fallzahl und der aufgestellten Betten in den Jahren 2005 bis 2008:



Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung des Casemix (Effektive Bewertungsrelationen) sowie der Verweildauer in DRG-Bereich für den Zeitraum 2005 bis 2008:



Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 01.04.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 29.05.2009 den Jahresabschluss festgestellt. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.260.850,77 EUR wurde mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 959,71 EUR verrechnet und der nicht verrechnete Betrag in Höhe von 1.259.891,06 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Davon entfallen 126.085,08 EUR auf die freie Rücklage und 1.133.805,98 EUR auf die Betriebsmittelrücklage.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat den durch den Eigenbetrieb in Anspruch genommenen Kassenkredit im Rahmen der Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH in Höhe von 5,5 Mio. EUR als Gesellschafterdarlehen voll übernommen. Die Rückzahlung erfolgte im Geschäftsjahr 2008

vereinbarungsgemäß in monatlichen Raten. Zum 31.12.2008 war das Darlehen vollständig an die Landeshauptstadt Magdeburg zurückgezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat zum 31.12.2008 100%-ige Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

1. Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH
2. Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH
3. MVZ Klinikum Magdeburg GmbH

Von diesen drei Gesellschaften hat bisher nur die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH ihre operative Geschäftstätigkeit zum 01.07.2009 aufgenommen. Mit der Servicegesellschaft wurden vorerst Dienstleistungsverträge zur Erbringung von Reinigungs- und Wachdienstleistungen geschlossen. Das Stammkapital der drei Gesellschaften beträgt jeweils 25.000 EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 7,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung des Klinikums beabsichtigt, den positiven wirtschaftlichen Trend auch in den Folgejahren durch Schaffung einer stabilen Ertrags- und Vermögenssituation fortzuführen. Dazu sind sowohl kurz- wie mittelfristige medizinische- und pflegerische Strategien zu entwickeln, die den veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen wie auch den regionalen Gegebenheiten im Gesundheitsmarkt Rechnung tragen.

Die verfolgten Geschäftsstrategien beinhalten u.a.:

- die Festigung und den weiteren Ausbau der bestehenden medizintechnischen - und personellen Ressourcen unter Beibehaltung der vom Patienten erwarteten hohen Qualitätsansprüche,

- eine externe Leistungsausweitung durch die Erschließung neuer medizinischer Bereiche,
- die weitere Optimierung der vorhandenen Ressourcen in der medizinischen Versorgung u.a. durch den vermehrten Einsatz von medizinischen Behandlungspfaden,
- die Optimierung der pflegerischen Patientenversorgung durch verbesserte interne arbeitsorganisatorische Abläufe,
- den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit anderen regionalen Krankenhäusern,
- den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu niedergelassenen Arztpraxen,
- die Etablierung eines Medizinischen Versorgungszentrums sowie
- die weitere Straffung und Optimierung der Verwaltungs-, Führungs- und Organisationsstrukturen.

Durch die kurz- und mittelfristige Geschäftsstrategie soll der bestehende Marktanteil des Klinikums in der Stadt Magdeburg gehalten und ggf. weiter ausgebaut werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung sieht für die künftige Entwicklung folgende wesentlichen Risikofaktoren:

1. Weitere Anpassung des krankenhausindividuellen Basisfallwertes an den landesweiten Basisfallwert. Der landesweite Basisfallwert wird für 2009 nochmals neu verhandelt. Das Klinikum schätzt den Budgetverlust aus der Konvergenzphase auf ca. 1,2 Mio. EUR. Positive Auswirkungen aus dem KHRG blieben bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.
2. Der Finanzierungsanteil der Krankenkassen von zusätzlich benötigtem Pflegepersonal wird bis 2011 nicht zu 100 % finanziert.
3. Der Abschluss von Tarifverträgen mit den Tarifvertragspartnern ist bereits angekündigt und für das Geschäftsjahr 2009 nicht auszuschließen.
4. Es wurden für die Krankenkassen Kostendämpfungsmaßnahmen beschlossen, die sich u.a. auf nachfolgende Sachverhalte für das Klinikum negativ auswirken:
    a. Verpflichtung zum Abschluss von Abschlägen für vereinbarte Mehrleistungen für das Jahr 2009 in unbestimmter Höhe (§ 4 Abs. 2a KHEntgG).
    b. Übertragung des Einzugs von Zuzahlungen auf die Krankenhäuser (§§ 39 und 43 b SGB V) wobei sich der Vergütungsanspruch gegenüber den Krankenkassen um die Zuzahlung vermindert und erforderliche Vollstreckungsverfahren auf die Krankenhäuser übertragen werden.
    c. Krankenhausindividuelle Leistungsveränderungen von Fallmengen und Fallschwere sind bereits im Landesbasisfallwert berücksichtigt und können dann nicht mehr gesondert verhandelt werden (§ 10 Abs. 3 KHEntgG).

Trotz der noch nicht endgültig zu beurteilenden Risiken wird sich das Klinikum hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung positiv aufstellen.

Geschäftsführer

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Stabsstelle OP-Management
Stabsstelle Vertragsmanagement / Justiziar
Stabsstelle Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Patientennaher Bereich

Ärztlicher Direktor

Pflegedienstleiter

Kliniken und Institute
Gesamtbetten: 719 plus 65 Tagesklinische Plätze

- Anästhesie und Intensivmedizin
  Betten: 24
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
  Betten: 60
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
  Betten: 53
- Gefäßchirurgie und Phlebologie
  Betten: 21
- HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie
  Betten: 29
- Kinder- und Jugendmedizin
  Betten: 38
- Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
  Betten: 35 und Tagesklinik: 30
- Neurologie
  Betten: 32
- Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie
  Betten: 35
- Notfallambulanz
- Pathologie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie
  Betten: 8
- Physiotherapie
- Psychiatrie und Psychotherapie
  Betten: 97 und Tagesklinik: 20
- Unfall- und orthopädische Chirurgie
  Betten: 34
- Urologie und Kinderurologie
  Betten: 55
- Röntgendiagnostik
- Zentrum für Innere Medizin mit
  - Kardiologie/Diabetologie
  - Hämatologie/Onkologie
  - Gastroenterologie
  - Diabetologie

  Betten: 198 und Tagesklinik: 15
- Zentralapotheke
- Zentrallabor

Kaufmännisch-technischer Servicebereich

Kaufmännischer Leiter

- Bereich Infrastruktur
- Zentrales Patientenmanagement
- Controlling
- Finanzen
- Personalabteilung

Vermögenslage

	Eigenbetrieb												GmbH					
	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen																		
Immaterielle Anlagen	498,6			325,1			211,3			216,1			0,0			276,2		
Sachanlagen	138.979,9			149.993,4			157.083,7			145.361,2			0,0			142.746,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			75,0		
Anlagevermögen	**139.478,5**	62	0,0	**150.318,5**	67	0,0	**157.295,0**	76	0,0	**145.577,3**	75	0,0	**0,0**	0	0,0	**143.097,2**	77	0,0
Vorräte	1.896,5			1.821,3			2.167,7			2.027,1			0,0			2.184,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	12.131,7			15.971,6			10.373,4			13.748,3			0,0			12.639,7		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			10,9		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	19.312,8			7.000,0			159,0			487,2			0,0			178,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	26.161,6			17.691,4			8.686,7			188,1			0,0			76,7		
Liquide Mittel	6.375,4			8.000,2			5.542,0			4.195,2			25,0			1.648,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	193,4			111,0			111,1			101,5			0,0			82,4		
Umlaufvermögen/RAP	**66.071,4**	29	66.071,4	**50.595,5**	23	50.595,5	**27.039,9**	13	27.039,9	**20.747,4**	11	20.747,4	**25,0**	100	25,0	**16.820,1**	9	16.820,1
Ausgleichsposten nach dem KHG	**20.694,9**	9	0,0	**21.955,0**	10	0,0	**23.215,1**	11	0,0	**26.530,2**	14	0,0	**0,0**	0	0,0	**27.741,6**	14	0,0
Gesamtvermögen	**226.244,8**	100	66.071,4	**222.869,0**	100	50.595,5	**207.550,0**	100	27.039,9	**192.854,9**	100	20.747,4	**25,0**	100	25,0	**187.658,9**	100	16.820,1
Kapital																		
Gezeichnetes Kapital	35.790,4			35.790,4			35.790,4			25,0			25,0			500,0		
Kapitalrücklage	38.641,1			37.364,5			35.906,3			62.610,8			0,0			62.135,8		
Gewinnrücklagen	782,2			722,4			665,8			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-669,9			79,4			75,3			0,0			0,0			-1,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-587,1			-1.519,0			35,0			-1,0			-1,0			1.260,9		
Eigenkapital	**73.956,7**	52	0,0	**72.437,7**	34	0,0	**72.472,8**	35	0,0	**62.634,8**	32	0,0	**24,0**	96	0,0	**63.895,7**	34	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**93.759,8**	41	0,0	**105.955,7**	48	0,0	**114.294,4**	55	0,0	**108.765,8**	56	0,0	**0,0**	0	0,0	**105.785,1**	56	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	5.399,4			5.007,2			4.672,9			9.198,9			0,0			10.146,0		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			390,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	4.114,7			3.525,1			3.772,0			2.209,9			0,0			2.824,8		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindl. gegenüber dem Krankenhausträger	8.500,0			10.000,0			0,0			5.500,0			0,0			0,0		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	12.281,7			5.771,9			2.941,6			1.864,2			0,0			2.137,7		
Verbindl.aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermöger	24.659,4			16.537,3			7.154,8			891,7			0,0			9,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.338,0			3.377,1			2.048,8			1.776,9			1,0			2.455,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	10,0			55,6			15,0			11,7			0,0			14,7		
Fremdkapital	**58.303,2**	26	58.303,2	**44.274,2**	20	44.274,2	**20.605,1**	10	20.605,1	**21.453,3**	11	21.453,3	**1,0**	4	1,0	**17.978,1**	10	17.978,1
Ausgleichposten nach dem KHG für Invest.-Förderung	**225,1**	0		**201,4**	0		**177,7**	0		**0,0**	0		**0,0**	0		**0,0**	0	
Kapital	**226.244,8**	100	58.303,2	**222.869,0**	100	44.274,2	**207.550,0**	100	20.605,1	**192.853,9**	100	21.453,3	**25,0**	100	1,0	**187.658,9**	100	17.978,1

Ertragslage

	Eigenbetrieb								GmbH			
	2004		2005		2006		2007		2007 (15.11. - 31.12.)		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
1bis4 Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.465,4	91,3	86.764,1	95,1	89.970,0	94,0	94.890,4	94,2	0,0		97.526,0	94,4
5 Bestandsveränderungen	147,2	0,2	-49,0	-0,1	173,3	0,2	-56,0	-0,1	0,0		88,0	0,1
6 Zuschüsse	742,1	0,8	791,1	0,9	907,8	0,9	781,3	0,8	0,0		878,0	0,9
7 Andere Erträge	6.977,4	7,7	3.821,3	4,2	4.644,5	4,9	5.091,5	5,1	0,0		4.745,0	4,6
Betriebsleistung	90.332,1	100,0	91.327,5	100,0	95.695,6	100,0	100.707,2	100,0	0,0		103.237,0	100,0
Materialaufwand	22.651,8	25,1	23.743,6	26,0	25.491,0	26,6	26.439,5	26,3	0,0		27.473,0	26,6
Personalaufwand	59.743,4	66,0	60.038,8	65,6	61.105,1	63,9	65.044,9	64,5	0,0		62.713,0	60,6
Abschreibungen	6.089,9	6,7	6.436,7	7,0	6.369,4	6,7	17.632,7	17,5	0,0		258,0	0,2
Sonstige Steuern	1,2	0,0	1,6	0,0	3,0	0,0	35,5	0,0	0,0		1,0	0,0
Andere Aufwendungen	2.391,9	2,6	2.536,4	2,8	2.790,5	2,9	-3.167,2	-3,1	1,0		12.250,1	11,9
Betriebsaufwand	90.878,2	100,6	92.757,1	101,6	95.759,0	100,1	105.985,4	105,2	1,0		102.695,1	99,3
Betriebsergebnis	**-546,1**	-0,6	**-1.429,6**	-1,6	**-63,4**	-0,1	**-5.278,2**	-5,2	**-1,0**		**541,9**	0,7
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
Zinsergebnis	-41,0	0,0	-89,4	-0,1	98,4	0,1	14,9	0,0	0,0		-38,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		757,0	0,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	-587,1	-0,6	-1.519,0	-1,7	35,0	0,0	-5.263,3	-5,2	-1,0		1.260,9	1,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
Jahresergebnis	**-587,1**	-0,6	**-1.519,0**	-1,7	**35,0**	0,0	**-5.263,3**	-5,2	**-1,0**		**1.260,9**	1,4

Unterabschnitt 3.6

Wohnungswirtschaft

Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH
- WOBAU -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

  Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
  39116 Magdeburg
  Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209
  E-Mail: sonsalla@wobau-magdeburg.de
  Internet: www.wobau-magdeburg.de
  Gründungsjahr: 1992
  Handelsregister:
  HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal
  Stammkapital: 130.887.600,00 EUR
  Rechtsform: GmbH
  Unternehmensgegenstand:
  Gegenstand des Unternehmens sind die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen.
  Gesellschafter:
  - Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

  Geschäftsführung:
  Herr Heinrich Sonsalla
  Gesellschafterversammlung:
  Herr Dr. Scheidemann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Canehl (Stadtrat)
  Herr Lischka (Stadtrat)
  Herr Schindehütte (Stadtrat)
  Frau Zimmer (Stadträtin)
  Aufsichtsrat:
  Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)
  Herr Czogalla (Stadtrat)
  Herr Danicke (Stadtrat)
  Herr Krause (Stadtrat)
  Frau Rogée (Stadträtin)
  Herr Salzborn (Stadtrat)
  Herr Schwenke (Stadtrat)
  Herr Wähnelt (Stadtrat)
  Frau Resch (Belegschaft)
  Herr Pflüger (Belegschaft)
  Herr Prof. Dr. Baltes (Landesrechnungshof Bremen)
  Herr Eckert (Stadtsparkasse Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg beschäftigte zum 31.12.2008 insgesamt 230 Mitarbeiter und 14 Auszubildende. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Finanzen und Betriebswirtschaft:	30
Immobilienmanagement:	169
Verwaltung Personal:	23
Geschäftsführung, Stäbe, Betriebsrat:	8
Auszubildende:	14

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 116 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2008

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2008 verwaltete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH 24.428 Wohnungen (Vorjahr 26.974) und 541 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 595) sowie 5.862 Garagen und Einstellplätze (Vorjahr 5.896). Von den bewirtschafteten Einheiten waren 81 (78 Wohnungen, 3 Gewerbe) mit Restitutionsansprüchen behaftet. Für Dritte verwaltete das Unternehmen 876 Wohnungen und 12 Gewerbeeinheiten.

Der Leerstand hat sich im Geschäftsjahr insgesamt vermindert. Der stichtagsbezogene Leerstand per 31.12.2008 für Wohnungen betrug bezogen auf die Fläche 17,3 %. Dies entspricht einem Rückgang von 5,66 % gegenüber dem Vorjahr.

Hausbewirtschaftung

Die Entwicklung der Mieten hat sich weiter stabilisiert. So konnte die durchschnittliche Kaltmiete im Kernbestand um 0,04 EUR/qm auf 4,43 EUR/qm erhöht werden. Die durchschnittliche Kaltmiete im Gesamtbestand Wohnungen erhöhte sich um 0,35 EUR/qm auf 4,27 EUR/qm. Die durchschnittliche Kaltmiete im Verkaufsbestand ist rückläufig und im Restitutionsbestand konstant geblieben.

Im Berichtsjahr wurden 1.290 Mieterhöhungen nach § 558 BGB mit einem Erhöhungsbetrag von insgesamt ca. 23 Tsd. EUR pro Monat durchgeführt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Erhöhungsbetrag von 0,32 EUR/qm für jede berücksichtigte Wohnung.

Die Wiedervermietungsquote im Kernbestand für das Geschäftsjahr 2008 betrug 91,0 % (Vorjahr 88,8 %). So konnte wie bereits im Vorjahr auch im Berichtsjahr Leerstand abgebaut werden. Das im Unternehmen agierende Umzugsmanagement konnte 51,9 % der umzulenkenden Mieter des Abrissbestandes wieder in WOBAU-Bestände lenken.

Bautätigkeit / Instandhaltung / Abriss

Im Geschäftsjahr 2008 wurde erneut umfangreich mit insgesamt 18,2 Mio. EUR in den Bestand investiert. Hierbei wurde zielgerichtet in die Herrichtung einzelner Wohnungen zur Wiedervermietung investiert. So wurden für die Schaffung moderner Wohnungsausstattungen für 286 Leerwohnungen 2,3 Mio. EUR aufgewendet, das entspricht ca. 8.150 EUR je Wohnung. Für die laufende Instandhaltung wurden 8,6 Mio. EUR aufgewendet. Weitere 2,7 Mio. EUR wurden überwiegend für Instandsetzungsmaßnahmen verwendet. Die baulichen Maßnahmen wurden über Eigenmittel finanziert. Für den Abriss von Beständen im Rahmen des Stadtumbaus Ost wurden im Berichtsjahr 1,6 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2008 waren planmäßig 738 Wohnungen für den Abriss vorgesehen. Aufgrund vorliegender Fördermittelbewilligungen konnten insgesamt 393 Wohnungen vom Markt genommen werden. Für 345 Wohnungen lagen bis zum Jahresende die geplanten Fördermittelbewilligungen nicht vor.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 574 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten veräußert. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit ein Anstieg um 472 Einheiten zu verzeichnen. Die erzielten Kaufpreise beliefen sich hierfür auf 8,4 Mio. EUR. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr 5 Garagenkomplexe, 15

Freiflächen sowie 4 Splitterflächen zur Bestandsbereinigung verkauft. Das Verkaufsgeschehen 2008 war kleinteilig und über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Es wurden lediglich 3 zusammenhängende Wohnkomplexe verkauft.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH weist zum 31.12.2008 einen Jahresüberschuss in Höhe von 164,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 128,6 Tsd. EUR) aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet. Die Gesellschaft kam zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Jahresabschluss 2008 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2008 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 24.06.09 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Bei entsprechender Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung wird der Jahresabschluss 2008 festgestellt, der Jahresüberschuss in Höhe von 164,1 Tsd. EUR an den Gesellschafter ausgeschüttet, der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat für das Jahr 2008 entlastet und die PriceWaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erneut zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2008 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Januar 2008 erfolgte eine Vorabgewinnausschüttung auf den zu erwartenden Bilanzgewinn 2008 in Höhe von 5.000,0 Tsd. EUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Bei entsprechender Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2008 wird der Jahresüberschuss in Höhe von 164,1 Tsd. EUR ebenfalls an die Landeshauptstadt Magdeburg ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2008 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betrugen für das Geschäftsjahr 2008 für den Aufsichtsrat 9,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die weitere Entwicklung der WOBAU wird sich schwerpunktmäßig auf die Fortsetzung der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen orientieren.

Die Unternehmensstrategie besteht darin, durch höhere Investitionen zielgerichtet gering nachgefragten Wohn- und Gewerberaum des Kernbestandes den aktuellen und zukünftigen Kundenwünschen entsprechend herzurichten und diesen auf der Basis eines langfristigen Vermietungskonzeptes, zielgerichtet am Markt zu platzieren und zu halten. Dies berücksichtigt auch, dass die Qualität des Kernbestandes und das Dienstleistungsprogramm gezielt und langfristig auf die Bedürfnisse älterer Bürger abgestimmt ist. Diese Strategie wird hauptsächlich getragen durch eine ständige Überprüfung des Kernbestandes auf dessen Zukunftsfähigkeit. Unsanierte Einheiten des Kernbestandes mit anwachsender Leerstandsquote werden stillgelegt oder in den Abrissbestand umgeschichtet. Hierdurch wird nach derzeitiger Kenntnis in den nächsten Jahren nochmals eine Verminderung des Kernbestandes auf ca. 22.600 Wohn- und Gewerbeeinheiten angestrebt. Die Gesellschaft wird von rechtlich möglichen Mieterhöhungen nur in Einzelfällen Gebrauch machen, da die Marktlage sowohl aufgrund des vergleichsweise niedrigen durchschnittlichen Haushaltseinkommens als auch der allgemein geringen Wohnraummietpreise in Magdeburg voraussichtlich keine größeren Anhebungen zulassen wird. Als kommunales Unternehmen berücksichtigt die Unternehmenspolitik der WOBAU die Bereitstellung von Wohnraum für Mieter mit geringfügigem Einkommen.

Darüber hinaus werden Marketing- und Vertriebspolitik sowie Öffentlichkeitsarbeit und Werbung noch stärker auf einzelne Zielgruppen ausgerichtet.

Des Weiteren wird die WOBAU auch künftig aktiv am Stadtumbauprozess teilnehmen, um durch Abriss und Rückbau überalterter und nicht mehr marktgerechter Wohnungen für eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu sorgen. Voraussetzung hierfür ist jedoch die ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln.

Die Verkaufstätigkeit von Objekten, die für die weitere Entwicklung des Unternehmens keine Relevanz besitzen, wird fortgeführt. Ein Abriss dieser kommt nicht in Betracht, da es sich zumeist um nicht förderfähige Objekte handelt.

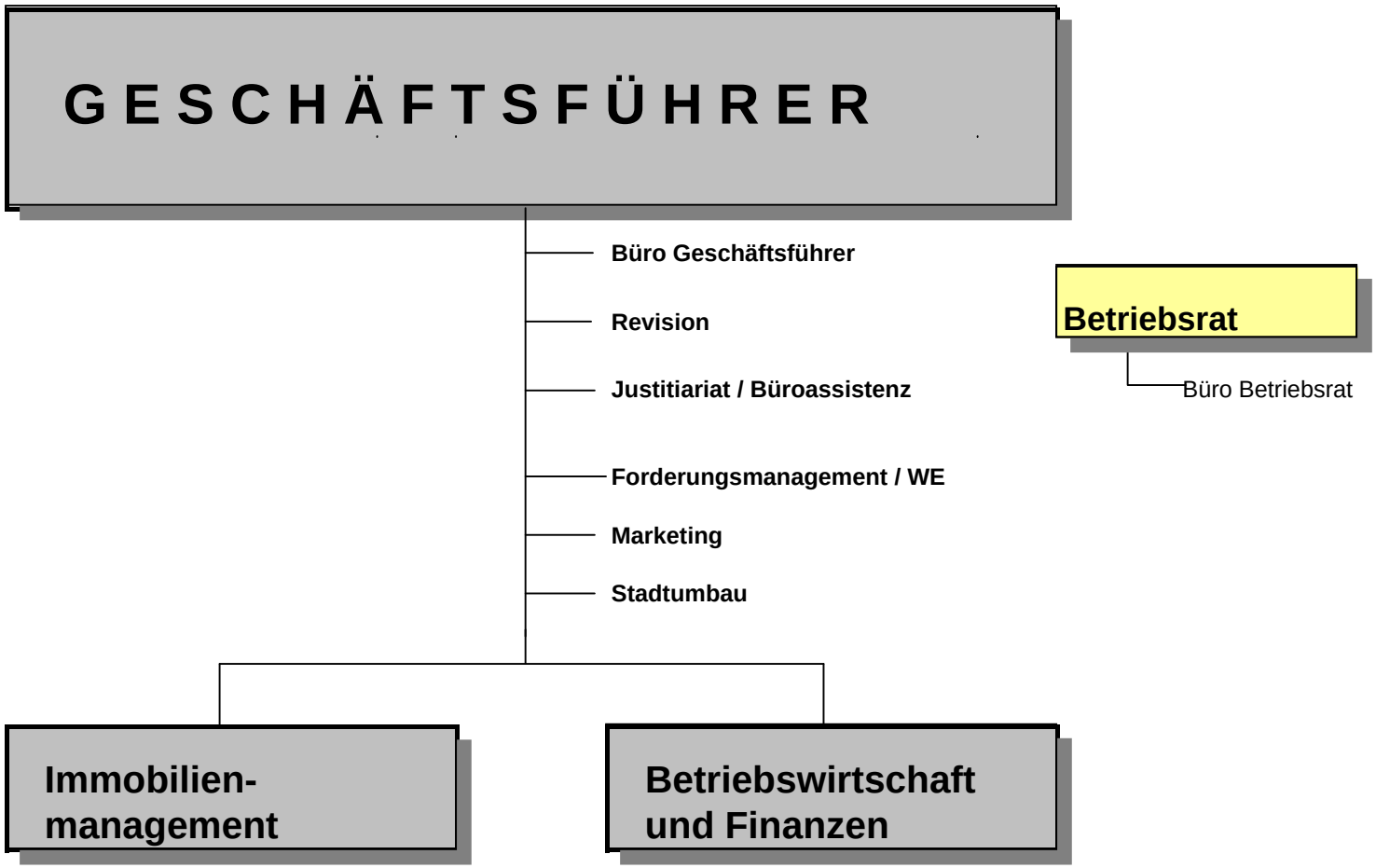
Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Banken wird fortgesetzt. Durch ein aktives Schuldenmanagement, welches geprägt ist durch die Kreditreduzierung einerseits sowie einer Optimierung der Zinskonditionen andererseits, sollen weitere Ergebnisverbesserungen realisiert werden.
Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt Magdeburg wird die WOBAU ihren Beitrag weiterhin leisten. Für das Geschäftsjahr 2009 und ff. erwartet die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Bevölkerung in der Landeshauptstadt ist weiterhin rückläufig. Der Stadtumbau in Form von Rückbau- und Aufwertungsaktivitäten reichte nicht aus, um den Leerstand nachhaltig zu senken. Bei Wegfall der Abrissförderung ab dem Jahr 2010 ist die Entfernung nicht benötigter Wohnfläche aus den Wohnungsbeständen der WOBAU nur durch Eigenmittel nicht möglich.

Durch einen erwarteten Anstieg der Altersstruktur wird sich der Bedarf nach kleinerem, altersgerechtem Wohnraum an zentral gelegenen Standorten erhöhen. Das Herrichten dieser Wohnungen gestaltet sich kostenintensiver als bei herkömmlichem Wohnraum. Weiterhin ist mit steigenden Nachfragen nach preiswertem Wohnraum zu rechnen. Vor allem durch einen relativ hohen Grad der Arbeitslosigkeit in Magdeburg und damit einem hohen Anteil von Haushalten mit nur geringen Einkommen werden sich Vermietungserfolge hauptsächlich durch moderat gestaltete Mieten und geringe Nebenkosten einstellen.

Aber auch das Risiko von Mietforderungsausfällen besteht, Privatinsolvenzen von Mietern werden zukünftig nicht zu vermeiden sein. Gerade für ein Unternehmen mit kommunalem Auftrag zur Wohnraumversorgung entstehen damit zusätzliche Herausforderungen für die zukünftigen Aktivitäten. Für Bestandsaufwertung und Leerwohnungssanierung werden erhöhte Mittel eingesetzt, in deren Konsequenz die Vermietungsaktivitäten zu steigern sind. Bestehende Abläufe und Organisationsstrukturen sind zu überprüfen und ggf. zu ändern.


G E S C H Ä F T S F Ü H R E R
Büro Geschäftsführer
Revision
Justitiariat / Büroassistenz
Forderungsmanagement / WE
Marketing
Stadtumbau
Betriebsrat
Büro Betriebsrat
Immobilien-
management
Betriebswirtschaft
und Finanzen

Vermögenslage

	31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006			31.12.2007			31.12.2008		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	60,3			77,2			94,6			90,4			130,4		
Sachanlagen	921.257,5			878.973,6			839.841,1			790.658,9			761.265,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			6.487,0			6.487,0			6.487,0		
Anlagevermögen	**921.317,8**	91	0,0	**879.050,8**	90	0,0	**846.422,7**	90	0,0	**797.236,3**	89	0,0	**767.883,1**	88	0,0
Vorräte	34.894,3			33.623,7			33.008,3			28.834,4			28.546,5		
Forderungen aus Vermietung	2.601,9			2.200,0			1.755,5			1.616,4			1.372,1		
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	1.702,4			1.163,4			687,3			1.398,8			167,7		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	4,5			11,4			6,9			7,7			27,2		
Ford. aus and. Lieferungen u. Leistung.	0,0			0,0			142,3			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	5.993,9			7.771,7			7.780,4			2.818,8			4.729,3		
Liquide Mittel	50.357,0			49.264,1			50.331,6			67.637,7			67.313,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	**95.554,0**	9	95.554,0	**94.034,3**	10	94.034,3	**93.712,3**	10	93.712,3	**102.313,8**	11	102.314,0	**102.156,3**	12	102.156,0
Gesamtvermögen	**1.016.871,8**	100	95.554,0	**973.085,1**	100	94.034,3	**940.135,0**	100	93.712,3	**899.550,1**	100	102.314,0	**870.039,4**	100	102.156,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	153.387,6			153.387,6			153.387,6			153.387,6			130.887,6		
Kapitalrücklage	2.067,0			2.067,0			2.067,0			0,0			17.500,0		
Gewinnrücklagen	146.173,1			131.781,7			136.162,7			136.736,3			137.183,5		
Bilanzgewinn	0,0			0,0			0,0			128,6			164,1		
Eigenkapital	**301.627,7**	30	0,0	**287.236,3**	30	0,0	**291.617,3**	31	0,0	**290.252,5**	32	0,0	**285.735,2**	33	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	**25.907,9**	3	0,0	**25.304,5**	2	0,0	**24.734,9**	3	0,0	**24.161,2**	3	0,0	**23.587,5**	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	89.308,5			78.231,5			54.992,7			38.610,4			28.923,3		
Bankverbindlichkeiten	535.935,3			523.014,6			509.368,2			491.125,7			476.254,8		
Verb. gegen andere Kreditgeber	8.705,2			8.353,4			8.000,2			7.634,5			7.440,8		
Erhaltene Anzahlungen	37.607,9			33.258,8			34.720,2			34.296,7			33.488,1		
Verb. aus Vermietung	1.057,1			1.120,7			947,9			812,1			997,3		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	7.653,5			6.073,3			5.721,1			6.870,7			4.861,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.400,2			4.192,8			5.172,5			1.660,6			5.357,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	7.668,5			6.299,2			4.860,0			4.125,7			3.393,0		
Fremdkapital	**689.336,2**	67	96.751,0	**660.544,3**	68	91.984,0	**623.782,8**	66	94.181,0	**585.136,4**	65	85.161,0	**560.716,7**	64	86.426,0
Kapital	**1.016.871,8**	100	96.751,0	**973.085,1**	100	91.984,0	**940.135,0**	100	94.181,0	**899.550,1**	100	85.161,0	**870.039,4**	100	86.426,0

Ertragslage

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	111.278,0	96,6	110.371,0	98,0	106.374,0	98,6	104.646,0	101,6	98.518,0	96,9
Bestandsänderungen	-1.660,0	-1,4	-1.472,0	-1,3	-615,0	-0,6	-4.809,0	-4,7	-760,0	-0,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	53,0	0,0	8,0	0,0	20,0	0,0	24,6	0,0	53,0	0,0
Andere Erträge	5.504,0	4,8	3.697,0	3,3	2.070,0	2,0	3.145,0	3,1	3.911,0	3,8
Betriebsleistung	115.175,0	100,0	112.604,0	100,0	107.849,0	100,0	103.006,6	100,0	101.722,0	100,0
Personalaufwand	14.533,0	12,6	14.039,0	12,5	12.643,0	11,7	12.042,0	11,7	10.052,0	9,9
Materialaufwand	61.992,0	53,8	53.789,0	47,8	51.333,0	47,6	48.226,0	46,8	47.942,0	47,1
Abschreibungen	16.252,0	14,1	15.340,0	13,6	14.733,0	13,7	14.120,0	13,7	13.741,0	13,5
Sonstige Steuern	6,7	0,0	6,8	0,0	7,0	0,0	6,8	0,0	7,5	0,0
Andere Aufwendungen	8.074,3	7,0	9.197,2	8,2	6.726,0	6,2	5.932,2	5,8	6.428,4	6,3
Betriebsaufwand	100.858,0	87,5	92.372,0	82,1	85.442,0	79,2	80.327,0	78,0	78.170,9	76,8
Betriebsergebnis	**14.317,0**	12,5	**20.232,0**	17,9	**22.407,0**	20,8	**22.679,6**	22,0	**23.551,1**	23,2
Zinsergebnis	-28.279,0	-24,6	-26.452,0	-23,5	-24.744,0	-22,9	-24.091,0	-23,4	-22.575,0	-22,2
Neutrales Ergebnis	-34.542,0	-30,0	-20.250,0	-18,0	1.108,0	1,0	1.540,0	1,5	-812,0	-0,8
Ergebnis vor Ertragssteuern	-48.504,0	-42,1	-26.470,0	-23,6	-1.229,0	-1,1	128,6	0,1	164,1	0,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**-48.504,0**	-42,1	**-26.470,0**	-23,6	**-1.229,0**	-1,1	**128,6**	0,1	**164,1**	0,2